

Wiener Stadt-Bibliothek.

57291 F

7-57291

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

1. Dezember 1947



5

Blatt 1412

Schuttbeseitigung im November

Von einer Gesamtsumme von 117.098 Kubikmetern Schutt zu Beginn des November konnten im abgelaufenen Monat 29.971 Kubikmeter abtransportiert werden. Dazu kommen noch 34.511 Kubikmeter Müll, die laufend abgeholt wurden. Zum Transport dieser Menge standen täglich im Durchschnitt 150 Lastkraftwagen, 6 Straßenbahnwagen und 10 Pferdefuhrwerke in Verwendung.

Mittwoch Eröffnung der Stadionbrücke

Am kommenden Mittwoch um 11 Uhr vormittags erfolgt durch den Bürgermeister die feierliche Eröffnung der neu errichteten Stadionbrücke, die den dritten Bezirk in Fortsetzung der Erdbergstraße mit dem Prater verbindet. Zur Eröffnungsfeier sind die Wiener Stadtkommandanten der beiden Besatzungsmächte, zu deren Zonen die angrenzenden Bezirke gehören, also der russische und der englische Stadtkommandant, sowie die Bundesregierung eingeladen. Die an dieser Verkehrsverbindung interessierten Bewohner der Bezirke Leopoldstadt und Landstraße werden ebenfalls an der Eröffnungsfeier teilnehmen.

Nachtrag zu den Lebensmittelpreisen

Fischmarinaden	kg S	11.65
Süßwaren:		
Fondant (Manner)	10 dkg	1.47
Pralinee	" "	1.67

Weisse Teigwaren:	
Fleckerln, Fadennudeln, Suppeneinlagen, Makaroni und Hörnchen	kg S 3.20
Bandnudeln	" " 3.15
Spaghetti	" " 3.25

Abgesagte Sprechstunde
=====

Wegen dienstlicher Verhinderung findet die Sprechstunde des amtsführenden Stadtrates für das Wohlfahrtswesen, Dr. Freund, am Dienstag, den 2. Dezember, nicht statt.

Dreimal Stadionbrücke
=====

Die Stadionbrücke, die am kommenden Mittwoch dem Verkehr übergeben wird, wurde im Zeitraum von 75 Jahren nun schon das dritte Mal erbaut. Im Jahre 1873 wurde an dieser Stelle nach den für diese Zeit modernsten Grundsätzen eine Bogenbrücke mit Zugband aus belgischem Schweisseisen errichtet, die eine Stützweite von 60 m und deren Fahrbahn eine Breite von 9.90 m hatte. Sie erhielt damals den Namen "Kaiser Josefs-Brücke" und wurde 1919 in "Schlachthausbrücke" umbenannt.

Der Verkehrsentwicklung in der ersten Republik, die auf das Ansteigen des Sportbetriebes im Prater und die Errichtung des Stadions zurückzuführen war, konnte die alte Brücke bald nicht mehr gerecht werden. Der geplante Bau einer neuen Brücke konnte aber erst im Jahre 1934 durchgeführt werden. Sie erhielt den Namen "Stadionbrücke" und wurde im Jahre 1936 dem Verkehr übergeben. Auch die neue Brücke war wieder eine Bogenbrücke mit Zugband von 55 m Stützweite, aus "Baustahl 44" errichtet, aber mit einer Fahrbahnbreite von 12 m und 2 Gehwegen von je 4 m Breite. Ihre Tragfähigkeit entsprach dem in diesem Gebiete zu erwartenden Strassenbahn- und Fuhrwerksverkehr, doch der Bestand dieser modernen Brücke war leider nur von kurzer Dauer. Im Zuge der Kampfhandlungen wurde sie im April 1945 zerstört.

Bei der Entfernung der Trümmer der gesprengten Brücke aus dem Kanalbett und der Errichtung einer Hilfsbrücke einige hundert Meter kanalabwärts haben die von der Roten Armee bereitgestellten Pioniertruppen die Stadtverwaltung tatkräftig unterstützt. Die Hilfsbrücke ist aber infolge ihrer tiefen Lage im Vorjahre vom Hochwasser weggerissen worden.

Um dem dringenden Bedürfnis einer Verbindung der am rechten Donaukanalufer gelegenen Stadtteile mit dem Sportgelände im

Prater raschest zu entsprechen, entschloss sich die Stadtverwaltung zum Bau eines langfristigen Provisoriums an Stelle der zerstörten Brücke, unter Verwendung der unversehrten Widerlager und Seitentragwerke und eines vorhandenen verschraubbaren Haupttragwerkes. Die Vorarbeiten für diesen Bau wurden im Herbst 1946 eingeleitet und bereits im Juni ds. J. konnte mit der Montage begonnen werden. Diese erfolgte durch freien Vorbau vom linken Ufer aus ohne Zwischenunterstützung auf die ganze Kanalbreite. Sie wurde von nur 32 Arbeitern ausgeführt und war nach 15 Tagen beendet.

Die neue Brücke hat, ihrem provisorischen Charakter entsprechend, eine Fahrbahnbreite von nur 7.50 m und 2 Gehwege von je 3.50 m. Sie ist zweispurig und erhielt 2 Strassenbahngleise; die gesamte Tragfähigkeit beträgt 520 Tonnen. Das Stahlgewicht der Brücke beträgt 310 t. Für die Herstellung der Fahrbahn wurden rund 70 t Zement verbraucht. Die Baukosten des neuen Brückenprovisoriums betragen rund 2 Millionen Schilling.

Die Stahlbauarbeit hat die Wiener Brücken- und Eisenkonstruktions A.G., die Baumeisterarbeiten die "Universale Hoch- und Tiefbau" ausgeführt.

Die Belastungsprobe fand am 23. November statt und wurde mit 21 beladenen Lastautos von 11 bis 13 t Einzelgewicht durchgeführt. Sie ergab hinsichtlich der Durchbiegungen sehr gute Übereinstimmung mit den errechneten Werten.

Der 27. Heimkehrertransport in Wien

Heute nachmittags, kurz nach 1/4 4 Uhr, kamen wieder 401 Wiener, 125 Niederösterreicher und 10 Ausländer des 27. Transportes am Südbahnhof an. Bürgermeister General Dr. h. c. Körner war in Begleitung der Stadträte Afritsch und Flödl am Bahnhof erschienen. Die Betreuung der Heimkehrer oblag dem 23. Bezirk. Es spielte die Kapelle der Schwedater Brauereiarbeiter.

Drei Monate "Wien baut auf"

=====

Nach dreimonatigem Bestand wurde die Ausstellung "Wien baut auf" am letzten November geschlossen. Zuerst nur für die Monate September und Oktober vorgesehen, hat der grosse Zuspruch und das starke Interesse, das die Ausstellung bei Fachleuten des In- und Auslandes gefunden hat, ihre Verlängerung notwendig gemacht. Reges Leben herrschte zu allen Tageszeiten in dem für diese Zwecke umgebauten Festsaal des Rathauses. Diese ernste Schau, die mit den vielen Aufgaben einer modernen Gemeindeverwaltung, mit den Problemen, die Krieg und Nachkriegszeit stellten, bekanntgemacht hat und die zum erstenmal der Öffentlichkeit zeigte, welche gründliche Vorarbeit im Wiener Rathaus für den Wiederaufbau und für die künftige städtebauliche Entwicklung Wiens geleistet wird, wurde von 85.808 Personen besucht. Grossen Zuspruch fanden die 557 Gruppenführungen, unter denen 107 Führungen für höhere Schulklassen waren. Im Rahmen der Ausstellung wurden 100 künstlerische Veranstaltungen mit 40.000 Besuchern durchgeführt. Im Kinosaal der Ausstellung fanden 455 Vorführungen der anlässlich der Ausstellung gedrehten Wiederaufbaufilme statt.

Zu den Besuchern der Ausstellung zählten der französische Hochkommissar, General Bothouart, der britische Hochkommissar, Generalleutnant Galloway, viele ausländische Gäste, Staatsmänner, Minister, Bürgermeister und Kommunalpolitiker, Städtebauer und andere an dem Thema besonders interessierte Fachleute. Viele Kommunalpolitiker der österreichischen Bundesländer benützten die Gelegenheit ihrer Anwesenheit anlässlich des Städtetages zu einem Besuche der Ausstellung und der Bürgermeister von Innsbruck, Dr. Melzer, der den offiziellen Führungen anlässlich des Städtetages nicht beiwohnen konnte, bat am Tage nach Schliessung der Ausstellung ihm den Besuch derselben noch zu ermöglichen.

Durch die Ausstellung "Wien baut auf" ist es nicht nur gelungen, der Wiener Bevölkerung einen Eindruck von den vielfältigen Wiederaufbauleistungen der ersten zwei Jahre zu vermitteln, sondern auch auf kommunalpolitischem Boden den Kontakt mit der Welt wiederherzustellen. Die ausserordentlich interessanten Exponate, unter denen sich welche befinden, die hohen

wissenschaftlichen und praktischen Wert besitzen, fallen jetzt keineswegs der Vernichtung anheim, sondern werden vorerst photographisch festgehalten und dann für Lehrzwecke und zu späterer Verwendung aufbewahrt.

Bedarfsfeststellung für Obst und Gemüse
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Kleinvertreiber, die Obst und Gemüse führen, haben bis Donnerstag, den 4. Dezember, die Abschnitte II und III des Gemüseeinkaufsscheines aufgeklebt ihren Gemüse-grossverteilern zu übergeben. Die Grossverteilern geben die Abschnitte mit einer Sammelmeldung bis spätestens Montag, den 8. Dezember, an die Abrechnungsstelle im Landesernährungsamt Wien I., Strauchgasse 1, weiter.

Bedarfmeldung für Obst
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Für Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren ist der Abschnitt 19 der neuen Lebensmittelkarte (35. Periode) bis Donnerstag, den 4. Dezember, bei dem Gemüschändler abzugeben, bei dem Gemüse und Obst rayoniert wurde. Die Kleinhändler übergeben die aufgeklebten Abschnitte bis spätestens Montag, den 8. Dezember, ihren Grossverteilern, die die Abschnitte mit einer Sammelmeldung bis spätestens Donnerstag, den 11. Dezember, bei der Abrechnungsstelle im Landesernährungsamt Wien I., Strauchgasse 1, abzugeben hat.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

2. Dezember 1947

Blatt 1417

Instandsetzung von zweieinhalbtausend Wohnungen

Im Monat November wurden insgesamt 574 Wohnungen wiederhergestellt. Dadurch können wieder 1.679 Personen untergebracht werden. Außerdem wurden 2.069 beschädigte Wohnungen repariert, sodaß sie nunmehr ohne Gefahr bewohnt werden können. Die Zahl der instandgesetzten öffentlichen Gebäude beträgt zwölf. Bei diesen Arbeiten waren 11.458 Arbeiter von 2.480 Firmen beschäftigt. Daneben wurden 53 Gebäude abgetragen und 52 zum Abbruch vorbereitet.

Erfassung der politischen Opfer nach dem neuen

Opferfürsorgegesetz

Anträge auf Ausstellung einer Amtsbescheinigung und eines Opferausweises sowie auf Gewährung von Fürsorgemaßnahmen auf Grund des neuen Opferfürsorgegesetzes sind schriftlich bei den zuständigen Magistratischen Bezirksämtern einzureichen. Den Anträgen sind sämtliche Nachweise über die erforderlichen Voraussetzungen womöglich in beglaubigter Abschrift beizulegen. Nähere Auskünfte werden in den Magistratischen Bezirksämtern erteilt oder sind den dort angeschlagenen Kundmachungen zu entnehmen.

Fahrtausweise für Straßenbahn pensionisten

Die Wertmarken für die Fahrtausweise für 1948 werden in der Kartenausgabekasse 6., Rahlgasse 3, in der Zeit vom 8. bis 20. Dezember an Werktagen von 8 bis 13 Uhr, u. zw. für die Fahrtausweise mit geraden Kartennummern an geraden Tagen und die Fahrtausweise mit ungeraden Kartennummern an ungeraden Tagen ausgegeben. Mitzubringen sind: Fahrtausweis, letzter Pensionspostabschnitt und Meldezettel.

Besserstellung der städtischen Spitalsärzte
=====

Im Wiener Stadtsenat referierte heute Vizebürgermeister Honay über eine neue Dienstarweisung und eine Bezugsregelung für die Abteilungsärzte in den Krankenanstalten der Stadt Wien. Die neue Dienstarweisung beseitigt im wesentlichen die von der nationalsozialistischen Verwaltung im Jahre 1941 eingeführten Dienstbestimmungen nach den im Deutschen Reich geltenden Normen und stellt die in der ersten Republik bewährten, vom Gemeinderatsausschuß für Personalangelegenheiten im Jahre 1926 beschlossenen Dienstvorschriften, wieder her.

In diesem Zusammenhang erfolgte auch der Abschluß der seit 1945 mit der Wiener Ärzteschaft einerseits und der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten andererseits geführten Verhandlungen über eine Neuregelung der Bezüge der Wiener Spitalsärzte. Das Wesentlichste an dieser neuen Bezugsregelung ist die Schaffung von 200 Aspirantenstellen für solche junge Ärzte, die eine Anstellung als Sekundärärzte bei der Gemeinde anstreben, auf das Freiwerden einer solchen Stelle warten müssen und in dieser Zeit an einer städtischen Krankenanstalt als Ärzte arbeiten wollen. Diese sogenannten "Gastärzte" erhielten bisher von der Gemeinde keinerlei Vergütung, da sie in keinem wie immer gearteten Dienstverhältnis zur Gemeindeverwaltung standen. Unter ihnen befinden sich aber gerade jetzt Heimkehrer und ehemals politisch Verfolgte, die ihr Studium entweder erst später beenden konnten, oder die aus anderen sozialen Gründen trotz vorgeschrittenen Alters die zur Eröffnung einer eigenen Praxis erforderliche Spitalspraxis noch nicht absolvieren konnten. Die 200 Aspirantenstellen die nunmehr im Dienst der Gemeinde geschaffen werden, sollen vor allem Ärzten aus diesen Kreisen zugute kommen. Der Gemeinde Wien entsteht aus dieser Neueinführung eine finanzielle Belastung von rund 1.2 Millionen Schilling jährlich. Durch die Bezugsregelung werden auch die Bezüge der Assistenz- und Sekundärärzte erhöht.

In derselben Sitzung beschloß der Wiener Stadtsenat über Antrag des Vizebürgermeisters Weinberger eine Erhöhung des monatlichen Taschengeldes, das die Gemeinde Wien den Schülerinnen der Krankenpflegeschulen der Stadt Wien gewährt.

2. Dez. 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1419

Einem weiteren Antrage des Vizebürgermeisters Weinberger entsprechend, wurde die Errichtung einer Rettungsstation in Inzersdorf beschlossen. Diese wird die Ortschaften Inzersdorf, Atzgersdorf, Erlaa, Siebenhirten, Vösendorf, Rot-Neusiedl, Oberlaa und Liesing mit ihren ausgedehnten Industrieanlagen betreuen. Der Rettungsstation Inzersdorf werden zwei hauptberufliche Ärzte und das erforderliche Hilfspersonal zur Verfügung stehen. Der Rettungs- und Gesundheitsdienst im südlichen Teil Wiens erfährt dadurch eine wesentliche und von der Bevölkerung sicher sehr begrüßte Verbesserung.

Die Wirtschaftswoche, 29. November

Die Gemeinde Wien schützt ihre Steuerzahler vor Schaden	1
Welche Steuern können sofort gezahlt werden?	2
Steuerüberzahlungen	3
Auszahlung der Löhne und Gehälter	3
Lösung von Dienstverhältnissen	3
Gegen die Überbürokratie	4
Rechtsmittelverzicht gegenüber Finanzämtern	4

Mödlinger Nachrichten, 29. November

Ersichtlichmachung der Preise	1
-------------------------------	---

Wiener Zeitung, 30. November

Gemeindefinanzen und Personalpolitik	2
Ehrenbürgerdiplom für den Bundespräsidenten (von Klagenfurt)	3
Ab Montag wieder 13er und 61er.RK.	3
50 Kilo Kohle im Dezember. RK.	3
Weniger Gas. RK.	3
Was dem Schleichhandel abgenommen wurde	3

Wiener Kurier, 1. Dezember

50 Kilogramm Kohle werden aufgerufen. RK.	2
Linien 13 und 61 seit heute im Betrieb. RK.	2
Diese Woche verkürzte Gasabgabe. RK.	2
Weihnachtsausstellung der Pfadfinder in Währing. Bastelarbeiten von amerikanischer Einheit angekauft	2
Wie sollen Löhne und Gehälter ausbezahlt werden? Gewerkschaftsbund befürwortet Ratenzahlung. Die Sozialversicherungsbeiträge	3
Abgabenregelung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden. Der Finanzausgleich für 1948. Zur RK.	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 1. Dezember

Linien 13 und 61 wieder in Betrieb. RK.	3
Seit Kriegsschluß um 35 Prozent mehr Schulkinder	3

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 1. Dezember

Geldfälscher, aber "für den Staat wichtig". Falschen Heimatrollenauszug um 3000 Schilling besorgt	1
Todesstrafe für Wiener Schleichhändler beantragt	1

Welt am Abend, 1. Dezember

Staatsbürgerschaftsskandal vor dem Salzburger Landtag. Ehrengericht über den Landeshauptmann - Untersuchung aller Hintergründe	1
Firmenprotokollierung auch ohne Gewerbeschein	2
3000 Entregistrierungsgesuche erledigt. (Graz)	2
Erste Sauna in Vorarlberg eröffnet	2
Was darf man hamstern?	2
Marktbericht	2
Ein Mittagstisch für die Alten. Großaktion des Städtischen Wohlfahrtsamtes - 10.000 Portionen täglich	2
Die Gangster von Wien. Fünfköpfige Bande vor den Richtern - Räuberromantik 1946	2
Direkte Straße Wien-Budapest	3

Neues Österreich, 2. Dezember

Gerüchte über eine vierte Partei. Erklärungen der angeblichen Initiatoren Schumy und Dr. Dobretsberger	1
Nach dem Rücktritt des Landeshauptmannes Hochleitner. Die Vorgeschichte einer Demission. Die Einbürgerung des Pg. Bohnenberger im Spiegel der amtlichen Berichterstattung	2
Detailverkauf "nur gegen Valuten"	2
Der volle Mietzins muß angenommen werden	2
Typhusfälle im Burgenland	3
Ein "Steinbruch" in der Inneren Stadt. Die Konkursmasse des gesprengten Philipphofes liefert Bausteine für die Wiederherstellung der Staatsoper	3
Im Rahmen des neuen Handelsvertrages: Französischer Afrik für 60.000 Wiener Matratzen. Auch die Steppdeckenproduktion läuft wieder an	3
Mittwoch Eröffnung der Stadionbrücke. RK.	3
Leistungsschau der österreichischen Tischlerinnungen	3
Bedarfmeldung für Obst. RK.	4
Bedarfsfeststellung für Obst und Gemüse. RK.	4
Nikolo-Süßwarenaufruf für Niederösterreich und die Randgemeinden	4
Bekanntmachung. (Auslosung) Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt	4

Arbeiter-Zeitung, 2. Dezember

Sicherung der Gemeindefinanzen. Die Städtetagung in Wien. RK.	2
Der letzte Tag von "Wien baut auf". RK.	3
Mittwoch wird die Stadionbrücke eröffnet. RK.	3

Wiener Tageszeitung, 2. Dezember

Finanzausgleich fertiggestellt	3
Bahnhofhotel mit 11 Stockwerken	4
Morgen Eröffnung der Stadionbrücke	4

Das Kleine Volksblatt, 2. Dezember

Der 28. Transport heute zu erwarten. Aus den Lagern von Tiflis heimgekehrt. Zur RK.	3
Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern	3
Das "zehnte Bundesland". 650000 Hektar melorationsbedürftigen Bodens in Österreich	4
Herstellung erschwinglicher Gebrauchsmöbel	5
Morgen Eröffnung der Stadionbrücke. RK.	5
Generalversammlung des Mieterbundes	5
Vorbereitung der Kartoffelkäferbekämpfung	5
St. Marx soll wieder Pferdemarkt erhalten	5
Steuertermine im Dezember	5
Verlosung von Care-Paketen in der Ausstellung "Wien baut auf"	6
Wiener Museumschätze in die Landeshauptstädte	7

Österreichische Volksstimme, 2. Dezember

Was kostet die österreichische Staatsbürgerschaft? Für 6000 Schweizer Franken und eine Perlenkette kann jeder Gauner Österreicher werden	1
Verhandlungen über Abgabenteilung abgeschlossen. Noch immer kein Wiederaufbaufondsgesetz	2

Auch bei der Gemeinde zahlt der Arbeiter drauf	3
150 Jahre Naturhistorisches Museum	3
Schlechte Aussichten auf Pa-Ko-Kohle. Trotz beruhigenden Erklärungen des Handelsministers	3
Die Eröffnung der Stadionbrücke. RK.	3
"Wien baut auf" beendet	3
<u>Österreichische Zeitung, 2. Dezember</u>	
Finanzausgleich für 1948 perfekt	2
Der volle Mietzins muß angenommen werden	2
Dem geregelten Verbrauch entzogen... Verschiedenen Geschäftspraktiken zum selben Zweck	3
Die neue Stadionbrücke wird morgen dem Verkehr übergeben	3
30.000 Kubikmeter Schutt weniger	3
Die ersten Christbäume in Wien eingelangt	4
Moskaus Pläne	7
Die Internationale Demokratische Frauen-Föderation	7

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

3. Dezember 1947

Blatt 1420

Geehrte Redaktion!

=====

Am Freitag, den 5. Dezember, um 10 Uhr vormittags, findet im Zentralen Infektionskrankenhaus der Stadt Wien, Wien 14., Baumgartner Höhe 1, ("Am Steinhof"), eine Vorführung der Diphtherie-Schutzimpfung vor Vertretern der Presse statt. Hierzu sprechen der Leiter des Volksgesundheitsamtes im Bundesministerium für soziale Verwaltung, Universitätsprofessor Dr. Reuter, und der Vorstand des Zentralen Infektionskrankenhauses, Dozent Dr. Zikowsky. Sie werden eingeladen, einen Vertreter Ihres Blattes zu dieser Vorführung zu entsenden. (Straßenbahnlinie 47).

Feierliche Eröffnung der Stadionbrücke

=====

Heute vormittag um 11 Uhr wurde in einem feierlichen Eröffnungsakt die Stadionbrücke wieder dem allgemeinen Verkehr übergeben. Aus diesem Anlaß hatten sich eingefunden: Präsident des Nationalrates Kunschak, die Bundesminister Dr.h.c. Heinl, Helmer, Dr. Hurdes und Maisel, Bürgermeister General Dr.h.c. Körner und Vizebürgermeister Honay mit den Mitgliedern des Stadt-senates, zahlreiche Nationalräte und Gemeinderäte sowie Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker mit den leitenden Ingenieuren des Stadtbauamtes und viele andere Festgäste.

Der amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten, Novy, entwarf in seiner Ansprache ein Bild des bisherigen Schicksals der an dieser Stelle über den Donaukanal errichteten Brücken. Der jetzige Bau, dessen Vorarbeiten im Herbst 1946 eingeleitet wurden, stellt ein für längere Zeit vorgesehenes Provisorium

dar und benützt verschiedene unversehrt gebliebene Teile der im Krieg zerstörten Stadionbrücke. Stadtrat Novy wies besonders darauf hin, dass dies die erste Donaukanalbrücke sei, die aus eigener Kraft, ohne Mithilfe der Besatzungsmächte erbaut werden konnte. Er schloss mit den Worten: "Möge der Bau dieser Brücke unseren alliierten Freunden zeigen, dass die Stadt Wien und Österreich wieder im Stande sind, aus eigenem den Wiederaufbau durchzuführen."

Bürgermeister General Dr. h. c. Körner dankte den zahlreich erschienenen Festgästen für ihr Erscheinen und gab seiner Freude Ausdruck, dass diese Brücke mit eigenen Mitteln hergestellt worden ist.

Sodann begaben sich die Anwesenden auf die Brücke, wo Präsident Kunschak das Band, das den 3. und den 2. Bezirk noch von einander trennte, durchschnitt.

Verwaltungsabgabemarken und Standesamtmarken werden ungültig
=====

Der Magistrat der Stadt Wien gibt bekannt, dass die derzeit geltenden Verwaltungsabgabemarken und Standesamtmarken der Stadt Wien mit dem Inkrafttreten des Währungsschutzgesetzes ungültig werden. Der Ankauf dieser Marken, die nicht unmittelbar Verwendung finden, ist aus diesem Grunde zwecklos. Eine Einlösung von bereits gekauften Marken erfolgt bei den Stadtkassen der Magistratischen Bezirksämter 1 bis 26 und bei den Stadthauptkasse, Wien, I., Neues Rathaus, nur bis einen Tag vor Geltung des Währungsschutzgesetzes.

Weitere Kürzung der Gasabgabe
=====

Wegen neuerlicher Störung in der Erdgasversorgung muss die Gaslieferzeit in den nächsten Tagen weiter gekürzt werden. Gas wird abgegeben:

Donnerstag und Freitag:

von 5.30 bis 8 Uhr,
von 10.30 bis 13 Uhr,
von 17.30 bis 20 Uhr.

Samstag:

von 5.30 bis 8 Uhr,

von 10.30 bis 14 Uhr,

von 17.30 bis 20 Uhr.

Der Bürgermeister am Christkindlmarkt

Bürgermeister General Dr.h.c. Körner hat heute vormittags in Begleitung von Vizebürgermeister Honay und Bundesrat Slavik dem Christkindlmarkt im Messepalast einen Besuch abgestattet.

Ungültigkeitserklärung gestohlener Bedarfsnachweise

Das Landesernährungsamt und das Hauptwirtschaftsamt Wien geben bekannt:

Die folgenden, bei einem Einbruch in die Kartenstelle 3, Wien I., Wipplingerstrasse 8, entwendeten Bedarfsnachweise werden für ungültig erklärt:

Berechtigungsscheine Serie M 54351 bis 54450, Serie M 54501 bis 54550 und M 54701 bis 54750.

Die Bezugsscheine für Gewerkschaftsschuhe F 123901 bis 123950, Gewerkschaftsschuhe M 122588 bis 122625, für Hausschuhe 106054 bis 106121, für Überschuhe 262297 bis 262325, für Arbeitsschuhe M 31599 bis 31600.

Die Kaufleute werden ersucht, die Reicher dieser Berechtigungsscheine bzw. Bezugsscheine anzuhalten und der Polizei zu übergeben.

Nachträgliche Ausgabe von Maisgrieß

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Für Verbraucher über 12 Jahre, die den in der 33. Versorgungsperiode auf die Abschnitte 25, 28 und 29 der Lebensmittelkarte aufgerufenen Maisgrieß (Maismehl) noch nicht erhalten

3. Dez. 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1423

ten haben, geben die Marktamtsabteilungen Geschäfte bekannt, in denen die genannten Abschnitte noch bis zum 13. Dezember eingelöst werden können.

Vorübergehend Unterbrechung von Hausschlachtungsgenehmigungen

Die Landesernährungsämter Wien und Niederösterreich geben bekannt:

Wegen Vorbereitung einer einheitlichen Regelung werden die Kartenstellen in Wien und in den Randgemeinden angewiesen, bis einschliesslich Samstag, den 6. Dezember, ausnahmslos keine Hausschlachtungsgenehmigungen zu erteilen.

Nähere Weisungen folgen.

3. Dezember 1947

Blatt 498

Maler Viktor Pipal ein Sechziger

Maler Viktor Pipal, der eben seinen 60. Geburtstag feierte, zählt heute zu den bekanntesten und erfolgreichsten Mitgliedern des Künstlerhauses. Das verdankt er vor allem seinen auf die Farbenskala blau, grün, weiß abgestimmten Vorstadtbildern, in denen er die unscheinbaren, niederen Häuserzeilen der äußeren Bezirke zu Schauplätzen eines erregenden Kampfes zwischen Licht und Finsternis oder eines magischen Kolorits zu machen versteht. Auch seine im Motiv ganz schlichten figuralen Kompositionen bestechen durch ihren Farbenzauber und ihren Reichtum an malerischen Feinheiten. Der Künstler, der aus dem Lehrerstande hervorgegangen ist, hat sich sein technisches Können in der spärlichen Freizeit neben seinem Beruf erworben.

Als er um 1930 mit seinen Lehrer-Kollegen zum erstenmal als Maler im "Waldmüllerbund" hervortrat, besaß er bereits eine ausgeprägte künstlerische Physiognomie. 1934 debütierte er im Künstlerhaus und schritt seitdem von Erfolg zu Erfolg. Er erlangte nicht nur den Staatspreis, sondern fand mit seinen Werken auch Aufnahme in öffentlichen Sammlungen wie der Staatsgalerie, der Albertina, dem Niederösterreichischen Landesmuseum und den Wiener Städtischen Sammlungen.

Ausstellungen in Wien

I. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	10 Jahre Meisterschule für Bühnenbilderei - Leitung Prof. Emil Pirchan.	10-16 So 10-12 Uhr bis 7. Dez.
Albertina Augustinerbastei 6	Emil Nolde - zum 80. Geburtstag. Aquarelle und Graphiken.	Mo, Di, Do 10-14 Mi, Fr 10-13 Sa 10-13 Uhr

3. Dezember 1947

"Kulturdienst"

Blatt 499

Alte Hofburg Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemäldegalerie.	10-16 Uhr Fr geschl. So 9-13 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- u. Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 ^h
Galerie Welz Weihburggasse 9	Trude Schmidl-Waehner - Bilder aus den letzten Jahren in Amerika und Frankreich.	9-17 Uhr Sa 9-13 Uhr So geschl.
	Ferdinand Kitt - anläß- lich seines 60. Geburts- tages.	---
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung - Antiken-Sammlung.	10-13 Uhr Mo, Do geschl. So 9-13 Uhr
Künstlerhaus Karlsplatz 5	Weihnachtsausstellung.	9-19 Uhr So 9-15 Uhr
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	9-16 Uhr Mo geschl.
Museum für Völker- kunde Neue Hofburg Ringstraßentrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr So 10-13 Uhr
Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Kostbarkeiten der öster- reichischen Nationalbib- liothek.	tägl. 11 Uhr Führung
" "	Shakespeare-Ausstellung.	10-16 Uhr
Naturhistorisches Museum Maria Theresien Platz	Schausammlungen.	9-13 Uhr
Neue Galerie Grünangergasse 1	Werner Augustiner - Karl Stark. Aquarelle und Graphik von Alt, Beckmann, Daffin- ger, Ender, Feistauer, Frankl, Jettl, Kleiner, Pechstein, Rein- hold, Ribarz, Schiele, Scholz, Unger u. a.	10-12,30 Uhr 13,30-17 " So geschl.
Neue Hofburg Heldenplatz	Historische Waffen, Musik- instrumente.	Do, So 10-13 ^h
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Feststiege 1	Neuerwerbungen der städti- schen Sammlungen seit April 1945.	9-13 Uhr
	Grillparzer-Wohnung.	" "

3. Dezember 1947

"Kulturdienst"

Blatt 500

Feststiege 1

Gedenkzimmer Ludwig Anzen-
gruber, Familie Rudolf von
Alt, Ludwig Speidl.

9-13 Uhr

Stiege III/6
Büro Stadtrat
Matejka

Axel Leskoschek - Holz-
schnitte.

9-16 Uhr
So geschl.

Wirtschaftsgenos-
senschaft bildender
Künstler
Opernring 17

Verkaufsausstellung.

Mo-Fr 8-12
13.30-17 Uhr
Sa 8-13 "

III. Bezirk

Foyer des Wr.Kon-
zerthauses
Lothringerstraße 20

Persönlichkeit und Milieu.
Handzeichnungen von Walter
Eckert.

10-17 Uhr

IV. Bezirk

Globus-Museum
GuBhausstraße 20
Ing. Haardt

Das Weltbild im Wandel der
Zeiten.

So 10-13 Uhr
Mo geschl.
Di-Fr 10-13 Uhr
Sa 14-16 Uhr

VI. Bezirk

Firma Philipp Haas
& Co.
Mariahilfer Straße 75

Aufbaumöbel - modern und
praktisch.

8-16 Uhr
Sa 8-13 Uhr
So geschl.

VII. Bezirk

Institut für Wissen-
schaft und Kunst
Museumstraße 5/II

Die große Zeit der fran-
zösischen Malerei (19.
Jahrhundert) - Reproduktionen.

10-12, 14-18^h

Messepalast
Messeplatz 1
Pavillon B

Plakatausstellung "Reise-
land Österreich".

8-16 Uhr

VIII. Bezirk

Kleine Galerie für
Schule und Heim
Neudeggasse 8

Weihnachtsausstellung.

9-17 Uhr
Sa 9-13 Uhr
So geschl.

Museum für Volkskunde
Laudongasse 19

Österreichische Trachten
in der Volkskunst.

Mo geschl.
9-12 Uhr

3. Dezember 1947

"Kulturdienst"

Blatt 501

IX. Bezirk

Schubert-Haus
Nußdorfer Straße 54

Schubert-Museum.

Mo geschl.
9-13 Uhr
Sa 9-16 Uhr

XII. Bezirk

Meidlinger Heimatmuseum
Bischoffgasse 10

Meidlinger Heimat-
museum.

So 9-12 Uhr
Di 15-19 Uhr

XIII. Bezirk

Wagenburg
Schloß Schönbrunn
Eingang Hietzinger Tor

Historische Prunk- 10-16 Uhr
wagen vom 18. bis 20.
Jahrhundert.

XIV. Bezirk

Technisches Museum
Mariahilfer Straße 212

Schausammlungen.

10 und 14 Uhr
Führungen.
So 9-13 Uhr

XV. Bezirk

Haus der Jugend
Felberstraße 42/46

Bastelausstellung
der Jungen Garde.

8-18 Uhr

XVI. Bezirk

Volksheim Ottakring
Ludo Hartmann Platz 7

Die Tierwelt unserer
Heimat im Wandel der
Jahreszeiten. I. Der Herbst.

14-18 Uhr
So geschl.

XVIII. Bezirk

Pfadfinderheim
Währinger Straße 108

Weihnachtsausstellung
der Pfadfinder in Währing.

ganztägig

XXI. Bezirk

Städtische Bücherei
Floridsdorf
Brünner Straße 36, Schlingenhof

Das moderne Lichtbild in
der Tschechoslowakei.

Mo 9-12,
14,30-19
Di, Do, Fr 14,30-19
Mi, Sa, So geschl.

XXVI. Bezirk

Klosterneuburg
Kardinal Piffl Platz 5

Weihnachtsausstellung
heimischer Künstler
Klosterneuburgs.

13-18 Uhr
So 9-17 Uhr

Violinabend Anton Fietz
=====

Der junge Konzertmeister der Wiener Symphoniker, Anton Fietz, ein Geiger, der sich besonders in den letzten Jahren immer mehr eine wichtige Stellung im österreichischen Musikleben schaffen konnte und im vorjährigen Wettbewerb in Genf mit dem 2. Preis ausgezeichnet wurde, veranstaltet am 7. Dezember, um 19 Uhr, im Grossen Musikvereinsaal einen Violinabend. Es begleitet das Orchester der Wiener Symphoniker unter Professor Rudolf Moralt.

Das Programm, das neben Mendelssohns bekanntem Violinkonzert auch Glazounows Konzert op. 82, das der Künstler schon einmal im Rahmen der russischen Konzerte vorgetragen hat, aufweist, verdient wegen der österreichischen Erstaufführung des neuen Violinkonzertes von William Walton besondere Beachtung.

Pressepiegel vom 2./3. Dezember 1947

Wiener Zeitung, 2. Dezember

Dritter österreichischer Städtetag. RK.	2
Die Aufhebung von Entlassungen nach VG. 1945. Wiederaufleben von Ruhe- und Versorgungsgenüssen	3
Viktor Adler: Aus seinen Reden und Schriften	3
Fremdenverkehrstagung in Linz	3

Wiener Kurier, 2. Dezember

Typhusepidemie im Burgenland. Bisher sechs Todesopfer bei achtzig Erkrankungen	2
"OROP" erhöht Benzinpreise. Mineralölprodukte werden erst wieder ab Samstag abgegeben	2
Neue amerikanische Musik wird in Wien gespielt	3
Wiener Museen sollen in Landeshauptstädten ausstellen	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 2. Dezember

Stadionbrücke wird morgen eröffnet. RK.	3
Billige Serienmöbel	3
Wieder Pferdemarkt in St. Marx	3

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 2. Dezember

Benzinpreis wird dreifach erhöht?	1
Kerker für "Bürgermeister" Hamberger	2
Einführung der Schuh- und Kleiderkarte gefordert	2
"Technik und Wirtschaft". (Straßenbahn auf Gummirädern.)	3
"Verkehr". (Warum keine Import-Reifen für Österreichs Spedition.)	3

Welt am Abend, 2. Dezember

Wohnkücheneinrichtung um 4000 Schilling. Musterschau billiger Möbel. Einwendungen der Tischlerinnung	2
Wiedergutmachung? Von Universitätsprofessor Dr. Dr. Karl Wolff	2

Neues Österreich, 3. Dezember

Schulferien vom 22. Dezember bis zum 6. Jänner	1
Etwas weniger - aber besseres Brot	2
Österreich liefert 200 Tonnen Schnecken nach Frankreich. Dafür erhalten wir u.a. Gemüsesamen, Autos und 120.000 Brillengläser	3
200 bezahlte Gastärztestellen an den Gemeindespitalern. RK. Auch die Bezüge der Assistenten und Sekundärärzte werden erhöht	3
Fahrtausweise für Straßenbahnpensionisten. RK.	3

Arbeiter-Zeitung, 3. Dezember

Die Wahrheit über Zistersdorf	1
Das Kernproblem der Wirtschaft	1
Ein Winter ohne Stromkatastrophe? Der neue Energieminister hofft auf Besserung	2
Besserstellung der städtischen Spitalärzte. RK.	2
Eine neue Straße Wien-Budapest	2
Das automatische Haus	3
Eine Rettungsstation in Inzersdorf	3
Zweieinhalbtausend Wohnungen instand gesetzt. RK.	3
Wiedersehen mit dem Dreizehner. RK.	3

Wiener Tageszeitung, 3. Dezember

Musikerziehung in Österreich	2
Stromkrise wird sich nicht wiederholen. Russische Ansprüche auf Persenbeug werden gegenwärtig geprüft	3
Kakona kontra Steirischer Nährblock. So wird die Erzeugung von Kindernährmitteln gefördert	3
Besserstellung der Gastärzte. Zur RK.	3
Nobelpreisträger Cori besucht Wien	4
Presseschau im Rot-Weiß-Rot-Sender	4

Das Kleine Volksblatt, 3. Dezember

Kommen alle Kriegsgefangenen heim?	4
Um die Lebensfähigkeit des Kleinhandels	4
Besserstellung der städtischen Spitalsärzte. RK.	5
Aussicht auf günstige Stromversorgung	5
Instandsetzung von Wohnungen. RK.	6

Österreichische Volksstimme, 3. Dezember

Werden unsere Kraftwerke amerikanisiert? Die Verhandlungen bereits im Gang	2
Apfelbäume blühen wieder. (Rathauspark, alte Donau.)	3
Brandlegung im Kursalon	3
So wird eingebürgert	3
Keine "Gastärzte" mehr. Zur RK.	3
80 Jahre Wiener Eislaufverein	4

Österreichische Zeitung, 3. Dezember

Bohnenberger und andere. (Einbürgerung reichsdeutscher Nazi.)	1
Erlassung der politischen Opfer. (Anträge bei den zuständigen magistratischen Bezirksämtern.)	3
Gerichtsverhandlung um den Maifa-Wunderwagen	3
Brot soll besser, aber weniger werden	3
Zweieinhalbtausend Wohnungen instand gesetzt. RK.	3
Keine Butter für Kleinkinder	3

Morning News, December 3,

To speed production in Britain. New cuts in housing, schools, airports. Plans for housing. Building restriction	4
---	---

Rathaus - Korrespondenz

Her ausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Vien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

4. Dezember 1947

Blatt 1424

Errichtung städtischer Wohnhausbauten am Roten Berg

=====

Trotz aller Schwierigkeiten, die sich gegenwärtig der Bautätigkeit entgegenstellen, setzt die Stadt Wien nicht nur die Wiederinstandsetzung ihrer Wohnhausbauten fort, sondern nimmt auch den Bau neuer Wohnungen in Angriff. Nach den beiden großen Siedlungen auf dem Unteren Wienerfeld und im Bezirk Donaustadt, ist nunmehr vom Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten auch der Neubau einer Wohnhausanlage am Roten Berg im 13. Bezirk, Gogolgasse, mit einem Kostenaufwand von 3.350.000 Schilling genehmigt worden. Bei diesem Bauvorhaben werden insgesamt 48 Wohnungen errichtet werden, und zwar Ledigen-Wohnungen mit einem Ausmaß von ungefähr 30 m², Wohnungen für kinderlose Ehepaare und für Ehepaare mit Kindern mit einem Ausmaß von 53 bis 61 m². Die Wohnungen werden im allgemeinen Wohnküche, Eltern- und Kinderschlafzimmer, Abstellraum und grundsätzlich je ein Bad enthalten. Die Anlage wird aus Mehrfamilienhäusern bestehen, deren Entwürfe von den Architekten Franz Gonsi, Raimund Lorenz und Walter Foral geliefert wurden. Die zwei bis drei Stockwerke hohen Gebäude werden in das Grünland des Roten Berges gebettet sein. Jedes Geschoß wird über zwei Wohnungen verfügen. Selbstverständlich sind auch Gartenanlagen und Planschbecken vorgesehen.

Für eine weitere Anlage mit nochmals 35 Wohnungen sind die Entwürfe bereits fertiggestellt.

Ein Heimkehrertransport aus Polen angekommen

=====

Heute früh, um 6.57 Uhr, traf am Floridsdorfer Bahnhof überraschend ein kleiner Transport mit 21 Mann aus polnischer Kriegsgefangenschaft ein.

Die Stromabschaltungen in der kommenden Woche
=====

In der kommenden Woche werden die Verbrauchergruppen II und IV von Montag bis Samstag voraussichtlich in der Zeit von 7 bis 18 Uhr abgeschaltet. In Anpassung daran haben sämtliche Betriebe der Bezirke XIII bis XXVI und der Gebiete nördlich Wiens, die an nichtabschaltbaren Kabeln angeschlossen sind, ebenfalls von Montag bis Samstag Stehtage zu halten.

Nach 18 Uhr darf von Betrieben, die planmäßig abgeschaltet waren, oder Stehtage zu halten hatten, kein Strom für Kraftzwecke entnommen werden.

Landesgesetzblatt für Wien
=====

Das 17. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" enthält eine Verordnung der Wiener Landesregierung über die Regelung öffentlicher Sammlungen sowie eine Kundmachung des Wiener Magistrates über die Festsetzung der Verpflegungsgebühren und besonderen Gebühren in den Wiener öffentlichen Krankenanstalten und Spitalern. Einzelne Stücke des Landesgesetzblattes sind um 40 Groschen im Drucksortenverlag des Wiener Rathauses, Stiege 7, Halbstock, und im Verlag der österreichischen Staatsdruckerei, Wien 3., Rennweg 12a, erhältlich.

Entfallende Sprechstunde
=====

Am Freitag, den 5. Dezember, entfällt die Sprechstunde bei Stadtrat Rohrhofer.

Lagerbestandsaufnahme in allen Lebensmittelbetrieben
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Lebensmittel-Groß- und Kleinbetriebe sowie Fleischabgabestellen in Wien haben mit Stichtag Sonntag, den 7.12.1947, eine Inventur durchzuführen. Es sind alle Lebensmittel zu melden,

4. Dez. 1947

"Rathaus-Korrespondenz" Blatt 1426

die sich in den Betriebsräumen befinden. Der Stand an Fleisch und Wurst ist getrennt anzukühren. Bäcker und Brotfabriken haben auch die Salzbestände anzugeben. Sperilager sind als solche zu bezeichnen.

In der Warenstandsmeldung der Kleinbetriebe sind die Großhändler, bei Sortiment-Kleinhändlern auch der Mehlgroßverteiler zu verzeichnen, von denen die Waren bezogen werden. Die Lagermeldung ist in dreifacher Ausfertigung am Montag, den 8. ds. bis 12 Uhr mittags bei der Marktamsabteilung abzugeben. Eine Ausfertigung bleibt in der Marktamsabteilung zurück und zwei werden an das Landesernährungsamt weitergeleitet. Das Landesernährungsamt gibt eine Meldung an die Großhändler weiter.

Die Fleischkleinverteiler erhalten eine Ausfertigung zurück, die sie so rasch als möglich an ihren Großverteiler weiterzugeben haben. Auch Leermeldungen sind zu erstatten.

Nichtbefolgung oder unrichtige Angaben werden bestraft.

Drucksorten sind in den Marktamsabteilungen erhältlich.

Nächster Lebensmittelaufruf erst am Sonntag

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Mit Rücksicht auf die allgemeine Lebensmittelbestandsaufnahme mit Stichtag 7.12.1947, zum Abschluß der 34. Versorgungsperiode, wird der Lebensmittelaufruf für die nächste Woche (35/1) erst am Sonntag in den Tageszeitungen verlautbart.

Ablauf eines Eierabschnittes

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der Abschnitt 12 aller Eierkarten wird nur mehr bis einschließlich Samstag, den 6. Dezember, eingelöst.

Vertreter der Elternschaft bei Stadtrat Flödl
=====

Heute sprach eine Deputation der Wiener Elternschaft aller Schulen unter der Führung des Gemeinderates Dr. Stemmer als Vertreter des Stadtschulrates beim amtsführenden Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten der Stadt Wien, Flödl, vor, um sich über die Kohlenversorgung der Schulen zu informieren. Auf die Wünsche der Vertreter der Elternschaft, die in einer Denkschrift zusammengefasst überreicht wurden, erklärte Stadtrat Flödl, dass es gelungen sei, für das laufende Schuljahr die Schulen in den Verteilungsplan an zweiter Stelle, gleich nach den Krankenhäusern, einzureihen. Wenn die Anlieferung und die Zufuhr der Kohle nicht durch unvorhergesehene Ereignisse beeinträchtigt wird, kann mit einer fortlaufenden Beheizung der Schulen während des Winters gerechnet werden. Wegen des milden Novemberwetters ist bisher weniger Brennmaterial verbraucht worden als ursprünglich angenommen wurde, sodass bei plötzlich einsetzender Kälte die Schulen sofort voll geheizt werden können. Der Stadtrat wird sich dafür einsetzen, dass in den nur einfach verglasten Schulen schon jetzt täglich geheizt wird. Es soll alles getan werden, um eine Unterbrechung des Schulunterrichtes zu vermeiden. Die Vertreter der Elternschaft, die sich im Stadtschulrat auch noch über die Beheizungsmöglichkeiten an den Mittelschulen informierten, dankten Stadtrat Flödl für seine Aufklärungen und versprachen ihrerseits Schritte zu unternehmen, um die Beheizungsvorsorgen auch von anderer Seite zu unterstützen.

4. Dezember 1947

Blatt 503

Festwoche des sowjetischen Kulturfilms
=====

Die Sow-Exportfilm veranstaltet gemeinsam mit der Bundesstaatlichen Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm und der Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung der Stadt Wien, in der Zeit vom 9. bis 16. Dezember eine Festwoche des sowjetischen Kulturfilms.

Die Festwoche soll das österreichische Publikum mit Ausschnitten aus dem wissenschaftlichen und künstlerischen Leben der Sowjetvölker bekannt machen und die landschaftlichen Schönheiten der Sowjetunion, das Leben ihrer Nationalitäten und ihre Bemühungen um ein besseres Dasein zeigen. Die Veranstaltungsserie will dazu beitragen, die Kenntnisse unseres Volkes über die Sowjetunion zu vertiefen und damit die Folgen einer jahrelangen Absperrung beseitigen helfen.

Mit einer volksbildnerischen Wochenschau "Wissenschaft und Technik", die besonders interessante Ereignisse aus dem technischen und wissenschaftlichen Betrieb des Landes zeigt, wird jedes Programm der Festwoche eingeleitet. Die Wochenschau zeigt in Laboratorien, wissenschaftlichen Forschungsstätten und Fabriken gefilmte Reportagen, die einen guten Einblick in die Forschungs- und Erfindertätigkeit der Sowjetunion vermitteln.

"Reisendurch die Sowjetunion" ist der Sammeltitel einer zweiten Serie von Kulturfilmen, die interessante Bilder aus den verschiedenen Gebieten des großen Landes bringen, das arktische und subtropische Regionen umfaßt. Die Filme führen uns in den Kaukasus, nach Mittelasien und nach Sibirien. Sie zeigen die ganze Schönheit der Sowjetunion in anschaulichen Bildfolgen.

Eine dritte Kategorie unter dem Titel "Populärwissenschaftliche Filme" demonstriert in lebendiger Form Forschungsergebnisse aus Bereichen der Naturwissenschaft und Medizin. Sie zeigen das Nordlicht, automatische Wetterstationen, Meteoriten, das Herz der Menschen und Versuche zur Wiederbelebung des Organismus.

Als letzte Gruppe werden Kurzfilme gezeigt, die wegen ihres kulturellen Gehaltes besondere Beachtung verdienen, so zum Beispiel: In den Wüsten Mittelasiens, Das Tor zum Kaspischen Meer, Tänze der Völker und das Moskauer Puppentheater.

Die Kulturfilmfestwoche wird von Unterrichtsminister Dr. Hurdes am 9. Dezember eröffnet. Die einzelnen Programme werden jeweils durch ein kurzes Referat eingeleitet. Redner sind unter anderen Stadtrat Dr. Matejka, Prof. Hübl und Prof. Thirring.

Die einzelnen Programme werden je an zwei Abenden im Großen Saal der Urania gezeigt. Beginnzeiten am 9., 12., 13., 14., 16. Dezember um 19.30 Uhr und am 10., 11., 15. Dezember 1947 um 17.30 Uhr.

Vorträge im "Institut für Wissenschaft und Kunst"

in der Woche vom 8. bis 13. Dezember

- | | |
|----------------------------------|--|
| Montag, 8. Dez. 1947, 18.00 Uhr, | Dipl. Ing. Erich <u>Kurzel-Runtscheiner</u> :
Die Alchemie, ihr Geist und ihre Leistungen. |
| Mittwoch, 10. Dez., 18.00 Uhr, | Landesschulinspektor Hofrat Dr. <u>E. Springer</u> :
Zur Frage der Erziehung in der Mittelschule. |
| Donnerstag, 11. Dez., 18.00 Uhr, | Hofrat Univ. Prof. Dr. <u>A. Lochr</u> :
Das Museum österreichischer Kultur. |
| Donnerstag, 11. Dez., 18.00 Uhr, | Dr. <u>O. Hoffmann-Ostenhof</u> :
Biochemie und Vererbungslehre. |

Aus Meyers Balladen und Beethovens Cello-Klavier-Werken

Literarisch-musikalische Veranstaltung im "Institut für Wissenschaft und Kunst", Wien 7., Museumstraße 5, (hinter dem Volkstheater) Samstag, 6. Dezember, 19 Uhr.

Einführung: Min. Rat Dr. Oskar Maar, Ausführende: Dr. Friedrich Kraißl, Prof. Wilhelm Winkelner, Kapellmeister Herbert Häfner.

Wiener Zeitung, 3. Dezember

Streik der Gemeindeangestellten (in Italien vorläufig verhindert.)	2
Keine Sozialistische Internationale	2
Instandsetzung von 2643 Wohnungen. RK.	4

Österreichische Gastgewerbe-Zeitung, 1. Dezember

Schutzverband der Musikveranstalter? Ein Versuch mit un- tauglichen Mitteln, da längst eine festgefügte Organi- sation besteht	1
Der Prater wird wieder auferstehn... Die Gemeinde Wien und die Praterbetriebsgesellschaft 2 Jahre am Werk	2

Wiener Kurier, 3. Dezember

Typhusepidemie auf ihrem Höhepunkt. Wiener Spezialist begibt sich an den burgenländischen Seuchenherd	2
Niederländische Handelsdelegation kommt nach Wien	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 3. Dezember

Österreich braucht Baumaschinen	3
Wiener Museen für die Bundesländer	3

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 3. Dezember

Sondersitzung des Alliierten Rates einberufen. Schilling- Beratungen mit den Russen positiv beendet	1
Interimsfahrpreis auf der Straßenbahn?	1
Druckereileiter fälscht Lebensmittelkarten. (Klagen- furt)	4
Sowjetlandgüter liefern nicht ab. 1000 Waggon Getreide und 2200 Waggon Erdäpfel der Ernährungswirtschaft ent- zogen	4

Welt am Abend, 3. Dezember

Gesundheitszustand Wiens befriedigend. "Welt-Am-Abend"- Gespräch mit dem Leiter des Gesundheitsamtes	1
Die Erfüllung des Fettaufrufes	2
80 Jahre Konsumgenossenschaften. 1300 Abgabestellen in ganz Österreich. Fabrikation in eigener Regie	2

Neues Österreich, 4. Dezember

Weitere Kürzung der Gasabgabe. RK.	1
Nur jedes zweite Jahr ein Hemd. Warum die Kleiderkarte vorläufig nicht eingeführt werden kann	2
1/4 l Magermilch für Kinder von 6 bis 12 Jahren	2
Die erste Donaukanalbrücke "aus eigener Kraft". RK.	2
Verwaltungsabgabemarken werden ungültig. RK.	2
Gefahr für den Winteranbau gebannt. Der Regen ermögliche te ausreichende Aussaat von Weizen. Feldbestellung in Niederösterreich im wesentlichen abgeschlossen	3
625 Gramm Strptomycin für die Wiener Kinderklinik.	
Großzügige USA-Spende ermöglicht Heilung der Gehirnhaut- entzündung	3

Arbeiter-Zeitung, 4. Dezember

Das tägliche Brot. (Leitartikel)	1
Mehr Esser in Österreich. Die 1700-Kalorien gefährdet, wenn der Alliierte Rat nicht den Zuwachs berücksichtigt	2
Wirtschaft in Kürze: (Zahl der Arbeitslosen in Wien und ganz Österreich.)	2

Eine Schuhreparaturkarte für Wien. Vom 1. Jänner 1948 an 3
Wieder aus eigener Kraft. (Stadionbrücke eröffnet.) RK. 3
Der Wiener Hafen, Rückblick und Ausblick. (Vortrag des/ 3
"Wien baut auf": eine Bilanz Dr. Rudolf Tillman³)

Wiener Tageszeitung, 4. Dezember

Plakatausstellung "Reiseland Österreich" 2
Wir fordern Schutz vor Markenräubern! Ist die Marken-
abgabe in Gastwirtschaften der Phantasie überlassen? 3
Englische Werkzeugmaschinen 3
Verhandlungen mit Holland. (Abwicklung des alten Handels-
vertrages und Vorarbeiten für einen neuen Handelsvertrag.) 3
Die Alte Donau ist entrümpelt. Badefreuden in der
Nachbarschaft des Todes. Abschluß der Entminung 4
Stadionbrücke wieder passierbar. Zur RK. 4

Das Kleine Volksblatt, 4. Dezember

Im Zeichen der Wohnungsnot. (Wohnung noch immer leer,
seit einem Jahr.) 3
Schuhreparaturkarte möglich, Kleiderkarte noch verfrüht 4
Geringer Rückgang der Kohlenzufuhr im November 5
Vorübergehende Kürzung der Gaslieferzeiten. RK. 5
Eröffnung der Stadionbrücke. RK. 5
Typhuserkrankungen haben ihren Höhepunkt überschritten 5
Heimkehrerfrauen erhalten Sonderurlaub 2
40 Tonnen Kohle für den Schwarzmarkt gestohlen 6

Österreichische Volksstimme, 4. Dezember

Und bist du nicht willig, dann kommt die Gewalt... Das
demokratische Zuredesystem der SP in der Praxis 2
Der Weihnachtsmann nur für Devisen. Weihnachtsgeschäft
in der Vorstadt und in der Stadt 3
In den Weihnachtsferien keine Schulausspeisung. Kalo-
rienwert der Schulausspeisung beträchtlich weniger. Das
Kinderhilfswerk der UN. 10 g Fett pro Woche. Kinder-
ausspeisung verschlechtert. Die Schulzimmer nur jeden
zweiten Tag geheizt 3
Die Stadionbrücke dem Verkehr übergeben. RK. 3
Die ersten Weihnachtsbäume 3
Das Währungsgesetz nimmt den Kindern die Weihnachtsfreu-
de. (Betrieb der Erholungsheime gefährdet.) 3
Großer Einbruch in der Kartenstelle 3

Österreichische Zeitung, 4. Dezember

Alle zwei Jahre ein Hemd.. 2
Eine neue "Kurier"-Ente. (Vermutung, daß das Ohne-Pause-
Kino im Trattnerhof beschlagnahmt werden würde.) 2
Wien hat wieder eine Stadionbrücke. RK. 3
Beim Abbruch. Menschen, von denen niemand spricht 3
Bkannntgabe des Magistrats der Stadt Wien 3
800 Jahre Wiener Eislaufverein 7

Morning News, December 4,

Stadion Bridge in Vienna reopened. RK. 3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle.

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

5. Dezember 1947

Blatt 1428

Eine Fabrik für Baustoffe auf dem Morzinplatz

=====

Mitten im Trümmerfeld des Kai Viertels, auf der schon vom Schutt befreiten Fläche des Morzinplatzes erhebt sich ein ungefähr zwei Stockwerke hohes hölzernes Ungetüm, das in seinem Äußeren einem riesigen Pfahlbau gleicht. Es ist eine Schuttaufbereitungsanlage der Baustoffabtransport- und Verwertungsgesellschaft m. b. H., die in sechsmonatiger, immer wieder durch neue Schwierigkeiten unterbrochener Arbeit aufgestellt und betriebsfähig gemacht wurde. Alle Teile der Anlage, mit deren Herstellung erst nach Kriegsende begonnen wurde, sind österreichisches Erzeugnis.

Durch das Kai Viertel zieht sich gegenwärtig ein Geleisnetz einer Schmalspurbahn, auf dem mit zahlreichen Kippwagen der Schutt an die Maschine herangebracht wird. Die Wagen kippen ihren Inhalt in einen in den Boden versenkten Einlauftrichter, von wo aus ein mehrere Meter langes Förderband durch einen Schuttspeiser gleichmäßig beschickt wird. Zu beiden Seiten des Förderbandes steht je ein Arbeiter, ^{die} ~~die~~ immer wieder auftauchende Metallteile aussortieren, damit der Mechanismus der Anlage nicht gefährdet wird. Vom Förderband fällt der Schutt auf ein Vorstieb, wo die feineren Teile des Materials bis zum Durchmesser von 15 Millimeter in drei Korngrößen zerlegt werden. Alles was größer ist, fällt in eine Hammermühle, die den Schutt auf Stücke im Höchstdurchmesser von 25 Millimeter zerkleinert. Auch dieses vor allem aus Bruchziegeln gewonnene Material wird wieder in drei Körnungen zerlegt und automatisch auf große Silos verteilt. Das auf diese Art gewonnene neue Material eignet sich einerseits als Putzsand, Maurersand, Schlemmsand, Plasterersand und zur Beschüttung von Decken, als auch für die

Herstellung von Kunststeinen aller Art wie Mauerziegel, Hohlblocksteine, Deckensteine, Tauchziegel, Wandplatten und für die Betonherzeugung im Hoch-, Tief- und Straßenbau. Diese neuen Baustoffe werden bezugscheinfrei an die Bauindustrie abgegeben und dürften sich demnach bald lebhafter Nachfrage erfreuen. Dazu kommt noch der Vorteil, daß die Beladung der abholenden Fahrzeuge aus den Silos automatisch erfolgt, sodaß dazu keine Arbeitskräfte erforderlich sind und auch sehr viel Zeit erspart wird.

Die sonstigen volkswirtschaftlichen Vorteile dieser Schutt-Aufbereitungsanlage liegen in der Ersparung des Transportraumes und somit auch von Treibstoff für den Schutttransport an die Peripherie der Stadt sowie für den Sand- und Kiestransport aus der Umgebung von Wien in das Stadttinnere. Dazu kommt weiter die Ersparung an Arbeitskräften für diese Zwecke und selbstverständlich auch an Geld.

Die Produktion der neuen Schutt-Aufbereitungsanlage wird am kommenden Samstag, an welchem Tag sie Bürgermeister Dr.h.c. Körner um 10 Uhr vormittags in einem feierlichen Akt in Betrieb setzen wird, voll beginnen. Die Maschine wird in der Lage sein, während einer achtstündigen Arbeitszeit rund 100 Kubikmeter Schutt aufzunehmen und in eine fast gleichgroße Menge einwandfreies Baumaterial umzuwandeln. Für die Bedienung dieser in ihrer Konstruktion einfachen und doch so wunderbaren Schöpfung der Technik sind nur fünf Arbeitskräfte erforderlich.

Keine unverlangten Vorauszahlungen für Unterhaltsbeiträge

Der Magistrat weist darauf hin, daß Zahlungen, die von unterhaltspflichtigen Personen für Mündel geleistet werden, nur dann wirksam gebucht werden können, wenn ihnen ein Rückstand zugrundeliegt. Zahlungen, die mangels einer Schuld nicht gebucht werden können, müßten für den Eigentümer verwahrt werden und unterliegen den Abschöpfungsmaßnahmen des Währungsschutzgesetzes.

Der Bürgermeister beglückwünscht den Wiener Eislaufverein

In der Festversammlung, die der Wiener Eislaufverein unter dem Vorsitz des Bundesministers Dr. h. c. Heinl zur Feier seines 80-jährigen Bestandes Donnerstag abends im Großen Konzerthausaal veranstaltete und an der die Regierung durch die Minister Dr. Hurdes und Dr. Gerö, die Wiener Stadtverwaltung durch Bürgermeister General Körner und die Stadträte Albrecht und Dr. Exel vertreten war, hielt Bürgermeister Körner eine Begrüßungsansprache, in der er seiner großen Genugtuung Ausdruck gab, daß es der Wiener Eislaufverein in den 80 Jahren seines Bestandes verstanden hat, sich immer wieder so zu verjüngen, daß er nun eine Festversammlung abhalten kann, in der die Jugend dominiert. Bürgermeister Körner erinnerte daran, daß die Gründung des Wiener Eislaufvereines in eine Zeit unmittelbar nach einem großen Kriege fiel, in die Zeit gesellschaftlicher Umwälzungen, in der die konstitutionelle Verfassung Österreichs, das Vereins- und Versammlungsrecht und die allgemeine Schulpflicht entstanden sind. Der neu geschaffene Wiener Eislaufverein war ein Kind dieser Zeit, in der auch der Drang nach sportlicher Betätigung breite Massen erfaßt und im Wiener Eislaufverein einen organisatorischen Rahmen gefunden hat. Der Verein hat seine Lebensfähigkeit in den 80 Jahren seines Bestandes erwiesen, er hat ohne Schaden zwei Weltkriege und zwei Zusammenbrüche überstanden. Die Gemeindeverwaltung ist sich seiner Bedeutung bewußt und wird den Verein auch weiter unterstützen.

Der nächste Zigarettenaufruf

Die Österreichische Tabakregie teilt im Einvernehmen mit den Landeswirtschaftsämtern mit, daß der Tabakwarenaufruf für die 35. Zuteilungsperiode am 11. Dezember erfolgt.

Bisher 55.000 Schilling durch die Sportgroschenaktion
=====

Der Sportaufbaufonds, der eine Selbsthilfeaktion der vier im Sportbeirat der Stadt Wien vertretenen Sporthauptverbände ist, dient zur Behebung von Kriegsschäden und zum Ausbau der Sportanlagen. In der letzten Sitzung des Sportbeirates wurde über die bisherigen Ergebnisse dieser Sportgroschenaktion berichtet. Aus diesem Sportgroschen, der bereits von den meisten Sportorganisationen als Zuschlag zu den Eintrittspreisen eingehoben wird, konnten bisher, außer den vereinbarten Anteilsbeiträgen des Olympischen Komitees und des Wiener Fußballverbandes, an 13 Vereine zur Wiederinstandsetzung ihrer Sportstätten insgesamt 55.000 Schilling bewilligt werden.

Ansuchen um Kostenbeiträge zur Behebung von Kriegsschäden dürfen nur von jenen Organisationen angenommen werden, die einem der im Sportbeirat vertretenen Verbände angehören. Ansuchen sind an die Geschäftsstelle des Sportbeirates I., Rathausstraße 9, Magistratsabteilung 7, Sportreferat, zu richten. Vereine des Wiener Fußballverbandes haben ihre Gesuche bei diesem Verband einzureichen.

Schwedische Trockenmilch
=====

Für die 3 - 6 jährigen Kinder der Bezirke 3, 6, 7, 9, 10 mit Oberlaa, 11 und 16, die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockenmilchausgabe Montag, den 8. Dezember, in den bekannten Ausgabestellen statt.

Umtausch von zwei Drittel der Dezemberbezüge der
=====städtischen Pensionisten
=====

Für die städtischen Pensionsparteien kann aus technischen Gründen die im Währungsschutzgesetz vorgesehene Nachschichtung von Neuschillingen für die Zeit vom 11. bis 31. Dezember 1947 erst im Laufe des Monats Jänner erfolgen. Um sie rascher

in den Besitz von Neuschillingen zu setzen, ist folgender Vorgang in Aussicht genommen.

Die Ruhe- und Versorgungsgenußempfänger des Magistrates, der Verkehrsbetriebe, des E-Werkes, der Leichenbestattung und des Brauhauses der Stadt Wien können bis zu zwei Drittel ihrer Dezember-Nettobezüge bei einer städtischen Kasse zum Umtausch gegen Neuschillinge einzahlen. Die Einzahlung kann wahlweise bei den Stadtkassen in den Bezirksämtern des 2., 3., 5., 7., 8., 10., 11., 12., 15., 16., 18., 19., 21., 22., 24. und 25. Bezirkes am 8. und 9. Dezember von 1/2 8 bis 15 Uhr erfolgen.

Zur Einzahlung ist unbedingt der Zahlungsabschnitt der Postsparkasse für die Dezemberbezüge mitzubringen.

Die Auszahlung der Neuschillinge erfolgt am 12.XII. und 15.XII von 1/2 8 bis 15 Uhr und am 13.XII. von 1/2 8 bis 12 Uhr.

Für die Pensionsparteien der Hafens- und Lagerhaus A.G. (Lagerhäuser) erfolgt die Einzahlung der alten und die Auszahlung der neuen Schillinge an den gleichen Tagen und zu den gleichen Stunden bei der Kasse des Unternehmens Wien II., Handelskai 269.

Im Interesse der städtischen Pensionsparteien wird erwartet, daß sie von dieser Umtauschmöglichkeit weitestgehend Gebrauch machen.

Ablauf von Bezugsabschnitten

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Abschnitte 5, 16, 44, 105, 116, 144 und 166 des Gemüsebezugsausweises sowie die Abschnitte 33/I - IV der Erdäpfelkarte werden nur mehr bis Mittwoch, den 10. Dezember, eingelöst.

An die Leiter der Kartenstellen

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Kartenstellen von Wien und den Randgemeinden haben am Samstag, den 6. Dezember, zwischen 10 und 12 Uhr bei ihrer Bezirksvorstehung eine dringende schriftliche Weisung abzuholen.

Gefahr einer Diphtherie-Epidemie

=====

Die Diphtherie, die früher in Mitteleuropa gefürchtet war wie kaum eine andere Krankheit, nahm zu Anfang des Jahrhunderts immer mehr ab und erreichte ihren Tiefstand in den Jahren nach dem ersten Weltkrieg. Seither zeigt sie wieder eine ansteigende Tendenz, die durch die üblichen Bekämpfungsmaßnahmen nicht verhindert werden konnte. Auch die Verwendung von Heilserum, das bei der Behandlung der bereits ausgebrochenen Krankheit wohl unentbehrlich ist, kann wegen der nur wenige Wochen anhaltenden Schutzwirkung zur Vorbeugung der Krankheit nicht viel beitragen. Eine Zunahme der Diphtherie oder ein hoher Stand dieser Krankheit konnte nur dort verhindert werden, wo mit modernen Impfstoffen zur Krankheitsvorbeugung Schutzimpfungen in den besonders gefährdeten Altersklassen durchgeführt wurden. Seit einigen Jahren finden in Wien regelmäßig große Aktionen zur Schutzimpfung von Klein- und Schulkindern statt, die ein gutes Ergebnis aufwiesen. Es zeigt sich, daß in solchen Jahrgängen die Häufigkeit der Diphtherie später auf weniger als ein Viertel sank, während sie in den anderen Jahrgängen nur wenig abnahm oder sogar beträchtlich anstieg. Eine weitere positive Wirkung der Schutzimpfung ist die, daß bei Personen, die nach der Impfung doch noch erkrankten, seltener Todesfälle auftreten als bei ungeimpften.

Am gefährdetsten sind in einer ungeimpften Bevölkerung die vorschulpflichtigen Kinder von der Vollendung des ersten Lebensjahres an sowie die ersten vier Schuljahrgänge. Während in Wien die Sieben- bis Sechzehnjährigen zu einem hohen Prozentsatz geimpft sind und daher selten erkranken, tragen die anderen Jahrgänge viel zu dem seit Beginn des Herbstes festzustellenden Anstieg der Diphtherie bei.

Die Diphtherie-Schutzimpfung, die gegenwärtig jeden Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr in allen Bezirksgesundheitsämtern unentgeltlich durchgeführt wird, besteht aus zwei Injektionen, die in der Regel nur unbedeutende oder gar keine nachträglichen Beschwerden verursachen. Die Beschwerden sind umso geringer, je jünger die Kinder sind. Der Abstand zwischen den

beiden Injektionen soll vier Wochen betragen. Kranke Kinder sollen nicht geimpft werden. Die Wirkung des jetzt angewandten Impfstoffes hält durch ungefähr vier Jahre an. Es genügt also, wenn ein Kind nach der Vollendung des ersten Lebensjahres und unmittelbar nach dem Schuleintritt gegen Diphtherie geimpft wird.

Sowohl der Leiter des Volksgesundheitsamtes im Bundesministerium für Soziale Verwaltung, Univ. Prof. Dr. Reuter, als auch Dozent Dr. Zikowsky, der Vorstand des Zentralen Infektions-Krankenhauses der Stadt Wien, sprachen heute vor Vertretern der Presse über die Notwendigkeit einer raschen Schutzimpfung der gesamten Bevölkerung gegen Diphtherie. Die Möglichkeit einer Diphtherieepidemie ist gerade jetzt beim Eintritt des nassen und kalten Wetters besonders gegeben. Ungefähr 180.000 Wiener haben sich bisher bereits der freiwilligen Schutzimpfung unterzogen. Wie erfolgreich sich allgemein durchgeführte Schutzimpfungen auswirken können, beweist z.B. New York, wo die Diphtherie fast verschwunden ist.

Erdäpfelkarte für Nichteinlagerer

=====

Die Landesernährungsämter Wien und Niederösterreich geben bekannt:

Eine Rayonierung der Erdäpfel-Einlagerungskarte ist nicht mehr möglich. Die Erdäpfelhändler dürfen die Bestellscheine der Einlagerungskarte nicht mehr entgegennehmen. Jene Verbraucher in Wien und in den Randgemeinden, die bisher eine Rayonierung mit der Erdäpfel-Einlagerungskarte nicht vorgenommen und daher auch auf diese Karte noch keine Erdäpfel bezogen haben, müssen die Einlagerungskarte gegen eine normale Erdäpfelkarte 35/42 bei ihrer Kartenstelle bis spätestens Donnerstag, den 11. Dezember, umtauschen. Der Anmeldeabschnitt 35 der neuen Erdäpfelkarte muß bis zum Dienstag, den 16. Dezember, in einem Gemüsegeschäft abgegeben werden.

Die Kleinhändler haben die Anmeldeabschnitte 35 bis Samstag, den 20. Dezember, bei ihrer Verrechnungsstelle abzurechnen und die Bedarfsmeldung an ihren Großhändler bis Mittwoch, den 24. Dezember, weiterzugeben. Die Erdäpfel-Großhändler geben die Sammelmeldungen bis Dienstag, den 30. Dezember, im Landesernährungsamt Wien I., Strauchgasse 1, 4. Stock, Tür 150, ab.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

5. Dezember 1947

Blatt 505

Der Film als Kunstwerk und Ware

=====
Regisseur G.W. Pabst, der in diesen Tagen den ersten österreichischen Großfilm "Der Prozess" beendet, spricht am Dienstag, den 9. Dezember, um 18 Uhr im "Institut für Wissenschaft und Kunst", Wien 7., Museumstraße 5, über "Der Film als Kunstwerk und Ware".

Ein Musiklehrer der Stadt Wien konzertiert in London

=====
Der Wiener Pianist Erwin Weiss, der gegenwärtig Lehrer am Konservatorium der Stadt Wien ist, gibt am 15. Dezember in der Cowdray Hall in London ein Klavierkonzert.

Klavierabend Friedrich Gulda

=====
Der preisgekrönte junge Wiener Pianist Friedrich Gulda absolviert am Dienstag, den 9. Dezember, um 19.30 Uhr, im Großen Musikvereinsaal einen Klavierabend mit klassischem Programm, bevor er seinen zahlreichen Auslandsverpflichtungen nachkommt. Das Wiener Publikum wird bei diesem Konzert Gelegenheit haben, die künstlerische Reife des kaum 18-jährigen Künstlers ebenso zu bewundern wie sein außerordentliches technisches Talent.

Wiener Zeitung, 4. Dezember:

Städtische Verwaltungsabgabemarken. RK	2
Eine Anregung. (Pa-Ko-Aktion mit den alten ersparten Schillingen zu bezahlen.)	2
50 Jahre mündlicher Zivilprozeß	2
Wiener Kinderchor jubiliert	3
Eröffnung der Stadionbrücke. RK	3

Wiener Kurier, 4. Dezember:

Frecher Einbruch in einer Wiener Kartenstelle. 4000 Lebensmittelkarten und 500 Bezugscheinformulare fielen den Tätern in die Hände	2
Institut für Krebsbekämpfung in Wien gegründet. Diagnostische Methoden müssen verfeinert werden	2
Wien und sein kleines Eisparkett	3
Welt-Lebensmittelversorgung bleibt kritisch. Ungünstige Witterungsbedingungen für das Anbaujahr 1948	3
Ausstellung über künftige Gestaltung Berlins eröffnet	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 4. Dezember:

15.000. Ausfahrt der Rettung	1
Neue Stadionbrücke dem Verkehr übergeben. (Bild)RK	1
Die Wiener Straßenbahndirektion erwägt die Ermäßigung des Fahrpreises auf 50 Groschen	2
Einbrecher erbeuten 4000 Lebensmittelkarten. Nächtlicher Raubzug im Alten Rathaus	2
Ungültig erklärte Bezugscheine und Berechtigungsscheine. RK	2
Drei Millionen Korkstoppel für Weinflaschen	3
Die österreichische Kohlenversorgung	3
Verfilmte Geschichte der Wiener Sängerknaben	3
1700 oder 1650 Kalorien? Bevölkerungsstand Österreichs: 7,091.286 Personen	4

Weltpresse, Abendausgabe, 4. Dezember:

Wieder 600 Triebwagen im Verkehr	1
----------------------------------	---

Welt am Abend, 4. Dezember:

Donauverkehr eingestellt	1
Wohin zu Weihnachten?	2
50 Prozent mehr Zucker als im Vorjahr	2
Steirische Brotversorgung gefährdet	2
Mehr Regen - mehr Strom	2

Welt am Abend, Zweite Ausgabe, 4. Dezember:

Sitzung des Alliierten Rates entscheidet: Währungsgesetz heute einstimmig angenommen	1
--	---

Neues Österreich, 5. Dezember:

Nach der einhelligen Zustimmung der Alliierten. Donnerstag beginnt der Schillingumtausch. Vom gleichen Tag an, dem 11. Dezember, haben die alten Noten nur mehr ein Drittel Zahlkraft. Die Umtauschfrist läuft bis zum 24. Dezember	1
Montag kein Feiertag	1
Das Währungsgesetz in Beispielen: Was geschieht mit den Löhnen und Gehältern? Verständliche Antworten auf schwierige Fragen von zuständiger Seite	2
Die Staatsbürgerschaftsaffäre Bohnenberger. Der Salzburger Landtag stimmt der Demission Hochleitner zu. Einsetzung eines Untersuchungsausschusses beantragt	2

Österreichische Zeitung, 5. Dezember:

Der Christkindlmarkt im Zeichen der Geldabwertung. Phantasiepreise für Kitsch aller Art. Zwei Schilling für einen Blick auf die "Riesendame"
 Eine städtische Wohnsiedlung auf dem Roten Berg. RK

4
4

Die Wirtschaftswoche, 4. Dezember:

Keine Angst vor der Vermögensabgabe. Inflations- und Kriegsgewinne müssen in erster Linie herangezogen werden
 Der erste Versuch eines Textilprogramms
 Verkaufspflicht für Bedarfsgegenstände
 Autobusverkehr nach Inzersdorf. RK
 Straßenverkehrsordnung für Radfahrer
 Möbelfabrik im Bezirk Bruck an der Mur plant Serienerzeugung
 Ein neuer Salzburger Baustoff
 Zwischen Deutschland und Österreich Schifffahrtsverkehr auf der Donau wiederaufgenommen
 Wienerberger Ziegelwerke haben ihren bedeutendsten Betrieb wieder aufgenommen
 Erzeugung von Rohren für Gas- und Wasserleitungen (Firma)
 Die Wirtschaft, 6. Dezember:

2
3
2
5
5
5
6
6
6

Wo ist das Geld wirklich? Wohin die Noten geflutet sind. Von der bedrückenden Geldknappheit zur gefährlichen Geldfülle. Drohende Tragödien ganzer Wirtschaftszweige. Es muß Klarheit geschaffen werden. Zahlungen, die den guten Sitten widersprechen. Bestehen alle Zahlungen zu Recht? Plötzlich zahlungswillig und zahlungsfähig. Bezugsscheine in Hülle und Fülle. Ein Rattenschwanz von Prozessen zu befürchten
 Was geschieht mit meinem Konto? Bestimmungen des Währungsschutzgesetzes über alte und neue Einlagen, die in weiten Kreisen noch unbekannt sind. Welche Konten gibt es? Neue Schillinge für Neukonten
 Wie umgetauscht wird. Alle Vorbereitungen getroffen. Disziplin in den ersten Tagen besonders wichtig
 Wieder Bilanzwahrheit. Warum eine neue Schillingseröffnungsbilanz notwendig ist. Scheingewinne täuschen
 Ein Grenzfall im Steuerrecht. Wann sind Brennstofflieferungen umsatzsteuerfrei?
 Norditalien heizt mit Naturgas. Großzügige Auswertung des Methanvorkommens in der Po-Ebene. Eine Überlandleitung bis Neapel geplant

1
3
3
5
5
5

Aus dem Wirtschaftsbund. Währung oder GÖC? Großversammlung des Wiener Lebensmittelhandels im Konzerthaus. Wer ist in Wahrheit der Anwalt der Kleinen?
 Strafe ohne Schuld. Ein merkwürdiges Straferkenntnis. Sind Puderboxen lebenswichtige Bedarfsgegenstände?

2
2

Die Furche, 6. Dezember:

Arbeitgeber Staat. Von E.R. Judge, London
 Verfassung und Abbau der Länderrechte. Von Dr. Otto Ender
 Studium und soziale Herkunft. Schlußworte zu einer Diskussion.
 Von Dr. Oskar Petschl, Krems a.d.D.
 Volksbildungsarbeit in Österreich

1
4
5
6

Nächster Lebensmittelaufruf erst Sonntag. RK	3
Salzkammergutsaison 1947. 98 Prozent der Gäste waren Inländer	3
Ein neuer Gemeindebau auf dem Roten Berg. Zwei Wohnhausanlagen für rund 80 Familien im 13. Bezirk. RK	3
Die Forderungen des Mieterbundes	3
Besuch beim Vater des Nobelpreisträgers Cori. Der 83jährige Gelehrte lebt in einem Kabinett in der Kirchengasse. Er erwartet seinen berühmten Sohn in der nächsten Woche	3
Die Stromabschaltungen in der kommenden Woche. RK	3
Die 15.000. Ausfahrt der Wiener Rettung	3
Die Preise für die Mineralölprodukte sollen erhöht werden. Einspruch der Wirtschaftskommission der Kammern	3
Wieder Konzession statt "Polizeierlaubnis"	3
<u>Arbeiter-Zeitung, 5. Dezember:</u>	
Die Preistreiber der Örop mit dem österreichischen Erdöl	2
Der wienerische Krampus	3
Der Einbruch in der Kartenstelle (Wipplingerstraße)	3
Die Gemeinde baut am Roten Berg	3
Besser als im vorigen Winter (Kohlenversorgung der Schulen)	3
<u>Wiener Tageszeitung, 5. Dezember:</u>	
Österreichischer Mieterbund im Aufstieg. Kanzler Figl bei der Generalversammlung. Um 100 Prozent mehr Mitglieder	3
Kinderlose Ehen am meisten gefährdet. Scheidungsstatistik	3
gibt Einblick in das Eheelend unserer Tage	3
Ungerechtfertigte Preiserhöhung (für Mineralölprodukte)	3
Weniger Stellungsuchende	3
Wieder österreichisches Gast- und Schankgewerbegesetz	3
Weihnachtsgeschäftszeiten in Niederösterreich	4
Womöglich keine Kälteferien	4
8. Dezember - kirchlicher Feiertag	4
<u>Das Kleine Volksblatt, 5. Dezember:</u>	
Zielbewusste Sozialpolitik	2
Ein vergessenes Gesetz. (Arbeitspflichtgesetz)	3
Landeskanzler Dr. Ing. Figl: Wohnung - die Keimzelle der Familie. (Generalversammlung des Mieter- und Siedlerbundes)	4
Die Wiener Elternschaft bei Stadtrat Flödl. Beheizung der Wiener Schulen gesichert.	5
Das österreichische Vermögen in Deutschland	5
Preisausschreiben um Fremdenverkehrsbetriebe (für Entwürfe von Neubauten, bzw. für den Ausbau bestehender Fremdenverkehrsbetriebe)	6
Aus der Kunstwelt. Ein Chor der Wiener Sängerknaben zurückgekehrt	7
<u>Österreichische Volksstimme, 5. Dezember:</u>	
Wieder eine Bausaison ängenützt	2
Fehlorientierung und Planlosigkeit unseres Außenhandels. Professor Dobretsberger spricht von "typischer Kolonisierung".	
Ein bedeutsamer Artikel des bekannten Volkswirtschafters	2
Der Schaden von Matzen bezahlt	2
Figl unterstützt Hausherrnforderungen	2
Nur 1282 Kalorien in Kärnten	2
Pa-Ko-Schläger wollen die Kohle mit alten Schillingen bezahlen	3
Wieso werden so viele Lebensmittelkarten gestohlen?	3
Heuer kein "silberner" und "goldener" Sonntag	3
Die neuen Banknoten	3
Die Heizung der Schulen	3
15.000. Ausfahrt der Wiener Rettung	3

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Vien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

6. Dezember 1947

Blatt 1435

Die ersten Wienerinnen aus Rußland eingetroffen

Der 28. Heimkehrertransport, der heute morgens um 8.40 Uhr am Südbahnhof ankam, brachte zum ersten Mal auch Frauen, die in der Sowjetunion in Gefangenschaft waren. Der Transport umfaßte 295 Wiener, 121 Niederösterreicher, 17 Staatenlose, 3 Wienerinnen und eine Frau aus Krems. Bürgermeister General Dr. h. c. Körner, der mit den Stadträten Afritsch, Dr. Exel, Rohrhofer und Sigmund am Bahnhof erschienen war, begrüßte die Angekommenen. Die Betreuung hatte der 3. Bezirk übernommen. Es spielte eine Straßenbahnerkapelle.

Da auch in der nächsten Zeit Frauen aus russischer Gefangenschaft eintreffen werden, hat die Wiener Heimkehrerwohlfahrtsstelle alle Vorbereitungen für ihre Beratung und Betreuung getroffen. In der Wohlfahrtsstelle wird eine weibliche Angestellte der Gemeinde Wien die Beratung durchführen. Erholungsbedürftige Frauen werden in einem Heim untergebracht werden.

Die Gasabgabe wieder verbessert

Da die Störungen in der Erdgasversorgung bereits behoben werden konnten, wird in der kommenden Woche Gas wieder wie vor der letzten Kürzung abgegeben. Die Lieferzeiten sind täglich außer Samstag von 5.30 bis 8 Uhr, 10.30 bis 13.30 Uhr und von 17 bis 20.30 Uhr. Samstag wird Gas von 5.30 bis 8 Uhr, 10.30 bis 15 Uhr und 17 bis 20.30 Uhr abgegeben.

Nährungsamt Wien

Rathauskorrespondenz
Lebensmittelaufträge

Blatt 1436
für die Woche
vom 8.12. bis 14.12.1947
Wien

Wien, am 6.12.1947

Waren	Menge	Normalkartenempfänger										Zusatzkartenempfänger									
		Kist		Kik		K		Jod		E		AI		S	A	B	M				
		0-3	3-6	6-12	12-18	18-69	ab 69	Schw. arb.	Arbeiter	Angestellte	mit Miltler										
		Menge	Menge	Menge	Menge	Menge	Menge	Menge	Menge	Menge	Menge	Menge	Menge	Menge	Menge	Menge	Menge	Menge			
Brot	10	1/1	50	W 1/1	50	W 1/1	50	W 1/1	50	W 1/1	50	W 1/1	50	W 1/1	140	1	35	1			
~1~			30	2/1	50	2/1	100	2/1	100	2/1	100	2/1									
~11~					40	3/1	35	3/1	35	3/1	35	3/1									
~11~ (Brotkleinabschn. 17Koch)	20	4St	20	4St	30	6St	70	14St	70	14St	70	14St									
Feinko Kochmehl	30	4/1	20	4/1	20	4/1	35	4/1	35	4/1	35	4/1									
~1~ (Wahnmittelabschn.)			10	W 1	10	W 1	10	W 1	10	W 1	10	W 1									
Fischfleisch (C)	10	12	9	12	12	12	11	12	11	12	11	12	28	2	21	2	14	2	21	2	
~1~ (Fleischkleinabschn. 17K)			5	1St	5	1St	10	2St	10	2St	10	2St									
Schmalz (C)	12	13	9	13	16	13	19	13	19	13	19	13	12	3	8	3			12	3	
~1~ (Fettkleinabschn. 17K)			3	6St	3	6St	5	10St	5	10St	5	10St									
Stafelbrot			33	37*	52	37*							32	4*	18	4*	25	4*	55	4*	
Buddingpulver			9	36*																	
Wesle	36	37*																			
Zucker	25	31*	25	32*	25	32*	17	32*	17	32*	17	32*									
Hülsenfrüchte													56	5*	42	5*	10	5*			
Marmelade																				40	5*
Frischmilch täglich	3/4	1/2																		1/2	
Magermilch ~1~				1/4																	
Erdäpfel (Erdäpfelkart 35/42)	70	35/1	100	35/1	100	35/1	100	35/1	100	35/1	100	35/1	70	10	70	10					
~1~ (Kleinabschn. -Dillkärte)			40	4St	40	4St	40	4St	40	4St	40	4St									
eskaloien-durchschnitt	1224	1440	1659	1703	1703	1703	2903	2328	1915	2607											

in Type 550; Ausgabe nach der Mehtrayonierung.
 c Abschnitte 12 u. 13 mit Aufdruck „SV“ sind ungültig.
 nach Maßgabe der Zulieferung.
 in Einlagen bereits aufgegeben.
 Abschnitte sind bei Torenbezug zu entnehmen, alle übrigen abzurufen.
 Küchenpflege für die 2. Woche: Abschnitte Brot W 1/1, Fleischkleinabschnitt W 1/1, Mittelabschnitt W 1/1, und sechs Fettkleinabschnitte II.

Bürgermeister Körner setzte die erste österreichische Schutt-
Aufbereitungsanlage in Betrieb
=====

Heute vormittags wurde auf dem Morzinplatz die erste Schutt-Aufbereitungsanlage, die nach dem Krieg gebaut wurde, während eines feierlichen Aktes in Betrieb gesetzt. Mit Bürgermeister Dr.h.c. Körner waren die Stadträte Novy, Resch und Rohrhofer sowie Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker und zahlreiche Baufachleute und Techniker erschienen.

Nach einem Bericht von Dipl. Ing. Freibauer, der die Aufstellung der Anlage geleitet hat, über die Methoden der Schuttverwertung, erläuterte Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker die wirtschaftliche und technische Bedeutung der neuen Maschine.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner dankte allen Technikern, Arbeitern und Firmen, die an der Errichtung der Maschine mitgeholfen haben. Er gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß diese volkswirtschaftlich bedeutungsvolle Anlage in Österreich und zur Gänze aus österreichischem Material hergestellt werden konnte. Er führte unter anderem aus: "Alles ist unsicher. Sicher ist nur das, was der Mensch an festem Willen in sich hat. Wir sollen nicht immer ins Ausland schauen, sondern uns vor allem der eigenen Kraft wie des eigenen Willens bewußt sein und uns selber helfen wollen!"

Nach seiner Ansprache setzte Bürgermeister Dr.h.c. Körner die Maschine durch Bedienung eines Schaltknopfes in Bewegung.

Die schwedischen Fußballer im Wiener Rathaus
=====

Zum Abschluß dieser Fußballsaison findet heute nachmittags im Wiener Stadion eine Begegnung zwischen der schwedischen Mannschaft Norrköping und der Wiener Austria statt. Heute vormittags wurden die schwedischen Fußballer im Wiener Rathaus von Vizebürgermeister Honay und Stadtrat Dr. Matejka empfangen. Vizebürgermeister Honay unterstrich in einer Ansprache die tiefe Freundschaft, die schon seit der Zeit nach dem ersten Weltkrieg

zwischen Schweden und Österreich besteht. Den schwedischen Sportlern wurden zur Erinnerung geschmackvoll ausgeführte Mappen mit Ansichten von Wien überreicht.

Vom Empfang des 28. Heimkehrertransportes zurückkehrend, hatte auch noch Bürgermeister Dr. h. d. Körner Gelegenheit, die schwedischen Gäste zu begrüßen.

Die Bauarbeiten in der "Per Albin Hansson-Siedlung"

=====

In der heutigen "Österreichischen Volksstimme" wird behauptet, dass auf dem Gelände der "Per Albin Hansson-Siedlung" in Favoriten nichts weiter zu sehen sei, als ein einziges begonnenes Siedlungshaus, ein einziges ausgegrabenes Fundament, ein paar Stapel Ziegel und die Bauhütten der Bauarbeiter, während im Arsenal tausende Vibrosteine für den Bau dieser Siedlung aufgeschichtet seien.

Dazu wird festgestellt, dass auf dem Gelände der "Per Albin Hansson-Siedlung" bereits 5 Siedlungshäuser bis zur Gleichzeitigkeit fertiggestellt sind und ein Mehrfamilienhaus begonnen wurde. Das Bauteil konnte den gewünschten Umfang nicht erreichen, weil die Gemeinde Wien nicht genügend Treibstoff erhält, um neben dem Transport der lebenswichtigen Güter, wie Lebensmitteln und Kohle, auch jenen des Baumaterials vorzunehmen. Daher lagern die fertigen Vibrosteine noch im Arsenal und noch nicht auf der Baustelle am Wienerfeld.

Beim Anlauf der Bautätigkeit auf dem Wienerfeld ergaben sich aber auch noch andere grosse Schwierigkeiten, so bei der Freimachung des Grundes, aber vor allem weil beim Beginn einer so gross angelegten Siedlung zunächst alle Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Bauführung getroffen werden müssen. In diesem Falle musste zunächst mit dem Bau der Kanalisation für die neue Siedlung vom Liesingbachsammler an begonnen werden, um die Drainagierung des Baugeländes wirksam durchzuführen und die Kosten für das Grundwasserpumpen zu ersparen. Diese schon weit vorgeschrittenen Arbeiten sind allerdings für den Laien nicht so sichtbar als ein Hochbau. Sie sind aber für das spätere Bauteil von grösster Bedeutung. Es ist zu hoffen, dass bis zum Frühjahr 1948 alle Schwierigkeiten und Hemmnisse beseitigt sein werden, so dass die Bauführung im ganzen Umfang des ersten Bauteiles, das rund 300 Siedlungswohnungen umfasst, aufgenommen werden kann.

Linie 6 in 2 Teilstrecken
=====

Vom Dienstag, den 9. Dezember an wird die Linie 6 wegen eines Kanalbaues in der Quellenstrasse bei der Stuedelgasse auf die Dauer der Bauarbeiten in zwei Teilen betrieben. Die Züge fahren in dem einen Teil von der Marichilfer Strasse bis Schleife Gellertplatz, in dem anderen Teil von der Quellenstrasse nächst der Stuedelgasse zur Endstation Gottschalkgasse, Simmeringer Hauptstrasse.

Das Umsteigen von einem zum anderen Teil mit Benützung einer Gehstrecke ist gestattet.

Wiener Zeitung, 5. Dezember:

Kakona nicht wie Schokolade	3
Die Forderungen des Mieterbundes	3
Gemeindebauten in Hietzing. RK	3
Orop erhöht Preise um 150 Prozent	3
Die Kohlenversorgung der Schulen. RK	4
Gaststättengesetz verschwindet	4

Wiener Kurier, 5. Dezember:

Kanzler Figl: In Großwohnungen sind mehr Untermieter als bisher einzuweisen. Der Bundeskanzler über die Mißstände der Wohnungspolitik in den großen Städten	2
Drei neue Todesopfer des Typhus. Sanitätsdirektor für das Burgenland führt in Wien Besprechungen	2
Schadenfeuer in Wiener USFA-Spital	2
Wiener Komponist in Paris erfolgreich	3
Österreichs Wirtschaftslage. Novemberbericht des Statistischen Zentralamtes veröffentlicht	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 5. Dezember:

Nächste Sozialistenkonferenz in Wien	1
Weihnachtsvorbereitungen in Büroräumen. (Britische Militärbehörde.)	
Städtische Wohnhausbauten am Roten Berg. RK	4

Weltpresse, Abendausgabe, 5. Dezember:

Internationale Sozialistenkonferenz 1948 in Wien. Vizekanzler Dr. Schärf über seine Eindrücke in Antwerpen	2
--	---

Welt am Abend, 5. Dezember:

Staatsbürgerschaft kann widerrufen werden. In Oberösterreich 397 Verleihungen im Staatsinteresse	1
Kamelhaardecken für Kriegsbeschädigte	2
Der Kampf um das Schweinefleisch	2
Grazer Weihnachtsmarkt verboten	2
Der Expreszug der Briefe. Ein Rohrpostbrief von Meidling in die Innere Stadt in 40 Minuten	2
Krampuskostüme sind Mangelware. Die Kostümverleiher haben alle Hände voll zu tun. Heute will jeder Nikolo sein	2
Die Straßenbahn hat ihren Wagenpark vergrößert. Verbesserung der Verkehrsdichte. 67 neue Zugsgarnituren	2
Drei internationale Postkraftfahrlnlinien (von Wien nach Preßburg, nach Brünn und nach Znaim)	2
Beratung für Krebskranke	2
	2

Neues Österreich, 6. Dezember:

Montag in Wien schulfrei	1
Abschied von meinen Lesern. Von Ernst Fischer	1/2
Die nächsten Aufgaben: Vermögensabgabe, Kreditlenkung, Steigerung der Produktion (Vorständekonferenz des Gewerkschaftsbundes)	1
Lagererdäpfel können nicht mehr rayoniert werden	2
180.000 Wiener gegen Diphtherie geimpft. Eine neue Heiltherapie setzt die Sterbefälle wesentlich herab. Zur RK	3
Wo man Baustoffe bezugscheinfrei beziehen kann. Aus 100 m ³ Schutt werden innerhalb von acht Stunden 100 m ³ Baumaterial RK	3
Im Frühjahr wird der Belvederepark eröffnet	3

Arbeiter-Zeitung, 6. Dezember:

Die Landwirtschaft im Wiener Programm	1/2
Der erste Schnee	3
Vom Schutt zurück zum Aufbau. (Morzinplatz Schutt-Aufberei- tungsanlage) RK	3
Erdäpfelkarte für Nichteinlagerer. RK	3
Umtausch für die städtischen Pensionisten. RK	3
Keine unverlangten Vorauszahlungen für Unterhaltsbeträge. RK	3
An die Leiter der Kartenstellen! (Dringende schriftliche Wei- sung.) RK	3

Wiener Tageszeitung, 6. Dezember:

Lohn- und Gehaltsauszahlung geregelt. Kein Arbeitnehmer wird geschädigt. Weihnachtsgelder in neuen Schillingen	3
Die Dezemberbezüge der städtischen Pensionisten. RK	3
Keine Vorauszahlungen für Unterhaltsbeiträge. RK	3
Staatsbürgerschaftsnachweis für Kriegsgefangene	3
Die OeVP für die Interessen Wiens. (Sitzung der Landespartei- leitung Wien.)	3
Wiedereröffnung des Belvedereparks	4
Wieder Kinderlähmung in Oberösterreich	4

Das Kleine Volksblatt, 6. Dezember:

OeVP wahrt die Interessen Wiens. (Sitzung der Landespartei- leitung Wien der OeVP.)	2
Genehmigungspflichten im Güterverkehr	2
Für die städtischen Pensionisten Wiens. Umtausch von zwei Dritteln der Dezemberbezüge. RK	2
Kommission studiert Wasserversorgung Wiens	5
Neue Methode der Diphtherie-Behandlung. RK	5
Das Jubiläum des Wiener Eislaufvereines	7

Österreichische Volksstimme, 6. Dezember:

Verschärftes Massenelend offiziell angekündigt. Massenar- beitslosigkeit, Lohndruck, Teuerung - das Programm der Regie- rungskoalition	1
Im Kampf gegen die Volksausplünderung. Die Vorstandskonferenz des OeGB. Nur die Kommunisten verteidigen die Arbeiterinteres- sen	1/2
"Wiener Kurier" gibt Notgeld aus	3
Die steckengebliebene Siedlung Am Wienerfeld	3
Eine widerliche Grabschändung. Das Schwarze Kreuz läßt Nazi- opferdenkmal demolieren	3
Der Kampf gegen die Diphtherie. Die Schutzimpfung das wichtig- ste Mittel. RK	3
Die ersten Frauen aus der Gefangenschaft zurückgekehrt	3
Eine dritte Hochquellenleitung für Wien geplant	3
Neue Fleischschulden	3
Frische Zuckermelonen in Budapest	3
Erdäpfelkarte für Nichteinlagerer. RK	3

Österreichische Zeitung, 6. Dezember:

Stillstand des Geschäftslebens.	3
Umtausch der Dezemberbezüge der städtischen Pensionisten. RK	3
Zur Festwoche des sowjetischen Kulturfilms in Wien	5
Gefahr einer Diphtherieepidemie. RK	6

Morning News, 6. Dezember:

The Big Four (sketched for the "Morning News" by the famous Vienna-born cartoonist.)	2
---	---

Displaced Persons in Austria 2
Vienna municipality reports that a total of 2,463 flats have
been made habitable again during November 3
His Battlefield is the Conference table, Lieut.-Gen. Galloway 3
(Bild)

Die Presse, 6. Dezember:

Korruption. (Höher staatsanwaltschaftlicher Funktionär, Landes-
hauptmann eines westlichen Bundeslandes wurde in Pension ge- 4
schickt.)
Umbau des Alsbachkanals. Ein altes Sorgenkind der Stadt Wien. 5
Regulierung in sechs Bauabschnitten
Die Instandsetzung barocker Palais. (Zu dem Artikel, "Verschan- 5
deltes Palais Modena"
"Der Wiener Hafen, Rückblick und Ausblick". Vortrag von Se- 5
natsrat Dipl. Ing. Dr. techn. Rudolf Tillmann
Zu hohe Versicherungsprämien 8
Neuerungen in der Lebensversicherung 8
Gebesserte Stromlage 8

Das kleine Blatt, 6. Dezember:

Die furchtbare Lehre des 8. Dezember 1881. In unseren Theatern
ist das Publikum sicher. Das Sühnhaus ein Opfer des Krieges.
Österreich hat aus dem Unglück gelernt. Mit dem Kontrollbeamten
von Bühne zu Bühne ... (Ein eigenes Büro des Magistrats.) 1
Kinderdorf Pestalozzi. Kriegswaisen werden für den Frieden er- 5
zogen
Landtag von Mecklenburg-Vorpommern beschloß die Aufhebung des
§ 218 des Strafgesetzbuches, der die Unterbrechung der Schwang-
erschaft als Vergehen gegen das Leben mit Freiheitsstrafen
bedroht 8

Welt-Illustrierte, 7. Dezember:

In Meidling, im Heimatmuseum altväterliche Feuerspritze
aus dem Jahre 1835 ausgestellt. (Bild) 5
Denkmal für die Opfer des Faschismus von Prof. Fritz Cremer
"Der befreite Mensch". (Bild) 5
Maler Oskar Kokoschka nach 12 Jahren wieder in seiner Heimat-
stadt. (Bild) 5

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

8. Dezember 1947 Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Blatt 1440

Der 29. Heimkehrertransport in Wien

354 Wiener, 110 Niederösterreicher und 20 Staatenlose des 29. Transportes kamen Sonntag früh, kurz vor $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, in Wien am Südbahnhof an. Bürgermeister General Dr. h. c. Körner, der in Begleitung der Stadträte Afritsch und Rohrhofer sowie des Polizeipräsidenten Holaubek am Bahnhof erschienen war, begrüßte die Heimkehrer mit herzlichen Worten. Die Betreuung hatte der 3. Bezirk übernommen. Es spielte eine Straßentahnerkapelle.

Die Pakete für die jugoslawischen Kriegsgefangenen

schon unterwegs

Die Bezirkskommissionen der Heimkehrerfürsorge haben für die in jugoslawischer Kriegsgefangenschaft befindlichen Wiener bereits 1486 Weihnachtspakete aufgegeben. Die Pakete enthalten neben Zigaretten, Bäckereier und kleineren Gebrauchsgegenständen auch warme Wäsche und andere Bekleidungsstücke.

Achtung Fürsorgeräte!

Die Magistratsabteilung 12 fordert alle Fürsorgeräte, die die Abrechnung der öffentlichen Häusersammlung für die Tuberkulosekranken Wiens noch nicht durchgeführt haben, dringend auf, die gesammelten Gelder unbedingt mit dem erhaltenen Post-erlagschein morgen, Dienstag, einzuzahlen. Eine Einzahlung der Sammelgelder nach dem 9. Dezember im Abwertungsverhältnis 3:1 ist unzulässig.

Früherer Ladenschluß am Dienstag in Wien

Um einerseits den Kaufleuten und Gewerbetreibenden zu ermöglichen, die am Dienstag, dem letzten Tag vor dem Inkrafttreten des Währungsschutzgesetzes, vereinnahmten Gelder noch rechtzeitig an die Kreditinstitute abzuliefern und andererseits die Nachmittagsverkaufszeit im Lebensmittelkleinhandel nicht all zu sehr zu verkürzen, wurden im Einvernehmen mit der Handelskammer für Dienstag, den 9. Dezember, für Wien folgende Pflichtverkaufsstunden festgesetzt:

Im Lebensmittelkleinhandel und Kleinverschleiß der Lebensmittelherzeugungsgewerbe von 7 bis 14 Uhr, im übrigen Handel (Groß- und Kleinhandel) und im Handwerk von 9 bis 12.30 Uhr.

In diesem Zusammenhang werden die Gewerboinhaber neuerlich darauf aufmerksam gemacht, daß Sie auch am Dienstag noch bis zur Schließung des Geschäftes die Waren, insbesondere die rayonierten Lebensmittel, gegen Altschillinge zu den alten Preisen abzugeben verpflichtet sind.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel

Für die Woche vom 8. bis 14. Dezember gelten folgende Verbraucherpreise:

Weißes Kochmehl	kg	1.60	Karfiolblätter	kg	-.40
Haferflocken, lose	"	2.65	Kohl	"	1.66
Haferflocken, paketierr	"	3.76	Kraut	"	1.55
Nestle,	Dose	5.18	Blaukraut	"	2.15
Schmalz	kg	9.--	Stengelspinat	"	1.15
Bohnen	"	1.50	Karotten	"	1.02
Erbsen	"	1.20	Halmrüben	"	-.45
Normalkristallzucker	"	1.84	Zwiebel	"	2.37
Feinkristallzucker	"	1.85	Sellerie über 7 cm Ø	"	1.86
Würfelzucker	"	1.88	Sellerie unter 7 cm Ø	"	-.82
Marmelade	"	10.60	Suppengrün, Büschel	"	-.15

Wichtige Nachricht für Vertragsarbeiter der Gemeinde Wien

Vertragsarbeiter der Gemeinde Wien, die ab 1. November 1947 Krankengeld bezogen haben, können dieses Krankengeld in neue Schillinge umtauschen. Sie müssen spätestens Dienstag, den 9. ~~A.M.~~ das erhaltene Krankengeld dem zuständigen Amts- oder Betriebs-Vertrauens

mann mit der Krankenkassenabrechnung übergeben. Der Vertrauensmann muss am gleichen Tage die gesammelten Gelder samt Krankenkassenabrechnungen bei der Gebietskrankenkasse Wien, I. Wippingerstrasse 28 einzahlen. Dort erfährt er, wann er das Geld in Neuschillingen abholen kann.

Einbeziehung weiterer Bezirke in die Ausspeiseaktion

"Helft unseren Alten"

Die am 1. Dezember 1947 von der "Quäkerhilfe" und der "Dänischen Hilfsaktion" begonnene Ausspeiseaktion "Helft unseren Alten", die bisher nur in 14 Bezirken geführt wird, kann nunmehr ab Montag, den 15. Dezember, auf die Bezirke 1, 7, 15, 16 und 17 erweitert werden.

Anspruchsberechtigt sind alle über 70 Jahre alten Personen, die in Dauerfürsorge der Gemeinde Wien stehen. Solche Personen, die in diesen Bezirken wohnhaft sind, müssen sich sofort bei ihrem zuständigen Fürsorgeamt anmelden und erhalten gegen Abgabe der Werksküchenmarken unentgeltlich täglich ein hochwertiges Mittagessen.

Freitag Landtag und Gemeinderat

Der Wiener Landtag und Gemeinderat wird, einer Vereinbarung der Parteien zufolge, von nun an Freitag vormittags zusammentreten. Die erste Sitzung zum neuen Termin ist für kommenden Freitag, 11 Uhr, einberufen. Es tritt zuerst der Wiener Landtag zusammen, um vier Landesgesetze zu beraten und zu beschließen. Das erste Gesetz betrifft die Neufestsetzung des Ausmaßes von Verwaltungsabgaben und von Amtstaxen für die Verleihung von Berechtigungen durch den Magistrat. Das zweite Gesetz betrifft Änderungen der Getränkesteuerordnung, durch die der Steuerpflicht nunmehr auch der Verkauf von Getränken, ausgenommen Milch und Bier, über die Gasse unterworfen wird. Diese Ausdehnung der Getränkesteuerpflicht entspricht den Vereinbarungen, die zwischen dem Bundesministerium für Finanzen einerseits und den Landesfinanzreferenten und dem Städtebund andererseits in den Verhandlungen zur Neuregelung der Abgabenteilung getroffen wurden.

Das dritte Gesetz, das dem Wiener Landtag am Freitag vor-

liegen wird, betrifft die Erteilung von Erlaubnissen zum Gebrauch von Verkehrs- oder Erholungsflächen sowie des darüber befindlichen Luftraumes im Gebiete der Stadt Wien und die Einhebung von Gebühren hierfür (Gebrauchsgebührengesetz), alsó die Bewilligung zum ständigen Gebrauch von Gemeindegund oder des Luftraumes über diesem, wie zur Anbringung von Stockschildern u. dgl. Es handelt sich also darum, die bisher unter der Bezeichnung Platz- bzw. Anerkennungs-zins vorgeschriebenen Taxen durch ein Landesgesetz abgabenrechtlich zu regeln und ihnen den Charakter richtiger "Gebrauchsgebühren" zu verleihen.

Schließlich wird sich der Wiener Landtag mit dem Entwurf des Wiener Jagdgesetzes zu beschäftigen haben.

Auf der Tagesordnung der Gemeinderatssitzung, die nach Schluß der Landtagssitzung stattfinden wird, stehen 20 Gegenstände. Unter diesen befinden sich die Neuregelung des Dienst- und Besoldungsverhältnisses der städtischen Spitalsärzte; die Erhöhung der Pflegegelder, über die wir bereits berichtet haben, sowie des Taschengeldes, das die Gemeinde den Schülerinnen der Kranken- und der Kinderpflegeschulen gewährt, die Neufestsetzung der Verpflegungsgebühren in den Jugendfürsorge- und Kinderheilanstalten, sowie in den städtischen Obdachlosenheimen und die Errichtung einer Rettungsstation in Inzersdorf. Die übrigen Punkte der Tagesordnung betreffen fast ausschließlich die Festsetzung oder Abänderung von Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen.

• Rückständiges Schmalz wird morgen ausgegeben
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In mehreren Fällen haben Fleischhauer an ihre Kunden noch Schmalz aus der 34. Periode auszugeben. Es wurde veranlasst, daß diese Kunden ihre Schmalzabschnitte aus der abgelaufenen Periode möglichst noch morgen, den 9. Dezember, bei ihrem Fleischhauer einlösen können.

Bezahlung des Straßenbahnfahrpreises

Zur Erleichterung der Fahrpreiseinhebung in der Zeit, ~~in~~ der der alte und der neue Schilling gesetzliches Zahlungsmittel sind, worden die Fahrgäste ersucht, den Fahrpreis entweder nur mit alten Noten und alten 50 Rpf-Münzen oder mit neuen Noten und Münzen sowie mit den im Verkehr bleibenden alten Münzen zu 1, 5 und 10 Reichspfennigen, bzw. Groschen zu entrichten.

Die alten Noten gelten ab 10. d.M. nur ein Drittel ihres Nennwertes, während die Münzen bis 10 Groschen, bzw. Pfennig ihren Nennwert behalten.

Mit alten und neuen Noten und Münzen gemischt kann das Fahrgeld nur dann entrichtet werden, wenn es abgezählt übergeben wird und der Schaffner keinen Restbetrag zurückgeben muß.

Die Fahrpreise bleiben selbstverständlich unverändert. Vorverkaufsfahrseine und Zeitkarten behalten ihre Gültigkeit.

.o.o.o.o.o.o...

8. Dezember 1947

Blatt 506

Maler Ferdinand Michl ein Siebziger
=====

Am 6. Dezember vollendete das bekannte Mitglied des Künstlerhauses, Maler und Graphiker Ferdinand Michl, sein 70. Lebensjahr. Der in Prag geborene Künstler studierte an der Prager und Münchner Akademie, hielt sich mehrere Jahre in Paris und längere Zeit im Fernen Osten auf, wo er sich die Motive für zahlreiche Bilder und farbige Holzschnitte holte, die seine besondere Spezialität bilden. Zu Gustav Mahlers "Lied von der Erde" schuf er 6 Radierungen. In den Ausstellungen des Künstlerhauses, dem er seit 1924 angehört, war er immer wieder, vor allem als Graphiker, erfolgreich vertreten.

Zur Festwoche des sowjetischen Kulturfilms
=====

Die Veranstalter der Festwoche des sowjetischen Kulturfilms haben zu einer Pressekonferenz im Hause der Sovexport eingeladen, in der Generaldirektor Simin über den sowjetischen Kulturfilm ausführte:

In der Sowjetunion spielt der Kulturfilm bei der wissenschaftlichen Aufklärung der breiten Masse, bei der Erziehung des Volkes im Geiste des Fortschritts, der Erziehung der Jugend zu Lebensfreude und für den Aufbau der Heimat eine grosse Rolle. Der wissenschaftlich populäre Film wie der Dokumentarfilm haben sich als das beste Mittel gezeigt, alles was sonst in stillen Gelehrtenstuben verschlossen blieb oder nur einem kleinen Kreis zugänglich gemacht werden konnte, vor der breiten Öffentlichkeit auszubreiten. Dem österreichischen Publikum soll durch die Veranstaltung der Festwoche gezeigt werden, wie die Sowjetunion auf dem Gebiet der Technik und Wissenschaft in den 27 Spezial-Studios einen Bericht ihrer Arbeit vermittelt und so zur Verständigung der Völker beitragen will.

In Wien sollen die sowjetischen Kulturfilme, besonders jene, die in den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg produziert wurden, in einer Reihe von Wiener Kinos gezeigt werden. Im Johann Strauß-

8. Dez. 1947

"Kulturdienst"

Blatt 507

Kino werden die Filme speziell vorgeführt werden, sodaß die Wiener Kino-Besucher einen Ausschnitt aus dem mehr als 100 Filme zählenden Kulturfilmprogramm erhalten können.

Stadtrat Dr. Matejka dankte Generaldirektor Simin für die Initiative, die die Sovexport durch die Veranstaltung der Filmfestwoche gezeigt hat und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die österreichische Filmindustrie aus diesem Kulturfilmprogramm für ihre Produktion profitieren werde und, daß auch bald andere Staaten in ähnlicher Weise eine solche Kulturfilmfestwoche veranstalten mögen.

Wiener Kurier, 6. Dezember

Amerika übergibt 273 Gebäude und Grundstücke an Österreichs Regierung. Zahlenmäßig größte Übertragung Deutschen Eigentums in österreichische Treuhandenschaft	1
Russen wollen Österreichs Güterverkehr völlig kontrollieren. Stempelpflicht für Maschinen, Baumaterialien und Futtermittel eingeführt	1
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Der Tüchtige soll sich bewähren! Entledigen wir uns der Zwangsjacke des Innungs- und Gewerbescheinwesens! Von Dr. Peter Ellinger	2
Zehn Todesopfer der Typhusepidemie. Isoliermaßnahmen im Burgenland werden aufrechterhalten. Leichtes Ansteigen der Kinderlähmung in Oberösterreich	3
Was man am 10. Dezember für einen Straßenbahnfahrchein zahlen muß. Nicht die Preise werden verdreifacht, sondern der Wert der alten Schillingnoten wird auf ein Drittel reduziert. Umtausch von zwei Dritteln der Dezemberbezüge der städtischen Pensionisten. Keine unverlangte Vorauszahlungen für Unterhaltsbeiträge. Der nächste Zigarettenaufwurf. Theaterkarten und Schillingumtausch	3
USFA gaben 17.236 Tonnen Lebensmittel für Wien. Die US-Hilfe für die 34. Kartenperiode	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 6. Dezember

Heilkraft des Penicillins nimmt ab	3
Schutzimpfungen gegen Diphtherie	5
"Nährblock" aus Kürbiskernen	5
Die Baustofffabrik auf dem Morzinplatz. Heute beginnt die Schutttaufbereitungsanlage zu arbeiten.RK.	8
Kunstleben und Kohlenmangel. (Umstellung der Theater auf Ölheizung.)	6

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 6. Dezember

Die ersten Frauen aus Rußland heimgekehrt.RK.	1
10 00 Schilling für die Kärntner Fischerei	1
Acht Staaten öffnen ihre Grenzen. Ab 1. Jänner für den Fernverkehr- Wichtiger Schritt zur Wirtschaftseinheit	8

Welt am Abend, 6. Dezember

Milchablieferung auf bisheriger Basis	2
Nächstes Jahr mehr Fensterglas. Einfuhr von Sand soll Produktion steigern. Neuregelung der Verteilung	2
Erhöhte Lohnsätze für Schneeschaufler. Männer und Frauen erhalten zwei Schilling fünfzig pro Stunde	2
Theater spielen für alte Schillinge	2
Im Zeichen der Abwertung. (Lebensmittelgeschäfte dürfen Dienstag schließen, Bregenz)	
Umschulungskurs aus Wohnungsmangel gescheitert	2
Dreiundzwanzig Frauen lernen Jiu-Jitsu. Besuch in der Fachschule für Justizbeamte im Bezirksgericht Favoriten	3
Streiflichter durch das österreichische Recht. Von Universitätsprofessor Dr. Dr. Karl Wolff	3
Vor einer allgemeinen Volksversicherung. Die Altersversicherung der Selbständigen und ihre Verwirklichung	3
Rechtsstreit um ein Filmdrehbuch	3
Preis Ausschreiben für Neubauten	3
Krampus oder Nikolo (in den Wiener Kindergärten)	3

Sowjetische Kulturfilmwoche in Wien	5
<u>Neues Österreich, 7. Dezember</u>	
Wechsel in der Chefredaktion des "Neuen Österreich". Das Institut für Wirtschaftsforschung erwartet: Geldknappheit wird zum Verkauf der gehorteten Waren zwingen. Steigerung der Produktion und Umschichtung der Arbeitskräfte - die voraussichtlichen Auswirkungen des Währungsschutzgesetzes	1
Zum Abschluß der Fußballsaison: Austria - Norrköping 2:1 (1:0) Ein knapper, aber verdienter Sieg über den schwedischen Meister	1
Innenminister Helmer: 320.000 DP sind nicht repatriierbar. Sie müßten durch internationale Vereinbarungen aus Österreich entfernt werden	2
Linie 6 in zwei Teilstrecken. RK.	3
Eine Weisung des Sowjetelements für den Güterverkehr 55.000 S durch den Sportgroschen	3
<u>Arbeiterzeitung, 7. Dezember</u>	
Der Weg der Verantwortung. Von Staatssekretär Karl Mantler	1
Die ersten Heimkehrerinnen. RK.	3
Die Kinderfreunde-Ausstellung auf dem Christkindlmarkt	3
Der Kampf gegen die Diphtherie	3
Die Per-Albin-Hansson-Siedlung. RK.	3
Die Sandgrube auf dem Morzinplatz. RK.	3
Noch keine Zusatzkarten für Hausgehilfinnen	3
<u>Wiener Tageszeitung, 7. Dezember</u>	
Eintreibung von Ablieferungen	3
Wann Zusatzkarten für Hausgehilfinnen?	4
<u>Das Kleine Volksblatt, 7. Dezember</u>	
Ein mißglückter Denkmal-Entwurf. (Für die Opfer des Nazismus)	2
Diebe in einem Kindergarten. (Moltkegasse.)	5
Belvedere soll ursprüngliches Aussehen erhalten	5
Tagung der Kulturreferenten	7
<u>Volksstimme, 7. Dezember</u>	
Die Devisenschiebung in den nobeln Geschäften aufgefliegen. Aber die Devisenrestaurants schieben weiter	1
Baustofffabrik auf dem Morzinplatz. Ungeheure Mengen Baustoffe bisher ungenützt. RK.	2
150.000 Kinder werden Weihnachten im "Kinderland" feiern	3
Die steckengebliebene Per-Albin-Hansson-Siedlung. Zur RK.	3
Noch keine Zusatzkarten für Hausgehilfinnen	3
<u>Österreichische Zeitung, 7. Dezember</u>	
Offizielle Preise haben Löhne um 16,4 Prozent überholt	2
150.000 Kinder werden Weihnachten im "Kinderland" feiern	2
Ein neuer Heimkehrertransport in Wien	3
Aus Schutt wird Baumaterial. Zur RK.	5

Wiener Montag, 8. Dezember

"Verstoß gegen Treu und Glauben". (Geschäftsleute verweigern die Ausfolgung von ihnen verfertigter oder reparierter Waren) 2
Prostituierung der Ärztekunst. (Beeideter Sachverständiger für Dermatologie legt wegen der geringen Gebühren seine Stelle zurück.) 3

Welt am Montag, 8. Dezember

Erfolgreiche Jagd nach Lebensmittelkartendieben 1
Wo wohnt der Wiener? Wiens Verlust an Wohnungen entspricht dem Wohnraum von Linz, Salzburg, Innsbruck, Bregenz 4
Österreich und der Nobelpreis. Zum 51. Todestag des Stifters am 10. Dezember 1947/ Von Dekan Professor Dr. A. Chwala. (Das heißt, daß Österreich perzentuelle der Welt die meisten Nobelpreisträger geschenkt hat.) 4
3008 Ehebürcher jährlich. Die Statistik der Ehescheidungen. Burgenländern sind die besten Ehemänner 3
Delegiertentagung der Journalisten. (Wien) 3
Gebt uns endlich Stipendien! Ein dringender Hilferuf der akademischen Jugend Österreichs an das Unterrichtsministerium 5
Die Erde hat 75.000 Kinos. Nach einer Aufstellung von "Film Francais" gibt es auf der Erde 75.346 Kinos: (Österreich 500) 7

Tagblatt am Montag, 8. Dezember

Sanierung der Hausherrn mit öffentlichen Mitteln. Eine neue Forderung Ing. Raabs 2
Der 29. Heimkehrertransport in Wien eingetroffen
Schwindel mit der Wahrsagerei. Ein Rundgang in den Hexenküchen Wiens. D. zwei " " 3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

9. Dezember 1947

Blatt 1445

Österreich ehrt den Schwedenkönig

Montag feierte das schwedische Volk das 40-jährige Regierungsjubiläum seines von ihm verehrten greisen Königs Gustav V. Die österreichisch-schwedische Gesellschaft veranstaltete aus diesem Anlaß gemeinsam mit der Ravag gestern abends im kleinen Festsaal des Wiener Rathauses eine stimmungsvolle Feier, an der Bundeskanzler Ing. Dr. Figl, Vizekanzler Dr. Schärf, die Bundesminister Dr. Hurdes und Maisel, Bürgermeister Körner mit den Mitgliedern des Stadtsenates, der schwedische Geschäftsträger Legationssekretär Malling und der schwedische Generalkonsul teilnahmen. In Vertretung des Kardinal-Erzbischofs war Kanonikus Dr. Weinbacher erschienen. An der Feier nahmen außerdem der evangelische Landesbischof May, Generaldirektor Dr. Guggenberger und zahlreiche Mitglieder der schwedischen Kolonie sowie der österreichisch-schwedischen Gesellschaft teil.

Bürgermeister General Körner begrüßte die Festversammlung als Ehrenpräsident der Gesellschaft.

Die Festrede hielt der Präsident der Österreichisch-schwedischen Gesellschaft Prof. Dr. Hans Nüchtern. Er zeichnete einleitend ein Bild der schwedischen Landschaft und skizzierte die Umwelt, in die König Gustav V. vor fast 90 Jahren hineingeboren wurde. Jener fortschrittlich denkende, moderne und nur von Sorge um das Wohlbefinden seines Volkes erfüllte Monarch, der noch bevor er den Thron bestieg die seelische Größe besaß, selbst den ersten Schritt zur Auflösung der Union Schweden-Norwegen und damit zur Aufgabe eines Teiles seines künftigen Reiches zu unternehmen, König Gustav V. hat das von ihm gewählte Motto "Mit dem Volk fürs Vaterland" zum Grundsatz aller seiner Taten als Monarch gemacht und zusammen mit seiner großen Fähigkeit, den Verhältnissen einer neuen geänderten Zeit Rechnung zu tragen, ist es ihm gelungen, sein Land und Volk aus zwei

großen Kriegen herauszuhalten. Dank dieser großen menschlichen Eigenschaften kann er heute noch König eines Landes sein, das seit fast 3 Jahrzehnten von einer sozialistischen Regierung geführt wird, die ihn heute mit gleicher Begeisterung feiert.

Der 14-jährige, führte Prof. Nüchtern aus, hatte den aus Blut und Eisen geborenen Aufstieg des zweiten deutschen Reiches, des Reiches Bismarcks erlebt, der 87-jährige erlebte den Untergang des Dritten Reiches und die Trümmer des zerstörten Berlin. Dazwischen aber liegt ein langes an Tagen des Glückes wie der Prüfung reiches Leben und ein Weg, der trotz dem bewahrten inneren Wohlstand Schwedens durch eine für die Menschheit entsetzlich schwere und vernichtungsreiche Zeit geführt hat. Schwedens Volk und Schwedens König sind diesen Weg in schwerer Arbeit und gemeinsam gegangen.

Schweden hat sich als Schutzmacht an die Spitze jener Staaten gestellt, die noch im Kriege die Flüchtlinge aus dem Reich Hitlers aufgenommen und die nach dem Zusammenbruch das große menschliche Hilfswerk, von dem auch Österreich so herzlich bedacht wird, aufgerichtet haben.

Prof. Nüchtern gedachte mit Worten herzlicher Dankbarkeit der unerhörten Gastfreundschaft, die das schwedische Volk nach dem ersten Weltkriege ihm wie so vielen anderen jungen Österreichern gewährt hatte. Er zeichnete das Bild eines modernen Monarchen, eines Herrschers, dem es Aufgabe und Sinn seines Lebens war, die sich selbst gezogenen Grenzen zu achten und schloß mit den Worten, König Gustav V. steht inmitten seines Volkes und ruht doch in dessen Liebe, die er durch sein Lebenswerk verdient. Auch wir in Österreich neigen uns heute dankbar und gedenkend vor Schwedens König.

Der Feier gaben ein von Fritz Lehmann gesprochener Prolog und Proben schwedischer Kunst, von Prof. Stella Wang, Staatsopernsängerin Daga Söderquist, dem Wiener Symphoniker-Quartett und den Wiener Sängerknaben vorgelesen, den stimmungsvollen Rahmen.

Namens der schwedischen Gesandtschaft dankte Legationssekretär Malling für die dem schwedischen König zuteil gewordene Ehrung.

Wieder Röntgentherapie im Franz Joseph-Spital
=====

Die Röntgentherapie-Station im Franz Joseph-Spital, Wien 10., Kundratstrasse 3, ist seit Mitte November wieder in Betrieb.

Gemeindebedienstete basteln Weihnachtsgeschenke für Kinder
=====

Im Städtischen Amtshaus Wien 1., Rathausstrasse 9, ist seit einigen Tagen eine Weihnachtsausstellung zu sehen, die vom Sportverein der Angestellten der Stadt Wien veranstaltet wird. Weibliche und männliche Bedienstete dieses Amtshauses haben in uneigennütziger Weise viele Stunden ihrer Freizeit geopfert, um zweckmässige Kinderbekleidung und Spielzeug herzustellen. Mehr als 240 Kleider, Mäntel, Strümpfe oder Fäustlinge zeigt diese Ausstellung als Ergebnis einer Solidaritätsaktion für Kinder bedürftiger Gemeindebediensteter. Puppenwagen, Puppen, Koller, Kinderzimmer und die dazugehörigen Einrichtungsgegenstände und viele andere schöne Dinge, die Kinderherzen entzücken können, wurden unter der Anleitung des Hausaufsehers Lühne, auf dessen Anregung die Weihnachtsaktion zustande kam, in solider Ausführung hergestellt. Die Ausstellung ist an allen Wochentagen von 9 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Zum Tabakwarenaufruf
=====

Die Österreichische Tabakregie ersuchte um Aufnahme der nachstehenden Notiz in die "Rathaus-Korrespondenz":

Bezugnehmend auf eine am Sonntag in einer Wiener Tageszeitung erschienene Notiz, die sich mit dem nächsten Tabakwarenaufruf, der bekanntlich am 11. Dezember erfolgt, kritisch befasste, teilt die Österreichische Tabakregie im Einvernehmen mit dem Bundesgremium der Tabakverschleisser Österreichs und der Fachgruppe Tabak Wien folgendes mit:

Der Tabakwarenaufruf für die 35. Versorgungsperiode wurde aus währungstechnischen Gründen für den 11. Dezember festgelegt, da ansonsten die Trafikanten zwei Drittel ihrer Betriebssubstanz eingebüsst hätten. Es sei hier ausdrücklich festgestellt, daß die-

se Massnahme nicht auf Initiative der Österreichischen Tabakregie erfolgt ist, sondern über Antrag der Landesvertretung der Trafikanten. Die Trafikinhhaber setzen sich bekanntlich zu 70 % aus Schwerkriegsbeschädigten und Opfern des Naziterrors zusammen und es erscheint diese Maßnahme daher vollkommen gerechtfertigt.

Abgabe der Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Mit Rücksicht auf die Weihnachtsfeiertage werden die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode diesmal bereits in der zweiten Woche der laufenden Versorgungsperiode am Mittwoch, den 17. Dezember und Donnerstag, den 18. Dezember ausgegeben.

Die Hausbesorger haben daher die Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode morgen, Mittwoch, den 10. Dezember spätestens aber übermorgen Donnerstag, den 11. Dezember in der Kartenstelle persönlich abzugeben. Um eine zeitgerechte Lebensmittelkartenausgabe zu gewährleisten, muss dieser Termin eingehalten werden. In die Hauslisten dürfen nur solche Personen aufgenommen werden, die im Hause polizeilich gemeldet sind und sich ständig hier aufhalten. Auf der Vorderseite der Hausliste sind Jahr, Monat und Tag der Geburt der Wohnparteien in der vorgedruckten Spalte anzugeben. Auf der Rückseite hat der Behebungsbeauftragte Namen und Adresse einzutragen und seine Unterschrift beizusetzen.

Der Behebungsausweis ist bei der Abgabe der Hausliste in der Kartenstelle vorzulegen.

Zwei Hauseinstürze zur gleichen Zeit

Bei Abbrucharbeiten in der Hausruine, Wien I., Kohlmessergasse 7, stürzten die oberen Geschossdecken ein, wobei vier Arbeiter verschüttet wurden. Mannschaften der Feuerwehr der Stadt Wien, die von der Hauptfeuerwache Am Hof mit drei Geräten ausgerückt waren, konnten die Verschütteten bergen und sie dem Rettungsdienst übergeben. In das Arbeiter-Unfallkrankenhaus wurden eingeliefert: der 62jährige Maurer Leopold Marian, XIV., Purkersdorf, Wienerstraße 59, und sein Sohn, der 31jährige Hilfsarbeiter

Julius Marian, XII., Schönbrunner Straße 200. Beide liegen im Sterben. Der 33jährige Hilfsarbeiter Franz Hasner, V. Siebenbrunnengasse 155, erlitt einen Bruch der Brustwirbelsäule und der 43jährige Zimmermann, Franz Eresheim, XX. Kampstraße 13, einen offenen Unterschenkelbruch und einen Speichenbruch. Auf der Unfallstelle war auch ein Unfallkommando der Wiener Sicherheitswache erschienen. Die Abbrucharbeiten in der Hausruine werden durch die Baufirma Franz Bodenseer, Wien IX., Althanplatz 8, durchgeführt.

Um die gleiche Zeit ist in Wien III., Hegergasse 13, beim Einsturz einer Mauer der 45jährige Hilfsarbeiter Leopold Gremmel XI., Hasenleitensiedlung, Block 5, vom 5. Stockwerk abgestürzt. Die Untersuchung durch den Arzt des Rettungsdienstes ergab lediglich eine Platzwunde am Kopf, eine Schulterprellung und Hautabschürfungen im Gesicht. Er konnte nach Leistung der Ersten Hilfe in häusliche Pflege entlassen werden. An der Unfallstelle waren Geräte der Feuerwachen Favoriten und Landstrasse erschienen.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

9. Dezember 1947

Blatt 508

Ein Museum österreichischer Kultur
=====

Hofrat Univ. Prof. Dr. Lochr, Direktor des Kunsthistorischen Museums in Wien und Präsident der österreichischen Unesco-Kommission, von dem der Plan zur Schaffung eines Museums österreichischer Kultur ausgeht, hält über dieses Projekt am Donnerstag, den 11. Dezember, um 18 Uhr, einen Vortrag im "Institut für Wissenschaft und Kunst", 7., Museumstrasse 5.

Dieses Museum österreichischer Kultur, das sich modernster Ausstellungsmittel bedienen wird, soll neben den verschiedenen Spezialmuseen eine umfassende Schau über die Entwicklung der österreichischen Kultur bieten.

Festwoche des sowjetischen Kulturfilms
=====

vom 9. - 16. Dezember im grossen Saal der Urania.

Veranstaltet von der Sov-Exportfilm in gemeinsamer Arbeit mit der staatlichen Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm und der Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung der Stadt Wien.

Programm:

9. Dezember, 19.30 Uhr:

Einführende Worte: Unterrichtsminister Dr. Felix Hurdes.
Wissenschaft und Technik
Tor zum Kaspischen Meer
Nordlicht
Akademiker Zizin
Perle des Kaukasus.

11. Dezember, 17.30 Uhr:

Einführende Worte: Prof. Dr. Hans Thirring.
Wissenschaft und Technik
Jonas Insel
Erdbeben
Mond
Tadschikistan.

9. Dezember 1947 "Kulturdienst"

Blatt 509

13. Dezember, 19.30 Uhr:

Einführende Worte: Prof. Dr. Adolf Hübl.

Wissenschaft und Technik
In den Wüsten Mittelasiens
Meteoriten
Das Herz des Menschen
Kolchide

15. Dezember, 17.30 Uhr:

Einführende Worte: Stadtrat Dr. Viktor Matojka.

Wissenschaft und Technik
Ushba
Jenissej
Wiederbelebung des Organismus nach
dem Tode
Tänze der Völker.

Wiener Zeitung, 6. Dezember

Die städtischen Dezemberpensionen	2
Geburtstag des Wiener Eislaufvereines	2
Studienkommission für die Wasserversorgung Wiens	3
Die Gemüseversorgung stockt	4

Wiener Zeitung, 7. Dezember

An alle Mütter! (Diphtherieschutzimpfung.)	2
Notschrei einer Mutter. (Butter für die Vorwoche noch nicht ausgegeben.)	2
Erste Schrottaufbereitungsanlage in Betrieb. Zur RK.	3
Das Forschungsinstitut für Obst- und Südostwirtschaft	3

Wiener Kurier, 8. Dezember

50 Jahre österreichische Zivilprozessordnung. Die Juristen Österreichs feiern deren Schöpfer Franz Klein	2
Verzinsung von Spareinlagen soll wieder aufgenommen werden. Minister Dr. Zimmermann sprach über Durchführung des Währungsschutzgesetzes	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 8. Dezember

Schicksale aus einer Wärmestube	3
---------------------------------	---

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 8. Dezember

Rationen erst in Neuschillingen? Anlieferung der Zuteilungen verzögert - Lebensmittelgeschäfte schließen Dienstag um 14 Uhr	1
Blockierung weiterer Konten geplant. Kreditgewährung soll beeinflusst werden	1

Welt am Abend, 8. Dezember

Brotpreissenkung im Jänner zu erwarten. Verbesserte Qualität - Gleichbleibendes Gewicht	1
Währungsreform verhinderte Preis- und Lohndynamik. Vor entscheidenden Veränderungen auf dem Schwarzen Markt	2
Der schnellste Aufzug. (Mönchsbergaufzug, Salzburg.)	2
Die Sorgen der Wiener: Milch und Butter für die Kinder	2

Neues Österreich, 9. Dezember

Rückständiges Schmalz wird heute ausgegeben. RK.	1
Landwirtschaftsminister Kraus: Der Weinpreis soll mit 15 Schilling stabilisiert werden. Vor einer Überprüfung der Eier-, Milch- und Viehpreise	1
"Wilhelm Tell" mit oder ohne Fußnoten. Sowjetischer Protest gegen die amerikanische Schulbücherzensur in Berlin - USA bemängeln die Vorworte zu Werken Stalins, Schillers, Mark Twains und Jack Londons	2
Die Arbeiterkammer zum neuen Wohnungsanforderungsgesetz	2
Der Wiederaufbau der zerstörten Wohnungen	2
Für alte Fleischschulden neue Schillinge	2
Festwoche des sowjetischen Kulturfilms	2
Warum der steirische Zucker nicht geliefert wurde. Der Waggonmangel ist an der Verzögerung schuld. Amtliche Untersuchung in Enns	3
Weniger Nutzholz als im Vorjahre. Holzaufbringung leidet unter mangelhafter Ernährung der Forstarbeiter	3
Freitag Landtag und Gemeinderat. RK.	3

Krankengeld für Vertragsarbeiter der Gemeinde Wien. RK.	4
Erweiterung der Ausspeiseaktion "Helft unseren Alten." RK.	4
<u>Arbeiter-Zeitung, 9. Dezember</u>	
Meldet weibliche Kriegsgefangene in der Sowjetunion	3
Die Steuern im Gastgewerbe	3
Die Magistratsabteilung 12. fordert alle Fürsorgeräte zur Einzahlung auf die Abrechnungen zur Sammlung für die Tuberkulosekranken auf	3
Der 28. Heimkehrertransport in Wien. RK.	3
<u>Das Kleine Volksblatt, 9. Dezember</u>	
Wie zahlt man den Straßenbahnfahr	
Der 29. Heimkehrertransport in Wien. RK.	5
Wien erhielten heuer 6,5 Millionen D. chzie el	5
Vier Millionen Stück Winterkleider aus den USA	5
Erweiterung der Ausspeiseaktion "Helft unseren Alten". RK.	5
<u>Wiener Tageszeitung, 9. Dezember</u>	
Bundestagung der Journalisten	3
<u>Österreichische Volksstimme, 9. Dezember</u>	
Der Landwirtschaftsminister kündigt an: Auch die übrigen Preise werden steigen, erklärt Wirtschaftsforschungsinstitut	1
Das Ende des alten Schilling. Schwere Verluste der Greißler. Bezahlung des Straßenbahnfahrpreises	3
Trotz Wohnungselend unbenützte Wohnungen	3
Die Zahl der weiblichen Kriegsgefangenen stark übertrieben	3
<u>Österreichische Zeitung, 9. Dezember</u>	
Arbeiterkammer gegen "Hausherrenvorschlag"	2
"Stabile Weinpreise"	2
Das Ausmaß der Preiserhöhungen. (Statistisches Zentralamt.)	2
Erdölprodukte werden zu bisherigen Preisen verkauft	3
Vertragsarbeiter der Gemeinde Wien (können Krankengeld in neue Schillinge umtauschen.) RK.	3
Der 29. Heimkehrertransport in Wien. RK.	3
Bezahlung des Straßenbahnfahrprei.	
Wiener Künstler bei den Zistersdorfer Arbeitern	5

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

10. Dezember 1947

Blatt 1450

Angelobung im Rathaus

Heute vormittags hat der Personalreferent der Stadt Wien, Vizebürgermeister Honay, dem Bürgermeister 23 junge Männer und Frauen vorgestellt, die in den letzten Wochen in den Dienst der Stadt Wien getreten sind. Es handelt sich um Kanzleibeamtinnen, Kindergärtnerinnen und Kinderwärterinnen sowie um Arbeiter verschiedener Kategorien.

Vizebürgermeister Honay gab in seiner Begrüßungsansprache der Hoffnung Ausdruck, daß die neuen Mitarbeiter der Gemeinde Wien ihr ganzes Leben im Dienste der Stadt zubringen werden. Bürgermeister Körner hielt an die neu eingetretenen eine Ansprache, in der er auf die Ungunst der Zeiten verwies, in denen sie in den Dienst der Gemeinde getreten sind. Sie werden in einer Gemeinschaft arbeiten, sagte der Bürgermeister, und sollen daher immer diese große Aufgabe, für die Allgemeinheit tätig zu sein, vor Augen haben. Erst vor kurzer Zeit ist das neue Dienst- und Besoldungsrecht der Gemeindeangestellten fertig geworden, das in seinen demokratischen Rechten und in seinem sozialen Inhalt einen bedeutenden Fortschritt darstellt. Der Bürgermeister ermahnte die neuen Gemeindeangestellten ihre ganze Persönlichkeit im Dienste der Stadt einzusetzen und immer dessen eingedenk zu sein, daß es ihre Aufgabe ist, der Bevölkerung zu dienen.

Die Neueingestellten leisteten sodann in die Hand des Bürgermeisters das Gelöbnis auf die Verfassung der Republik und der Stadt Wien.

In Zukunft wird die Aufnahme aller Beamten und Bediensteten der Stadt Wien in dieser feierlichen Form erfolgen.

Der italienische Gesandte beim Bürgermeister

Der politische Vertreter der Republik Italien, Maurilio Coppini, der Wien verläßt um eine diplomatische Funktion in der Schweiz anzutreten, hat heute vormittags dem Bürgermeister einen Abschiedsbesuch gemacht. Gesandter Coppini betonte in anerkennenden Worten die Fortschritte des Wiederaufbaues in Wien, deren Zeuge er während seiner zweijährigen Amtstätigkeit sein konnte und verabschiedete sich mit den besten Wünschen für die Stadt Wien. Gleichzeitig stellte der scheidende Gesandte den neuen Leiter der italienischen Vertretung in Wien, Grafen Pignatti, dem Bürgermeister vor. Bürgermeister Körner dankte dem scheidenden Gesandten für die verständnisvolle Unterstützung, die er jederzeit der Stadt Wien gewährt hat und begrüßte den neuen politischen Vertreter Italiens.

Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis 12. Jänner

Der Stadtschulrat für Wien teilt mit: Die Weihnachtsferien an den Wiener Schulen beginnen heuer am Montag, den 22. Dezember. Um die ungestörte Fortführung des Unterrichts nach den Weihnachtsferien sicherzustellen, wird mit Rücksicht auf die angespannte Kohlenlage im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Unterricht die Wiederaufnahme des Unterrichts in Wien auf Montag, den 12. Jänner 1948, hinausgeschoben.

Die Schulausspeisung wird nach einer Unterbrechung in der Weihnachtswoche am Montag, den 29. Dezember, wieder aufgenommen und ohne Unterbrechung weitergeführt.

Ausgabe von Tabakwaren

Das Hauptwirtschaftsamt Wien und das Landeswirtschaftsamt für Niederösterreich und das Burgenland geben im Einvernehmen mit der Österreichischen Tabakregie den Aufruf folgender Abschnitte der Raucherkarte 35 bekannt:

M 1, M 2 und F 1 zum Bezuge von je 10 Stück Zigaretten
"Austria 3"

M 3, M 4 und F 2 zum Bezuge von je 10 Stück Zigaretten
"Austria 2".

Auf diese Abschnitte können wahlweise an Stelle von 10 Zigaretten vier Stück Pagatzzigarren oder drei Stück Virginiernierzigarren oder zwei Zigarren besserer Qualität bezogen werden.

Ein wahlweiser Bezug der Zigaretten "Austria 2" an Stelle der Zigaretten "Austria 3" oder umgekehrt ist nicht gestattet.

Außerdem werden die Abschnitte arabisch 29, 30 und 31 der Karte für zusätzliche Tabakwarenaufrufe zum ausschließlichen Bezug von je 5 Stück Zigaretten "Austria 1" aufgerufen.

Die Zigaretten der Sorte "Austria Spezial" werden nach Maßgabe der Anlieferung zu einem späteren Zeitpunkt auf Abschnitte der Zusatzkarte aufgerufen werden.

Die aufgerufenen Abschnitte verfallen am Ende der 35. Versorgungsperiode.

Die Stadt Wien entsendet Spezialarzt in dasburgenländische Typhusgebiet

Entgegen einer anders lautenden Pressemitteilung wird festgestellt, daß der amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen der Stadt Wien, Vizebürgermeister Weinberger, auf Grund eines Ansuchens der burgenländischen Sanitätsbehörden sofort einen Spezialarzt zur Bekämpfung der Typhusepidemie in das Burgenland entsandt hat.

Entfallende Sprechstunden

Aus dienstlichen Gründen entfallen am Freitag, den 12. Dezember, die Sprechstunden bei Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Dr. Exel.

Ausgabe von Essiggemüse
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Für die nächste Zeit ist die Ausgabe von Essiggemüse geplant. Die Gemüsekleinhändler haben zur Anmeldung ihres Bedarfes bis Samstag, den 13. Dezember, die Abschnitte 30 und 130 der Gemüseeinkaufscheine geordnet aufgeklebt einem Erzeuger gegen Bestätigung abzugeben.

Die Erzeuger der Bezirke 1 bis 12 reichen am 15. Dezember, die der Bezirke 13 bis 21 am 16. Dezember in der Zeit von 8 bis 15 Uhr die Abschnitte mit Sammelmeldung im Lokal 6., Linke Wienzeile 36, gegen Bestätigung ein.

Kleinhändler ohne Lieferbeziehungen erhalten Mittwoch den 17. Dezember im obigen Lokal Zuweisungen an Erzeuger.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

10. Dez. 1947

Blatt 510

Ausstellungen in Wien

I. Bezirk:

- | | | |
|--|--|--|
| Albertina
Augustinerbastei 6, | Graphiker und Maler
Emil Nolde zum 80.
Geburtstag. | Mo, Di, Do, 10-14 Uhr
Mi, Fr. 10-13 Uhr
Sa 10-13 Uhr |
| Alte Hofburg
Michaelerplatz, | Meisterwerke der Ge-
mäldegalerie | 10-16 Uhr,
Fr. geschlossen,
So 9-13 Uhr |
| Börse,
Wipplingerstrasse 34, | Tag der Briefmarke -
Weihnachtsausstellung
des Verbandes österr.
Philatelisten-Vereine | 12., 13., 14. Dez.
9-18 Uhr |
| Erzbischöfliches Palais,
Rotenturmstrasse 2, | Dom- und Diözesan-
museum | Di, Do, So 9-12 Uhr |
| Galerie Welz,
Weinburggasse 9, | Trude Schmidl-Wachner-
Bilder aus den letzten
Jahren in Amerika und
Frankreich,

Ferdinand Mitt - an-
lässlich seines 60.
Geburtstages -
Ölgemälde und Aquarelle | 9-16 Uhr
Sa 9-13 Uhr
So geschlossen

" " |
| Kunsthistorisches Museum,
Burgring 5, | Ägyptische Sammlung,
Antikensammlung, | 10-13 Uhr
Mo, Do geschlossen
So 9-13 Uhr |
| Künstlerhaus,
Karlsplatz 5, | Weihnachtsausstellung, | 9-19 Uhr
So 9-15 Uhr |
| Mozart-Haus,
Domgasse 5, | Mozart-Gedenkstätte, | tägl. ausser Mo.
9-16 Uhr |
| Museum für Völker-
kunde, Neue Hofburg,
Heldenplatz, Ring-
strassentrakt, | Kunstwerke der Azteken
aus Mexiko und der
Mayas aus Peru, | tägl. ausser Mo.
9-13, So 10-13 Uhr |
| Nationalbibliothek,
Josefsplatz 1, | Kostbarkeiten der öster-
reichischen National-
bibliothek, | tägl. 11 Uhr
Führung |
| Naturhistorisches
Museum,
Maria Theresienplatz, | Schausammlungen | 9 - 13 Uhr |

10. Dez. 1947

"Kulturdienst"

Blatt 511

Neue Galerie,
Grünangergasse 1

Weihnachten für Kunstliebhaber, Werner Augustiner-Karl Stark, sowie Bilder, Aquarelle und Graphik von: Alt, Beckmann, Daffinger, Ender, Faistauer, Frankl, Jettel, Kleiner, Pechstein, Reinhold, Ribarz, Schiele, Scholz, Unger u.v.a.

10-12³⁰ Uhr
13³⁰-17 Uhr
So geschlossen

Neue Hofburg,
Heldenplatz,

Historische Waffen,
Musikinstrumente,

Do, So 10-13 Uhr

Neues Rathaus,
Lichtenfelsgasse 2,
Feststiege 1

Neuerwerbungen der städtischen Sammlungen seit April 1945.

tägl. ausser Mo
9-13 Uhr

Grillparzerwohnung

"

Gedenkzimmer Ludwig Anzengruber, Familie Rudolf von Alt, Ludwig Spidl,

"

Stiege III/6,
Büro Stadtrat
Matejka

Axel Leskoschek, Holzschnitte,

9-16 Uhr
So geschlossen

Wirtschaftsgenossenschaft bildender Künstler,
Opernring 17,

Mo-Fr. 8-12 Uhr
13³⁰-17 Uhr
Sa 8-13 Uhr

III. Bezirk:

Foyer des Konzerthauses, Lothringerstrasse 20,

Weihnachten 1947 - Malerei und Graphik von Wiener Künstlern,

10-17 Uhr

IV. Bezirk:

Globus-Museum,
Gusshausstrasse 20,
(Ing. Haardt).

Das Weltbild im Wandel der Zeiten,

So 10-13 Uhr
Mo. geschlossen
Di-Fr. 10-13 Uhr
Sa 14-16 Uhr

VI. Bezirk:

Local France - Französischer Informationsdienst, Mariahilfer Strasse 47,

Ausstellung junger Künstler der Société Franche-Autriche,

8-18 Uhr

Firma Philipp Haas & Co., Mariahilfer Strasse 75,

Aufbaumöbel - modern und praktisch

8-16 Uhr
Sa 8-13 Uhr
So geschlossen

VII. Bezirk:

Institut für Wissenschaft und Kunst,
Museumstrasse 5/II,

Die grosse Zeit der französischen Malerei - 19. Jahrhundert - Reproduktionen,

10-12,
14-18 Uhr.

10. Dez. 1947

"Kulturdienst"

Blatt 512

Messepalast,
Messeplatz 1,
Pavillon B,

Plakat-Ausstellung
"Reiseland Österreich" -
Preisausschreiben

8-16 Uhr

Halle U

Kinderfreundeausstellung
(Christkindlmarkt)

8-16 Uhr

VIII. Bezirk:

Kleine Galerie für Weihnachten in der Kunst
Schulc und Hein, der alten Meister -
Neudeggergasse 8, Reproduktionen,

9-17 Uhr
Sa 9-13 Uhr
So geschl.

Museum für Volkskunde,
Laudongasse 19,

Österreichische Trachten
in der Volkskunst

tägl. ausser Mo
9-12 Uhr

IX. Bezirk:

Schubert-Haus,
Mussdorfer Str. 54,

Schubert-Museum,

tägl. ausser
Mo 9-13 Uhr
Sa 9-16 Uhr

XII. Bezirk:

Maidlinger Heimatmuseum,
Bischoffgasse 10,

Heimatmuseum,

So 9-12 Uhr
Di. 17-19 Uhr

XIII. Bezirk:

Wagenburg, Schloss
Schönbrunn, Eingang
Hietzing Tor,

Historische Prunkwagen
vom 18. bis 20. Jahr-
hundert

10-16 Uhr

XIV. Bezirk:

Technisches Museum,
Mariahilfer Str. 212,

Schausammlungen

10 Uhr und
14 Uhr Führun-
gen, So. 9-13,

XV. Bezirk:

Haus der Jugend,
Felberstrasse 42-46,

Bastelausstellung der
Jungen Garde,

8-18 Uhr

XVI. Bezirk:

Volksheim Ottakring,
Ludo Hartmannpl. 7,

Die Tierwelt unserer Heimat
im Wandel der Jahreszeiten,
I. Der Herbst,

tägl. ausser
So 14-18 Uhr

XVIII. Bezirk:

Pfadfinderheim,
Währinger Str. 108,

Weihnachtsausstellung der
Pfadfinder in Währing,

ganztägig

XXI. Bezirk:

Städtische Bücherei
Floridsdorf, Brünner
Strasse 36, Schlin-
ger-Hof,

Das moderne Lichtbild in der
Tschechoslowakei

Mo 9-12,
14³⁰-19 Uhr
Di, Do, Fr. 14³⁰
bis 19 Uhr

XXVI. Bezirk:

Klosterneuburg,
Kardinal Pifflplatz 5,

Weihnachtsausstellung

13-18 Uhr
So 9-17 Uhr

Der Pädagoge Dr. Ferdinand Birnbaum gestorben
=====

Dr. Ferdinand Birnbaum, Professor für Pädagogik an der Lehrerinnenbildungsanstalt in Wien I., Hegelgasse 14, Dozent am Pädagogischen Institut der Stadt Wien, Chefredakteur der Zeitschrift für Individualpsychologie, ist am 6. Dezember plötzlich gestorben.

Das Beichenbegängnis findet am Samstag, den 13. Dezember, am Zentralfriedhof, III. Tor, III. Halle, um 14.30 Uhr statt.

Kammerkonzert mit Sari Ambrosi verschoben
=====

Das für Donnerstag, den 11. Dezember, um 19 Uhr, im Mozartsaal angesetzte Kammerkonzert, Solistin Sari Ambrosi, wurde verschoben. Gelöste Karten behalten ihre Gültigkeit. Der neue Termin wird bekanntgegeben.

Wiener Zeitung, 9. Dezember

Weinpreis um 15 Schilling	1
Deutsche Steuersätze untragbar. (Versammlung des Wirtschaftsbundes.)	2
Journalistentagung in Wien	3
Die Frage der Mineralölpreise	3
Festwoche des russischen Kulturfilms	3
Sturm auf die Christbäume	4
Achtung Fürsorgeräte! (Magistratsabteilung 12.)	4

Wiener Kurier, 9. Dezember

Wie sind die Gehälter und Löhne auszuzahlen? Die Vereinbarungen zwischen Gewerkschaftsbund und Bundeswirtschaftskammer	3
Kassendienst bei Banken, Postämtern, Nationalbank und Postsparkasse	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 9. Dezember

Wie wird der Straßenbahnfahrpreis bezahlt?	2
Freitag Landtag und Gemeinderat. RK.	3
Donau-Freihafen bei Wien beschlossen. Auch Veredelungsindustrien geplant - Anlagen in Albern werden verwendet	4
Auch Prag lebt noch nicht friedensmäßig	4

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 9. Dezember

Steuerfahndungsbeamte der Bestechung angeklagt	2
--	---

Welt am Abend, 9. Dezember

Mit dem Schilling kommt die Kohle. Kohle erst nach dem Geldumtausch - Holzschläger müssen Pa-Ko-Lieferungen selbst abholen	
Bezahlung des Straßenbahnfahrpreises	2

Neues Österreich, 10. Dezember

Keine Erhöhung der Erdölpreise	1
Arbeiterkammer erklärt weitere Preiserhöhungen für untragbar. Eine Stellungnahme zur Frage des Weinpreises	2
Österreich ehrt König Gustav von Schweden. Zur RK.	2
Warum die Niederösterreicher zu wenig Fett bekommen: Innviertler Hochzeitsschmaus für 1000 Festgäste. Auch in Niederösterreich und im Burgenland leben einzelne Bauern unzeitgemäß üppig	3

Arbeiter-Zeitung, 10. Dezember

Das Budget. (Leitartikel)	1
Der Wohnraumbedarf der englischen Besatzungsmacht	2
Baumeister Petemkin. (Nach dem Bauprogramm in vier Jahren 70.000 Wohnungen in Wien.)	2
Die Morgenröte der Partei. Achtzig Jahre Arbeiter-Bildungsverein Gumpendorf	3
Zwei Todesopfer beim Abtragen einer Hauruine. RK.	3
Österreich ehrt König Gustav. RK.	3
Die Feststellung der Staatsbürgerschaft bei Kriegsgefangenen	3
Ausgabe der Hauslieden für die nächste Versorgungsperiode. RK.	3

Wieder Röntgentherapie im Franz-Josefs-Spital. RK. 3

Wiener Tageszeitung, 10. Dezember

Straßenbahn will nicht kombinieren. (Nur in altem oder nur in neuem Geld zahlen.) 1

Staatsbürgerschaftsnachweis vereinfacht 3

Feststellungen zur Werkküchenfrage 3

Zwei Todesopfer in einer Hausruine. RK. 4

Das Kleine Volksblatt, 10. Dezember

Die Arbeitsinspektion 3

Die CSR in unserem Fremdenverkehr 3

Vierzigjähriges Regierungsjubiläum Gustavs V. Zur RK. 4

Unsere Kriegsgefangenen in der Sowjetunion: Nachweis der Staatszugehörigkeit vereinfacht 5

Zwei Arbeiter in einer Hausruine tödlich verunglückt. RK. 5

Reinigungsgeld ist Lohn 5

Abgabe der Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode. RK. 5

Österreichische Volksstimme, 10. Dezember

Der Siegeslauf des Kommunismus 2

Zwei Tote beim Einsturz einer Hausruine. RK. 3

"Da hab't's mein' letzten Schilling" 3

Andrang in den Brotgeschäften 3

Österreichische Zeitung, 10. Dezember

Neue Steuererhöhung. (Wiener Landtag und Wiener Gemeinderat.) Zur RK. 2

Vor einer Verbilligung der "Austria-Spezial" 3

Zwei Hauseinstürze in Wien. RK. 3

Die Mission des sowjetischen Kulturfilms. Stimmen zur sowjetischen Kulturfimfestwoche in der Urania 6

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

11. Dezember 1947

Blatt 1454

Petroleumaufruf für Dezember

Das Hauptwirtschaftsamt der Stadt Wien gibt für die Bezirke 1 bis 26 bekannt:

Für den Monat Dezember werden auf die Petroleumbezugsausweise für Haushalte die Abschnitte

B 29 mit 3 Liter Petroleum,

K 49 mit 10 Liter Petroleum und

H 8 mit 8 Liter Petroleum

bei allen petroleumführenden Einzelhandelsgeschäften eingelöst.

Die Stromabschaltungen in der kommenden Woche

In der kommenden Woche werden die Verbrauchergruppen I und III von Montag bis Samstag voraussichtlich in der Zeit von 7 -18 Uhr abgeschaltet. In Anpassung daran haben sämtliche Betriebe der Bezirke I - XII und der Gebiete südlich von Wien, die an nichtabschaltbaren Kabeln angeschlossen sind, ebenfalls von Montag bis Samstag Stehtage zu halten.

Nach 18 Uhr darf von Betrieben, die planmässig abgeschaltet waren, oder Stehtage zu halten hatten, kein Strom für Kraftzwecke entnommen werden.

Nachzahlung an die Pensionsparteien des ehemaligen Kranken- anstellenfonds

An die in Wien wohnenden Rentner der Pensionskasse für die Arbeiter des Wiener Krankenanstaltenfonds wird der nach dem Währungsschutzgesetz zu den Dezemberrenten in Neu-

schillingen nachzuzahlende Betrag von Montag, den 15. bis Freitag, den 19. Dezember, täglich zwischen 8 und 13 Uhr, in der Kassenkanzlei IX., Van Swietengasse 1, ausbezahlt. Letzter Postabschnitt und Rentenbescheid sind mitzubringen.

Ausserhalb Wiens wohnenden Rentnern und solchen, die die Nachzahlung nicht in der angegebenen Zeit beheben, wird diese durch die Post zugestellt.

Kamingruppe reisst zwei Arbeiter in die Tiefe

=====

In der Hausruine, Wien 2., Schönngasse 1, in der gegenwärtig von der Baufirma Bägel, Wien 7., Wimbergorgasse 31, Abtragungsarbeiten vorgenommen werden, ereignete sich heute um 10 Uhr vormittags ein schwerer Unfall, wobei zwei Arbeiter durch umstürzende Rauchfänge verschüttet wurden. Die beiden Verunglückten versuchten eine Kamingruppe durch Schwingen zum Absturz zu bringen, die jedoch in die entgegengesetzte Richtung auf eine schadhafte Decke fiel und diese samt den beiden Arbeitern mit in die Tiefe riss. Mannschaften der Feuerwache "Donaustadt", die sofort mit zwei Geräten ausgerückt waren, befreiten die beiden Verschütteten und übergaben sie im bewusstlosen Zustand dem Rettungsdienst. Der 35jährige Maurer Karl Rauschmaier, Wien 17., Alszelle 72, erlitt je eine 10 cm grosse Rissquetschwunde auf dem Kopf und an der linken Hand. Bei dem anderen Bauarbeiter, namens Felix Janka, dessen Adresse bisher noch nicht festgestellt werden konnte, konstatierte der Arzt einen Bruch der Wirbelsäule, einen Rippenreihenbruch und eine Gehirnerschütterung. Die beiden Verunglückten wurden in das Arbeiter-Unfallkrankenhaus eingeliefert. Nach der erfolgten Bergung wurden von der Feuerwehr der Stadt Wien die notwendigen Sicherungsmassnahmen getroffen, wobei etwa 50 m² der Hausmauer und die 80 m² grosse Feuermauer eingerissen werden mussten.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

11. Dezember 1947

Blatt 514

Zwei schwedische Spitzenfilme in Wien

Die "Gesellschaft der Filmfreunde" zeigt am Sonntag, den 14. Dezember, um 10 Uhr vormittags im Apollo, den schwedischen Film "Das Wort", der Kai Mung, den bekannten dänischen Widerstandskämpfer, seine Entstehung verdankt.

Am 28. Dezember zeigt die Gesellschaft gleichfalls um 10 Uhr im Apollo den weltberühmten Film "Das Himmelsspiel". In diesem Film wird eine Darstellung der biblischen Geschichte gegeben, wie sie sich in der Vorstellung der Bauern Dalekarliens spiegelt.

Beide Filme haben deutsche Untertitel und können nur in diesen beiden Veranstaltungen gezeigt werden. Die Schweizer Schwestergesellschaft der Filmfreunde hat diese Filme Stadtrat Dr. Matejka, dem Obmann der Gesellschaft, ausnahmsweise außerhalb des Vertriebs für die zwei Sonderaufführungen zur Verfügung gestellt.

Als letzte Gruppe werden Kurzfilme gezeigt, die wegen ihres kulturellen Gehaltes besondere Beachtung verdienen, so zum Beispiel: In den Wüsten Mittelasiens, Das Tor zum Kaspi-schen Meer, Tänze der Völker und das Moskauer Puppentheater.

Die Kulturfilmfestwoche wird von Unterrichtsminister Dr. Hurdes am 9. Dezember eröffnet. Die einzelnen Programme werden jeweils durch ein kurzes Referat eingeleitet. Redner sind unter anderen Stadtrat Dr. Matejka, Prof. Hübl und Prof. Thirring.

Die einzelnen Programme werden je an zwei Abenden im Großen Saal der Urania gezeigt. Beginnzeiten am 9., 12., 13., 14., 16. Dezember um 19.30 Uhr und am 10., 11., 15. Dezember 1947 um 17.30 Uhr.

Vorträge im "Institut für Wissenschaft und Kunst"
=====

in der Woche vom 8. bis 13. Dezember

- | | |
|----------------------------------|---|
| Montag, 8. Dez. 1947, 18.00 Uhr, | Dipl. Ing. Erich Kurz-
Runtscheiner:

Die Alchemie, ihr Geist und
ihre Leistungen. |
| Mittwoch, 10. Dez., 18.00 Uhr, | Landesschulinspektor Hofrat
Dr. E. Springer:

Zur Frage der Erziehung in der-
Mittelschule. |
| Donnerstag, 11. Dez., 18.00 Uhr, | Hofrat Univ. Prof. Dr. A. Lochr:

Das Museum österreichischer
Kultur. |
| Donnerstag, 11. Dez., 18.00 Uhr, | Dr. O. Hoffmann-Ostenhof:

Biochemie und Vererbungslehre. |

Aus Meyers Balladen und Beethovens Cello-Klavier-Werken
=====

Literarisch-musikalische Veranstaltung im "Institut für Wissenschaft und Kunst", Wien 7., Museumstraße 5, (hinter dem Volkstheater) Samstag, 6. Dezember, 19 Uhr.

Einführung: Min. Rat Dr. Oskar Maar, Ausführende: Dr. Friedrich Kraißl, Prof. Wilhelm Winkler, Kapellmeister Herbert Häfner.

Wiener Zeitung, 10. Dezember:

Keine Erhöhung der Erdölpreise	4
Professor Raimund Zoder vollendete sein 65. Lebensjahr	4
Vom Fernschreiber	4
Hausruinen stürzen ein. RK	4

Wiener Kurier, 10. Dezember:

Stürmischer Abschied vom alten Schilling. Bäckerläden waren bereits in den Morgenstunden ausverkauft	2
Die Auswirkungen der Währungsreform. Das Wirtschaftsforschungsinstitut nimmt Stellung	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 10. Dezember:

Konfusion in der Straßenbahn	2
Festwoche des sowjetischen Kulturfilms	3
Belgisches Zementkartell aufgelöst. Alle Verträge mit inländischen Erzeugern hinfällig. Vor scharfem Wettbewerb auf dem internationalen Markt	4
Gleiche Strompreise in ganz Österreich	4
Österreichische Autobestandteile	4

Weltpresse, Abendausgabe, 10. Dezember:

Umtauschtag nach Weihnachten für Geschäftsleute?	1
--	---

Welt am Abend, 10. Dezember:

Das Kleingeld ist wieder da. Wien stellt sich auf den neuen Schilling um. Demonstrationen gegen Kleingeldhamsterer	1
In letzter Minute ... Am letzten Tag des alten Schillings große Umsätze bei den Wiener Bankinstituten	2
Der Kampf um das Schweinefleisch. Bis jetzt 700 Schweine angeliefert. Die Landwirte wollen neue Schillinge	2
Die Kärntner Elektrizitäts A.G. ist Landesgesellschaft geworden	2

Neues Österreich, 11. Dezember:

Die Bauernhochzeit im Landtag	2
Mittwoch zwischen altem und neuem Schilling. Wien macht Schulden in neuer Währung. Umrechnungsschaus auf der Straßenbahn	3
Jubel um die Wiener Sängerknaben in Belgien	3
Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis 12. Jänner. RK	3
Pa-Ko-Umtauschscheine können noch bis zum 18. Dezember angemeldet werden. Nachlieferung der noch ausstehenden Kohlenmengen in den nächsten Wochen	3
Wenig Aussicht auf Lehrstellen für Mädchen. Nur 239 Posten für 651 weibliche Jugendliche	3

Arbeiter-Zeitung, 11. Dezember:

Ein Wiederaufgesetzes	3
Ärger am Sonntag. (Beuschel ohne Marken kostet zwölf Schilling.)	
Schuhbezugscheine - uneinlösbar. (Niederösterreichisches Wirtschaftsamt)	3
Der Abbruch war nicht bewilligt. (Morzinplatz) RK	3
Weihnachtsferien: 22. Dezember bis 12. Jänner (an den Wiener Schulen.) RK	3
Gemeindeangestellte basteln Weihnachtsgeschenke. RK	3

Die Betriebsratswahlen. Die Volksooper sozialistisch Gewerkschaftstag der Angestellten	3 3
<u>Das Kleine Volksblatt, 11. Dezember:</u>	
Fristerstreckung für die Abgabe von Staatsbürgerschaftser- klärungen beantragt	2
Politischer Mißbrauch mit Gewerkschaftstagungen	4
Das Institut für Wirtschaftsforschung	4
Die Entlohnung der Hausgehilfinnen	4
Italiens Gesandter im Wiener Rathaus	4
Ganz Österreich rechnet um und herum. 24 Stunden zwischen zwei Währungen	5
A' allen Wiener Schulen: Weihnachtsferien vom 22. d. bis 12. Jänner. RK	5
Errichtung einer Musikinstrumentenindustrie (in Österreich)	6
Triumphfahrt der Wiener Sängerknaben durch Belgien	7
<u>Wiener Tageszeitung, 11. Dezember:</u>	
Regelung des Lehrerdienstrechtes	3
Für Schaffende eine Flasche Wein	4
Zwischen dem alten und neuen "S". Kleine Beobachtungen an einem seltsamen Tag. Auslagen füllen sich	4
Entfallende Sprechstunden (bei Vizebürgermeister Weinberger)	4
<u>Österreichische Volksstimme, 11. Dezember:</u>	
Der "tote Tag"	3
Das Exeneinmaleins im Umtausch (in der Elektrischen)	3
Auslandsgäste am Gewerkschaftstag der Angestellten. Sowjet- delegation für heute erwartet	3
Arbeit im Schatten des Todes. Monatlich 420 bis 450 Unfälle auf Baustellen. Zur RK	3
Vor der Inbetriebnahme der Arlbergleitung	3
<u>Österreichische Zeitung, 11. Dezember:</u>	
Heute wird der vierzigtausendste Heimkehrer erwartet	1
Der "tote" Mittwoch - ein Schlag gegen die Minderbemittel- ten. Austauschschein als Schleichhandelsobjekt. In den Schieberlokalen ging es hoch her	3
Angelobung neuer Gemeindeangestellter. RK	3
Vier Millionen Tonnen heimische Kohle im nächsten Jahr?	3
Weihnachtsschulferien wegen Kohlennot verlängert. RK	3
Sowjetische Kulturfilmwoche eröffnet	5
Zwei junge österreichische Künstler. (Anton Fietz, Friedrich Gulda.)	5
<u>Morning News, 11. Dezember:</u>	
New canvas fire escape chute manoeuvrable, portable and easy to erect as an escape ladder. (Bild)	
<u>Die Furche, 13. Dezember:</u>	
Wiener Wiederaufbaupläne. Albertina und Albrechtsrampe, die Lösung des Problems. Von Sektionschef Dipl.Ing. Schober	5/6

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

12. Dezember 1947

Blatt 1456

Der 30. Heimkehrertransport in Wien

Gestern spätabends, um 22.50 Uhr, kamen 340 Wiener, 130 Niederösterreicher und 8 Staatenlose des 30. Heimkehrertransportes mit einem Zug aus Wiener Neustadt auf dem Wiener Südbahnhof an. Sie wurden von Bürgermeister Dr. h. c. Körner, der in Begleitung der Stadträte Afritsch und Sigmund erschienen war, mit einer herzlichen Ansprache begrüßt. Die Betreuung hatte wieder der dritte Bezirk übernommen. Die Heimkehrer erhielten ein Liebesgabenpaket und eine warme Mahlzeit mit einem Paar heißen Würsteln. Eine Kapelle der Wiener Sicherheitswache sorgte für den musikalischen Teil des Empfanges. Mannschaften der Feuerwehr der Stadt Wien hatten beim Gürtel zwei Scheinwerfer aufgestellt, die den Platz vor dem Eingang zum Südbahnhof in helles Licht tauchten, damit die vielen Wartenden ihre Angehörigen erkennen konnten.

Der Bürgermeister empfängt die tschechischen Fechter

Die Nationalmannschaft der tschechischen Fechter, die heute und morgen einen Länderkampf mit den österreichischen Fechtern in der USFA-Halle des Messepalastes austrägt, wurde heute vormittags von Bürgermeister General Dr. h. c. Körner und Stadtrat Dr. Matejka im Rathaus empfangen.

Zur Verrechnung für den Monat	Waren	Normalkartenempfänger										Zusatzkartenempfänger							
		K1st		K1k		K		Jgd		E		A1		S	A	B	M		
		0-3		3-6		6-12		12-18		18-69		ab 69		Scnw. arb	Arbeiter	Angestellte	Wst. Miller		
		Menge	Ausm.	Menge	Ausm.	Menge	Ausm.	Menge	Ausm.	Menge	Ausm.	Menge	Ausm.	Menge	Ausm.	Menge	Ausm.	Menge	Ausm.
21	Brot	äkg	10 1/11	50 W1/11	50 W1/11	50 W1/11	50 W1/11	50 W1/11	50 W1/11	50 W1/11	50 W1/11	140	13	35	13				
	~1~	"		30 2/11	50 2/11	100 2/11	100 2/11	100 2/11	100 2/11	100 2/11	100 2/11								
	~1~	"			40 3/11	35 3/11	35 3/11	35 3/11	35 3/11	35 3/11	35 3/11								
	~1~ (Kleinabschn. 2. Woche)	"	20 4st	20 4st	30 6st	70 14st	70 14st	70 14st	70 14st	70 14st	70 14st								
21 a	Weißes Kochmehl	"	30 4/11	30 4/11	30 4/11	45 4/11	45 4/11	45 4/11	45 4/11	45 4/11	45 4/11								
b	Fleisch (c)	"	10 11	9 11	13 11	11 11	11 11	11 11	11 11	11 11	11 11	28	14	21	14	14	14	21	14
	~1~ (Fleischkleinabschn. 2. W.)	"		5 1st	5 1st	10 2st	10 2st	10 2st	10 2st	10 2st	10 2st								
1 b	Kunstspeisefett	"	8 26*	5 26*	12 26*	10 26*	10 26*	10 26*	10 26*	10 26*	10 26*	10	15*	8	15*	5	15*	10	15*
	~1~ (Fettkleinabschn. 2. W.)	"		3 6st	3 6st	5 10st	5 10st	5 10st	5 10st	5 10st	5 10st								
20 c	Hülsenfrüchte	"				13 27*	13 27*	13 27*	13 27*	13 27*	13 27*	66	16*	43	16*			50	16*
	~1~ (Nähmittelabschnitt)	"		12 W2	12 W2	12 W11	12 W11	12 W11	12 W11	12 W11	12 W11								
20	Hafelflocken	"		42 27*	52 27*							28	17*	18	17*	21	17*	45	17*
20	Weizenmehl	"	23 27*																
5	Zucker	"	25 33*	25 33*	25 33*	17 33*	17 33*	17 33*	17 33*	17 33*	17 33*								
6	Kaffeemittel	"	15 28*	15 28*	15 28*	15 28*	15 28*	15 28*	15 28*	15 28*	15 28*								
	Suppenwürfel	stk	3 29*	3 29*	3 29*	3 29*	3 29*	3 29*	3 29*	3 29*	3 29*								
	Essig	lt	1/4 30*	1/4 30*	1/4 30*	1/4 30*	1/4 30*	1/4 30*	1/4 30*	1/4 30*	1/4 30*								
18	Fischmilch	täglich	3/4	1/2															1/2
18	Magermilch	-1-			1/4														
c	Essiggemüse (Quinacausw)	äkg	25 130*	25 130*	25 130*	25 130*	25 130*	25 30*	25 30*	25 30*	25 30*								
16 d	Erdäpfel (Erdäpfelkart 35/42)	"	70 35/11	100 35/11	100 35/11	100 35/11	100 35/11	100 35/11	100 35/11	100 35/11	100 35/11	70	22	70	22				
	~1~ (Getreide Kleinabschn.)	"		40 4st	40 4st	40 4st	40 4st	40 4st	40 4st	40 4st	40 4st								
	Wasserkaloriendurchschnitt		1101	1442	1604	1699	1699	1699	1699	1699	1699	2897	2328	1910	2600				

a) Im Type 550; Ausgabe nach der Mehlmengenrechnung.

b) Die Abschnitte 11 und 26 mit Aufdruck „SV“ sind ungültig.

c) Nach Maßgabe der Anlieferung.

d) Für Einlagen bereits aufgerufen.

* Abschnitte sind bei Fernbezug zu entwickeln, alle übrigen abzuhaken.

Textbuchensupplung für die 3. Woche: Abschnitte Brot W1/111, Fleischkleinabschnitt W111, Nähmittelabschnitt W111 und sechs Fettkleinabschnitte 111.

Sitzung des Wiener Landtages
=====

Der Wiener Landtag ist heute um 11.25 Uhr unter dem Vorsitz des Präsidenten Thaller zu einer Sitzung zusammengetreten, um drei Landesgesetze zu beraten und zu beschließen. Bericht-erstatte amtsführende Stadtrat Resch (SPÖ) referierte zuerst über die Neufestsetzung des Ausmaßes von Verwaltungsabgaben und von Amtstaxen für die Verleihung von Berechtigungen durch den Wiener Magistrat. Die durch die Gesetzesvorlage bezweckte Erhöhung soll vor allem der Preisentwicklung der letzten Zeit Rechnung tragen und den Gebarungsabgang im Gemeindehaushalt vermindern helfen, der durch den gesteigerten Aufwand für die der Bevölkerung zur Verfügung stehenden städtischen Amtsstellen mitverursacht wird. Das Gesetz wurde ohne Debatte in erster und zweiter Lesung einstimmig beschlossen.

Stadtrat Resch referierte sodann über eine Gesetzesvorlage zur Änderung der Getränkesteuerordnung der Stadt Wien. Darnach soll künftighin auch der Verkauf von Getränken über die Gasse, ausgenommen Milch und Bier, der Steuerpflicht unterworfen werden. Diese Änderung entspricht einem Wunsch des Gastgewerbes und bedeutet auch für die Verwaltung eine wesentliche Vereinfachung, weil die Festsetzung des Teiles der Getränke, die über den Gassenschank verkauft wurden, immer wieder Schwierigkeiten verursachte. Die Getränkesteuerneuordnung enthält auch die Neueinführung einer Haftpflicht der Verpächter für die Pächter bei der Einbringung der Getränkesteuer.

Abgeordneter Bauer (ÖVP) wies auf die weitgehende Bedeutung dieser Gesetzesvorlage hin und bezeichnete die Einbeziehung des Weinhandels in die Getränkesteuer als Härte gegenüber der arbeitenden Bevölkerung. Ferner stellte er den Antrag, daß das Gesetz nur bis zum 31. Dezember 1948 gelten soll.

Stadtrat Resch wies in seinem Schlußwort darauf hin, daß nicht die Getränkesteuer, sondern vor allem der hohe Weinpreis schuld daran ist, daß sich die arbeitende Bevölkerung keine Genußmittel dieser Art leisten könne. Es wäre nicht einzusehen, daß gerade jenem Teil der Landwirtschaft steuerlich geholfen

werden soll, der durch seine Produkte 10 bis 30mal mehr verdient als die Körndlbauern. Wenn die Weinpreise der Produzenten auf ein natürliches Ausmaß zurückgehen werden, wird auch die Getränkesteuer im gleichen Verhältnis sinken. Von einer Begrenzung der Getränkesteuerordnung mit Ende des kommenden Jahres könne deswegen keine Rede sein, weil doch im Jahre 1949 die ungeheuren wirtschaftlichen Aufgaben, die der Stadt Wien auferlegt sind, noch lange nicht beendet sein werden.

Die Gesetzesvorlage wurde von der Mehrheit des Wiener Landtages in erster und zweiter Lesung angenommen. Der Antrag Bauer abgelehnt.

Sodann referierte Stadtrat Resch über ein Gesetz, das die Erteilung von Erlaubnissen zum Gebrauch von Verkehrs- oder Erholungsflächen sowie des darüber befindlichen Luftraumes im Gebiete der Stadt Wien und die Einhebung von Gebühren hierfür (Gebrauchsgebührengesetz) regelt. Gegen dieses Gesetz, das die Inanspruchnahme von öffentlichem Gut, z.B.: durch Anbringung von Reklameschildern oder Aufstellung von Verkaufsständen an die Erteilung einer Bewilligung durch den Magistrat bindet und dafür ein bestimmtes Entgelt vorsieht, war von der Bundesregierung in einigen formalen Punkten Einspruch erhoben worden.

Der Referent beantragte, durch einige Abänderungen dem Ersuchen der Bundesregierung zu entsprechen, worauf das Gebrauchsgebührengesetz in erster und zweiter Lesung ohne Debatte einstimmig angenommen wurde.

Damit war die Tagesordnung erschöpft. Schluß der Sitzung 12.10 Uhr.

Sitzung des Wiener Gemeinderates

=====

Nach Schluß der Landtagssitzung trat der Gemeinderat unter dem Vorsitz des Gemeinderates Thaller zu einer Sitzung zusammen.

In Stelle des verstorbenen Vizebürgermeisters Speiser wurde Herr Eduard Hofmann (SPÖ), Modelltischler, in den Gemeinderat einberufen und leistete die Angelobung.

Sodann referierte Vizebürgermeister Honay (SPÖ) über die Neuregelung der Dienst- und Besoldungsverhältnisse der Abtei-

lungssärzte in den Wiener städtischen Krankenanstalten. Er führte aus, daß die im Jahre 1941 eingeführte Krankenhaustarifordnung lediglich auf die im Deutschen Reich bestandenen Verhältnisse Rücksicht genommen und nicht bedacht hat, daß die Ärzte der österreichischen Krankenanstalten in einen Ausbildungsturnus für die allgemeine Praxis geschult werden. Da diese Ausbildung im Interesse der Bevölkerung gewahrt bleiben muß, war die Neuregelung der Dienstordnung dringend erforderlich. Nach langwierigen Verhandlungen ist am 15. November 1947 ein Übereinkommen mit der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten und mit den Vertretern der Wiener Ärztekammer zustande gekommen. Es handelt sich um eine Dienstanweisung für die Abteilungsärzte in den Wiener städtischen Krankenanstalten und um die Bestimmungen, die die Bezüge der Abteilungsärzte in den Wiener städtischen Krankenanstalten festsetzen. Die Dienstanweisung für die Abteilungsärzte stellt im wesentlichen die vor der Einführung der nazistischen Krankentarifordnung bestehenden Verhältnisse wieder her. Es wurden nur kleinere zeitgemäße Abänderungen vorgenommen.

Der Referent betonte in diesem Zusammenhang, daß mit dieser Vorlage eine soziale Tat vollzogen wurde, die zweifellos in Ärztekreisen allgemeine Zustimmung finden wird. Bis zum Jahre 1938 wurden in den Spitälern Aspiranten verwendet - diese waren aber vollkommen ausgebildete Ärzte - die mindestens 6 Monate hindurch ohne jede Bezahlung arbeiten mußten. Nach dieser Zeit erst haben sie eine Art Stipendium von 150 S monatlich erhalten. Die Neuregelung der Bezüge wirkt sich nun so aus, daß diese Aspiranten einen monatlichen Bruttobezug von 460 S erhalten werden.

In der Debatte gab GR. Dr. Kirschbichler (ÖVP) seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß diese Neuregelung der Dienst- und Besoldungsverhältnisse der Abteilungsärzte in den Wiener städtischen Krankenanstalten endlich zustande gekommen ist. Der Monatsbezug von 460 S sei zwar auch nicht hoch - denn ein Hilfsarbeiter verdient fast eben soviel - doch sei der jetzige Zustand für die Abteilungsärzte tragbarer. Es wird dadurch getrachtet, die Alltagssorgen von den Ärzten fernzuhalten, damit sie sich ganz in den Dienst der Bevölkerung stellen können.

Der Redner betonte, daß durch den erfolgreichen Abschluß der Verhandlungen endlich einmal das starre System der Personalpolitik durchbrochen worden sei, wonach Vorrückungen und Begünstigungen in den Bezügen außerhalb der festgesetzten Normen und Gesetze nicht vorgenommen wurden. Jetzt sollte man auch noch darangehen, eine bessere Bezahlung der Fürsorgerinnen, der Fürsorgeärzte und Schulärzte durchzusetzen.

Die Ärzteschaft hat die neuen Bestimmungen mit großer Freude zur Kenntnis genommen und wird alles daransetzen, den guten Ruf der Wiener Ärzteschaft zum Wohle unserer Stadt wieder herzustellen. (Beifall bei den Parteigenossen.)

Für die kommunistische Fraktion ergriff GR. Dr. Altmann das Wort. Er führte unter anderem aus:

Es ist für die Öffentlichkeit unverständlich gewesen, daß es in den Wiener Spitälern hunderte von Ärzten gibt, die nicht bloß einen regulären Dienst versehen und dafür eine lächerliche Bezahlung bekommen und deshalb nach ihrer Tätigkeit im Spital vielfach einen Nebenverdienst suchen müssen. Es gibt zahllose solche Ärzte, die nicht einmal im Stande waren, sich auch nur ihr einziges Paar Schuhe richten zu lassen. Diese Verhältnisse waren, als sie bekannt wurden, eine große Überraschung für die Öffentlichkeit. Wenn nun diese Vorlage einen Teil dieses Elends abzuschaffen gewillt ist, so ist ihr gewiß voll zuzustimmen. Aber wir glauben nicht, daß damit schon alles geschehen ist. Mein Vorredner hat vor allem von einer moralischen Anerkennung gesprochen. Aber damit allein ist es nicht getan. Die Vorlage setzt zwar Bezüge fest, aber diese sind höchst bescheiden.

Der Redner entkräftete sodann in seinen Ausführungen die Darstellung, daß es sich hier eigentlich nur um ein Taschengeld für Lernende handle und stellte fest, daß ein Arzt sobald er zum Doktor promoviert worden sei, auch das Recht zur Ausübung seines Berufes habe. Es sei nur selbstverständlich, daß er die nötige Erfahrung in den Spitälern erwerbe. Aber auch in jedem anderen Beruf muß der Neulingetretene zuerst Erfahrungen sammeln. Ich glaube daher, fuhr Dr. Altmann fort, daß die Entlohnung der Ärzte nicht nach den Grundsätzen eines Vorschusses während der Ausbildungszeit zu bemessen ist. Es ist also mit diesem Antrag nur ein erster Schritt getan worden und ich hoffe, daß diesem Schritt

weitere folgen werden. Nun kann man auch sagen, daß die Not der Zeit und die finanziell schwierige Lage der Gemeinde uns in dieser Hinsicht Schranken auferlegt. In diesem Punkt aber sollten Schranken nicht bestehen dürfen und der nächste Schritt muß sein, daß alle Ärzte, die an Wiener Krankenanstalten voll beschäftigt sind, wenigstens ein Gehalt bekommen, der dem eines Aspiranten entspricht.

GR. Dr. Altmann umriß in seinen weiteren Ausführungen die Möglichkeiten der Entlohnung für die außerordentlichen Leistungen der Ärzte, die zumeist weit über 48 Stunden in der Woche gehen. Vor allem sollte man den Ärzten dafür auch mehr Freizeit gönnen. Die Ausbildung dieser Ärzte sei schließlich ein eminentes Interesse für Wien und darüber hinaus für ganz Österreich. Wenn wir also, schloß der Redner, mit dieser Vorlage einverstanden sind, so wollen wir damit keineswegs zum Ausdruck bringen, daß sie eine entgeltige Regelung bedeuten soll.

Vizebürgermeister Honay betonte in seinem Schlußwort, daß jeder der beiden Debatteredner diese Vorlage als begrüßenswert ansehe. Zu den einzelnen Vorschlägen aber stellte er fest, daß es sich hier nicht nur um eine Frage für die Gemeindeverwaltung handle, sondern daß man dieses Problem auch von einer anderen Seite sehen müsse. Es war in der Nazizeit die Möglichkeit gegeben, statt an die Front in den Hörsaal zu gehen und Medizin zu studieren. Dadurch ist die ärztliche Ethik schwer gefährdet worden. Es ist heute kaum übertrieben, wenn man von einer Massenproduktion an Ärzten spricht. Es gibt in Österreich derzeit rund 9.000 Ärzte. Auf 720 Einwohner kommt daher ein Arzt. Weitere 8.000 Medizinstudenten sind auf den Universitäten, die in fünf Jahren ebenfalls Ärzte sind. Wenn man dabei 2.000 Studenten als Abgang rechnet, so kommt doch in den nächsten fünf Jahren ein Arzt auf 433 Einwohner.

Zu der Vorlage selbst bemerkte Vizebürgermeister Honay noch, daß die neuen Stellen vor allem Heimkehrern, politisch Verfolgten und unbezahlten Gastärzten überlassen werden sollten. Zu den Vorschlägen über eine Gleichstellung verschiedener anderer Gruppen teilte der Vizebürgermeister mit, daß die Gemeinde natürlich alle ihre Angestellten ordentlich besolden möchte, damit sie ihren Dienst richtig versehen könnten, daß

dies aber nur nach und nach möglich sei.

Der Antrag wurde sodann einstimmig angenommen.

Aus der übrigen 20 Punkte umfassenden Tagesordnung, die ohne Debatte beschlossen wurde, sind folgende Gegenstände hervorzuheben: die Erhöhung der Pflegegelder für die magistratischen Kostkinder und des Taschengeldes, das die Gemeinde den Schülerinnen ihrer Kranken- und Kinderpflegeschulen gewährt. Ferner die Erhöhung der Teilnehmerbeiträge für die Schülerauspeisung, durch die die Kosten für die Zubereitung und Zustellung des Mittagessens bestritten werden. Es erfolgte ferner die Neufestsetzung der Verpflegungsgebühren in den Jugendfürsorge- und Kinderheilanstalten sowie in den städtischen Herbergen für Obdachlose. Der Gemeinderat gab sodann seine Zustimmung zur Errichtung einer Rettungsstation in Inzersdorf. Er bewilligte eine Subvention von 10.000 Schilling an den Verein "Theater der Jugend" sowie eine Reihe von Festsetzungen, Abänderungen und Ergänzungen des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes.

Vor Schluß der Sitzung gelangte ein Antrag der Gemeinderätin Hiltl (ÖVP) zur Verlesung, der im Hinblick auf die zu erwartende Wetterverschlechterung die ehestige Instandsetzung aller Gehsteige bei den stark frequentierten Haltestellen der Straßenbahn verlangt. Ferner sollen die Straßenbahnschaffner dazu verpflichtet werden, die Haltestellen rechtzeitig auszurufen. Der Antrag wurde den zuständigen Stadträten zur geschäftsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Schluß der Sitzung um 13 Uhr.

Schwedische Trockenmilch

=====

Für die 3 bis 6 jährigen Kinder der Bezirke 2, 4, 5, 8, 12, 21 und 22, die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockenmilchausgabe am Montag, den 15. Dezember, in den bekannten Ausgabestellen statt. Für den 1. Bezirk wird die Trockenmilch ebenfalls am Montag, den 15. Dezember, ausgegeben.

Wiener Zeitung, 11. Dezember:

Abschiedsbesuch im Rathaus. (Politischer Vertreter der Republik Italien, Maurilio Coppini.) 3

Wiener Kurier, 11. Dezember:

Ausgabe von Neuschillingen hat heute begonnen. Riesenschlangen bei den Umtauschstellen. Die nötigen Formulare waren gestern schon ausverkauft 2

USFA bewirten zu Weihnachten 35.500 Wiener Kinder. Jede amerikanische Einheit betreut eine Wiener Schule 2

Weihnachtsferien der Wiener Schulen. RK 2

Ein Viertelliter Magermilch für Wiener Kinder 2

Sängerknaben in Belgien erfolgreich 3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 11. Dezember:

Uneinigkeit im Berliner Alliierten Rat über sechs Bücher. USA-Veto gegen Entstellung ihres Inhalts 2

Die Kriegsschäden im Belvedere 3

Care-Pakete für Bedürftige in Österreich 4

Belgien feiert die Wiener Sängerknaben 4

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 11. Dezember:

Fettmangel der Hauptgrund für die Welternährungskrise. Nur langsame Besserung zu erwarten 2

Welt am Abend, 11. Dezember:

Kohle für die Wiener Bevölkerung. Der französische Hochkommissar kündigt dem Bundeskanzler die Überlassung von 1200 Tonnen Kohle an 1

"Kakona" darf nicht erzeugt werden 2

Tischlein deck dich! Über Nacht sind die schönsten Dinge da. 2

UNRRA-Waren kommen zum Vorschein 2

25.000 Wohnungen wieder hergestellt. Rechenschaftsbericht des Hochbauamtes über das Baujahr 1947 2

Die Energielage weiter befriedigend. (Linz, Stromlieferung aus dem Hydro-Elektro-Sektor.) 2

Das Museum österreichischer Kultur 3

Arbeiter-Zeitung, 12. Dezember:

75 österreichische Lokomotiven für Jugoslawien. Als russisches "Beutegut" 1

Achtzig Jahre Arbeiter-Bildungsverein Gumpendorf 3

In Wien wieder zur Stimme gekommen. (Türkischer Opernsänger) 3

Neues Österreich, 12. Dezember:

Aufdrucke auf den Lebensmittelkarten im Burgenland 3

Zuzugsgenehmigungen in Linz aufgehoben 3

Kompromißlösung: Stephansplatz. Das Rätselraten um die Neugestaltung der zerstörten Häuser um den Dom 3

"Hebung des Lebensstandards nur durch Produktionssteigerung" 3

Köflach liefert um 60 % mehr Kohle als 1937. 30 Millionen Schilling für Grubenausbau. Förderungsplan 1948: 4 Millionen Tonnen 3

Wiener Tageszeitung, 12. Dezember:

Kalorienrummel um eine Hochzeit. Gendarmenbericht enthüllt gewissenlose Hetze der Sozialisten 3

Das Kleine Volksblatt, 12. Dezember

Peterskirche - Studentenkirche Wiens 5

Österreichische Volksstimme, 12. Dezember

10 dkg Schweinefleisch im Weihnachtsaufruf 1

Statt Wohnungen dumme Ausreden. (Gemeinderat Maller nicht im Bauausschuß erschienen.) 2

Sowjetwerkschafter in Wien eingetroffen. Begeisterter Empfang auf dem Verbandstag der Angestellten 2

Täglich fünf russische Getreidezüge nach Prag 3

"Wir hängen buchstäblich in der Luft". Der nächste Sturm kostet wieder das Leben von Ruinenbewohnern 3

34 g für zwei Autoreifen 3

Es ändert sich nichts im Wohnungsamt 3

Österreichische Zeitung, 12. Dezember

Der 40.000-Heimkehrer ist eingetroffen 3

Die neue Arlbergleitung 3

"Entspricht nicht der Wirklichkeit". (Lebensmittelkarten mit der Propagandalosung der "Stimme Amerikas".) 3

Die Wirtschaftswoche, 11. Dezember

Instandsetzung von zweieinhalbtausend Wohnungen 4

Verwaltungsabgabemarken verfallen 4

Internationale Buchausstellung in Wien 4

Die Kleiderkarte 3

Zistersdorf - die Schicksalsfrage Österreichs 3

Erhöhung der Einheitswerte des Grundbesitzes? 3

Das Ende des Kontenwirrwarrs 6

Die plötzlichen Zahler 6

Christbaumhandel 5

Bezugscheine nur mehr nach strengsten Gesichtspunkten 5

Die Wirtschaft, 13. Dezember:

Noch Verwaltergesetz? Sachkundige Überprüfung der Geschäftsbearbeitung notwendig 1

Planwirtschaft - Zwangswirtschaft. Erfahrungen in anderen Staaten, die wir nicht mitzumachen wünschen. 2

Noch Weihnachtsgeschäft? Der "alte" Schilling hat mit manchen Ladenhütern aufgeräumt. Auch nach dem Umtausch in zahlreichen Branchen Fortsetzung des Weihnachtsgeschäftes zu erwarten 3

Überweisungen in den kritischen Tagen. Einzahlungen knapp vor Wirkungsbeginn des Währungsschutzgesetzes 3

Ein Berufsstand entsteht. Das Wirtschaftstreuhanderkammergesetz beschlossen. Sonderaufgaben in der Wirtschaft 3

Bedenkliche Erscheinungen. Preispolitik nach der Währungsreform. Die Stabilität darf nicht gefährdet werden 5

Gegen ein Chaos im Sozialrecht. Wer kann Kollektivverträge abschließen? 5

Die Presse, 13. Dezember:

Plakatausstellung "Reiseland Österreich" 5

Neue Ideen im Holzhausbau 9

Kohle für die Zementindustrie 9

Wiener Bilderwoche, 11. Dezember:

Die Stadionbrücke am 4. Dezember dem Verkehr wieder freigegeben. (Bild) RK 2

Wicner Illustrierte, 13. Dezember:

Die Stadionbrücke fertiggestellt. (Bild) RK

3

Eine neue Schuttaufbereitungsanlage. (Bild)

3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

13. Dezember 1947

Blatt 1464

Die Anmeldungen zur Schwedischen Kinderausspeisung

Ab 5. Jänner werden die Bezirke 1, 2, 3, 6, 7, 10 mit Oberlaa, 11, 12, 23 und 26 wieder in die Schwedische Kinderausspeisung einbezogen. Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder, die zwischen dem 1.1.1942 und dem 1.3.1945 geboren sind, sowie die zwischen dem 15.9.1941 und 31.12.1941 geborenen Kinder, die laut Schulbestätigung nicht die Schule besuchen. Anmeldungen am Dienstag, den 16.12., für A bis K, Mittwoch, den 17.12., für L bis R und Donnerstag, den 18.12., für S bis Z von 9 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr in folgenden Anmeldestellen:

1., Rudolfsplatz 5, Städtischer Kindergarten; 2., Josefinengasse 2, Restauration Heininger; 3., Borromäusplatz, Amtshaus; 6., Wallgasse 22, Städtischer Kindergarten; 7., Faßberggasse 3, Städtischer Kindergarten; 10., Waldmüllerpark 1, Städtischer Kindergarten; 11., Enkplatz 4, Magistratisches Bezirksamt; 12., Haeborgasse 1, Städtischer Kindergarten.

In den Bezirken 23, 26 und Oberlaa finden die Anmeldungen am Mittwoch, den 17.12., in den Ortsvorstellungen statt. Meldezettel, Geburtsschein und Lebensmittelkarte der laufenden Periode sind zur Anmeldung mitzubringen.

Heiz-, Diesel- und Schmieröle für Dezember

Nach einer Mitteilung des Hauptwirtschaftsamtes der Stadt Wien erfolgt die Ausgabe der Anweisungen für Heiz-, Diesel- und Schmieröle für die Bezirke 1 bis 26 bei Vorlage des Kundennachweises für Betriebskohle

an Krankenanstalten, Ernährungsbetriebe und Bäckereien mit dem Anfangsbuchstaben des Bezugsberechtigten A bis O am 15. Dezember und P bis Z am 16. Dezember,

an Wäschereien und Industriebetriebe mit den Anfangsbuchstaben A bis J am 17. Dezember, K bis N am 18. Dezember, O bis S am 19. Dezember und Sch bis Z am 22. Dezember.

Ein Liter Petroleum für jeden Haushalt

=====

Um der Bevölkerung während der Stromabschaltungen eine Beleuchtung zu ermöglichen, wird nach Mitteilung des Hauptwirtschaftsamtes der Stadt Wien in den Bezirken 1 bis 26 an alle Haushalte ab diesen Monat auf den Abschnitt R 6 S der Brennstoffkarte für Raumbheizung für das Wirtschaftsjahr 1947/48 ein Liter Petroleum in den entsprechenden Einzelhandelsgeschäften oder Tankstellen nach Maßgabe der Anlieferung abgegeben.

Für Haushalte in Gebäuden mit Zentralheizung, die keine Brennstoffkarte für Raumbheizung besitzen, haben die Hausverwaltungen mit einer Sammeliste, die von den Mietern und dem Hauseigentümer, bzw. dessen bevollmächtigten Vertreter zu unterfertigen ist, die Petroleumbezugsanweisungen bei dem Petroleumreferat des zuständigen Magistratischen Bezirksamtes anzufragen.

Haushalte mit Holzdauerbrandheizung fordern den Petroleumbezugschein ebenfalls beim Petroleumreferat des zuständigen Magistratischen Bezirksamtes an.

Trockenvollmilch der Schweizer Spende

=====

für Kinder von 1 1/2 bis 3 Jahren

=====

In den Bezirken 1 bis 6, 10 bis 16 und 20 bis 26 findet in der Woche vom 15. bis 19. Dezember für die zwischen dem 1.12.1944 und 30.6.1946 geborenen Kinder eine neuerliche Ausgabe von Schweizer Trockenmilch statt. Nähere Angaben in den Bezirksjugendämtern oder Ortsvorstellungen. Lebensmittelkarte, Meldezettel und Geburtsschein des Kindes mitnehmen.

Tabakwarenaufruf für Weihnachten

Anlässlich der Weihnachtsfeiertage werden von der Raucher-
karte 35 aufgerufen: die Sonderabschnitte MS I und FS I zum aus-
schließlichen Bezug von je 5 Zigaretten "Austria 3", die Sonder-
abschnitte MS II und FS II zum ausschließlichen Bezug von je
4 Zigarren der Sorte Pagat oder 2 Zigarren der Sorte Trabucos.

Von der Karte für zusätzliche Aufrufe werden aufgerufen:
die Abschnitte arabisch 18 zum ausschließlichen Bezug von 5 Ziga-
retten "Austria 1" und die römischen Abschnitte V und VI zum
ausschließlichen Bezug von je 5 Zigaretten Austria Spezial.

Die Sonderabschnitte der Raucherkarte und der Abschnitt 18
der Zusatzraucherkarte behalten ihre Gültigkeit bis Ende der 35.
Versorgungsperiode.

Die Abschnitte zum Bezug der Zigaretten Austria Spezial
sind nur bis einschließlich 20. Dezember 1947 gültig, nach die-
sem Termin ist der Bezug der Zigaretten Austria Spezial nicht
mehr an Abschnitte gebunden.

Lebensmittelaufruf für die Weihnachtswoche schon am Dienstag

Um vor den Weihnachtsfeiertagen einen zeitgerechten Le-
bensmittelverkauf zu ermöglichen, wird der Lebensmittelaufruf
für die Weihnachtswoche voraussichtlich schon anfangs der näch-
sten Woche in den Tageszeitungen verlautbart werden.

Die Gasabgabe in der nächsten Woche

In der nächsten Woche wird unverändert Gas abgegeben täg-
lich außer Samstag von 5.30 bis 8 Uhr, von 10.30 bis 13.30 Uhr
und von 17 bis 20.30 Uhr; Samstag von 5.30 bis 8 Uhr, von 10.30
bis 15 Uhr und von 17 bis 20.30 Uhr.

Die Preise der aufgerufenen Lebensmittel
=====

In der Woche vom 15. bis 21. Dezember gelten folgende Verbraucherpreise:

Weißes Kochmehl	kg	1.60	Karfiolblätter	kg	-.40
Weizengriß	"	1.68	Kohl	"	1.66
Haferflocken, lose	"	2.65	Kraut	"	1.55
Haferflocken, pak.	"	3.76	Blaukraut	"	2.15
Bohnen	"	1.50	Stengelspinat	"	1.15
Erbsen	"	1.20	Karotten	"	1.02
Kunstspeisefett	"	8.76	Halmrüben	"	-.45
Normalkristallzucker	"	1.84	Zwiebel	"	2.37
Feinkristallzucker	"	1.35	Sellerie über 7 cm Ø	"	1.86
Würfelzucker	"	1.38	Sellerie unter 7 cm"	"	-.82
Kaffeemittel	"	6.12	Suppengrün, Bündel		-.15
Suppenwürfel	Stk.	-.06			
Essiggurken (6-9 cm)	Fassware	kg	5.70		
" " " " "	Glasware	"	7.60		
" " (9-12 cm)	Fassware	"	4.95		
" " " " "	Glasware	"	6.60		
Tomaten	Fassware	"	4.71		
"	Glasware	"	6.28		
Paprikaschoten, Pfefferoni, Faßware	"	8.03			
" " " " "	Glasware	"	10.70		
Paprikasalat	Fassware	"	10.67		
" " " " "	Glasware	"	14.22		
Gemischter Salat	Fassware	"	6.83		
" " " " "	Glasware	"	9.10		
<u>Essig:</u>					
Spritessig 3%	Fassware Lit.	1.32			
"	Flaschenw."	1.77			
Kräuteressig 3%	Fassware "	1.42			
"	Flaschenw."	1.87			
Spezialessig 3%	Fassware "	1.49			
"	Flaschenw."	1.94			

Flascheneinsatz S 2.--

Der Flaschenpreis darf nur bei Abgabe in Originalflaschen gerechnet werden.

Weihnachtsschau der Berufsschüler
=====

Wie im Vorjahr, bestellten auch heuer die Schüler der verschiedenen Berufsschulen für arme Wiener Kinder Spielzeug, um ihnen zu Weihnachten eine kleine Freude zu bereiten.

Heute vormittags wurden diese Spielsachen, die im zweiten Zentralberufsschulgebäude in der Hütteldorfer Straße ausgestellt sind, dem Bürgermeister übergeben. Aus diesem Anlaß

fand im Festsaal des Schulgebäudes eine kleine Feier statt, zu der Bundesminister Dr. Hurdes, Bürgermeister General Dr.h.c. Körner, der geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, Vizebürgermeister Honay und die Stadträte Flödl und Dr. Freund sowie Vertreter der fanzösi-schen Besatzungsmacht erschienen waren.

Nach der Begrüßung durch Nationalrat Dr. Zechner gab Landdeshschulinspektor Mandl einen Überblick über die Entstehung der fast 10.000 Spielsachen, die von den Schülern im Laufe eines Monats aus Resten und Abfällen hergestellt wurden. Der Sprecher wandte sich im Hinblick auf die große positive Leistung auch energisch gegen die allgemeine Phrase über die schlechte Moral der heutigen Jugend und betonte zum Schluß, daß unsere Wiener Jugend auf dem richtigen Wege sei und um nichts anderes als ein bißchen Geduld, Verständnis und Liebe bittet. Sodann sprach Bürgermeister Dr. Körner, der den Schülern für ihre Arbeit dankte und versprach, die Spielsachen an Bedürftige weiterzuleiten.

Ein Rundgang durch die Ausstellung zeigte eine Fülle von wirklich schönem und soliden Kinderspielzeug, wie Puppen, Autos, Eisenbahnen, Stofftiere, Puppenzimmer, Trittröller usw. Aber auch eine Menge praktischer Sachen sind zu sehen. Hier haben vor allem die Schülerinnen der Frauenberufsfachschulen, die sich an der Aktion zum ersten Mal beteiligten, wirklich Hervorragendes geleistet. Entzückende Kleider und Anzüge, Mäntel, Hüte, Pullover, Hausschuhe und Wäschestücke, die den Vergleich mit jedem Modell aufnehmen könnten, sind hier aus Stoffresten und aus als unbrauchbar ausgeschiedenem Material ausländischer Spenden entstanden. Besonders sind die Leistungen einer Schule für körperbehinderte Mädchen zu erwähnen.

Erfüllung der Fettquote der Vorwoche

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Um die in der Vorwoche auf Abschnitt 13 sowie auf die Kleinabschnitte der ersten Woche aufgerufene Fettration zu erfüllen, muß neben Schmalz auch Kunstspeisefett ausgegeben werden. Ein Anspruch auf eine bestimmte Fettart besteht nicht. Die Einlösung der angegebenen Abschnitte, auch wenn Kunstspeisefett zur Ausgabe gelangt, erfolgt diesmal ausnahmsweise nur durch die Fleischhauer.

Nachzahlung des Wertausgleiches bei Familienunterhalt und
Tuberkulosen-Hilfe

Die Magistrats-Abteilung 12 teilt mit, daß der durch das Währungsschutzgesetz notwendig gewordene Wertausgleich auf die im Dezember bis zum Inkrafttreten des Währungsschutzgesetzes für einen Monat ausgezahlten Unterstützungen für Familienunterhalt und Tuberkulosen-Hilfe schon vorbereitet wird. Die Ergänzungsbeträge können aus technischen Gründen jedoch erst im Jänner ausgezahlt werden.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

13. Dezember 1947

Blatt 515

Vorträge im "Institut für Wissenschaft und Kunst"

in der Woche vom 15. bis 20. Dezember

- Montag, 15. Dez. 1947, 18.00 Uhr, Univ. Prof. Dr. Hans Hornich:
Abbildung durch Integrale.
- Dienstag, 16. Dez. 1947, 18.00 Uhr, Prof. Dr. R.N. Foustka
(Politische Hochschule Prag):
Politik und Sittlichkeit.
- Mittwoch, 17. Dez. 1947, 18.00 Uhr, Herbert Kohlich (Sozialisti-
sche Bildungszentrale):
Kunst und Sozialismus.
- Donnerstag, 18. Dez. 1947, 18.00 Uhr, Univ. Prof. Dr. Wilh. Marinelli:
Vererbungslehre und Evolution.
- Donnerstag, 18. Dez. 1947, 18.00 Uhr, Dr. Walter Hollitscher:
Aktuelle Persönlichkeiten
und Leistungen in Jugoslawien.
- Freitag, 19. Dez. 1947, 18.00 Uhr, Seymour Freidin ("New York
Herald Tribune"):
Greece to-day (in englischer
Sprache).

"Städtebau und Denkmalpflege"

Am Dienstag, den 16. Dezember, um 18 Uhr, hält Univ. Prof.
Dr. Dagobert Frey im Großen Saal des Ingenieur- und Architek-
tenvereines einen Lichtbildervortrag unter dem Titel "Städte-
bau und Denkmalpflege". Fragen, die die Stadt Wien betreffen,
werden dabei besonders berücksichtigt werden.

Wiener Zeitung, 12. Dezember:

Schutzarbeiten am Heinrichshof 4
Hausfrauenwort aus Niederösterreich 4

Wiener Kurier, 12. Dezember:

Wieder ein Ruineneinsturz in Wien: Kamingruppe verschüttet zwei Wiener Arbeiter. RK 2
"Gablonz in Österreich". Errichtung eines Zentralverbandes der Glas-, Bijouterie- und Kunstgewerbeindustrie 3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 12. Dezember:

Intimes Theater bringt österreichischen Autor 3

Welt am Abend, 12. Dezember:

Arlbergleitung wird heute probeweise eingeschaltet 1
Die Schleuse der Verwahrlosten. Die Kinderübernahmestelle der Gemeinde Wien betreut 4500 Kinder 2
Man hat nirgends Ruhe. (Räderdiebstahl aus dem Grazer Krematorium.) 2
Kinder spenden für Kinder. (Wiener Berufsschulen.) 2

Neues Österreich, 13. Dezember:

Zigaretten, Fische und Orangen zu Weihnachten 1
Die Sterblichkeit in Wien um 50 % zurückgegangen. Kreislaufstörungen und Krebs, die häufigsten Todesursachen der Wiener 3
Der Wein soll 12 bis 15 Schilling kosten 3
Die neuen Gehälter der städtischen Spitalsärzte. RK 3

Arbeiter-Zeitung, 13. Dezember:

Rückkehr zur Rationierung in Amerika 1
Gibt es zuviel Aerzte in Österreich? 2
Fische und Orangen zu Weihnachten 3
Der Hunger - in zwanzig Bänden. (Stanford-Universität.) 3
Gegen die Kohlendiebstähle in Wien 3
Die alten Führerscheine werden ungültig 3

Wiener Tageszeitung, 13. Dezember:

Erhöhte Dotierung für Spitalskosten, Steuer für Getränke über die Gasse. Aus dem Wiener Gemeinderat 3
Fischzuteilung für Weihnachten? 3
Die Raucherkarte 35 aufheben! 4

Das Kleine Volksblatt, 13. Dezember:

ÖVP beantragt Erleichterungen für Straßenbahnfahrgäste. Zur RK 4
Vitamin T - die Entdeckung eines österr. Gelehrten 4
Nurullah Taschkiran fand in Wien seine Stimme wieder 4
Schuschnigg (Zum 50. Geburtstag.) 3
Ein Länderrat für unseren Außenhandel 3
Wiener Gemeinderat beschließt neue Besoldungsregelun. Weihnachtsfreude für die städtischen Ärzte. Zur RK 3
Scharfe Maßnahmen gegen Kohlendiebe 5
Eva Pavlik - Meisterin im Eiskunstlauf 7

Volksstimme, 13. Dezember:

Wieder Fleischschulden 1
Die 1700-Kalorien-Basis nicht gedeckt. Die "abtransportierten Lokomotiven" als eine der üblichen Hetzmeldungen entlarvt. 1

Menschwürdige Entlohnung für die Ärzte	2
"Wir reichen den Werktätigen Österreichs die Bruderhand". Rede des russischen Vertreters auf der Angestelltentagung	2
Große Kohlendiebstähle auf den Bahnhöfen. 40.000 Kilogramm Kohle von drei Dieben im Schleichhandel verkauft. Zahlrei- che Verhaftungen	3
Der erste Schnee	3
Bisher 10.000 Wiener heimgekehrt	3
Korrektur zum Währungsschutzgesetz. (Österreichische Kinder vergessen.)	3
Sterblichkeit 1946 weit geringer als 1945	3
<u>Österreichische Zeitung, 13. Dezember:</u>	
Fische und Orangen im Anrollen	2
Betriebsratsobmann wegen Unterschlagungen von Arbeitergeldern verhaftet	2
Die Auswirkungen der Schillingabwertung. Die "Kleinen" müssen sparen, die Schieber prassen weiter. Weihnachtsfest ohne Weih- nachtsfreuden	3
Wer zieht den größeren Profit	3
Ein Arzt auf 720 Einwohner. Gemeinderat beschließt soziale Besserstellung der städtischen Spitalsaspiranten. Zur RK	3
PA-Ko-Drama in vielen Aufzügen	3
Festwoche des sowjetischen Kulturfilms	5

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

15. Dezember 1947

Blatt 1470

Weiteres Ansteigen der Diphtherie

Nach einem Bericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien ist im November die Zahl der Diphtheriekranken auf 331 gestiegen. Während diese gefährliche Infektionskrankheit im Oktober 10 Todesfälle zur Folge hatte, stieg deren Zahl im November auf 15. Da die herrschenden Witterungsverhältnisse die weitere Ausbreitung der Diphtherie sehr fördern, wird die Bevölkerung noch einmal aufgefordert, ihre Kinder und sich selbst so rasch wie möglich der kostenlosen Schutzimpfung in den Bezirksgesundheitsämtern zu unterziehen.

gleichzeitig haben auch die Scharlachfälle seit Oktober eine Zunahme von 187 auf 225 erfahren. Diese Krankheit, die im Oktober noch ohne Todesfall verlief, hat im November bereits zwei Opfer gefordert. Erfreulich ist ein weiterer starker Rückgang der Kinderlähmung auf 35 Krankheitsfälle.

Von Mittwoch bis Freitag weniger Wasser

Die 2. Wiener Hochquellenleitung muß wegen dringender Instandsetzungsarbeiten im Quellgebiet und an der Außenstrecke vom 17. bis 19. Dezember abgeschaltet werden. Es entfallen dadurch rund 400.000 Kubikmeter Wasser, die durch die Vorräte in den Reservoirs nur teilweise ersetzt werden können, sodaß mit einem Nachlassen des Wasserdruckes zu rechnen ist. Die Bevölkerung wird daher aufgefordert, während dieser drei Tage mit Wasser ganz besonders zu sparen.

3 Diamantene und 67 Goldene Hochzeiten

Heute nachmittags empfing Bürgermeister Dr. h. c. Körner 70 Paare von denen heuer 3 die diamantene und 67 die goldene Hochzeit feiern. Um der Feierlichkeit einen würdigen Rahmen zu geben, wurde dazu der mit Blattgrün geschmückte Stadtsenats-sitzungssaal gewählt. Der Bürgermeister, der in Begleitung von Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Flödl und der Wiener Bezirksvorsteher erschienen war, richtete eine herzliche Ansprache an die Jubelpaare und versicherte sie der ständigen Bemühungen der Wiener Stadtverwaltung um das Wohlergehen der alten Wiener. Hier-auf beglückwünschte er jedes der jubilierenden Paare persönlich und überreichte die Gaben der Stadt Wien. Ein Gesangsquartett der Feuerwehr der Stadt Wien und die Salonkapelle Faltl sorgten für den unterhaltenden Teil der Hochzeitsfeier.

Ausstellung der Arbeiten von Körperbehinderten

Heute wurde im Warenhaus Gerngross die Weihnachtsausstellung der "Ersten österreichischen Krüppelarbeitsgemeinschaft" mit einer Ansprache des geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates für Wien, Nationalrat Dr. Zechner, eröffnet. Nach ihm sprachen noch Gemeinderat Steinhart und der Obmann der Krüppelarbeitsgemeinschaft Kobras. Der armlose Maler Susa, der die Ausstellung arrangiert hatte, erklärte den Besuchern die aus-gestellten Arbeiten.

Es wurden vor allem die Arbeiten aus den Körperbehin-derten-Schulen gezeigt, da schon beim Kind begonnen werden muss, die Folgen der Körperbehinderung durch zielbewusste Schulung zu beheben. Sehr schön waren vor allem die Ergebnisse der Sonder-klasse der Berufsschule für Weissnähen und Kleidermachen und der Lehrwerkstätte für Weissnähen des Krüppelheimes Rodaun. Anschliessend wurden die Arbeiten der erwachsenen Mitglieder der Krüppelarbeitsgemeinschaft gezeigt, die auch verkauft wer-den.

Hierauf führte der Maler Susa den Besuchern vor, wie er seine Bilder mit dem Munde malt.

Drei neue Ambulanzen im Franz Joseph-Spital

=====

Im Franz Joseph-Spital, Wien X., Kundratstrasse 3, wurden folgende Ambulanzen neu errichtet:

Nervenerkrankungen, Samstag von 11.30 bis 12.30 Uhr;
Erkrankungen der Harnorgane, täglich von 8 bis 12 Uhr;
Innere Erkrankungen, täglich von 8.30 bis 11 Uhr.

Fettbezug für Kinder

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Für Kinder bis zu 6 Jahren wird das für die laufende Woche aufgerufene Kunstspeisefett in den Milchgeschäften auf Grund der Rayonierung ausgegeben.

Die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode werden für die Bezirke 1 bis 5, 10 bis 13, 20 und 21 sowie für das Gebiet von Neu-Wien am Mittwoch, den 17. Dezember, für die übrigen Bezirke am Donnerstag, den 18. Dezember ausgegeben.

Die Rayonierungsabschnitte der Lebensmittel- und Milchkarten können bis Samstag, den 3. Jänner in den Geschäften abgegeben werden. Alle Lebensmittelkarten müssen beschriftet sein.

Zur Zeit der Kartenausgabe wird der Parteienverkehr in den Kartenstellen nur für unaufschiebbare Fälle aufrecht erhalten. Für Spinnstoffangelegenheiten ist der Parteienverkehr an diesen Tagen gesperrt.

Dänischer Dirigent in Wien

=====

Der dänische Dirigent Arne Hammelboe ist in Wien eingetroffen und wird Donnerstag um 19 Uhr im Grossen Musikvereinsaal mit den Wiener Symphonikern ein skandinavisches Festkonzert geben. Am Vorabend spricht im Radio Wien um 18 Uhr über den Sender Wien I Musikkonsulent Prof. Karl B. Jindracsek über den Dirigenten und sein Programm.

Pressepiegel vom 13./15. Dezember 1947

Weltpresse, Erste Ausgabe, 13. Dezember

Wein "über die Gasse" - getränkesteuerpflichtig. Der künftige Weinpreis. Zur RK.	7
Lehrlinge bereiten Kindern Weihnachtsfreude. (Berufsschule der Hütteldorfer Straße.) RK.	2
Gesundheitspässe für Säuglinge (in Moskau.)	3
Ein neuer ungarischer Kleinwagen. (Manfred-Weiß-Werke in Budapest.)	4
Theater am Schönbrunner Tor - Filmatelier	6
Taxi mit Sendeanlagen. (Amsterdam.)	8

Welt am Abend, 13. Dezember

Wiener Viehanlieferung um 80 Prozent zurückgegangen	1
60 Jahre Hietzinger Rettungsgesellschaft	2
Reparaturwerkstätte Floridsdorf. Im Jahre 1948 die gleichen Leistungen wie 1937	2
Streiflichter durch das österreichische Recht. Von Universitätsprofessor Dr. Dr. Karl Wolff. (Suchen)	2
Rasieren als Schulfach. Die Berufsschule der Friseure in der Mollardgasse	3
Bürgermeister Körner auf dem Christkindlmarkt	3

Neues Österreich, 14. Dezember

Das Ernährungsministerium teilt mit: Sonderaufruf für Weihnachten. Schweinefleisch, Seefische und Marmelade für alle - Die Wiener Kinder bekommen Süßigkeiten, Orangen, Äpfel, Honig und Eier. 20 Zigaretten und 4 Zigarren. 7,091.000 oder 6,951.000 Österreicher? Der Ernährungsminister ersucht die Amerikaner um eine zusätzliche Spende für die laufende Versorgungsperiode	1
Pa-Ko-Kohle aus Jugoslawien. Auch mit Bulgarien wurde ein Lieferungsvertrag abgeschlossen	1
Dr. Renner - 77 Jahre	2
Ein Liter Petroleum für jeden Haushalt. RK.	2
Trockenvollmilch für Kinder. RK.	2
Wiener Kindertragödien vor der Jugendpolizei. 200 bis 300 Jugendliche werden allmonatlich in Wien als "gefährdet" aufgegriffen	2
Künstlerischer Wettbewerb im Zeichen des Sports. Österreichs Bichter, Musiker, Maler und Architekten sind zur Beteiligung an der Londoner Olympiade eingeladen	3

Arbeiter-Zeitung, 14. Dezember

Robert Danneberg. (Leitartikel)	1
Gebäude und Wohnungen angefordert. Bestürzung in Neunkirchen - Eine Abordnung bei Innenminister Helmer	2
Der Weihnachtsaufruf. RK.	3
Wiener Berufsschüler für Wiener Kinder. RK.	3
Die gestohlene Hausruine. (Lustkandlgasse 11A.)	3
Verschüttet und sich selbst befreit	3
Keine Nachtarbeit in den Bäckereien	3
Die Schwedische Kinderausspeisung. RK.	3
Heiz-, Diesel- und Schmieröle. RK.	3
Städtebau und Denkmalpflege. (Lichtbildervortrag von Universitätsprofessor Dr. Dagobert Frey.)	3

Wiener Tageszeitung, 14. Dezember

Sehr bescheidener Weihnachtsaufruf. Nicht viel, aber friedensmäßige Qualität - Süßigkeiten und Orangen für Kinder; Seefische und Schweinefleisch für Normalverbraucher 3
Für Abschaffung der Ausgleichskasse. Exportindustrie fordert Außerkraftsetzung der Exporthemmnisse 3
Nachzahlung des Familienunterhaltes. (Mitteilung der Magistratsabteilung 12.)RK. 3

Das Kleine Volksblatt, 14. Dezember

Zum 100. Jahrestag des "Kommunistischen Manifests" 2
Ein typischer Fall sozialistischen Terrors. (Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft "Neue Heimat" in Graz.) 2
Ein zeitgemäßer Antrag der ÖVP: Für Aufhebung der Aufbauzuschläge 3
Stromversorgung und Nacharbeit der Packer 5
Erfüllung der vorwöchigen Fettquote 6
Nachzahlung des Wertausgleiches bei Familienunterhalt und Tbc-Hilfe. RK. 6
Lebendige österreichische Volkskunst 7
Edi Rada - österreichischer Kunstlaufmeister 7

Österreichische Volksstimme, 14. Dezember

Weihnachten ohne Fett. Die 1700 Kalorien waren nur ein Wauwau. Hilflohe Ausreden des Ernährungsminister 1
Die Ruhrkohle ein Riesengeschäft für die Westmächte. Molotow enthüllt die Ausplünderung Westdeutschlands 2
F. Fürnberg: Der Siegeslauf des Kommunismus. Hundert Jahre Kommunistisches Manifest 2
Eine Mauer stürzt ein 3
Zusammenstürzende Wohnungen 3

Österreichische Zeitung, 14. Dezember

Hunderte junge Österreicher verschwinden. Die Werber der Fremdenlegion treiben ihr Unwesen 3
Programm der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft für die kommende Woche 3

Wiener Montag, 15. Dezember

Baisse auf dem Grazer Schwarzen Markt 1
Großaktion gegen Wirtschaftssaboteure. 300 Stück Vieh und 86.000 kg Getreide beschlagnahmt. Schlagartige Kontrolle in 11 Kärntner Gemeinden 1

Welt am Montag, 15. Dezember

Jubiläumsfeier der Hietzinger Rettungsgesellschaft 3
Man erwartet noch 300.000 Christbäume. Die alte Garde der Verkäufer - die erste Lieferung beinahe ausverkauft 3
Lebensmittelkontrolle in Wolfsberg. 55 Tonnen Getreide, 59 Tonnen Kartoffel und 111 Schweine aufgefunden 3
Auf einmal geht es doch. (Aus einer kleinen oberösterreichischen Gemeinde Lieferungen von Milch und Milchprodukten gänzlich ausgeblieben.) 3
Champignons im Luftschutzgraben. (Villach.) 3
Der Körper besteht aus Vierecken. Zeichen- und Malschulen in Wien und ihre Schüler 4

Tagblatt am Montag, 15. Dezember

Rußland hebt Rationierung auf. Währungsreform bei gleichzeitiger Herabsetzung der Preise - Spareinlagen bis zu vier Monatsgehältern werden 1:1 umgetauscht	1
Auf der Spur des größten Zigaretten-Schleichhandels. Für 500 Millionen "Marvels" Ausverkauf Österreichs!	
Jährlicher Verlust: 300 bis 400 Millionen Schilling	1
Heimkehrer kämpfen für ihre Rechte. Komitees in ganz Österreich gegründet. Der furchtbare Schlag des Währungsschutzgesetzes	2
Neuer Burgtheaterdirektor - ein Justizbeamter?	2
Rundfrage des "T.a. M.": Droht eine Theaterkrise? Theaterdirektoren über die Zukunft des Wiener Theaters	3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

16. Dezember 1947

Blatt 1473

Spielzeug aus den E-Werken

=====

Die Arbeiter der Wiener Elektrizitätswerke wollten es sich nicht nehmen lassen zu Weihnachten ihren Kindern aus eigenen Mitteln und eigenen Ideen Geschenke zu machen. Den Erfolg ihrer Arbeit konnten sie heute im Direktionsgebäude in der Mariannengasse ausstellen. Die fast 1 1/2 tausend Spielsachen sollen 40 Kindern von justifizierten, gefallenen oder noch immer vermißten Kollegen zu Weihnachten eine Freude bereiten. Die übrigen kommen den Kinderfreunden und städtischen Kindergärten zugute.

Ein Rundgang durch die kleine Schau zeigt aus solidem Material in formschöner Ausführung hergestellte Dinge. Die Arbeiter des Kraftwerkes Engerthstraße, die mengenmäßig an erster Stelle stehen, haben sich vor allem auf Autos und Lokomotiven mit den dazugehörigen Waggons, Puppenherde und Gartengeräte spezialisiert. Das Kraftwerk Simmering stellt neben nützlichen Sachen, wie Schultaschen, Tiere aus Holz wie Enten, Rehe, Gänse und andere bei. Die Werkstätte in der Oberen Donaustraße und die Lehrwerkstätte haben Tritons verfertigt und andere Abteilungen schließen sich mit mehrteiligen Puppenzimmern und kleinen Küchengeräten an.

Waren	Normalkartenempfänger										Zusatzkartenempfänger										
	K1st		K1k		K		Jgd		E		AI		S	A	B	M					
	0-3		3-6		6-12		12-18		18-69		üb.69		Schw. ar. u.	Arbeiter	Angestellte	Mütter					
	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.			
21 Brot	deg	5	1/III	35	W1/III	50	W1/III	50	W1/III	50	W1/III	50	W1/III	140	25	35	25				
~ ~ ~	"									100	2/III	100	2/III								
~ ~ ~	"					45	3/III	70	3/III	15	3/III	15	3/III								
~ ~ ~ (Brotkleinabschn. 3. Woche)	"	20	4St	20	4St	30	6St	70	44St	70	44St	70	44St								
a Masierter Weihnachtsbaumzweig	"	45	4/III	45	2/III	45	2/III	45	2/III												
21 Weißes Kochmehl	"			30	4/III	30	4/III	60	4/III	60	4/III	60	4/III								
b Pferdefleischkonserven	"	10	10	9	10	13	10	11	10	11	10	11	10	28	26	21	26	14	26	21	26
~ ~ ~ (Fleischkleinabschn. 3. Woche)	"			5	1St	5	1St	10	2St	10	2St	10	2St								
b Kunstspeisefett	"					12	20*	11	20*	11	20*	11	20*	12	27*	8	27*			12	27*
~ ~ ~ (Fettkleinabschn. 3. Woche)	"					3	6St	5	10St	5	10St	5	10St								
3 b Butter	"	10	20*	7	20*																
~ ~ ~ (Fettkleinabschn. 3. Woche)	"			3	6St																
20 c Hülsenfrüchte	"							6	21*	6	21*	6	21*	44	28*	44	28*	15	28*	44	28*
~ ~ ~ (Nährmittelabschnitt)	"							10	WIII	10	WIII	10	WIII								
20 Haferflocken	"			7	21*	21	21*							28	29*	17	29*	21	29*	45	29*
~ ~ ~ (Nährmittelabschnitt)	"			10	W3	10	W3														
20 Weizengrieß	"	22	21*																		
4 Körnpflaumen	"			35	31*	35	31*														
d Schokolade	"	7-2	16	7-2	16	7-2	16	3-6	16	3-6	16	3-6	16								
5 Zucker	"	25	34*	25	34*	25	34*	17	34*	17	34*	17	34*								
10 Schmelzkäse	"			10	38*																
Salz	"	25	22*	25	22*	25	22*	25	22*	25	22*	25	22*								
Suppenpulver	"													15	30*						
8 e Frischmilch	täglich	1l	3/4	1/2																1/2	
8 Magermilch	~ ~ ~	"			1/4																
16 f Erdäpfel (ERDÄPFELKARTE 35/42)	d/kg	70	35/III	100	35/III	100	35/III	100	35/III	100	35/III	100	35/III	70	34	70	34				
~ ~ ~ (BEIPLÄTTER - Kleinabschnitt)	"			40	4St	40	4St	40	4St	40	4St	40	4St								
Tageskaloriendurchschnitt		1152		1439		1659		1700		1700		1700	2893	2329	1914	2600					

WEIHNACHTSAUF RUF (ohne Kalorienanrechnung)

b Schweinefleisch (c)	d/kg	20	9	20	9	20	9	20	9	20	9	20	9								
Seefische (FISCHKARTE)	"	30	4	30	4	30	4	30	4	30	4	30	4								
Marmelade	"	25	23*	25	23*	25	23*	25	23*	25	23*	25	23*								
g Bienenhonig (MILCHKARTE)	"	25	K	25	K	25	K	25	K												
h Süßwaren	~ ~ ~	10	L	10	L	10	L	10	L												
h Kakaopulver	~ ~ ~	12	M																		
i Apfel	"	50	18	50	18	50	18	50	18												
i Orangen (c)	"	50	25	50	25	50	25	50	25												
i Zitronen	Stk	1	24	1	24	1	24	1	24												
j Kalk Eier (EIERKARTE)	"	3	13	3	13	3	13	2	13												

Erläuterungen siehe Blatt 1474a

Erläuterungen zum Aufruf 35/3

- a) Ausgabe nur bei Zuckerbäckern, n i c h t in Süßwarengeschäften
 - b) Die Abschnitte 9, 10 u. 20 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
 - c) Nach Maßgabe der Anlieferung
 - d) Eine Rippe (2 Würfel) = ca 3.6 dkg, zwei Rippen (4 Würfel) = ca 7.2 dkg und eine ganze Packung (6 Würfel) = ca 11 dkg
 - e) Bei Notwendigkeit von Quotenänderungen gelten die vom Milchwirtschaftsverband in den Milchgeschäften ausgehängten Wochenpläne
 - f) Für Einlagerer bereits aufgerufen
 - g) Vorerst Ausgabe nur für Kinder bis zu 12 Jahren; für Jugendliche von 12 - 18 Jahren nach Maßgabe der Anlieferung
 - h) Ausgabe in Süßwarengeschäften
 - i) Zu beziehen bei jenen Obstkleinhändlern, bei denen Abschnitt 19 rayoniert wurde; Abschnitte sind abzutrennen und zu verrechnen
 - j) Ausgabe in Milchgeschäften
- * Abschnitte sind bei Warenbezug zu entwerten, alle übrigen abzutrennen.

Werksküchenverpflegung für die 4. Woche!

Abschnitte Brot W 1/IV, Fleischkleinabschnitt W IV, Nahrungsmittelabschnitt W IV und sechs Fettkleinabschnitte IV.

Nachzügler zum Obstbezug
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Kinder und Jugendliche, für die der Abschnitt 19 der Lebensmittelkarte der laufenden Periode in einem Gemüsegeschäft nicht abgegeben wurde, erhalten die als Weihnachtszuteilung aufgerufenen Äpfeln, Orangen und Zitronen nur in einem Nachzüglergeschäft. Eine Liste dieser Geschäfte liegt in jeder Marktamtsabteilung auf.

Ein neues Wiener Jagdgesetz
=====

In der heutigen Sitzung des Stadtsenates als Landesregierung wurde von Stadtrat Sigmund ein Gesetzentwurf über ein neues Jagdrecht für das Land Wien eingebracht. Der Entwurf ist in langen Verhandlungen zwischen den politischen Parteien zustande gekommen und wurde von der Wiener Landesregierung dem zuständigen Gemeinderatsausschuss zur Beratung zugewiesen. Das Gesetz dürfte den Wiener Landtag bereits in seiner nächsten Sitzung beschäftigen.

In der darauffolgenden Sitzung des Stadtsenates wurde u. a. die nachträgliche Zustimmung zu einer Verfügung des Bürgermeisters erteilt, derzufolge mit Wirksamkeit vom 1. August 1947 die Taschengelder und Pfleglingsentschädigungen, die die Gemeinde Wien den Insassen ihrer Altersheime gewährt, erhöht wurden. In diesem Zusammenhang wurden auch die Arbeitszulagen erhöht, die jene Pfleglinge erhalten, die zu Arbeiten herangezogen werden.

Der Finanzreferent, Stadtrat Resch, berichtete über die Vorarbeiten für den Voranschlag der Stadt Wien für 1948. Da der Nationalrat über die Abgabenteilung erst im Zusammenhang mit der Beratung des Staatshaushaltes entscheiden wird, konnte die Stadt Wien, ebenso wie alle übrigen Gebietskörperschaften, ihren Voranschlag für 1948 noch nicht fertigstellen. Der Stadtsenat beschloß daher über Antrag des Finanzreferenten, dem Gemeinderat ein Budget-Provisorium für den Monat Jänner 1948 vorzulegen und den Voranschlag der Stadt Wien für das nächste Jahr im Gemeinderat im Jänner zu beraten.

Wiener Zeitung, 13. Dezember

Über Städtebau und Denkmalschutz	3
Die Kohlendiebstähle in Wien.RK.	4
Import von Fischen. Fleischspende aus Irland . Gemüse- markt wird besser	4
Der Weingroßhandel und die Weinhöchstpreise	4
Wein über die Gasse steuerpflichtig. Zur RK.	4

Wiener Zeitung, 14. Dezember

Ungarischen Zigeunern (die Gleichberechtigung zuerkannt.)	3
Weihnachtsüberraschung für Raucher	3
Freigabe von Webwaren	3
Für jeden Haushalt 1 Liter Petroleum.RK.	3
Die Arbeitszeit in den Bäckereibetrieben	4
Richard Teschner - der Meister des Figurenspiegels	4

Wiener Kurier, 15. Dezember

Kärntner Saboteure der Ernährungswirtschaft wurden verhaf- tet. Der schlechteste Ablieferungsbezirk Wolfsberg wurde schlagartig von Ernährungsinspektoren und Gendarmerie kontrolliert	2
Schweinefleisch für Weihnachten vorgesehen. Der Sonderauf- ruf für die Feiertage	2
Lebensmittelaufruf für die Weihnachtswoche morgen.RK.	2

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 15. Dezember

Weiteres Ansteigen der Diphtherie.RK.	2
---------------------------------------	---

Weltpresse, Erste Ausgabe, 15. Dezember

Der Film ist kein degeneriertes Theater	3
---	---

Welt am Abend, 15. Dezember

Was an Liebesgaben verdient wird. Das Werk der Barmherzig- keit ist zu einem üblen Geschäft ausgeartet	2
Per Amtsschimmel und die Studenten. Erntedienst ist ganz schön und gut, aber...	2
300 Postautobuslinien	3
Stumpfsinn im Intimen Theater	3

Neues Österreich, 16. Dezember

Von Mittwoch bis Freitag weniger Wasser. RK.	1
Das Schweinere für Weihnachten zur Hälfte gesichert. Rind- fleisch für zwei Wochen ausständig	1
Stadtrat Rohrhofer fordert Aufhebung des Reichsleistungs- gesetzes	3
Was geschieht mit den Werkküchenak-onnements? Die Gastwirte fordern Nachzahlung auf Neuschillinge, die Arbeiterkammer erklärt das für unerlaubt	3

Arbeiter-Zeitung, 16. Dezember

"Der gute Mensch vom Morzinplatz". Vizebürgermeister Wein- berger und Minister Hurdas als Zeugen	3
Siebzig Jubelpaare beim Bürgermeister.RK.	3
Mehr Diphtherie, weniger Kinderlähmung	3
Arbeiten der Körperbehinderten. (im Warenhaus Gerngroß.)	3
Die Arbeiterfischer - der größte Fischereiverband Öster- reichs	3

Drei neue Ambulanzen. (im Franz-Josefs-Spital.) RK.	3
Honay - Wiener Asköpräsident	4
<u>Das Kleine Volksblatt, 16. Dezember</u>	
Anliegen der Fuhrwerksunternehmer	2
Bekleidung aus USFA-Beständen wird verteilt	5
Ansteigen der Diphtheriefälle	5
Streptomycin gegen Tuberkulose	5
<u>Wiener Tageszeitung, 16. Dezember</u>	
Kein Nährblock zu Weihnachten	3
Zwei Beiträge für den Frieden der Welt. Bundespräsident und Kanzler appellieren an das geistige Europa	3
So ging es bei der Gestapo zu. Vizebürgermeister Weinberger und Minister Dr. Hurdes Zeugen gegen Perger	3
<u>Volksstimme, 16. Dezember</u>	
Weihnachtsgabe der jugoslawischen Heimkehrer. 2000 Lebensmittelpakete für österreichische Kinder mitgebracht	1
Rationierung in Rußland abgeschafft. Bedeutende Hebung des Lebensniveaus durch Währungsreform und Preissenkung	1
Die erste Konferenz der Heimkehrer	1
Zwischen dem russischen und österreichischen Volk gibt es keine Feindschaft. Aus einem Gespräch mit drei Sowjetgewerkschaften	2
Fett-, Fleisch- und Erdäpfelschulden wachsen weiter.	
Frauendemonstration auf dem Simmeringer Markt	2
Weihnachtsrummeration für die öffentlich Bediensteten	2
Die erste Konferenz der heimgekehrten Kriegsgefangenen.	
Wiener Heimkehrerkomitee gebildet. Versprechungen blieben unerfüllt	3
Weihnachtsfeiern für 35.000 Wiener Kinder	3
Maler ohne Hände. Weihnachtsausstellung der Körperbehinderten. RK.	3
Das Wohnungsamt und die Witwe des Kriegsverbrechers	3
<u>Österreichische Zeitung, 16. Dezember</u>	
Schlechte Aussichten auf Erfüllung der rückständigen Frischfleischaufrufe	3
Starke Zunahme der Diphtherie. RK.	3
Sowjetische Kulturfilmwoche	3
<u>Morning News, December 16,</u>	
Vienna greets an old friend. Lilian Harvey, the famous international film star, ist interviewed by John Raymond. (Bild)	2

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

~~17. Dezember 1947~~

~~Blatt 1476~~

In diesem Winter 200 Mann Rettungsdienst im Wienerwald
=====

Über Einladung des Stadtrates Dr. Matejka haben die alpinen Vereine und Wintersportorganisationen, zusammen mit dem Österreichischen Bergrettungsdienst, der Roten Kreuz-Landesstelle Wien und dem Arbeiter Samariterbund, auch für diesen Winter eine Arbeitsgemeinschaft zur Durchführung eines Wintersport-Unfall-Rettungsdienstes in der Umgebung von Wien gebildet.

Den Vorsitz in dieser Arbeitsgemeinschaft führen der Österreichische Bergrettungsdienst und das Rote Kreuz.

In diesem Winter werden über 200 im Rettungswesen und in der Ersten Hilfe ausgebildete Rettungsmänner für die Arbeit auf den 20 über das gesamte Ausflugsgebiet verteilten Hilfsplätzen und für den Streifendienst zur Verfügung stehen. Dadurch wird es möglich sein, in kürzester Frist Verunglückte nach Erster Hilfe am Unfallort über die Hilfsplätze auf Schlitten ins Tal zu bringen und hier der Wiener Rettung zur Überführung ins Spital zu übergeben.

Für die notwendige Ausrüstung wie Bootsschlitten, Tragbahnen und Decken sowie für das erforderliche Sanitätsmaterial ist gesorgt. Das Rote Kreuz hält außerdem für diesen Dienst zwei Sanitätsautos bereit.

Im Vorjahre standen für den Wintersport-Unfall-Rettungsdienst nur 100 Mann zur Verfügung, die an 15 Sonntagen rund 216 Unfälle, darunter 48 schwere, behandelten. Die selbstlose Arbeit dieser Rettungsmänner hat viele Verunglückte vor weiteren Schaden bewahrt, sie rasch der ärztlichen Behandlung zugeführt und ihnen damit die Gesundheit und vielleicht auch das Leben gerettet. Die zum Teil schwere und verantwortungsvolle

Arbeit dieser Rettungsmänner muß umso höher eingeschätzt werden, als sie Sonntag für Sonntag, unter Verzicht auf Freizeit und Vergnügen unentgeltlich, bei unzulänglicher Verpflegung, auch bei Sturm und Kälte und tiefem Schnee, geleistet wird.

Alle zuständigen öffentlichen Stellen unterstützten dieses vorbildliche Rettungswerk. Besonderen Dank erwarb sich auch Radio Wien, das jederzeit alle notwendigen Verlautbarungen sofort weitergab.

Arne Hammelboe bei Bürgermeister Körner

Der in Wien weilende dänische Dirigent Arne Hammelboe wurde heute vormittags durch Konsul Wilhelm Voigt-Broch dem Bürgermeister der Stadt Wien, Dr.h.c. Körner, in dessen Arbeitszimmer im Wiener Rathaus vorgestellt. Der erst 31 Jahre alte Künstler gilt als der bedeutendste Dirigent Dänemarks. Er leitet morgen, Donnerstag, im Großen Musikvereinsaal ein Konzert der Wiener Symphoniker.

Budget-Provisorium bei der Gemeinde

Der Wiener Gemeinderat hält Freitag, den 19. Dezember, vormittags, eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung als erster Punkt ein Budget-Provisorium für den Jänner 1948 steht. Die Verzögerungen, die die Abgabenteilung erfahren hat, hat sowohl in Wien wie auch in den anderen Bundesländern und Städten Österreichs die rechtzeitige Aufstellung des Budgets für das Jahr 1948 verhindert. Die Beratung des Voranschlags der Stadt Wien für das kommende Jahr wird daher erst im Jänner stattfinden können. Aus diesem Grunde muß durch ein Budget-Provisorium Vorsorge für das ungestörte Funktionieren des Stadthaushaltes getroffen werden.

Vor der Sitzung des Gemeinderates hält der Wiener Landtag um 11 Uhr vormittags eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung als einziger Punkt die Beratung eines neuen Wiener Jagdgesetzes steht.

Wiederherstellung der Selbstverwaltung bei derStädtischen Versicherung

Dienstag fand im Saale der Handelskammer die Mitgliederversammlung der Städtischen Versicherungsanstalt statt. Sie wählte zu ihrem Vorsitzenden den Direktor der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, Rudolf Dechant, zu dessen Stellvertreter den Direktor der Ravag, Stefan Markus, sowie Kommerzialrat Richard Faltis. Es wurde eine Statutenänderung beschlossen, nach deren Durchführung die Anstalt den Namen "Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt" führen wird. In den Aufsichtsrat wurden gewählt: Landtagspräsident Leopold Thaller, die Gemeinderäte Franz Haim, Bruno Marek, Direktor der Wiener Messe A.G., Antonie Platzer, Bezirksvorsteher Hans Preyer, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Franz Dechat und Frau Gisela Beer-Angerer. Im Salon des Bürgermeisters fand dann die Konstituierung des Aufsichtsrates unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr.h.c. Körner statt. Der Bürgermeister bestellte Altbürgermeister Karl Seitz zu seinem Stellvertreter im Vorsitz des Aufsichtsrates. Auf Antrag des Gemeinderates Marek bestellte der Aufsichtsrat zum statutarischen Vorstand die Herren: Norbert Liebermann (Vorsitzender mit dem Titel Generaldirektor) und Wilhelm Klein (Generaldirektor-Stellvertreter). Dem bisherigen öffentlichen Verwalter Dir. Josef Anderle wurde Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Die Lebensmittelpreise in der Weihnachtswoche
 =====

Für die Woche vom 22. bis 28. Dezember gelten folgende Verbraucherpreise:

Weißes Kochmehl	kg	1.60	Karfiolblätter	kg	-.40
Weizengrieß	"	1.68	Kohl	"	1.66
Haferflocken, lose	"	2.65	Kraut	"	1.55
Haferflocken, paketierr	"	3.76	Blaukraut	"	2.15
Kunstspeisefett	"	8.76	Stengelspinat	"	1.15
Teebutter	"	12.80	Karotten	"	1.02
Tafelbutter	"	12.20	Halmrüben	"	-.45
Normalkristallzucker	"	1.84	Zwiebel	"	2.37
Feinkristallzucker	"	1.85	Knoblauch	"	6.34
Würfelzucker	"	1.88			
Bohnen	"	1.50			
Erbsen	"	1.20			
Pferdefleischkonserven	"	7.20			
Dörropflaumen	"	4.--			
Schokolade, 1 Block					
ca. 3.6 dkg		-.30			
Salz	"	1.60			
Glasierter Weihnachts-					
baumbehang	45 dkg	4.--			
Marmelade	kg	8.14			
Bienenhonig	"	19.--			
Kakaopulver	125 gr	5.35			
Kalkeier	1 Stk.	-.56			
Erdäpfel	kg	-.36			

Aufruf von Seife und Waschpulver
 =====

Für die Bezirke 1 bis 26 werden vom Hauptwirtschaftsamt Wien folgende Seifenkartenabschnitte aufgerufen:

T 2 der Seifenkarte S zum Bezug von 1 Stück Toilette-seife, E 3 der Seifenkarten M und N zum Bezug von 1 Stück Einheitsseife, W 3 der Seifenkarten S, M und N zum Bezug von 1 Normalpaket Waschpulver oder Ersatzwaschmittel. Die Ausgabe erfolgt nach Maßgabe der Anlieferung.

Das zehntausendste Wiener Kind fuhr in die Schweiz

Das Schweizerische Rote Kreuz, das in Dezember 1945 den ersten Zug mit Wiener Kindern in die Schweiz brachte, fertigte heute seinen 48. Transport ab. Unter den 590 Kindern, die heute das Glück hatten, für drei Monate und noch dazu über die kälteste Jahreszeit hinweg zu Schweizer Pflegeeltern zu fahren, befand sich auch das zehntausendste Kind aus Wien. Nach der Zählung des Katasters fiel diese Ehre auf die siebenjährige Sylvia Novak aus Wien XVIII., Gentsgasse 23.

Heute mittags stand die kleine, blaue Sylvia mit einem großen Strauß Chrysanthenen im Arm, in der festlich geschmückten Ankunftshalle des Wiener Franz-Josef-Bahnhofs im Mittelpunkt des Interesses. Journalisten, Photographen und Wochenschaureporter bemühten sich um das Mädchen, das im Namen von 10.000 Wiener Kindern an den Schweizer Gesandten und durch seine Person an alle Pflegeeltern in der Schweiz Worte des Dankes richten sollte. Aus diesem Anlaß wurde eine kleine Feier veranstaltet. Dazu erschienen ^{der} Außerordentliche Gesandte der Schweizer Eidgenossenschaft in Österreich, Minister Feldscher, mit Gattin, Bürgermeister Dr. h. c. Körner die Stadträte Afritsch, Flödl, Dr. Freund und Novy sowie der geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien, Nationalrat Dr. Zechner und die Mitarbeiter der Schweizer Hilfsorganisationen.

Bürgermeister Dr. h. c. Körner verwies in seiner Ansprache auf die große Hilfe der Schweiz, die schon nach dem ersten Weltkrieg besonders wirksam war und jetzt neuerdings in noch großzügigerer Art den österreichischen Kindern zuteil wurde. Die Schäden, die Wien in den Kriegsjahren in materiel-ler Hinsicht zugefügt wurden, wären geringfügig gegenüber jenen an der Gesundheit der Kinder dieser Stadt. Die freundschaftliche Art, in der die Schweiz bisher geholfen hat, machte es den Wienern leicht diese Hilfe anzunehmen. Es wird dafür Sorge getragen werden, daß künftighin in den Wiener Schulen Schweizer Wesensart als nachahmenswertes Beispiel gelehrt wird.

Minister Feldscher bezeichnete das zehntausendste Kind als den Repräsentanten aller Kinder der vom Krieg heimgesuchten Staaten. An ihnen will das Schweizer Volk gutmachen, was die Zeit an der Jugend verbraucht hat. 140.000 Kinder wurden bisher aus zahlreichen Ländern Europas in die Schweiz gebracht, davon 24.000 allein aus Österreich. Der große Anteil der Wiener Kinder an dieser Aktion sei nicht nur darauf zurückzuführen, daß sie in den Herzen der Schweizer einen besonderen Platz einnehmen, sondern leider auch darauf, daß ihr Gesundheitszustand am meisten gefährdet ist. Sodann überreichte die kleine Sylvia Novak dem Schweizer Gesandten einen Blumenstrauß und sprach ihm in ihrem Namen und im Namen aller Wiener Kinder, unter lebhaftem Beifall der Ehrengäste, ebenfalls ihren Dank aus. Während anschliessend die Kinder den Zug bestiegen, spielte eine Kapelle der Wiener Sicherheitswache fröhliche Weisen.

Abends empfing der Bürgermeister in Anwesenheit der Mitglieder des Stadtsenats im Rathaus den Delegierten des schweizerischen Roten Kreuzes in Wien, Herrn Daeniker, und überreichte ihm zum Zeichen des Dankes der Stadt Wien und zur Erinnerung an das große Werk der Menschlichkeit eine prächtige Porzellanfigur, eine Schöpfung der städtischen Porzellan-Manufaktur Augarten.

Nicht abgeholte CARE-Pakete bei "Wien baut auf"

Der auf die Losnummer 905 entfallende 1. Preis, der zum Abschluss der Ausstellung "Wien baut auf" veranstalteten CARE-Paketaktion in Form eines Lebensmittelpaketes und mehrere Trostpreise sind noch nicht abgeholt worden. Die Gewinne können nur noch bis einschließlich Samstag, den 20. Dezember, zwischen 9 und 13 Uhr im Sekretariat der Ausstellung im Wiener Rathaus behoben werden.

"Der russische Standpunkt auf der Londoner Konferenz"

Ein Vortrag unter diesem Titel, gehalten von Hauptmann Kubarew findet morgen, Donnerstag um 19 Uhr im Grossen Ehrbar-Saal, Wien, IV., Mühlgasse 30, statt.

Der 31. Heimkehrer-Transport in Wien angekommen

Heute abends, kurz nach 18 Uhr 30, kam der 31. Heimkehrertransport mit 480 Wienern, 135 Niederösterreichern und 12 Staatenlosen am Südbahnhof an. Trotz der Kälte hatte sich eine große Menschenmenge vor dem Bahnhof eingefunden. Bürgermeister General Dr. h. c. Körner, der in Begleitung von Stadtrat Afritsch und Polizeipräsident Holubek wie immer zum Empfang der Heimkehrer gekommen war, begrüßte die Wiener mit herzlichen Worten. Die Betreuung hatte der II. Bezirk. Es spielte eine Polizeikapelle.

-o-o-o-o-o-

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

17. Dez. 1947

Blatt 516

Gedenktage für Jänner 1948

3.	Metastasio Pietro Bonaventura, Dichter	250. Geb. T.
6.	Gaßner Ferdinand Simon, Violinist	150. Geb. T.
6.	Tittel Bernhard, Komponist, Kapellmeister (Wiener Hofoper und Volksoper)	75. Geb. T.
7.	Fuchs Ferdinand, Karl, Komponist	100. Tod. T.
9.	Tomaschek Johann Adolf, Rechtswissenschaftler	50. Tod. T.
12.	Erl Anton, Sänger	100. Geb. T.
13.	Kraszna Hermann, Rechtsanwalt u. Schriftsteller	70. Geb. T.
13.	Neumann Adreas, Siegelgraveur	200. Geb. T.
15.	Brauneis Josef, Liederkomponist	75. Geb. T.
16.	Köpf Josef, Maler	75. Geb. T.
16.	Posa Oskar C., Komponist u. Opernkapellmeister	75. Geb. T.
21.	Fischer Hans, (Fischer-Stockern Hans), Schriftsteller	50. Geb. T.
22.	Mayer Wilhelm (W.A. Remy) Komponist, Direktor d. Steiermärk. Musikvereins.	50. Tod. T.
24.	Holtei Karl Ed. v., Schauspieler, Dichter	150. Geb. T.
26.	Förster Emanuel Aloys, Klavierlehrer	200. Geb. T.

Wiener Zeitung, 16. Dezember:

Zunahme von Diphtherie und Scharlach. RK 4
 Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen (Wah) in/den-... 6
 Aufsichtsrat.)

Wiener Kurier, 16. Dezember:

Häftlingsschinder der Gestapo verantwortet sich. Bundesminister Dr. Hurdes und Vizebürgermeister Weinberger sagen als Zeugen aus 2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 16. Dezember:

Nur 16.000 Hausgehilfinnen in Wien 3
 Von Mittwoch bis Freitag weniger Wasser. RK 4
 Ein neues Verfahren zur rationellen Ziegelherstellung. Weitgehende Einsparung an Produktionskosten. Fließbandverfahren reduziert Personalbedarf auf 10 Prozent 4
 Sängerknabenfilm im Apollo uraufgeführt 4

Weltpresse, Abendausgabe, 16. Dezember:

Weihnachtsrationen noch in dieser Woche 1
 Was Bundeskanzler Figl als Gestapohäftling erlebte. (Stadt- rat Afritsch als Zeuge.) 2

Welt am Abend, 16. Dezember:

718.000 Haushalte erhielten je 100 kg Kohle. Stadtrat Flödl: "Die Kohlenversorgung Wiens hat sich gebessert!" 1
 Der Stromaustausch Deutschland-Österreich 2
 Nur Magermilch für Mütter 2
 Rund um den Stephansdom. Preisverhandlungen und Materialmangel gefährden Fertigstellung des Daches 2
 Wiener Sängerknaben als "Singende Engel" 3
 Pariser Messe 1948 4

Neues Österreich, 17. Dezember:

Wünsche und Forderungen der jüdischen Bevölkerung 2
 Tausende Schweine wurden in Kärnten bei der Zählung verheimlicht 3
 Nachzügler zum Weihnachtsobstbezug. RK 3

Arbeiter-Zeitung, 17. Dezember:

Preissturz auf dem Schwarzen Markt. Das erste Ergebnis der Währungsreform. Die Schleichhändler uneinig 2
 Weihnachtsfreude durch die E-Werkearbeiter. RK 3
 Bundeskanzler Figl und Stadtrat Afritsch als Zeugen 4

Wiener Tagesszeitung, 17. Dezember:

Kredite müssen der Produktion dienen. Unwirtschaftliche Kreditzuteilung gefährdet Währungsgesetz 2
 26.000 Kinder Gäste der Briten 4
 Besondere Kennzeichen: Brillenträger. Das österreichische Optikergewerbe leidet unter Materialmangel 4

Das Kleine Volksblatt, 17. Dezember:

Neuregelung des innerösterreichischen Reiseverkehrs 3
 26.000 Kinder werden Gäste der britischen Truppen sein 5

Volksstimme, 17. Dezember:

Pferdefleischkonserven für die Weihnachtswoche. Der Sonderaufruf von 20 dkg Schweinefleisch noch nicht völlig gesichert	2
Rußland ohne Lebensmittelkarten	2
Auch in der Innern Stadt 35 Prozent für die Einheit. Im städtischen Lagerhaus Engerthstraße	2
Siebzig Millionen Dollar auf privaten Devisenkonten im Ausland.	2
Wien hilft Zürich	2
Weihnachtskerzen auf Fischkarten	3
Spielzeug aus den E-Werken.RV.	3
Die Sicherheitsverhältnisse in Urfahr und Linz	3
Der Verbraucherpreis für Christbaumbehang	4

Österreichische Zeitung, 17. Dezember:

Herbst in Wien. (Artikel von N. Kanin, "Prawda")	2
Währungsgesetz und Gemeinden	3
Pferdefleisch und Kunstspeisefett diese Woche aufgerufen. Weihnachtsaufruf wird teilweise erst nach den Feiertagen ausgegeben	3
Wien leidet unter mangelnder Ablieferung. (Schweinefleischaufruf für Weihnachten)	3

Morning News, 17. Dezember:

Christmas rations for Austrian children	1
British troops to entertain 26,000 Austrian children	4

Welt-Illustrierte, 21. Dezember:

Ein Feuerwehrmann in Cleveland demonstriert einen neuen Wachtuchfeuerschlauch, einen "Extremator" vom vierten Stockwerk eines Gebäudes. (Bild)	3
Die größte Abbruchbaustelle in Wien Albrechtsrampe. (Bild)	5

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

18. Dezember 1947

Blatt 1483

Die Städtischen Bäder in der Weihnachtswoche =====

In der Weihnachtswoche sind alle Städtischen Bäder, mit Ausnahme der Schwimmhalle des Jörgerbades, am Dienstag, den 23. Dezember, von 8 bis 19 Uhr und am Mittwoch, den 24. Dezember, von 7 bis 13 Uhr geöffnet. Vom 25. Dezember bis einschließlich 1. Jänner bleiben die Städtischen Bäder geschlossen. Der nächste Betriebstag ist Freitag, der 2. Jänner 1948.

Achtung Gemeindepensionisten! =====

Jene Pensionsparteien die es versäumt haben, zwei Drittel ihrer Dezemberpension bei den städtischen Kassen umzutauschen, werden aufmerksam gemacht, daß sie die noch in ihren Händen befindlichen Altschillinge bis längstens 24. Dezember 1. J. bei den öffentlichen Umtauschstellen (Banken und Postämtern) umtauschen müssen.

Der beim Umtausch auf zwei Drittel der Dezemberpension sich ergebende Ausfall wird den Pensionsparteien spätestens in der zweiten Hälfte des Monats Jänner in Neuschillingen per Post überwiesen werden.

Ausgabe der Hundemarken verschoben =====

Infolge technischer Schwierigkeiten kann die Ausgabe der Hundemarken für das Jahr 1948 nicht wie vorgesehen im Monat Jänner 1948 erfolgen. Der neue Termin wird rechtzeitig in den Tagesblättern verlautbart.

Am Samstag und Sonntag kein Wasser für Klosterneuburg
 =====

Am Grünbeckweg, im 17. Bezirk, müssen an einem 700 Millimeter starken Hauptwasserleitungsrohr unaufschiebbare Instandsetzungsarbeiten vorgenommen werden. Aus diesem Grunde wird die Wasserzuleitung aus Wien in den 26. Bezirk diesen Samstag und Sonntag unterbrochen werden. Die Bevölkerung von Klosterneuburg und der übrigen Orte des 26. Bezirkes wird daher ersucht, sich für die beiden Tage den unbedingt erforderlichen Wasservorrat anzulegen und beim Wasserverbrauch besonders sparsam zu sein.

Verfall von Seifenkartenabschnitten und
Bezugsmarken

Nach Mitteilung des Hauptwirtschaftsamtes Wien verfallen am 27. Dezember in den Bezirken 1 bis 26 die Abschnitte T 1 der Seifenkarte S, E 2 der Seifenkarten M und N sowie W 2 der Seifenkarten S, M und N und sind durch den Einzelhandel zwischen 29. Dezember 1947 und 3. Jänner 1948 zur Schlußabrechnung zu bringen.

Am 31. Dezember verlieren sämtliche Bezugsmarken für Seife und Waschmittel ohne Serienaufdruck und mit dem Aufdruck "Serie A" ihre Gültigkeit.

Die Verwendung von Gas zu Heizzwecken verursacht Kürzung
 =====

der Gasabgabe
 =====

Wegen übermäßigen Gasverbrauches zu Heizzwecken und der Verminderung der Erdgaslieferung muß die Gasabgabe gekürzt werden. Für Freitag und Sonntag gelten folgende Lieferzeiten:

Von 5.30 bis 8 Uhr, von 10.30 bis 13.30 Uhr und von 17 bis 20 Uhr. Am Samstag wird Gas abgegeben von 5.30 bis 8 Uhr, von 10.30 bis 14 Uhr und von 17 bis 20 Uhr.

Die Stromabschaltungen in der Weihnachtswoche
=====

In der kommenden Woche werden die Verbrauchergruppen II und IV von Montag bis Samstag voraussichtlich in der Zeit von 7 bis 13 Uhr abgeschaltet. In Anpassung daran haben sämtliche Betriebe der Bezirke XIII - XXVI und der Gebiete nördlich von Wien, die an nicht abschaltbaren Kabeln angeschlossen sind, ebenfalls von Montag bis Samstag Stehtage zu halten.

Nach 18 Uhr darf von Betrieben, die planmässig abgeschaltet waren, oder Stehtage zu halten hatten, kein Strom für Kraftzwecke entnommen werden.

Sollte es die Energielage erlauben, so kann für die Feiertage mit Erleichterungen gerechnet werden.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

18. Dezember 1947

Blatt 517

Ausstellungen in Wien
=====

I. Bezirk

Albertina Augustinerbastei 6	Graphiker und Maler Emil Nolde zum 80. Geburtstag.	Mo, Di, Do 10-14 Mi, Fr 10-13 Sa 10-13 Uhr
Alte Hofburg Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemäl- degalerie.	10-16 Uhr Fr geschl. So 9-13 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- u. Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 ^h
Galerie Welz Weihburggasse 9	Ferdinand Kitt - anläß- lich seines 60. Geburts- tages. - Ölgemälde und Aquarelle.	9-17 Uhr Sa 9-13 Uhr So geschl.
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung - Antiken Sammlung.	10-13 Uhr Mo, Do geschl. So 9-13 Uhr
Künstlerhaus Karlsplatz 5	Weihnachts-Ausstellung.	9-19 Uhr So 9-15 Uhr
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-17 Uhr
Museum für Völkerkunde Heldenplatz Ringstraßentrakt	Kunstwerke der Azte- ken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr So 10-13 Uhr
Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Kostbarkeiten der öster- reichischen Nationalbib- liothek.	tägl. 11 Uhr Führung.
Naturhistorisches Museum Maria Theresienplatz	Schausammlungen.	9-13 Uhr
Neue Galerie Grünangergasse 1	Weihnachten für Kunst- liebhaber. - Werner Augu- stiner-Karl Stark. - Bilder, Aquarelle u. Graphik von Alt, Beckmann, Daffinger, Ender.	10-12.30 Uhr 13.30-17 " " So geschl.

18. Dez. 1947

"Kulturdienst"

Blatt 518

Faistauer, Frankl, Jettel,
Kleiner, Pechstein, Reinhold,
Ribarz, Schiele, Scholz, Un-
ger u.v.a.

Neue Hofburg
Heldenplatz

Historische Waffen, Musik-
instrumente.

Do, So 10-13^h

Neues Rathaus
Lichtenfelsgasse 2

Feststiege 1 Neuerwerbungen der städti-
schen Sammlungen seit April
1945.

9-13 Uhr
Mo geschl.

Gedenkzimmer Ludwig Anzen-
gruber, Familie Rudolf v.
Alt, Ludwig Speidl.

"

Grillparzer-Wohnung.

"

Büro Stadtrat Matejka

Stiege III/6 Axel Leskoschek - Holzschnitte.

9-16^h
So geschl.

Wirtschaftsgenos-
senschaft bilden-
der Künstler
Opernring 17

Verkaufsausstellung.

Mo-Fr 8-12
13.30-17
Sa 8-13 Uhr

III. Bezirk

Foyer des Konzert-
hauses
Lothringerstraße 20

Weihnachten 1947 - Malerei
und Graphik von Wiener
Künstlern.

10-17 Uhr

IV. Bezirk

Globus-Museum
Gubhausstraße 20
(Ing. Robert Haardt).

Das Weltbild im Wandel der
Zeiten.

So 10-13 Uhr
Mo geschl.
Di-Fr 10-13
Sa 14-16 Uhr

Foyer der Scala
Favoritenstraße 8

Die politische Karikatur
in der Sowjetunion.

ab 14-21 Uhr

VI. Bezirk

Philipp Haas & Söhne
Mariahilfer Straße 75

Aufbaumöbel - modern
und praktisch.

8-16 Uhr
Sa 8-13 Uhr
So geschl.

VII. Bezirk

Kaufhaus Gerngroß
Mariahilfer Straße 48

Weihnachtsausstellung
der Körperbehinderten.

3-13 Uhr
14-17.30 Uhr

Institut für Wissen-
schaft und Kunst
Museumstraße 5/II. St.

Die große Zeit der fran-
zösischen Malerei (19.
Jahrhundert) Reproduktionen.

10-12,
14-18 Uhr

Messepalast
Messeplatz 1

Kinderfreunde-Ausstellung.

8-18 Uhr

18. Dez. 1947

"Kulturdienst"

Blatt 519

VIII. Bezirk

Kleine Galerie für Schule und Heim Neudeggergasse 8	Weihnachten in der Kunst der alten Meister- Repro- duktionen.	9-17 Sa 9-13 Uhr So geschl.
Museum für Volkskunde Laudongasse 19	Österreichische Trachten in der Volkskunst.	tägl. außer Mo 9-12 Uhr

IX. Bezirk

Schubert-Haus Nußdorfer Straße 54	Schubert-Museum.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr Sa 9-16 Uhr
--------------------------------------	------------------	---

XII. Bezirk

Meidlinger Heimatmuseum Bischoffgasse 10	Heimatmuseum.	So 9-12 Uhr Di 17-19 "
---	---------------	---------------------------

XIII. Bezirk

Warenburg Schloß Schönbrunn	Historische Prunkwagen vom 18. bis 20. Jahr- hundert.	10-16 Uhr
--------------------------------	---	-----------

XIV. Bezirk

Technisches Museum Mariahilfer Straße 212	Schausammlungen.	wochentags 10 und 14 Uhr Führungen So 9-13 Uhr
--	------------------	---

XV. Bezirk

Haus der Jugend Felberstraße 42-46	Bastelausstellung der Jungen Garde.	8-18 Uhr
---------------------------------------	--	----------

XVI. Bezirk

Ludo Hartmann Platz 7	Die Tierwelt unserer Heimat im Wandel der Jahreszeiten. I. Der Herbst.	14-18 Uhr So geschl.
-----------------------	--	-------------------------

XXI. Bezirk

Städtische Bücherei Brünner Straße 36 Schlinger-Hof	Das moderne Lichtbild in der Tschechoslowakei.	Mo, Di, Do, Fr 14.30-19 Uhr Mi, Sa, So geschl.
---	---	--

XXVI. Bezirk

Klosterneuburg Kardinal Pifflgasse 5	Weihnachtsausstellung des Vereines heimischer Künstler Klosterneuburgs.	13-18 Uhr So 9-17 Uhr
---	---	--------------------------

Wiener Zeitung, 17. Dezember

Neuregelung der Reisen über die Demarkationslinie	2
Budgetprovisorium für Wien. RK.	3
Palästinastaat und Wiener Juden	3
Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion. (Einladung, Generalversammlung.)	6

Wiener Kurier, 17. Dezember

Berliner Großes Schauspielhaus ersteht wieder	3
SS-Leute wollten das Budapester Sowjetdenkmal sprengen	4

Weltpresse, Erste Ausgabe, 17. Dezember

Sowjets verletzen Potsdamer Erklärung. 70 Prozent der Produktion in der deutschen Ostzone werden beschlagnahmt	1
Freie Wahl des Arbeitsplatzes ab 1. Jänner. Eine wichtige Naziverordnung aufgehoben - Arbeitspflicht bleibt bestehen	4
26.000 Kinder als Gäste der britischen Truppen	4
Irische Fleischspende für Österreich	4
Ein Ausschuß für Marktforschung	4

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 17. Dezember

Schweinefleischausgabe am Dienstag. Eine "Fettlücke" von 40 Tonnen	1
--	---

Welt am Abend, 17. Dezember

Salzburger Taubstummenanstalt vor der Wiedereröffnung	2
Wein genug, aber... Es gibt wieder Sekt, nur kostet er 80 S pro Flasche	12

Neues Österreich, 18. Dezember

20 dkg Schweinefleisch voraussichtlich schon Montag	1
Von kommenden Montag an. 14 Tage Industrieruhe. Die Stromversorgung bereits jetzt bis März 1948 gesichert	1
Zum erstenmal: Zündkerzen aus Österreich. Bald werden Brillengläser nicht mehr Mangelware sein	2
Auch in diesem Winter Rettungsdienst im Wienerwald. RK.	2
Zwei Gangsterfilme - 215 jugendliche Banditen. Trotzdem ist es der Wiener Polizei unmöglich, für Kriminalfilme "Jugendverbot" durchzusetzen	3
480 Wiener kamen mit dem 31. Transport. RK	3
Wiener Frühjahrsmesse vom 14. bis 21. März	3
Die Tageskinos vormittag geschlossen.	3
Oberbürgermeister Prof. Josef Hoffmann - Präsident der "Wiener Secession"	3

Arbeiter-Zeitung, 18. Dezember:

Ein aufschlußreiches Zitat. (Artikel von N. Kanin über Österreich.)	2
Sind Russenbetriebe wirklich extraterritorial? Eine skandalöse Entscheidung eines österreichischen Richters	2
Budgetprovisorium bei der Gemeinde Wien. RK	2
Die Hetze gegen das Wohnungsamt	2
Ein vergessener Wiener Freiheitsheld. Alfred Julius Recher (Von René M. Delanney.)	3
Der 31. Transport angekommen. RK	3
Dank im Namen von zehntausend Kindern. RK	3

Wiener Tageszeitung, 18. Dezember:

Das schönste Christkind 1755 Heimkehrer. RK
Steirische Weihnachtsfetttration: 5 Dekagramm
150 Wienerinnen beteiligt
206 Mann Rettungsdienst im Wienerwald. RK
Für den Goldenen Sonntag
Österreich in der Gewerbeunion

4
4
4
4
3
3

Das Kleine Volksblatt, 18. Dezember:

Was will der Landgemeindenbund?
Wasserleitung - "streng vertraulich". RK
Budgetprovisorium bei der Gemeinde Wien. RK
Bedeutende Entdeckung eines Wiener Arztes: Formentsalbe
gegen "Lähme"
Heimkehrer aus Rußland und Polen. RK
Das 10.000. Wiener Kind fuhr in die Schweiz. RK
Rettungsdienst im Wienerwald. RK
Wieder Selbstverwaltung bei der Wiener Städtischen Versi-
cherung. RK.
Bekleidungsaktion für n.-ö. Heimkehrer

3
4
4
5
5
5
5
5

Österreichische Volksstimme, 18. Dezember

Wer zahlt die Staatsausgabe. Von Nationalrat Franz Honner
Zum Fettmangel noch Brotknappheit
Weihnachtsremuneration für die Angestellten bei den Ameri-
kanern. Die Hälfte muß der österreichische Staat zahlen
Die Leistungen des kommunistischen Energieministers. Um
50 Prozent mehr Strom - Arlbergleitung fertiggestellt
Creditanstalt macht Amerikageschäfte
Die Erdäpfelrater ohne Erdäpfel
Schleichhandelspreise höher als vor dem Währungsgesetz
Österreichische Kinder am meisten gefährdet. Zur RK.
200 Rettungsmänner im Wienerwald. RK.
"Kinderland" schafft Weihnachtsfreude. Fünfhundert Kinder-
bescherungen in Wien

1
1
2
2
2
3
3
3
3
3

Österreichische Zeitung, 18. Dezember

Herbst in Wien. (Schluß des Artikels der "Prawda".)
Unterstützung für die Familien Verunglückter. (Zusammen-
stoß zwischen einem sowjetischen Militärauto und zwei Mo-
torrädern.)
Budgetprovisorium bei der Gemeinde Wien. RK.
Winterrettungsdienst im Wienerwald verbessert. RK.
Kampf dem Kartoffelkäfer!
Maschinen erleichtern Erntearbeiten. (Moskau)

2
3
3
3
5
5

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

19. Dezember 1947

Blatt 1486

Die Fleischzuteilungen zu Weihnachten und Neujahr

Die Vorbereitungen für die Lebensmittelversorgung der Wiener Bevölkerung zu Weihnachten und Neujahr sind abgeschlossen. Die Ausgabe der für Weihnachten und Neujahr aufgerufenen Nahrungsmittel ist dadurch gesichert. Die Wiener Bevölkerung erhält bekanntlich im Rahmen des Sonderauftrages für Weihnachten je 20 dkg Schweinefleisch und 30 dkg Seefische. Das Schweinefleisch wird ^{ab} Montag, den 22. Dezember ausgegeben. Die Fischgeschäfte werden ersucht, mit dem Verkauf der Seefische noch heute Freitag zu beginnen. Die im Lebensmittelauftrag für die Weihnachtswoche vorgesehenen Pferdefleischkonserven sind gleichfalls vorhanden und werden auch vom 22. Dezember an ausgegeben. Lediglich in der Anlieferung von Rindern haben sich bekanntlich Verzögerungen ergeben, die bewirken, daß heute und morgen kein Rindfleisch abgegeben werden kann. Die nachträgliche Ausgabe erfolgt nach Maßgabe der Anlieferung.

Der Fleischaufruf der Neujahrswoche wird zur Gänze in Frischfleisch erfüllt werden. Die Anlieferungen berechtigen zu der Hoffnung, daß die Ausgabe je zur Hälfte in Rindfleisch und Schweinefleisch erfolgen können wird. Der Lebensmittelauftrag für die Neujahrswoche wird morgen Samstag verlautbart.

Die übrigen im Sonderauftrag für Weihnachten vorgesehenen Nahrungsmittel stehen bereit und werden gleichfalls ab Montag den 22. Dezember ausgegeben.

Waren	Normalkartenempfänger						Zusatzkartenempfänger											
	Kist	Kik	K	Jod	E	AI	S	A	B	M								
	0-3	3-6	6-12	12-18	18-69	ab 69	Schwarzarb.	Arbeiter	Angestellte	St. Müller								
	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.				
1 a Brot	10	1/IV	50	W1/IV	50	W1/IV	50	W1/IV	50	W1/IV	50	W1/IV	40	37	35	37		
-- (Brockleinabschn. 4 Woche)	20	4St	20	4St	30	6St	70	14St	70	14St	70	14St						
3 a Feigwaren	14	3	14	5	14	3/IV	14	3/IV	14	3/IV	14	3/IV						
Weißes Kochmehl	15	4/W	15	4/W	15	4/W	20	4/W	20	4/W	20	4/W						
-- (Mehrmittelabschnitt)							10	WIV	10	WIV	10	WIV						
b Frischfleisch (c)	12	8	11	8	13	8	33	8	33	8	33	8	42	38	32	38	25	38
-- Fleischkleinabschn. 4 W.)			5	1St	5	1St	10	2St	10	2St	10	2St						
1 b Kunstspeisefett			10	17*	17	17*	14	17*	14	17*	14	17*						
-- Fettkleinabschn. 4 W.)			3	6St	3	6St	5	10St	5	10St	5	10St						
3 b Pulver	10	17*																
10 Haferflocken			30	6*	40	6*							29	43*				8
-- (Mehrmittelabschnitt)			10	W4	10	W4												
17 c Milch Kindernährmittel	36	6*																
5 Zucker	24	35*	24	35*	24	35*	17	35*	17	35*	17	35*	14	42*				20
Pferdefleischkons.													44	39	44	39	10	39
15 d Fischkonserven (gebr.) (e)																		40
e Fisch marinaden													20	41*				
f Kondensmilch																		41
10 c Hülsenfrüchte													31	40*	39	40*	13	40*
Maisgrütze														10	41*	10	41*	10
11 g Frischmilch	3/4	1/2																1/2
Magermilch					1/4													
11 h Erdäpfel (ERDÄPFELKARTE 35/42)	70	35/W	100	35/W	100	35/W	100	35/W	100	35/W	100	35/W	70	46	70	46		
-- (Kleinabschn. - BEIBLÄTTER)			40	4St	40	4St	40	4St	40	4St	40	4St						
Tageskaloriendurchschnitt	1171		1443		1658		1703		1703		1703		2905		2330		1911	2606

Die Ausgabe gelangen **MIL** weiße Feigwaren nach der Mehlsayonierung.
 Die Abschnitte 8 und 17 mit Aufdruck „SV“ sind ungültig.
 Nach Maßgabe der Anlieferung.
 40 dkg = zwei Dosen.
 Ausgabe in Lebensmittelkleinhandelsgeschäften.
 41 dkg = eine Dose zu 14,5 Unzen; Ausgabe in Milchgeschäften.
 Bei Notwendigkeit von Quotenänderungen gelten die vom Milchwirtschaftsverband in den Milchgeschäften ausgehängten Kochenpläne.
 Für Einlagerer bereits aufgerufen.
 Abschnitte sind bei Kartenbezug zu erhalten, alle übrigen abzuhaken.
 Die Großhändler haben die Auslieferung so zu organisieren, daß die aufgerufenen Karten bis zum Sonntag, den 28. Dezember 1947 in den Kleinhandelsgeschäften sein können. Die Ausgabe beim Kleinhandel erfolgt ab Montag, den 29. Dezember 1947.

Preisnachtrag für den Lebensmittelaufwurf

der Weihnachtswoche

Rundfische	kg	S	5.20
Filet	"		9.50
Schmelzkäse	"		12.65
ital. Äpfel	"		3.06 bis 3.64
Orangen	"		3.70 bis 4.06
Zitronen	Stück		-.63 bis -.74

Sitzung des Wiener Landtages

Heute um 11 Uhr vormittags trat der Wiener Landtag unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Neubauer zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stand eine Gesetzesvorlage über die Regelung des Jagdwesens in Wien. Stadtrat Sigmund (SPÖ) skizzierte als Referent das noch bis Ende dieses Jahres in Geltung stehende Reichsjagdrecht, das an Unübersichtlichkeit leidet und in dem auch noch manches nationalsozialistische Gedankengut verarbeitet ist. Bei der Ausarbeitung eines neuen Jagdgesetzes hätte man sich vor allem von den Notwendigkeiten der österreichischen Volkswirtschaft leiten lassen. In vielen Punkten ist das neue Jagdgesetz an das Jagdrecht der anderen Bundesländer angeglichen. Nach der Ansicht maßgebender Fachleute kann das Gesetz als eines der modernsten bezeichnet werden, über dessen Inhalt in sachlicher und fachlicher Beziehung in der Auffassung der drei politischen Parteien keine wesentliche Differenz gegeben ist. Da es in Wien gegenwärtig nur mehr eine einzige Eigenjagd gibt, wäre es nicht zeitgemäß, die grundsätzliche Einstellung zu diesem Problem zum Ziel einer politischen Auseinandersetzung zu machen. Alle Bestrebungen, die nicht unmittelbar entschieden sind, müssen zurückgestellt werden, zu Gunsten der Einheitlichkeit unter den politischen Parteien. (Beifall bei den SPÖ und ÖVP-Abgeordneten).

Abgeordneter Lauscher (KPÖ) stellte fest, daß das neue Jagdgesetz in keiner Weise den heutigen Verhältnissen Rechnung trage. Im vorliegenden Entwurf wird wieder den Großgrundbesit-

zern das Vorrecht auf die Jagden zugebilligt. Durch diese überlieferte Gepflogenheit verlor bisher ein wesentlicher Teil der Bauern der westlichen Bundesländer lebenswichtige Almen für die Viehzucht. Schon aus wirtschaftlichen Gründen ist es notwendig, daß das Jagdrecht an Arbeiter, Bauern und Gewerbetreibende zurückgegeben wird. Unter ihnen gibt es viele, die genügend vom Jagdwesen verstehen und mit wesentlich mehr Liebe die Jagd ausüben würden als manche Großbesitzer. (Die Ausführungen des Abgeordneten Lauscher werden durch dauernde Zwischenrufe aus den Bänken der beiden anderen Parteien unterbrochen). Es ist endlich an der Zeit, daß das Jagdrecht Volksrecht wird. Das Gesetz in der vorliegenden Form entspreche nicht mehr den Erfordernissen der Zeit. Abgeordneter Lauscher stellt sodann den Antrag, die Vorlage an den zuständigen Ausschuß zurückzuverweisen.

Abg. Dr. Hohl (ÖVP) stellt mit Befriedigung fest, daß das Jagdgesetz in seinem jetzigen Entwurf wesentlich besser ausgearbeitet ist, als das Fischereigesetz. Zu den Ausführungen seines Vorredners, bemerkte er, daß der Begriff der Eigenjagden zwar eine wesentliche Frage darstelle, daß aber dafür jetzt wohl kaum Zeit dazu sei. (Zwischenruf des Abg. Lauscher: aber in Niederösterreich und Kärnten war Zeit.) Wir stehen auf dem Standpunkt, daß jeder Eingriff in das Jagdeigentum einen Eingriff in den Privatbesitz darstellt, den wir nicht anerkennen können. Wir begrüßen aber, daß jeder willkürlichen Vergebung der Jagden durch dieses Gesetz vorgebeugt ist. Wenn wir daher zusammenfassend erklären, daß dieses Gesetz ein gut brauchbares darstellt, so ist die Zustimmung meiner Fraktion gegeben.

Abg. Marek (SPÖ) wendet sich in einer längeren Rede scharf und mit ironischen Worten gegen die Ausführungen des Abgeordneten Lauscher. Er skizzierte die Geschichte der Jagd, die ursprünglich ein allgemeines Recht des freien Mannes war, später aber vom Adel für sich in Anspruch genommen wurde. Die blutige Geschichte der Bauernkriege ist erfüllt von Konflikten, die auf das feudale Vorrecht der Jagd zurückgehen. Es ist erfreulich, daß von der Auffassung, die Jagd sei nur eine sportliche Betätigung, abgegangen wurde. Man bezeichnet uns als die Verteidiger des Großgrundbesitzes. Sachlich betrachtet ist es so, daß das innerhalb der Stadt Wien gelogene Jagdgebiet eine Fläche von 13.232 Hektar umfaßt. Davon sind 8425 Hektar Eigentum der Gemeinde Wien. Daneben gehören 2000 Hektar dem Bund

und 3000 Hektar sind Eigentum der Religionsgenossenschaften, so dass insgesamt 143 Hektar feudaler Grossgrundbesitz bestehen, die der Gutsverwaltung Schwarzenberg gehören. Und diese Jagd ist für 300 € verpachtet. Dabei haben der Krieg und die Nachkriegsverhältnisse die Wildbestände vernichtet, sodass von einer Ausübung der Jagd keine Rede sein kann. Es ist klar, dass überhaupt erst dann wieder von einer Jagd gesprochen werden kann, wenn der Jagdberechtigte ohne Schaden für sein Leben und seine Gesundheit mit einem Gewehr in sein Revier gehen kann. Und dann muss die erste Aufgabe die Aufforstung des Wildbestandes sein.

Über die wirtschaftliche Bedeutung der Jagd führte der Redner einige Zahlen an. Im Jahre 1936 wurden in Österreich 190.975 Stück Schalenwild erlegt, davon allein 251 Hirsche und 152 Rehe auf Wiener Boden. 652.131 Hasen und 418.493 Fasane und Rebhühner wurden geschossen und nach Wien auf den Markt gebracht. Dabei sind diese Zahlen gar nicht vollständig, weil sie nur das auf den Markt gekommene Wild betreffen.

Zu der vom Abg. Lauscher bemängelten Vergebung von Jagden auf dem Wege der Versteigerung bemerkte der Redner, dass die Jagden der Gemeinde immer versteigert wurden und zum Grossteil von Arbeiterjagdvereinen gepachtet sind.

Sodann wandte sich Abg. Marek verschiedenen vom kommunistischen Redner kritisierten Punkten zu und widerlegte vor allem die Möglichkeit einer völligen Freigabe der Jagd. Wie ein grosser Mann einmal sagte, kann man Schulden nicht sozialisieren. Wir aber sind heute an diesem Punkt angelangt und es gilt vor allem, wieder einen Wildbestand aufzubauen.

Zum Schluss sagte der Redner: Sie sehen also, die Jagd ist ein wirtschaftlicher Faktor und wir stehen jetzt hier mit einem Gesetz, das vom jagdfachlichen Standpunkt aus die Merkmale eines guten Gesetzes hat; und deshalb können wir dem Herrn Amtsführenden Stadtrat für dieses Gesetz danken. Wir können unsere Jagd nicht mit der Jagd der Niederösterreicher oder Kärntner vergleichen. Die Kärntner sollen sich ihr Jagdgesetz machen, wie sie es brauchen. Aber wir haben uns zu kümmern, dass das landschaftliche Bild unserer Stadt wieder belebt wird. Ich bezeichne dieses Gesetz als ein gutes Omen des Wiederaufbaues der Jagd. Durch seine Annahme werden wir dieses Ziel erreichen. (Lebhafter Beifall bei den Sozialisten.)

Stadtrat Sigmund (SPÖ) führte in seinem Schlußwort u. a. aus: In der Debatte ging es eigentlich wieder um die Frage der Eigenjagd. Im Grunde hätte die Sozialistische Partei wohl auch denselben Wunsch gehabt, wie ihn Landtagsabgeordneter Lauscher aussprach, daß sie aber doch eine andere Auffassung von Pflicht und Recht im Rahmen einer Gemeinschaft habe. Wir haben uns im April 1945 in diesem Hause zusammengefunden, um in gemeinsamer Arbeit die vom Krieg geschaffene Not unseres Volkes zu überwinden. Aber man kann nicht gleichzeitig Konzentration betreiben und gleichzeitig alle Rechte einer Oppositionspartei in Anspruch nehmen. (Beifall bei der SPÖ.) Es geht auch nicht an, im Falle des Jagdgesetzes aus rein optischen Gründen eine Rede zu halten, die in gewissen Zeitungen abgedruckt, einen falschen, der Wirklichkeit fernen Eindruck bei der Bevölkerung hervorrufen würde. (Beifall bei der SPÖ und ÖVP)

Die Abgeordneten Dr. Hohl und Marek haben in sachlicher Erkenntnis der im Gesetz verankerten Bestimmungen ihre Meinung und die Meinung ihrer Partei zum Ausdruck gebracht. Wir wären Herrn Abg. Lauscher überaus verbunden gewesen, wenn er sich gleich den Vertretern der anderen Parteien nicht so sehr mit der optischen Wirkung dieses Gesetzes beschäftigt, sondern versucht hätte, lediglich auf gewisse Fehler, die trotz aller Sorgfalt in der Bearbeitung des Gesetzes noch im Laufe der nächsten Zeit aufscheinen werden, aufmerksam zu machen. (Zwischenruf des Abg. Lauscher: Ist im Ausschuß geschehen!) Durch den Zwischenruf bestätigte Herr Abg. Lauscher, daß sachlich an dem Gesetz auch von seiner Partei keine Einwendungen zu machen seien, daß er zu dem Gesetz also nur vom optischen Standpunkt aus Stellung genommen habe. (Beifall bei der SPÖ und ÖVP).

In der darauffolgenden Abstimmung wurde das Gesetz mit den vom Referenten beauftragten Abänderungen in erster und zweiter Lesung beschlossen und die Anträge der kommunistischen Fraktion abgelehnt.

Schluß der Sitzung um 12.25 Uhr.

Die Sitzung des Gemeinderates
=====

Im Anschluß an die Sitzung des Landtages trat der Wiener Gemeinderat unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Körner zusammen. Der Finanzreferent der Stadt Wien, Stadtrat Resch, begründete die Notwendigkeit eines Budgetprovisoriums für Jänner 1948, da durch die lange Dauer der Verhandlungen über die Abgabenteilung, die seit mehr als einem Jahr zwischen den Ländern, Gemeinden und dem Bund geführt werden, es der Stadt Wien und auch den anderen Ländern und Gemeinden nicht möglich ist, ein Gesamtbudget für das Jahr 1948 vorzulegen. Auch das Währungsschutzgesetz sei von Einfluß auf die Verzögerung. Stadtrat Resch stellte den Antrag, den Magistrat zu ermächtigen, im Monat Jänner jene laufenden Ausgaben zu leisten, die bei größter Sparsamkeit notwendig sind, um die bestehenden Gemeindeeinrichtungen in Gang zu halten.

Gemeinderat Dr. Soswinski (KPÖ) beschäftigte sich eingehend mit den Auswirkungen des Währungsschutzgesetzes auf die öffentlichen Finanzen. Durch die jetzt vorgenommene Geldabschöpfung würden der Gemeinde Wien $3\frac{1}{2}$ Millionen Schilling vollkommen entzogen und ein ebenso hoher Betrag ein Jahr lang blockiert werden. Außer diesem Verlust wären aber vor allem noch Steuerrückgänge zu erwarten, da die kleinen Unternehmungen künftighin nicht mehr in der Lage sein werden, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Weiter unterzog GR. Dr. Soswinski die einzelnen Punkte des in Ausarbeitung befindlichen Abgabenteilungsgesetzes und des Finanzverfassungsgesetzes einer eingehenden Kritik. Er forderte die Mitglieder des Wiener Gemeinderates auf, einen energischen Kampf für die Rechte der Stadt Wien zu führen. Auf das Budgetprovisorium zurückkommend, bezeichnete er ein solches als einen Präzedenzfall. Wegen der außergewöhnlichen Situation in der sich die Finanzverwaltung der Stadt Wien befindet, werde seine Fraktion die Zustimmung zu dem Budgetprovisorium geben.

GR. Dr. Robetschek (ÖVP) führte unter anderem aus:

Es ist in den letzten Jahren gewiß nicht vorgekommen, daß ein solches Budgetprovisorium geschaffen werden mußte. Nun wissen wir aber, daß die Ursache fast ausschließlich in den

großen Schwierigkeiten bei den Verhandlungen über das Abgabenteilungsgesetz gelegen sind. Ich möchte in diesem Zusammenhang vor allem darauf hinweisen, daß die Länder der Stadt Wien besondere Schwierigkeiten gemacht haben. Daran waren alle drei politischen Parteien beteiligt.

Und wenn wir heute hören, daß die Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gelangt sind und auf den 19. Jänner 1948 verschoben wurden, so hoffen wir, daß es an diesem Tage gelingen wird, eine Einigung zu erzielen. Es freut mich aber feststellen zu können, daß es gerade der Wiener Parteileitung unserer Partei gelungen ist, alle Verhandlungen in ein sogenanntes "Wiener Fahrwasser" zu bringen. Ich möchte nicht auf die kritischen Betrachtungen des Herrn Gemeinderates Soswinski eingehen, schon deshalb nicht, weil ich ihm sonst erwidern müßte, daß es in Österreich gelungen ist, den Geldüberhang im Verhältnis 3:1 abzuschöpfen, daß aber zum Beispiel andere Staaten, wie ich mich zu erinnern glaube, im Verhältnis 10:1 abgewertet haben.

Abschließend möchte ich noch, wie schon so oft zum Ausdruck gebracht wurde, neuerlich darauf hinweisen, daß auch meine Fraktion ständig bemüht ist, alles für den Wiederaufbau unserer Vaterstadt Wien zu leiten. (Lobhafter Beifall bei den Parteigenossen.)

GR. Thaller (SPÖ) betont, daß es außerhalb dieses Hauses liegende Dinge seien, die ein Budgetprovisorium notwendig machen, daß aber die sozialistische Partei sonst grundsätzlich ein Gegner von Provisorien sei, weil es absolut notwendig ist, Ordnung im Gemeindehaushalt zu halten. Der Referent hat daher beantragt, daß das Provisorium nur für einen Monat beschlossen werden soll.

Ich möchte bei der Gelegenheit eines besonders feststellen, fuhr der Redner weiter fort. Der Herr Gemeinderat Dr. Soswinski hat gemeint, durch die im Währungsschutzgesetz ausgesprochene Sperre von 25 Prozent für die öffentlichen Kassen werde schon angedeutet, daß dies ohnehin verlorenes Geld sei. Ich glaube, es dürfte kein Österreicher in diesem Augenblick einen solchen Gedanken auch nur aussprechen. (Stürmischer Beifall bei der SPÖ. und ÖVP). Das Wort vom Sperrkonto ist 1945 mit voller Absicht gebraucht worden. Wir konnten damals diese

60 Prozent nicht fortstreichen, weil es höheren Ortes verboten wurde. Und wenn es sich jetzt um gesperrte Gelder handelt, so nicht um solche, die für verloren zu gelten haben. Diesmal ist es nur eine Sperre der Entnahme, damit der Geldumlauf nicht wieder erhöht wird. Denn die Wirtschaft muß sich erst in das neue Volumen einleben. Verantwortungslos sollte man über diese Dinge nicht reden. Die Goldabwertung, die bei uns eingesetzt hat, ist, wie schon erwähnt wurde, auch in anderen Staaten notwendig gewesen. Die österreichische Regierung aber hat das Volk am meisten geschont. Das müßte man feststellen können und nicht verantwortungslos reden. (Erneuter lebhafter Beifall.) Namens der Sozialistischen Partei sprach sich der Redner grundsätzlich für die Abgabenteilung und gegen das reichsdeutsche System der Finanzzuweisungen, ^{aus} mit deren autoritären Richtlinien schon all zu viel Schindluder getrieben wurde. Er brachte einen Zusatzantrag ein, der besagt, daß das Budgetprovisorium auch für die Gebarung der Städtischen Unternehmungen gilt. Sodann beschäftigte er sich mit den von Gemeinderat Robetschek betonten Verdiensten der ÖVP bei den Verhandlungen um das Abgabenteilungsgesetz. Ich möchte dazu feststellen, sagte Gemeinderat Thaller, daß es sich hier um eine Selbstverständlichkeit handelt, daß Vertreter der Stadt Wien sich für ihre Stadt einsetzen. (Beifall bei der SPÖ). Außerdem muß festgestellt werden, daß der Widerstand gegen das Abgabenteilungsgesetz von der ÖVP erhoben wird. (Vizebürgermeister Weinberger: Das ist falsch!) Gemeinderat Thaller stellte zu dem Zwischenruf fest, daß sich ^{im Parlament} der Obmann der ÖVP.-Fraktion, Ing. Raab, dagegen ausgesprochen habe und, daß ein Wiener Vertreter selbstverständlich nur Wiener Interessen dienen kann.

In der Folge bemängelt der Redner, daß von dem auf die Länder und Gemeinden entfallenden, 1004 Millionen betragenden Anteil nur $31\frac{1}{3}$ Prozent auf Wien kommen. Wenn Sie dem gegenüberstellen, daß in den besten Jahren vor 1934 unsere Stadt 54 Prozent von den gemeinschaftlichen Abgaben erhalten hatte, werden Sie einsehen, daß unsere Partei sich große Zurückhaltung auferlegt hat.

Denn zum Unterschied von anderen steht die Sozialistische Partei auf dem Standpunkt der gemeinsamen Interessen der gesamten Bevölkerung.

Der Redner erinnert dann an die Entstehung des Gesetzesentwurfes, über den 1946 in Salzburg die ersten Verhandlungen stattfanden, die sich 10 Monate hinzogen. Die Verhandlungen sind dann im Finanzministerium weitergeführt worden. Am 24. November wurde endlich im Finanzministerium Übereinstimmung über den Gesetzentwurf erzielt, der dann auch dem Ministerrat vorgelegt wurde. Auch der Ministerrat hat ihn einstimmig angenommen. Der Finanzausschuss des Parlaments hat aber beschlossen, die Beratungen auszusetzen und erst im Jänner fortzuführen. Diese umständliche und unfreundliche Behandlung bewirkt, daß der Gemeinde Wien Steuereinnahmen entgehen und das Loch, das unser Budget aufweist, wird um ungefähr 10 Millionen vergrößert werden. Aber um diese 10 Millionen Schilling wird der Wiederaufbau geschädigt.

Zum Schluß seiner Rede richtete Gemeinderat Thaller an alle den Appell, jede parteimäßige Bindung zurückzustellen, sich nur das Interesse unserer Stadt vor Augen zu halten und überall für ihre Interessen einzutreten. (Lebhafter Beifall bei der SPÖ.)

Stadtrat Resch beschäftigte sich in seinem Schlußwort mit den von GR. Dr. Soswinski erwähnten Rückgängen bei der Vergnügungssteuer. Er bezeichnete die bisherigen hohen Steuereingänge dieser Art als Auswirkungen inflationistischer Erscheinungen, die in einer gesunden Wirtschaft keinen Platz hätten. Dafür wird aber ein Teil des Volkseinkommens auf den normalen Markt fließen und der Schwarze Markt verschwinden, der niemals besteuert werden konnte. Was durch die Verringerung der Vergnügungssteuer verloren geht, wird voraussichtlich bei der Umsatz-, Gewerbe- und Lohnsummensteuer wieder hereingebracht werden können.

Das Budget-Previsorium für Jänner 1948 wurde sodann mit dem von G.R. Thaller beantragten Zusatz einstimmig angenommen.

Die übrige Tagesordnung des Gemeinderates, die 15 Punkte umfaßte, wurde ohne Debatte genehmigt. Unter den Beschlüssen befanden sich ein Kredit in der Höhe von

1 Million Schilling zur Erhöhung des Betriebskapitals des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien; die Erhöhung der Hand- und Taschengelder, Blindenzulagen und Pflinglingsentschädigungen in den Altersheimen, sowie der Arbeitszulagen in den Obdachlosenherbergen der Stadt Wien, ferner die Erhöhung der Verpflegskosten in den städtischen Altersheimen, Heil- und Pflegeanstalten. Zwei weitere Beschlüsse des Gemeinderates betreffen die Errichtung von 48 Wohnungen im 13. Bezirk "Am Roten Berg", die in einstöckiger Bauweise in 10 Stiegenhäusern erbaut werden. Für den Bau dieser Wohnungen genehmigte der Gemeinderat die Eröffnung eines Sachkredites in der Höhe von 3,350.000 S. Weiter Kredite wurden in der Höhe von 160.000 S für die Errichtung eines Industrie-Notwasserwerkes in Floridsdorf und in der Höhe von 340.000 S für die Anschaffungen der städtischen Gaswerke und für die Auswechslung von Gasrohren bewilligt. Der Gemeinderat setzte sodann die Preise der Kurbäderabteilung des städtischen Amalienbades fest, deren Eröffnung demnächst erfolgen wird und genehmigte nachträglich die Fahrpreise auf der vor kurzem eröffneten Autobuslinie 30 nach Inzersdorf.

Die Schlußrede des Bürgermeisters

=====

Vor Schluß der öffentlichen Sitzung des Wiener Gemeinderates hielt Bürgermeister Dr.h.c. Körner eine Ansprache. Er führte u.a. aus: "Die Bevölkerung der Stadt Wien hat zweifellos ein bitteres Jahr hinter sich, das mit harter Arbeit und Entbehrungen ausgefüllt war. Wenn dieses Jahr von der Bevölkerung so vernünftig und ruhig überdauert wurde, so ist das auch zum Teil ein Verdienst der Mitglieder des Wiener Gemeinderates!" Der Bürgermeister dankte sodann den Gemeinderäten für die geleistete sachliche Arbeit und bat sie, auch im kommenden Jahr ihr Bestes für das Wohl der Wiener Bevölkerung zu leisten. Der größte Dank gebühre aber den Wienern selbst für das große Vertrauen, das sie in die Arbeit des Gemeinderates setzten. (Allgemeiner Beifall.)

Schluß der öffentlichen Sitzung um 13.45 Uhr.

Lagerbestandsmeldung der Lebensmittelgroßhändler
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die wöchentliche Lagerbestandsmeldung für den 21. und 28. Dezember entfällt. Die nächste Lagerbestandsmeldung ist mit Abschluß der Versorgungsperiode, das ist mit Stichtag 4. Jänner 1948, zu machen.

Süßstoff für Diabetiker
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Zuckerkrankte erhalten auf Abschnitt 20 des Diabetiker-ausweises 2 Päckchen Süßstoff zu je 200 Tabletten (insgesamt 400 Tabletten).

Ausgabe der schwedischen Trockenmilch
=====

Für die 3 bis 6-jährigen Kinder der Bezirke 3, 6, 7, 9, 10 mit Oberlaa, 11 und 16, die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockenmilchausgabe Montag, den 22. Dezember, in den bekannten Ausgabestellen statt.

Wiener Zeitung, 18. Dezember:

Das Oberlandesgericht Wien über die Frage des "Deutschen Eigentums" 2
Fünfzig Jahre A.K.M. Von Josef Marx 3
Städtische Versicherungsanstalt. (Selbstverwaltung hergestellt.) RK 4

Wiener Kurier, 18. Dezember:

Ab Montag zwei Wochen Betriebsruhe für die kohleverbrauchende Industrie. Dank wesentlich gebesserter Kohlenvorrats- und Energielage keine Krise wie im Vorjahre zu erwarten 1
Aller Propaganda zum Trotz wird Österreich zu 60% von USA versorgt. Das amerikanische Programm deckt die Lücken im Ernährungsplan der österreichischen Regierung 2
Verkäufer von Lebensmittelkarten verhaftet. Aufklärung des Einbruchs in der Wipplingerstrasse bevorstehend 2
Nobelpreisträger Prof. Cori in Wien. Der Gelehrte besucht seinen Vater und hält einen Vortrag in der Gesellschaft der Ärzte 2
Mehlmangel zwingt Wiener Bäckereien zur Einstellung 2
Kärnten erhöhte Obstpreise 2
Bysler spielt "Wiener Musik" auf. Uraufführung seines neuesten Werkes im Bürgertheater 3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 18. Dezember:

Die Taxis und die Abwertung 3
Die Bummerin wird wieder tönen. (Universitätsprofessor Dr. Jakobert Frey hielt Vortrag über Städtebau und Denkmalpflege) 3
Zukunftsmusik: Hotelneubauten 3
200 Mann versehen Rettungsdienst im Wienerwald. RK 3
Das 10.000. Wiener Kind fährt in die Schweiz. RK 4
Ein Budgetprovisorium der Gemeinde Wien 4

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 18. Dezember

Nur kurzfristige Industriestilllegungen? Stromversorgung günstiger als im vorigen Winter 1
"Hände hoch!" im Salmansdorfer Autobus. Drei Studenten als Räuber verhaftet 1
Einbrecher vom Alten Rathaus verhaftet. "Übergewinne" durch Abschnitt 15 der Lebensmittelkarte 2

Welt am Abend, 18. Dezember

Die Abschaltung der zweiten Hochquellenleitung 2
Heilung von Lähmungen in kürzester Zeit. Epoche machende Entdeckung eines Wiener Arztes. Salbe bessert Lähmungsstände in wenigen Minuten 2
Nobelhochzeit in Wien. (Burgkapelle.) 2
Erschütternde Bilanz der Choleraepidemie in Aegypten 4

Neues Österreich, 19. Dezember

Arbeitsruhe am Goldenen Sonntag. Neuerliche Kürzung der Gasabgabe. RK. 1
Gib einen Tagesverdienst für die Kinder! Der Gewerkschaftsbund beteiligt sich an der Aktion der Vereinten Nationen 2
Die städtischen Bäder in der Weihnachtswoche. RK. 2
Achtung, Gemeindepensionisten! 2

Stromleistung des Verbundnetzes um 30.000 Kilowatt gesunken. Die Stromabschaltungen in der Weihnachtswoche. In Wien wurden nur zwei Haushalte vom Strom abgeschaltet
Ein stärkerer Schneefall kostet Wien 100.000 S. 55 motorisierte und 262 andere Schneepflüge stehen bereit. Die Löhne der Schneeschaufler gegenüber dem Vorjahr wesentlich erhöht.

Klosterneuburg hat morgen und Sonntag kein Wasser. RK.
Österreichische Volksbüchereitagung.
87.000 t Kohle für den Hausbrand im Jänner.

Arbeiter-Zeitung, 19. Dezember

Rekordhöhe der Stromerzeugung
1.600 falsche Raucherkartenabschnitte
Strombezug für Friseure in Wien
Die Hunde müssen warten. (Ausgabe der Hundemarken.) RK.
Internationale der Volksbildung. (Internationale Volksbildnertagung in London.)

Wiener Tageszeitung, 19. Dezember

Parlamentarische Nachlese. Würdigung und Kritik zur zweijährigen Tätigkeit der Volksvertretung
Besserstellung des n.-ö. Straßenpersonals.
Die interministerielle Planungskommission tritt zusammen
Die Wundersalbe des Wiener Arztes. Interessanter Vortrag Dr. Zajiceks bei den Geistig Schaffenden
Gemeindepensionisten und Geldumwertung

Das Kleine Volksblatt, 19. Dezember

Die Kontrolle des Energieverbrauches
Eine Bitte an die Konsumentenschaft
Aus der Kunstwelt. Über 1000 Volksbüchereien in Österreich

Österreichische Volksstimme, 19. Dezember

In Rußland lebt man um 50 Prozent billiger
Die ersten "Kinderland"-Weihnachtsfeiern
Das Wohnungsamt bestätigt
Eine Zuschrift der Magistratsabteilung 2. (Angelegenheit einer Wohnungszuweisung.)

Österreichische Zeitung, 19. Dezember

Inseratensteuer in Niederösterreich.
Kinderweihnachtsfeier eines Sowjetbetriebes
Zu wenig Lehrstellen in Wien
Das größte Volksbad in Wien wird im Jänner eröffnet.
Frauentrakt des Amalienbades wiederhergestellt.
Der Kleingewerbetreibende im sozialistischen Staat.
Freudige Neujahrstimmung in der Sowjetunion. (Abschaffung des Kartensystems, beträchtliche Verbesserung des materiellen Lebensstandards.)
Moskau wird internationales Zentrum der Wandelsternforschung

Österreichische Gastgewerbezeitung, 15. Dezember

Wir fordern Schutz vor Markenräubern! Wieder einmal eine Aussch. Verdächtigung
Der Pächterschutz fällt! Was wird das neue Gast- und Schankgewerbegesetz bringen? Wiederherstellung österreichischer Bestimmungen in Kürze zu erwarten

Ein Erfolg des Konzertlokalbesitzerverbandes	2
<u>Die Wirtschaftswoche, 18. Dezember</u>	
Rätselraten um das Realeinkommen. Unzureichende statistische Methoden verhindern wahrheitsgetreue Ermittlung	2
Ein Fabrik für Baustoffe auf dem Morzinplatz	4
Winterdienst der niederösterreichischen Straßenverwaltung	4
<u>Die Wirtschaft, 20. Dezember</u>	
Ungerechtfertigte Haft. Bedarfsdeckungsstrafgesetz soll geändert werden	1
Kein blindes Ja und Amen. Die Sozialpolitik darf die Wirtschaft nicht gefährden. Abgeordneter Lakowitsch über das Budget des Sozialministerium	3
Freie Wahl des Arbeitsplatzes. Wieder ein Nazigesetz aufgehoben. Ein neuer Entwurf des Sozialministeriums	3
Zwei Wege. Der Verfassungsgerichtshof über den Kampf um die Wiener Kinos	3
Markenräuber? Ein dunkle Verdächtigung der Wiener Gastwirte im Lichte der Zahlen	2
Die allmächtige Polizei. Verfassungsmäßige Rechte der Staatsbürger müssen unter allen Umständen geachtet werden	2
Tischler und Möbelindustrie stellen fest. (Möbel in Ausführung und Preiswürdigkeit unzulänglich.)	2
Wird 1948 gebaut werden? Die Voraussetzungen für die Belebung der Bautätigkeit. Sofortmaßnahmen erforderlich	3
Bund gegen Bundesbahn. Ein Gerichtsverfahren zeigt unhaltbare Zustände auf. Die Herausgabe der UNRRA.-Sendungen	5
Gesunde Kreditpolitik. Schrittweiser Aufbau eines normalen Geldmarktes wichtiger als papierene Bestimmungen. Das Vertrauen der Sparer entscheidet. Rund um das Schlagwort "Kreditlenkung"	5
Gegen die Aufbauzuschläge. Unzeitgemäße Überbesteuerung. Ein Antrag im Nationalrat	6
Das sind die Folgen. Wenn man überstürzt verstaatlicht. Minister Lauschmann macht Bilanz	7
Brauchen wir neue Hotels? Vorsicht ist am Platz. Wiederherstellungen haben den Vorrang. Von Dr. Josef Fink. Obmann der Fremdenverkehrssektion und der Bundeshandelskammer	12
Die Bundeslebensmittelkarte. Wesentliche Vereinfachung der Ernährungswirtschaft geplant	12
Die Kleiderkarte ist doch möglich. In drei Monaten sollen fast 2 Millionen Kilogramm Wollgarne verarbeitet werden	12
<u>Das Kleine Blatt, 20. Dezember</u>	
90 Waggons Orangen rollen an ... Woher die Posten des Weihnachtsaufrufes kommen - und wo das andere bleibt	1
<u>Wiener Illustrierte, 20. Dezember</u>	
Weihnachten bei den Alten (Zwei Bilder)	2

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

20. Dezember 1947

Blatt 1498

60 Jahre Städtische Volksbäder

Am 22. Dezember 1887, wurde in der Mondscheingasse 9 das erste Städtische Volksbad eröffnet. Dieses Ereignis ist bemerkenswert, weil damit der Grundstein für die "Bäderstadt", wie man Wien vor dem letzten Krieg bezeichnete, gelegt wurde. Mit diesem ersten Volksbad ist ein neuer Bädertyp entstanden, den man vorher nicht gekannt hatte. Das Bad war in dem Hoftrakt eines städtischen Armenhauses untergebracht und bestand aus je einem Umkleideraum und einem Brauseraum für Männer und Frauen. Zur Kleideraufbewahrung stand für jeden Badegast ein Kästchen zur Verfügung. Die Anordnung war im Wesen die gleiche wie heute in den gemeinsamen Brausebadabteilungen der Städtischen Volksbäder, nur die Ausstattung war bedeutend primitiver. Ein Bad kostete damals 5 Kreuzer.

Der Erfolg des ersten öffentlichen Brausebades und die Erkenntnis seiner Bedeutung für die Volksgesundheit wurden Anlaß für die Errichtung anderer Bäder dieser Art in verschiedenen Wiener Bezirken. Die ersten Badeanlagen in eigenen Gebäuden wurden am 4. August 1890 auf dem Einsiedlerplatz im 5. Bezirk und auf dem Erlachplatz im 10. Bezirk eröffnet. Im Juni 1891 folgte das Volksbad in der Apostelgasse im 3. Bezirk und ein Jahr später vier weitere ^{Bäder} im 6., 8., 9. und 20. Bezirk. Später trat jedoch in dieser Entwicklung ein Stillstand ein.

Erst nach dem ersten Weltkrieg begann die Verwaltung der Stadt Wien den hygienischen Erfordernissen einer Millionenstadt in großzügiger Weise Rechnung zu tragen. Wie auf dem Gebiete der kommunalen Bautätigkeit überhaupt, setzte auch beim Neubau von Bädern ein großer Aufschwung ein. Ein Badepalast,

wie man das "Amalienbad" im 10. Bezirk wohl nennen kann, wurde beispielgebend für viele Länder der Welt. Eine große Zahl der bisher schon bestehenden Volksbäder wurde erweitert und modernisiert. So erhielt das "Thaliabad" im 16. Bezirk einen Zubau mit Dampf-, Wannen- und Brausebädern I. Klasse. Überdies wurden in 6 Volksbädern Wannenabteilungen geschaffen.

Die Badefreudigkeit der Wiener war zu jeder Zeit sehr groß. Schon das Volksbad in der Mondscheingasse wurde im ersten Jahre seines Bestehens von 78.000 Menschen besucht. Im Jahre 1900 zählten die Wiener Volksbäder 1,414.000 und 1930 bereits 5,697.000 Besucher. Während des letzten Krieges ist eine Reihe von Volksbädern zerstört worden. Trotzdem konnten im Jahre 1945 schon 12 und während der letzten zwei Jahre nach Instandsetzung auch noch weitere 6, also insgesamt 18 Städtische Volksbäder wieder benützt werden. Wenn im Jahre 1947 bei einem Badebetrieb von nur 3 Tagen in der Woche und trotz zeitweise vollkommener Stilllegung wegen Brennmaterialmangel rund 4,100.000 Besucher gezählt werden, dann ist das die höchste Beanspruchung, die die Städtischen Volksbäder bisher verzeichnen konnten.

Die Gasabgabe bis Weihnachten

=====

Von Sonntag, den 21. bis einschließlich Dienstag, den 23. Dezember, wird Gas täglich von 5.30 bis 8 Uhr, von 10.30 bis 13.30 Uhr und von 17 bis 20.30 Uhr abgegeben werden.

Die Gaslieferzeiten für die Weihnachtsfeiertage werden am 24. Dezember verlautbart werden.

Der Zahnarztendienst bei der Krankenfürsorgeanstalt

=====

Die Direktion der Krankenfürsorgeanstalt der Stadt Wien gibt bekannt, daß der zahnärztliche Konsiliardienst Mittwoch, den 24. und 31. Dezember entfällt. Der nächste Zahnarztendienst findet Freitag, den 2. Jänner 1948, in der Zeit von 12.30 bis 13.30 Uhr statt. - Am Samstag, den 27. Dezember, bleiben die Büros der Krankenfürsorgeanstalt geschlossen.

Lebensmittelpreise für den Aufruf der Neujahrswoche
 =====

Für die Woche vom 29.12.1947 bis 4.1.1948 gelten folgende
 Verbraucherpreise:

Weisses Kochmehl	kg	1.60
Maisgrütze	"	1.10
Weisse Teigwaren:		
Bandnudeln	"	3.15/3.33
Fleckerln, Fadennudeln,		
Suppeneinlagen	kg	3.20/3.37
Makkaroni, Hörnchen	"	3.20/3.39
Spaghetti	"	3.25/3.43
Haferflocken, lose	"	2.65
" , pak.	"	3.76
Milo, Kindernährm.	Dose	4.18
Bohnen	kg	1.50
Erbsen	"	1.20
Kunstspeisefett	"	8.76
Teebutter	"	12.80
Tafelbutter	"	12.20
Normalkristallzucker	"	1.84
Feinkristallzucker	"	1.85
Würfelzucker	"	1.88
Kondensmilch,	Dose	1.52
Pferdefleischkons.	kg	7.20
Fischmarinaden	"	11.65
Fischkonserven,	Dose	2.45
Erdäpfel	kg	-.36

Sperrstunde für Vergnügungsbetriebe in der Weihnachts-
 =====

und Neujahrswoche
 =====

Das Wiener Internationale Kommando hat einer Verlängerung der Sperrstunde für Vergnügungsbetriebe für die Zeit vom 22. Dezember 1947 bis einschließlich 4. Jänner 1948 bis 2 Uhr früh zugestimmt.

Parteienverkehr in den Stadtkassen
 =====

Die Stadtkassen der Gemeinde Wien bleiben vom 22. bis 24. Dezember und vom 29. bis 31. Dezember 1947 für den Parteienverkehr geschlossen.

Für die Erledigung unabweisbarer Fälle sowie für die Ausgabe von Postsparkassenerlagscheinen während der üblichen Amtsstunden wird Vorsorge getroffen, sodaß die Einzahlung von Steuern keine Unterbrechung erfährt.

Die goldenen Hochzeiten im Jahre 1947

=====

Wie früher, hat auch in diesem Jahr die Gemeinde Wien auf die Alten nicht vergessen. Erst heute nachmittags beglückwünschte Bürgermeister Dr. h. c. Körner im festlich geschmückten Saale der Gartenstadt in Floridsdorf wieder 39 Jubelpaare des 21. und 22. Bezirkes, von denen in der letzten Zeit 2 die diamantene und 37 die goldene Hochzeit feierten.

Insgesamt hat die Stadt Wien in diesem Jahre 2 eisernen, 20 diamantenen und 573 goldenen Hochzeitspaaren gratulieren können. Aus diesem Anlaß wurde jedem Paar ein Lebensmittelpaket, eine Geldspende und ein Diplom überreicht. Zur Zusammenstellung dieser Lebensmittelpakete waren 595 kg Zucker, mehr als 74^{kg} Bohnenkaffee, 595 Flaschen Öl, 1190 kg Mehl, 1190 Flaschen Wein und 595 Torten notwendig, für die Geldspenden hat die Gemeindeverwaltung rund 30.000 Schilling ausgegeben.

Die Stadt Wien wird auch im kommenden Jahr alles daran setzen, den alten Leuten an diesem Festtag eine kleine Freude zu bereiten.

Russische Weihnachtsfeiern für Schulkinder

=====

Der Stadtschulrat für Wien gibt amtlich bekannt:

Generalleutnant Lebedenko ladet die 6-14 jährigen Schulkinder der Wiener Bezirke II und IV für den 25., die Kinder der Bezirke X und XX für den 26. und die Kinder der Bezirke XXI, XXII und XXIII für den 27. dieses Monats, an jedem Tag nach Wahl um 10 Uhr vormittag oder um 2 Uhr nachmittag, zur russischen Weihnachtsfeier in die Wiener Hofburg (Eingang Heldenplatz) ein.

Die Eltern der Schüler der genannten Bezirke werden aufgefordert, mit ihren Kindern die Weihnachtsfeier zu besuchen. Gleichzeitig werden die Lehrpersonen der russischen Besatzungszone ersucht, sich entsprechend obiger Einteilung bei den Weihnachtsfeiern als Ordner zur Verfügung zu stellen.

Karten zu diesen Feiern sind in den Schulkanzleien am Dienstag, den 23. Dezember, in der Zeit von 9-12 Uhr vorm. zu beheben.

Heimkehrertransport aus Rußland und Jugoslawien

Heute um 12.30 Uhr kamen auf dem Wiener Südbahnhof sowohl die Heimkehrer des 32. Transportes aus Rußland, als auch die aus Jugoslawien gemeinsam an. Es handelte sich um 498 Wiener, 142 Niederösterreicher und 14 Staatenlose aus der Sowjet-Union und 51 Wiener und 6 Niederösterreicher aus Jugoslawien. Zum Empfang hatten sich eingefunden Bürgermeister Dr. h. c. Körner, die Stadträte Afritsch und Rohrhofer, die Nationalräte Kysela und Porges sowie mehrere Gemeinderäte. Bürgermeister Körner hielt eine Begrüßungsrede, die von den Heimkehrern mit Begeisterung aufgenommen wurde. Die Betreuung hatte diesmal der 6. Bezirk übernommen. Bezirksvorsteher Bittner und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Hofrat Dr. Löwner waren in der Lage, an jeden der Heimkehrer zwei Liebegabepakete, die je eine Knackwurst, Semmel, Salzstangel, Lebkuchen und Zigaretten enthielten, zu verteilen. Außerdem wurde an die Heimkehrer ein warmes Essen mit ein Paar heißen Würsteln abgegeben. Zum Empfang spielte eine Musikkapelle der Wiener Gaswerke.

Sonntag Fleischausgabe an die Kleinverteiler

Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:

Die Fleischer, die in der Großmarkthalle Fleisch beziehen, haben morgen, Sonntag, den 21. ds., um 7 Uhr früh zwecks Entgegennahme von Schweinefleisch und Pferdefleischkonserven in der Großmarkthalle zu erscheinen.

Die in der Großmarkthalle Bediensteten, Waagmeister und Aufschr haben daher morgen, um 1/2 7 Uhr früh zum Dienst zu erscheinen.

Richtigstellung

In unserer Aussendung vom 17. ds. M. wurden in der Notiz "Die Lebensmittelpreise in der Weihnachtswoche" für Schokolade Preis und Menge unrichtig angegeben. Es soll richtig heißen:

Schokolade, 2 Block, Gesamtgewicht 3,6 dkg

Preis je Block 0.30

Pressepiegel vom 19./20. Dezember 1947

Wiener Zeitung, 19. Dezember

Weihnachtssingen und Turmblasen. Von Kapellmeister Eduard Pfleger. 3

Wiener Kurier, 19. Dezember 1947

König Michael von Rumänien trifft heute nacht in Wien ein. Auf seiner Heimreise nach Bukarest 1
Viele Weihnachtsveranstaltungen der USFA für österreichische Kinder. Erste Feier findet heute unter Mitwirkung von Pfadfinderinnen statt 2
Kartenstelleneinbruch aufgeklärt. Vier neue Verhaftungen im Zusammenhang mit dem Lebensmittelkartendiebstahl in der Wipplingerstrasse 2
Treibgaspreis um 150 Prozent erhöht 2

Weltpresse, Abendausgabe, 19. Dezember 1947

Auch zu Neujahr Schweinernes. Morgen Lebensmittelaufruf für die Neujahrswoche. Zur RK 1
Wird Sepp Dietrich an Österreich ausgeliefert? Er kann schuldig gesprochen, aber nicht bestraft werden 4

Welt am Abend, 19. Dezember 1947

170.000 Einbürgerungsgesuche. Gespräch mit Stadtrat Afritsch 30.000 Gesuche positiv erledigt 2
Repatriierungsgut aus Deutschland. Bisher 1174 Waggon Flüchtlings- und Rückwanderergut aus Deutschland angekommen 2
Neuer Treibstoff entdeckt (Graz) 2
Die städtischen Bäder in der Weihnachtswoche. RK 2

Neues Österreich, 20. Dezember 1947

Die Weihnachts-Sonderzuteilungen werden Montag ausgegeben. Zur RK 1
Sperrstunden der Lebensmittelgeschäfte zu Weihnachten 2
SARE-Pakete für Wiener Lehrerkinder 2
Der Schwarze Markt nach der Währungsreform. Baisse des "illegalen Dollars" kündigt ein Sinken der Schleichhandelspreise nach den Feiertagen an 2
Nobelpreisträger Professor Cori sprach in der Gesellschaft der Ärzte 2
Orangen = 3,70 pro Kilogramm. RK 3

Arbeiter-Zeitung, 20. Dezember 1947

Im Mai 1948.- der erste Gewerkschaftskongress 2
Wiener Budgetprovisorium. Sitzung des Landtages und des Gemeinderates. Zur RK 2
Die Fleischzuteilungen zu Weihnachten und Neujahr. RK 3
Weihnachtsruhe für bestimmte Betriebe 3
Eine Bitte an die Hausbesorger. (Gehwege und Strassenübergänge bestreuen) 3

Tagesszeitung, 20. Dezember 1947

Das eigene Brot 3
Neues Jagdgesetz für Wien. Zur RK 3
Energieabgabe in den Ländern 3

Tageszeitung, 20. Dezember 1947

Fische sofort, Fleisch ab Montag. Zur RK	4
Im Ozean der Grosstadt verschwunden. Jährliche Verlust-	
liste; 30 Personen - Der nicht abzuschliessende Akt	4
Tagung des Wiener Bauernrates	4

Das Kleine Volksblatt, 20. Dezember 1947

Dr. Fritz Bock: Zum Wiederaufbau der zerstörten Wohnungen	3
Das neue Wiener Jagdgesetz beschlossen. Gemeinderat genehmigt Budgetprovisorium für den Jänner. Zur RK	3
Kirchliche Eheberatungen	4

Volksstimme, 20. Dezember 1947

Autoritäre Finanzreform? Von Landtagabgeordneten Dr. Ludwig Soswinski	1/2
Um die Steueranteile Wiens. Zur RK	2
Einbruch in der Kartenstelle aufgeklärt	3
Der Weihnachts- und Neujahrstisch. Ab Montag werden das aufgerufene Schweinefleisch und die Pferdefleischkonserven ausgegeben. Zur RK	3
Hälfte der Ernteländler soll Boden verlieren. Unverständliche Massnahmen der Gemeinde	3
Wo gibt es billige Schleichwaren?	3

Österreichische Zeitung, 20. Dezember 1947

Gemeinde Wien um 10 Millionen Schilling geschädigt. Zur RK	2
Wien hatte gestern - 10 Grad. Rasche Erwärmung zu erwarten	
Schlechte Aussichten auf weisse Weihnachten	3
Besteuerung des Stromverbrauches	3
Pferdefleisch für den Weihnachtstisch. Zur RK	3
Verkaufszeiten in der Weihnachtswoche	3

Die Presse, 20. Dezember 1947

Das französische Beispiel im Wiederaufbau. Von Stadtrat Dr. Erich Exel	3
Fernheizung in Klagenfurt. (Von einem Fachmann)	4 und 6
Die Preise auf dem Weihnachtsmarkt. Rundgang durch die Wiener Geschäfte - Reiches Warenangebot nach der Währungsreform	5
Wieder Medikamente aus Deutschland?	5
Die Vergessenen des Weihnachtsaufrufes	5
Das Kanalprojekt Bodensee-Donau	5
Die Krieau im Wiederaufbau	6
Liquidierung der Kolchosen in der DSR	9

Die Woche, 21. Dezember 1947

Nützlicher Luftschutzbunker	2
220.000 Volt für Wien. Von Franz Krpata	2

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

22. Dezember 1947

Blatt 1503

Preise der Stadt Wien für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung

Die Stadt Wien verdankt ihre Weltgeltung den Beiträgen, die sie für die Kultur geleistet hat. Aus diesem Grunde wurden von der Gemeinde Wien schon vor Jahren Preise gestiftet, die vorwiegend dem Kunstschaffen galten. Da bisher zwei wesentliche kulturelle Bereiche, Wissenschaft und Volksbildung nicht oder nur unvollständig berücksichtigt waren, hat der Stadtsenat beschlossen, die neue Preisstiftung auf andere Teilgebiete des Kulturschaffens zu erweitern.

Gemäß der Satzung für die Preise der Stadt Wien auf dem Gebiete der Kunst, Wissenschaft und Volksbildung stiftet die Stadt Wien alljährlich für hervorragende Leistungen Preise im Betrage von je fünftausend Schilling, und zwar je einen Preis für Dichtkunst, Tonkunst, Bildhauerei, Malerei, Graphik und angewandte Kunst, Architektur, Kunsthandwerk und Volksbildung, ferner zwei Preise für Wissenschaft, wovon einer für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Geisteswissenschaften, der andere für solche der praktischen Wissenschaften vergeben wird. Die Preise werden vom Bürgermeister der Stadt Wien auf Grund des Vorschlages eines Preisrichterkollegiums verliehen, das sich aus namhaften Vertretern der verschiedenen Bereiche zusammensetzt und in dem der amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung, Dr. Viktor Matejka, den Vorsitz führte. Die Preise sind für Leistungen bestimmt, die geeignet sind, die Bedeutung Wiens als Hauptstadt Österreichs und Pflegestätte der Kunst, Wissenschaft und Volksbildung zu heben. Für die Preiszuerkennung kann sowohl das abgeschlossene Lebenswerk oder ein einzelnes Werk eines noch in der Entwicklung begriffe-

nen Preisanwärters zu Grunde gelegt werden.

Nach Einberufung der Preisrichter für die einzelnen Kollegien wurden zunächst unverbindliche Vorschläge der Preisrichter erstattet. Dem Magistrat oblag es, die notwendigen Erhebungen für die Arbeit der Juroren zu pflegen.

Die Schlußsitzungen fanden am 11. und 12. d.M. statt und führten nach gründlichen Beratungen zu den nachstehenden Vorschlägen, auf Grund deren die Verleihung durch den Bürgermeister der Stadt Wien erfolgte. Der Preis der Stadt Wien für Dichtkunst wurde an Felix Braun, für Tonkunst an Hanns Jelinek, für Bildhauerei an Prof. Fritz Wotruba, für Malerei an Prof. Anton Kolig, für Graphik und angewandte Kunst an Otto Rudolf Schatz, für Kunsthandwerk an Gertrude Höchsmann, für Volksbildung an Prof. Dr. Otto König verliehen. Den Preis der Stadt Wien für Geisteswissenschaften erhielt der Rechtshistoriker Prof. Dr. Leopold Wenger, jenen für praktische Wissenschaften die Atomforscherin Dr. Lise Meitner.

Auf dem Gebiete der Architektur wurde beschlossen, den diesjährigen Preis nicht zu vergeben, den Geldbetrag aber zum ehrenden Andenken an Oskar Strnad als Ehrengabe der Stadt Wien dessen Witwe zu widmen. Der Wiener Gemeinderat hat in einer vertraulichen Sitzung am vergangenen Freitag diesen Antrag genehmigt.

Die Preisträger

Frau Prof. Lise Meitner ist Schülerin Ludwig Boltzmann's. Sie war Mitarbeiterin des Instituts für Radiumforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Vor dem ersten Weltkrieg arbeitete sie mit dem Chemiker Otto Hahn am Kaiser Wilhelm-Institut in Berlin. Diese Arbeiten waren bahnbrechend auf dem Gebiete der radioaktiven Forschung. 1938 wandte sich Lise Meitner nach Stockholm, wo sie seither an der Akademie der Wissenschaften tätig ist. Dort klärte sie mit dem Wiener Physiker Otto R. Frisch den Mechanismus der Spaltung des Atomkerns, womit die Grundlage zur Erschließung der Atomenergie geschaffen wurde.

Der berühmte Rechts- und Staatslehrer der Wiener Universität, Professor Dr. Leopold Wenger, erhielt für seine Leistungen auf dem Gebiete der römischen Rechtsgeschichte vier Ehrendoktorate. Zuerst habilitierte er sich in Graz und lehrte dann als Ordinarius in Wien, Heidelberg und München, wo er seinen wissenschaftlichen Weltruf begründete. Zahlreiche seiner wissenschaftlichen Arbeiten galten der Papyrusforschung. Seit 1935 wirkt Professor Wenger in Wien. Vor kurzem beendete er sein groß angelegtes Hauptwerk: "Die Quellen des römischen Rechts." Die akademische Lehrtätigkeit Professor Wenger's währt 45 Jahre und ganze Generationen von Schülern danken ihm ihre gründliche Ausbildung.

Der Dichter Felix Braun war nach dem Studium der Kunstgeschichte und der deutschen Literatur an der Wiener Universität zuerst als Lehrer tätig. 1928 wurde er als Professor für deutsche Literatur an die Universität Palermo berufen. 1939 ging Braun nach London. 1909 erschienen seine "Ersten Gedichte", denen zahlreiche, vorwiegend lyrische Werke, sowie einige Versdramen und Romane folgten. Als bedeutendstes Werk Felix Braun's ist der Roman "Agnes Altkirchner" zu bezeichnen. In der Emigration schuf Braun die Trilogie "Der Stachel in der Seele".

Anton Kolig studierte an der Kunstgewerbeschule und bildete sich dann an der Akademie der bildenden Künste weiter. 1911 trat er zum erstenmal in die Öffentlichkeit. Später wirkte er in Dresden, Düsseldorf und Paris. Nach dem ersten Weltkrieg arbeitete er in Nötsch in Kärnten. 1925 und 1926 erhielt Kolig den Staatspreis und wurde 1928 als Lehrer an die Kunstakademie nach Stuttgart berufen. 1944 wurde Anton Kolig in Nötsch durch eine Fiegerbombe schwer verletzt. Kolig's Werke sind von 1918 an ständig in Wiener Kunstausstellungen vertreten.

Fritz Wotruba war ursprünglich Graveur, begann jedoch bald als Bildhauer zu arbeiten. Von seinen früheren Werken ist der "Männliche Torso" und der "Junge Riese", zu erwähnen. Wotruba veranstaltete Ausstellungen seiner Werke in Essen, an der Internationalen Ausstellung und der Biennale in Venedig sowie in vielen europäischen Ländern. Die Annexion Österreichs zwang Wotruba zur Emigration. In den Jahren 1939 bis 1945 arbeitete der Künstler in der Schweiz. Nach Kriegsende kehrte Wotruba nach Wien zurück, wo er als Professor an der Akademie der bildenden Künste wirkt.

Der Graphiker Otto R. Schatz war zuerst Anstreicher und Hilfsarbeiter bevor er sich der Kunst widmete. Als Illustrator mit einer besonderen Hinneigung zu sozialen Themen zeigt Schatz die Welt des Proletariats sowie die Verwüstungen des totalen Krieges. Nach der Besetzung Österreichs durch Deutschland mußte Schatz flüchten und kam schließlich ins Konzentrationslager, aus dem er von slowakischen Partisanen befreit wurde, denen er sich anschloß. Seit 1945 lebt der Künstler wieder in Wien. Von seinen letzten Arbeiten sind die Holzschnitte zu ^{Roseggens} "Zlata Praha" "Jakob der Letzte", ferner die Aquarellmappen "Praterbuch" und eine Reihe von auch im Ausland gezeigten Bildern über Zerstörung und Aufbau der Stadt Wien hervorzuheben.

Gertrud Höchsmann arbeitete nach Absolvierung der Kunstgewerbeschule an der Wiener Werkstätte. Gleichzeitig erlernte sie das Schneiderhandwerk, das sie in eigenen Werkstätten betreibt. Frau Höchsmann ist eine der prominentesten schöpferischen Vertreterinnen der Wiener Mode und vereint Kühnheit der Ideen mit hohem künstlerischen Geschmack.

Dr. Otto Koenig ist seit 1903 im Wiener Volkshochschulwesen tätig. Nach dem ersten Weltkrieg wurde Koenig als Feuilleton- und Kunstredakteur an die Arbeiterzeitung berufen. In den Jahren 1934 bis 1945 mußte Koenig seine Tätigkeit unterbrechen und nahm sie nach der Befreiung Österreichs wieder auf. Koenig nimmt verantwortliche Stellen im österreichischen Bildungs-

und Volksbildungswesen ein und ist unter anderem Vizepräsident des Verbandes demokratischer Schriftsteller. Er entfaltet eine ausgedehnte publizistische Tätigkeit. Im Jahre 1945 erschien aus seiner Feder ein Band historischer Miniaturen: "Mächte und Menschen".

Hanns Jelinek ist - abgesehen von einer kurzen Studienzeit bei Arnold Schönberg, Alban Berg und Franz Schmidt - in seiner kompositorischen Ausbildung Autodidakt. Er wurde 1910 in Wien als Sohn eines Maschinenarbeiters geboren. Die Persönlichkeit Schönbergs hat auf seine Entwicklung bedeutenden Einfluß ausgeübt. Er machte den Weg von der Spätromantik bis zu den letzten Konsequenzen der 12-Ton-Technik durch. Seine hauptsächlichsten Werke sind: Symphonie in D (1925), Suite für Streichorchester (ausgezeichnet mit dem John Hubbard-Preis in New-York), Sonfonia ritmica (Music in Jazz), Präludium, Passacaglia und Fuge für neun Instrumente, 2 Streichquartette (davon eines in strenger 12-Ton-Technik), Musik für Blechbläser und Schlagwerk (Uraufführung beim Internat. Musikfest 1932 in Wien). Kürzlich vollendete der Komponist eine Operette "Bubi Caligula" auf einen eigenen Text.

Oskar Strnad, lehrte nach Beendigung seines Studiums an der Wiener Technischen Hochschule an der Kunstgewerbeschule Formenlehre und Architektur. Strnad's Leistungen liegen in erster Linie auf dem Gebiete der Raumausstattung, doch hat er außerdem auch eine rege Tätigkeit als Architekt entfaltet. Besondere Verdienste erwarb sich der Künstler um die Ausgestaltung des modernen Bühnenraumes. Oskar Strnad starb 1935 in Altaussee. Die Zuteilung des Preises erfolgte zum ehrenden Andenken.

Der Straßenbahnfahrpreis zu Weihnachten und Neujahr

Am 25. und 26. Dezember 1947 sowie am 1. Jänner 1948 gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Fahrscheine zu S 1.- im Tarifgebiet I und II und die Wochenkarten mit Ausnahme der Auto-bus-(Obus-)wochenkarte Gültigkeit. Auf den Strecken der Linie 317 Essling - Groß-Enzersdorf und 360 Mauer - Mödling gilt der Fahrpreis von 55 g beim Schaffner bzw. 53 g im Vorverkauf.

Die Vorverkaufsstellen sind am 24. Dezember von 6.30 bis 14.00 Uhr und am 1. Jänner von 8.00 bis 14.00 Uhr geöffnet, am 25. und 26. Dezember geschlossen.

Weihnachtsbesuch des Bürgermeisters Körner in den Wienerspitälern

und Kinderheimen

Wie im vorigen Jahr, so hat es sich Bürgermeister Dr.h.c. Körner auch heuer nicht nehmen lassen, vor den Weihnachtsfeiertagen zahlreichen Spitälern und Kinderheimen einen Besuch abzustatten, um den Patienten und Pfléglingen die Weihnachts- und Neujahrswünsche des Wiener Stadtsenates zu übermitteln. Besonders herzlich gestaltetensich die Weihnachtsfeiern in der Lungenheilstätte "Baumgartner Höhe" und im benachbarten "Infektionskrankenhaus der Stadt Wien". In den beiden Anstalten zusammen liegen fast 300 Heimkehrer, die sich in Spitalsbehandlung begeben mußten. Sie waren über den Besuch hocherfreut, umsomehr, als er mit einer Lebensmittelbescherung seitens der Wiener Kriegsgefangenenlandeskommission verbunden war.

Auch die Patienten der I. Medizinischen Klinik im Wilhelminenspital konnten Bürgermeister Körner bei ihrer Weihnachtsfeier begrüßen. Er ging durch die Krankenzimmer und erkundigte sich bei den einzelnen Patienten nach ihrem Befinden. Im Lupusspital in Ottakring wohnte Bürgermeister Körner einer Weihnachtsvorstellung lupuskranker Kinder bei. In einer Ansprache gab er seiner Freude darüber Ausdruck, daß in dieser Anstalt gegenwär-

tig ein neues Heilmittel angewendet wird, das sich im Kampf gegen diese fürchterliche Krankheit bereits außerordentlich bewährt hat.

Einen besonders schönen Verlauf nahm auch die Weihnachtsfeier im Kinderheim Schloß Wilholminenberg, wo Bürgermeister Körner und Stadtrat Dr. Freund im Kreise singender und spielender Kinder einen Abend verbrachten.

Ausgabe von Äpfeln und Orangen

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Mit Ausnahme der Selbstversorger erhalten alle Verbraucher über 18 Jahren auf den Abschnitt 18 der Lebensmittelkarte ein Viertel Kilogramm Äpfel und auf Abschnitt 25 nach Maßgabe der Anlieferungen ein halbes Kilogramm Orangen. Das Obst kann nur bei dem Kleinhändler bezogen werden, bei dem der Verbraucher mit Gemüse rayoniert ist. Die Abschnitte werden vom Kleinhandel verrechnet.

Vier Todesopfer einer einstürzenden Feuermauer

Während des starken Sturmes stürzte heute gegen 9 Uhr früh von dem dreistöckigen Wohnhaus, 9., Grünentorgasse 35, ein ungefähr 25 m² grosses Stück der Feuermauer auf das durch Bomben zerstörte Haus, 9., Grünentorgasse 33, wo einige Bauarbeiter der Firma Löschner & Helmer mit Ziegelputzen beschäftigt waren. Die eingestürzte Feuermauer ist erst im Jahre 1945 durch diese Baufirma neu aufgeführt worden. Durch die Schuttmassen wurden zwei Arbeiter und drei Arbeiterinnen verschüttet. Sie konnten von ihren Arbeitskollegen in schwerverletztem Zustand geborgen werden. Der 45jährige Johann Reitermeier und die 30jährige Emma Stark, beide 19., Zehenthofgasse 21, sowie die 36jährige Evz Schwarz, 19., Lager Kobenzl, sind kurz nach der Bergung an inneren Verletzungen gestorben. Der 61jährige Rudolf Deimal, 15., Turnergasse 21, starb auf dem Transport in das Krankenhaus, während die 32jährige Katharina Lisinsky, 19., Zehenthofgasse 21, mit schweren inneren Verletzungen vom Rettungsdienst in das Arbeiterunfallkrankenhaus gebracht wurde.

Von den ausgerückten Mannschaften der Feuerwachen Döbling und Brigittenau wurde der restliche Teil der Feuermauer abgetragen und die notwendigen Absperrmassnahmen durchgeführt. Stadtrat Rohrhofer und der Chef der Baupolizei, Obersenatsrat Dipl. Ing. Leibl, inspezierten die Unfallstelle.

Kürzung der Gasabgabe

Wegen einer Störung der Erdgasversorgung kann morgen, Dienstag, nur von 5.30 bis 8 Uhr, von 11 bis 13.30 Uhr und von 18 bis 20.30 Uhr Gas abgegeben werden.

Weihnachtsturmblasen in Gersthof

Am 24. Dezember, um 19 Uhr, findet vom Dach der Frauenklinik Gersthof der Stadt Wien, 18., Wiclemansgasse 28, ein Turmblasen statt.

Geschäftszeiten am 24. und 27. Dezember

Im Einvernehmen mit den zuständigen Berufsvertretungen hat der Bürgermeister als Landeshauptmann angeordnet, daß die Geschäfte des Kleinhandels mit anderen Waren als Lebensmitteln in Wien am Mittwoch, den 24. Dezember, ab 16 Uhr zu schließen haben. Am Samstag, den 27. Dezember, bleiben alle Kleinhandelsgeschäfte, ausgenommen die Lebensmittelgeschäfte, geschlossen.

142 Ausrückungen der Feuerwehr der Stadt Wien während der Sturmkatastrophe

Der starke Sturm, der seit heute früh über die Stadt hinwegging, hatte mehrere Ruinen- und Mauereinstürze zur Folge, die auch fünf Menschen das Leben kosteten. Ausser dem Feuermauereinsturz in der Grünentorgasse, wobei, wie schon berichtet, 4 Personen getötet wurden, ist im 9. Bezirk noch

ein Todesopfer zu verzeichnen. Um 10.30 Uhr riss der Sturm von Hause Nussdorfer Strasse 4 - Ecke Währinger Strasse ein Stück Verzierungsblech des Daches und einen Ziegelstein los, wodurch der 40-jährige Kaufmann Goza Rummer, Kamegg 38, Niederösterreich getroffen wurde. Er erlitt eine Zertrümmerung des Schädels und war sofort tot.

Insgesamt ergaben sich rund 25 schwere Haus- und Ruineneinstürze oder gefährliche Strassensenkungen. Erst in den Nachmittagsstunden, als ein ausgiebiger mit Schnee vermengter Regen einsetzte, liess der Sturm nach. Die Feuerwehr der Stadt Wien hatte "Katastrophenalarm" angeordnet. Bis um 17 Uhr war sie 142 mal ausgerückt, während der Rettungsdienst in 80 Fällen ausfahren musste. Auf der Wieden sind Ecke Johann Strass-Gasse und Rainergasse durch herabfallendes Mauerwerk die Leitungsdrähte der Strassenbahn gerissen, wodurch die Linie 13 unterbrochen wurde und vorläufig nur bis zum Phocusplatz geführt werden kann. Eine weitere Verkehrsstörung entstand auf der Linie 58, wo durch einen Einsturz der Häuser Hadikgasse 20 und 42 der Verkehr etwa 2 Stunden lang unterbrochen war. Auch die Linie 67 war Ecke Lehmgasse und Quellenplatz durch Mauertrümmer vorübergehend gestört. Eine weitere Verkehrsstörung entstand vor dem Hause Erdbergstrasse 1, weshalb der O-Wagen abgelenkt werden musste. Auf der Linie 360 wurde ein Fahrer durch eine vom Sturm zerbrochene Windschutzscheibe verletzt und ein Beiwagendach abgehoben.

Wiener Kurier, 20. Dezember:

Berlin soll in hundert Jahren wieder eine moderne Weltstadt werden. Hunderte von Berlinern besichtigen täglich die Pläne für den Wiederaufbau ihrer Stadt 2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 20. Dezember:

Verteuerung der Versicherungen kommt vor den Verfassungsgerichtshof 1

Falsche Lebensmittelkarten auf Originalpapier 2

Vorweihnachtsstimmung in den Straßen Wiens 5

Telephonapparate dürfen nicht verkauft werden 5

Weihnachtsfeier des Alt-Wiener Bundes 5

Wiener Lieder fallen vom Himmel. Und landen bei Karl Maria Jäger, dem Wahrer heimatlicher Volkskunst 6

Welt am Abend, 20. Dezember:

Schweinerkos für Weihnachten gesichert. Die Ausgabe beginnt am Montag. Für den Weihnachtsaufruf benötigt man 350.000 kg Fleisch 2

Der Lehrer und die Bürokratie 3

Neues Österreich, 21. Dezember:

Orangen und Äpfel für alle Verbraucher 1

Gaslieferzeiten vor Weihnachten 1

Das Ernährungsdirektorium fordert: Rasche Nachlieferung der ausständigen Fleischrationen. Niederösterreich hat eine Schuld von 5000 t zu bereinigen. Ein Auftrag an den Landwirtschaftsminister 1

"Gauschulungsleiter" Rößner überwachte die Sacharinschiebungen. Das politische Programm der illegalen Naziorganisation. (Wiener Gauschulungsleiter Rößner.) 3

Vergnügungsbetriebe bis 2 Uhr früh geöffnet 3

Heute Fleischausgabe an die Kleinverteiler 2

Schweine in Waschküchen und Wohnräumen 2

Arbeiter Zeitung, 21. Dezember:

Wir kämpfen weiter 1

Herunter mit den Preisen. Überpreise bedrohen das Weihnachtsgeschäft. Wenig Kauflust. 2

Sechzig Prozent unserer Nationen amerikanisch. Minister Sagmeister über das Ausmaß der Amerikahilfe 2

Die goldenen Hochzeiten. RK 3

Russische Weihnachtsfeiern für Schulkinder. RK 3

Ein Rekordjahr der städtischen Bäder 3

Die Raucherkartenfälscher 3

Basler Liebesgaben für Liesing 3

Wiener Tageszeitung, 21. Dezember:

Transportscheinpflicht stört Versorgung. Besatzungsmacht hindert Lieferungen nach Wien und den Bundesländern 1

Bischofsworte an die Heimkehrer. Der Suchdienst des Papstes. 3

Rom bat für Wien und Berlin 3

Weihnachtsfreuden in Wien (Bescherung durch das Kinderrettungswerk der OeVP.) 3

Die Zuschläge bei Versicherungen 3

Schlußscheinpflicht weiter in Geltung (für den Umsatz von Nutz- und Zuchtvieh.) 3

Das Kleine Volksblatt, 21. Dezember:

Kardinal Innitzer an die Heimkehrer: Pioniere christlicher Aufbauarbeit	2
Der 32. Transport eingetroffen: Aus Rußland und Jugoslawien zurück kehrt	2
Die OeVP beantragt: Vorbereitung des Badener Kurbetriebes	4
Überkontingente von Holz sind frei	4
Es wird amtsgehandelt (Registrierungsstelle für ehemalige Nationalsozialisten)	4
Wiener Feuerwehr nimmt nicht mehr an den USFA-Feuerwehrübungen teil	5

Österreichische Volksstimme, 21. Dezember:

115 Weihnachtsmänner aus Jugoslawien. Das 2000-Pakete-Geschenk der Heimkehrer für unsere Kinder	1/2
Zwei Jahre Figl-Schärf. Von Bundesminister a.D. Dr. Karl Altmann	1
Heute Wahltag in der Sowjetunion. Im Zeichen der Rückkehr zu Friedensverhältnissen. Abschied von der Lebensmittelkarte. Haushaltbudget geändert. Nächste Aufgabe: Qualitätswettbewerb	2
Das Fleisch für Neujahr. Die Lage in den Bundesländern. Gehortete Lebensmittel. Statt Lebensmittel Propaganda	2
Der Führer der Nazibande. Dr. Rößner, einer der gefährlichsten Kriegsverbrecher	3
Weihnachten 1947. Dr. Ludwig Berg., Bundessekretär der Vereinigung "Kinderland"	3
Goldener Sonntag kein Verkaufstag.	3
60 Jahre städtische Volksbäder. RK	3

Österreichische Zeitung, 21. Dezember:

Ein Riesenweihnachtsbaum in der Hofburg. Die Sowjetstellen organisieren Weihnachtsfeier für vierzigtausend österreichische Kinder	1
Wiener Schulkinder zu Gast bei General Lebedenko	2
Weihnachtsfreuden für 150.000 Kinder	2
Der 32. Heimkehrertransport eingetroffen. Gleichzeitig kamen 115 Heimkehrer aus Jugoslawien	2
Die Landflucht hält an	2
Vollmilch angerechnet - Magermilch ausgegeben	3
Am 24. Dezember: Gast- und Kaffeehäuser sperren um 17 Uhr	3
Die Direktion der Krankenfürsorgeanstalt (sahnärztlicher Konsiliardienst) RK	3

Welt am Montag, 22. Dezember:

Der Kampf um die §-3-Wohnungen. Novelle zum Wohnungsanforderungsgesetz soll Geltungsdauer des Gesetzes verlängern	1
Treibeis auf der Donau (Budapest)	2
Ölgemälde am laufenden Band. Eine neue Industrie in Wien, "Arbeitsgemeinschaft" der Bilderzeuger.	3
Autoindustrie im Aufbau. Österreichischer Lastwagenbedarf kann 1948 gedeckt werden.	3
Die Börse wird Großkino	3
Preisverteilung in Bregenz (an die Preisträger der Vorarlberger Schulen)	3
Weihnachten über Wien	3

Das Gewicht der Oberösterreicher. (Des Gesundheits-
amt der amerikanischen Militärregierung.) 3
Der Wiener Augarten (Heim der Wiener Sängerknaben im
Admiralpalais.) 4

Wiener Montag, 22. Dezember:

Heraus mit der Weihnachtzuteilung 1
Hochzeitsgäste in Puchthaldsdorf verunglückt. Straßen-
bahn rammt Lastauto. Sechs Verletzte 2
Drei volle Wochen Schulferien. Eltern mit einem Lachen-
den und einem weinenden Auge 3
Was man bekommt- und was es kostet. Weihnachtsgeschen-
ke 1947. Ein Streifzug durch die Geschäftsstraßen Wiens. 3
Wiener Anmut auf dem Eise. Schweizer Triumphfahrt der
Wiener Eisrevue. Endlich die ersten Wiener Aufführungen 8

Tagblatt am Montag, 22. Dezember:

Warenhandelschmuggel Rom-Wien. Millionen geschäfte zwi-
schen Italien, Frankreich und Österreich 1
Sowjetweihnachtsfeier für 40.000 Kinder 2
Vor Änderung des Wohnungsanforderungsgesetzes 2
Wiener Eisrevue als Sportförderer 6

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

23. Dezember 1947

Blatt 1512

Anmeldung von Veranstaltungen nach dem Theatergesetz

In letzter Zeit häufen sich die Fälle, dass Ansuchen um Konzessionsverleihungen nach dem Wiener Theatergesetz erst einige Tage vor dem Veranstaltungsbeginn beim Magistrat eingereicht werden. Bei aller Beschleunigung kann das Erhebungsverfahren frühestens binnen 3 Wochen durchgeführt sein, da der Polizei 2 Wochen Einspruchsfrist zustehen.

Die Konzessionswerber werden deshalb zur Vermeidung von Schäden durch frühzeitige Reklame, Vertragsabschlüsse und Kartenverkauf ersucht, ihre Ansuchen mindestens 3 Wochen vor dem Veranstaltungsbeginn bei der Magistratsabteilung 7, Wien I., Neues Rathaus, 3. Stiege, Halbstock, einzureichen.

Der Preis für Fischkonserven

Für die nunmehr eingelangten Fischkonserven, gebraten, Dose zu 20 dkg, für den Aufruf der Woche vom 29.12.1947 bis 4.1.1948 beträgt der Verbraucherpreis S 2.68 je Dose.

Geänderter Sprechtag bei Stadtrat Dr. Exel

Mit Beginn des neuen Jahres hält der amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Exel, seine Sprechstunden jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr ab.

Die Gasabgabe zu Weihnachten

=====

Die Wiener Gaswerke können für Mittwoch, den 24. Dezember, bis einschließlich Sonntag, den 28. Dezember, nur folgende Gaslieferzeiten in Aussicht stellen:

von 5.30 bis 8 Uhr,
von 11.00 bis 13.30 Uhr,
von 18.00 bis 20.30 Uhr.

Falls eine Steigerung der Erdgaslieferung eintreten sollte, wird zu Mittag und am Abend mit der Gasabgabe früher begonnen werden. Eventuelle Änderungen der Gaslieferzeiten werden durch das Radio verlautbart.

40 Tonnen Weizenmehl für unsere Alten

=====

In der heutigen Sitzung des Stadtsenates teilte der Stadtrat Afritsch mit, daß der Arbeitsausschuß der Aktion "Zürich hilft Wien" zur Verfügung des Bürgermeisters für bedürftige alte Leute in Wien eine Spende von 40.000 kg Weizenmehl übermittelt hat. Mit der Verteilung dieser Mehlspende hat der Bürgermeister das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien beauftragt. Durch diese Spende der Aktion "Zürich hilft Wien" wird es der Gemeindeverwaltung wieder einmal möglich gemacht, diesmal jene Kategorie der Bevölkerung zu bedenken, die von der Not der Nachkriegszeit am härtesten betroffen wurde.

Bezugsberechtigungen für Baustoffe

=====

Der Wiener Landesinspektor für die Baustoffwirtschaft weist alle Interessenten auf die Kundmachung des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau über die Einführung neuer Bezugsberechtigungen ab 1.1.1948 hin, die in der "Wiener Zeitung" vom 21. Dezember veröffentlicht wurde.

Die Trafiken zu Weihnachten und Neujahr

=====

Die Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und das Burgenland hat im Einvernehmen mit der Fachgruppe Tabak Wien, die Verschleißzeiten für die Trafiken der Bezirke 1 bis 26 zu Weihnachten und Neujahr wie folgt festgesetzt: Mittwoch, 24. Dezember sind die Trafiken von 6.30 bis 11.30 Uhr und von 14 bis 16 Uhr, Donnerstag, 25. Dezember, von 8 bis 10 Uhr geöffnet.

Freitag, 26. Dezember und Samstag, 27. Dezember können die Trafiken geschlossen bleiben.

Mittwoch, 31. Dezember sind die Trafiken wieder von 6.30 bis 11.30 Uhr und von 14 bis 16 Uhr, am Neujahrstag von 8 bis 10 Uhr geöffnet.

Höhensonne für die Kindergärten

=====

In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates berichtete der amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen Dr. Frend über ein Geschenk der Firma Astralux an die Gemeinde Wien. Die Firma hat im Vorjahr im Kinderheim Schloß Wilhelminenberg eine Bestrahlungsanlage kostenlos eingerichtet und nun als Weihnachtsgeschenk für die städtischen Kindergärten ein komplett ausgestattetes Großbestrahlungsgerät zur Verfügung gestellt. Der Stadtsenat hat der genannten Firma den Dank der Stadt Wien für dieses wertvolle Geschenk ausgesprochen.

Rayonierung für Fische aufgehoben

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der Weihnachtsverkauf von Fischen ist ab sofort in jedem beliebigen Fischgeschäft möglich. Die Rayonierung wird vorübergehend aufgehoben. Die Fischkleinhändler haben am Samstag, den 27. Dezember, bis 10 Uhr vormittags die Restbestände an Fischen der Marktamtsabteilung ihres Bezirkes zu melden. Die Bezugsabschnitte sind aufgeklebt zu verrechnen.

Eine Weihnachtsspende des General Bethouart
=====

Der französische Stadtkommandant von Wien, General Joppe, hat im Auftrage des französischen Hochkommissars, General Bethouart, dem Bürgermeister als Weihnachtsspende den Betrag von 20.000 Schilling, übermittelt. Mit diesem Betrag soll bedürftigen Kindern der Bezirke der französischen Zone Wiens und der Inneren Stadt eine Weihnachtsfreude bereitet werden. Gleichfalls im Auftrage des General Bethouart hat der französische Stadtkommandant an bedürftige Kinder dieser Bezirke Zucker, Schokolade und Konfekt verteilt. Der Bürgermeister hat dem französischen Hochkommissar den Dank der Stadt Wien für diese Spende ausgesprochen.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

23. Dezember 1947

Blatt 520

Ausstellungen in Wien

I. Bezirk:

Albertina, Augustinerbastei 6	Graphiker und Maler Emil Nolde zum 80. Geburtstag	Mo, Di, Do 10-14 Uhr Mi, Fr. 10-13 Uhr Sa 10-13 Uhr
Alte Hofburg, Michaelerplatz	Meisterwerke der Ge- mäldegalerie	10-16 Uhr Fr. geschlossen So 9-13 Uhr
Erzbischöfliches Palais, Rotenturmstrasse 2	Dom- und Diözesanmuseum	Di, Do, So 9-13 Uhr
Galerie Agathon, Opernring 19	Weihnachtsausstellung "Moderne Maler"	9-12, 13-17 Uhr So. geschlossen
Galerie Welz, Weihburggasse 9	Ferdinand Witt-anläss- lich seines 60. Geburts- tages. Ölgemälde und Aquarelle	9-16 Uhr Sa 9-13 Uhr So. geschlossen
Gemeinschaft bilden- der Künstler- Wiener Kunsthalle, Zedlitzgasse 6	Fotoschau 30 Jahre Sowjetmacht	10-19 Uhr
Kunsthistorisches Museum, Burgring 5	Ägyptische Sammlung, Antikensammlung,	10-13 Uhr Mo, Do. geschlossen So 9-13 Uhr
Künstlerhaus, Karlsplatz 5	Weihnachtsausstellung	9-19 Uhr So 9-15 Uhr
Mozart-Haus, Domgasse 5,	Mozart-Gedenkstätte,	9-16 Uhr Mo. geschlossen
Museum für Völkerkunde, Neue Hofburg, Ringstrassentrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru	9-13 Uhr So 10-13 Uhr Mo. geschlossen
Nationalbibliothek, Josefsplatz 1	Postbarkeiten der österreichischen Nationalbibliothek	täglich 11 Uhr Führung

23. Dezember 1947	"Kulturdienst"	Blatt 521
Naturhistorisches Museum Maria Theresienplatz	Schausammlungen.	9-13 Uhr
Neue Galerie Grünangergasse 1	Weihnachten für Kunst- liebhaber	10-12.30, 13.30-17 So geschl.
Neue Hofburg Heldenplatz	Historische Waffen, Musikinstrumente.	Do, So, 10-13 Uhr
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Feststiege 1	Neuerwerbungen der städtischen Sammlun- gen seit April 1945	9-13 Uhr Mo geschl.
	Grillparzer-Wohnung.	"-
	Gedenkzimmer Ludwig Anzengruber, Familie Rudolf v. Alt, Ludwig Speidl.	"-
Stiege III Büro Stadtrat Dr. Matejka	Axel Leskoschek-Holz- schnitte	9-16 Uhr So geschl.
	Volksbildung in Ju- goslawien.	"-
Wirtschaftsgenossen- schaft bild. Künstler Opernring 17	Verkaufsausstellung.	Mo-Fr 8-12 13.30-17 Uhr Sa 8-13 Uhr

III. Bezirk

Foyer des Wr. Konzert- hauses Lothrin erstraße 20	Weihnachten 1947 - Malerei und Graphik von Wiener Künstlern.	10-17 Uhr
---	--	-----------

IV. Bezirk

Globus-Museum Gußhausstraße 20	Das Weltbild im Wandel der Zeiten.	So 10-13 Uhr Mo geschl. Di-Fr 10-13 Sa 14-16 Uhr
-----------------------------------	---------------------------------------	---

Foyer der Scala Favoritenstraße 8	Die politische Karika- tur in der Sowjetunion.	täglich ab 14 ^h
--------------------------------------	---	----------------------------

VI. Bezirk

Firma Philipp Haas & Co Mariahilfer Straße 75	Aufbaumöbel - modern und praktisch.	8-16 Uhr Sa 8-13 Uhr So geschl.
--	--	---------------------------------------

23. Dezember 1947

"Kulturdienst"

Blatt 522

VII. Bezirk

Institut für Wissenschaft und Kunst
Museumstraße 5/II Die große Zeit der französischen Malerei - 19. Jahrhundert - Reproduktionen. 10-12 Uhr
14-18 Uhr

Messepalast
Messeplatz 1 Kinderfreunde-Ausstellung. 8-16 Uhr

VIII. Bezirk

Kleine Galerie für Schule und Heim
Neudeggergasse 8 Weihnachten in der Kunst der alten Meister - Reproduktionen. 9-17 Uhr
Sa 9-13 Uhr
So geschl.

Museum für Volkskunde
Laudongasse 19 Österreichische Trachten in der Volkskunst. 9-12 Uhr
Mo geschl.

IX. Bezirk

Schubert-Museum
Nußdorfer Straße 54 Schubert-Museum. 9-13 Uhr
Sa 9-16 Uhr
Mo geschl.

XII. Bezirk

Meidlinger Heimatmuseum
Bischoffgasse 10 Heimatmuseum. So 9-12 Uhr
Di 17-19 Uhr

XIII. Bezirk

Wagenburg
Schloß Schönbrunn
Eingang Hietzinger Tor Historische Prunkwagen vom 18. bis 20. Jahrhundert. 10-16 Uhr

XIV. Bezirk

Technisches Museum
Mariahilfer Straße 212 Schausammlungen. 10-14 Uhr
So 9-13 Uhr

XV. Bezirk

Haus der Jugend
Felberstraße 42-46 Bastelausstellung der Jungen Garde. 8-18 Uhr

XVI. Bezirk

Volkshain Ottakring
Ludo Hartmann Platz 7 Die Tierwelt unserer Heimat im Wandel der Jahreszeiten. I. Der Herbst. 14-18 Uhr
So geschl.

XXVI. Bezirk

Klosterneuburg
Kardinal Pifflplatz 5 Weihnachtsausstellung des Vermines heimischer Künstler 13-18 Uhr
So 9-17^h

Der Dichter Rudolf Felmayer - 50 Jahre alt
=====

Der bekannte Lyriker Rudolf Felmayer wurde am 24. Dezember 1897 als einziges Kind eines Wiener Gewerbetreibenden aus langansässiger Familie in Wien geboren. Er ist insofern ein echter Österreicher, als seine Vorfahren aus Ungarn, der Tschechoslowakei und dem Alpenvorland stammen. Er ergriff zunächst einen Brotberuf, wurde Bankbeamter, nach Jahren abgebaut, arbeitslos und nur zeitweise beschäftigt. Während dieser Zeit begann er seine schriftstellerische Arbeit mit kurzen Erzählungen, die verschiedentlich in Zeitungen Aufnahme fanden, und Gedichten, die gesammelt zu einem Bande "Die stillen Götter" im Jahre 1935 den Julius Reich-Preis der Wiener Universität erhielten und 1936 im Anzenberger-Verlag, Wien, erschienen (Zweite Auflage 1946 bei Karl Auferbauer, Wien). Als 1938 die österreichischen Schriftsteller in die deutsche Reichsschrifttumskammer aufgenommen wurden, zog es Rudolf Felmayer gleich einigen seiner nächsten Freunde vor, nichts mehr zu veröffentlichen. Während der Besetzungsjahre war er zum Teil dienstverpflichtet. Nach der Befreiung konnte er einen langgehegten Plan zu verwirklichen beginnen: Die Bekanntmachung und Förderung noch unbekannter oder zu Unrecht zu wenig beachteter oder durch die politischen Umstände vergessener Autoren. In dieser Eigenschaft arbeitet er im Amt für Kultur und Volksbildung im Wiener Rathaus, in der Literarischen Abteilung der Ravag und in der Wiener Volksbildung.

Gehemmt durch die Dienstverpflichtungen und als bewußter Antifaschist ständig gefährdet, mußte Felmayer seine Produktion während des NS-Regimes auf das Wesentlichste beschränken. Es entstand in diesen Jahren der große Gedichtband "Gesicht des Menschen", der nun im Erwin Müller-Verlag, Wien, erscheint, wo schon 1945 in der von Professor Leopold Liegler geschaffenen Reihe "Stimme aus Österreich" die Dichtung "Östliche Seele im Tode" herauskam.

Rudolf Felmayer, auf den zuerst Professor Erhard Buschbeck (Burgtheater) und Dr. Ernst Waldinger (derzeit USA), hingen, gehört dem Jahrgang von Rudolf Henz, Theodor Kramer,

Lernet-Holenia und Hans Nüchtern an. Seine Kunst, europäisch und gegenwartsnahe, nimmt doch die ganze Erde und das Geschehen von Jahrtausenden in ihre Thematik auf. Sie ist damit ein lebendiges Beispiel für Weltaufgeschlossenheit bei festem Beharren im Gegebenen; ihre Gebilde, deren jedes ein deutliches Eigendasein bekundet, bereichern unsere Literatur durch ihre Vielfalt.

Zwei Jahre Gesellschaft der Filmfreunde

=====

Am 28. Dezember begeht die "Gesellschaft der Filmfreunde" um 10 Uhr vormittags im "Apollo" den zweiten Jahrestag ihrer Neugründung mit einer Aufführung des schwedischen Films "Das Himmelsspiel". Der Film zeigt in ähnlicher Weise wie seinerzeit der amerikanische Negerfilm "The Green Pastures" eine Darstellung der Biblischen Geschichte, deren Schauplatz nach Dalcarlien verlegt wird und nun in einer legendären Biedermeierzeit spielt. Der Film ist deutsch untertitelt und hatte einen Welterfolg. In Österreich kann er vorläufig nur dieses eine Mal gezeigt werden.

Der Obmann der Gesellschaft, Stadtrat Dr. Matejka, wird den Rechenschaftsbericht über die zweijährige Tätigkeit der Gesellschaft geben, die sich mit Erfolg bemüht hat, an Beispielen aus Vergangenheit und Gegenwart den künstlerischen Film in Vorführungen und in Vorträgen zu popularisieren.

Entwürfe des Bildhauers Petrucci in den Städtischen Sammlungen

=====

Zwei Arbeiten des bekannten Bildhauers Mario Petrucci, und zwar ein Modell für ein Freiheitsdenkmal und ein Entwurf für ein Denkmal für die Naziopfer auf dem Wiener Zentralfriedhof sind unter die "Neuerwerbungen der Städtischen Sammlungen seit April 1945" aufgenommen worden. Diese interessante Ausstellung im Wiener Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Feststiege 1, ist täglich, außer Samstag, von 9 bis 13 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Pressepiegel vom 22./23. Dezember 1947

Wiener Zeitung, 20. Dezember

50 Jahre Tierärztliche Hochschule 3
Plakatschau "Reiseland Österreich" 3

Wiener Zeitung, 21. Dezember

Es war einmal ein Tröpferlbad. (Erstes Städtisches Volksbad) Zur RK 4
Kundmachungen. (Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau. Baustoffbewirtschaftung; Einführung neuer Bezugsberechtigungen ab 1. Jänner 1948) 6

Wiener Kurier, 22. Dezember

Minister Sagmeister bestätigt, dass 60 % unserer Rationen aus USA sind. Wien wird fast zur Gänze aus der Amerika-Hilfe versorgt 2
Überall leuchtende Kinderaugen. Weihnachtsfeiern mit in- und ausländischen Geschenkpaketen 2
Puppenköpfe sind Mangelware. Spielzeug, das für den Weihnachtstisch bereit liegt 2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 22. Dezember

Ruinensprengungen am Bauernmarkt 2
Börsensaal wird Grosskino. Das grösste Lichtspieltheater Wiens - 2000 bis 3000 Personen Fassungsraum 2
Die Feuerwehr ist 7000mal ausgerückt 3
Mit Blumen samt dem Topf beworfen. (Ein Beamter des Wohnungsamtes sehr unfreundlich empfangen) 3

Weltpresse, Abendausgabe, 22. Dezember

Sturmkatastrophe in Wien: Bisher fünf Tote, 100 Verletzte Zur RK 1/2

Welt am Abend, 22. Dezember

Eine Steuer für die Schwerverdiener 1
130.000 "Fremde" in Wien. Rechtskräftig verurteilte Ausländer werden ausgewiesen 2

Neues Österreich, 23. Dezember

Energieminister Dr. Migsch stellt fest: Die Katastrophe des vorigen Winters wird sich nicht wiederholen. Stündliche Kontrolle des Kontingentes für jedes Bundesland - Die Mitarbeit der Bevölkerung: Nur vier Prozent Stromstünder bei 300 Kontrollen in Wien 1
Die Fleischschulden des Landes Niederösterreich. Eine Debatte im Landtag über die Mitteilungen des Ernährungsdirektoriums 1
Geschäftszeiten am 24. und 27. Dezember. (Bürgermeister als Landeshauptmann ordnete an) 2
Nuntius Silvani gestorben 2
Der hunderttausendste Wiener bekommt sein Telefon. Nach zweijähriger Wartezeit - Von 136.000 Nummern bereits 100.000 in Betrieb 2
Fünf Todesopfer der Sturmkatastrophe. Hauseinsturz auf dem Alsergrund - 80 Ausfahrten der Rettungsgesellschaft Zur RK 3
Zehn Preisträger der Stadt Wien. Für Leistungen auf dem Gebiete der Kunst, der Wissenschaft und der Volksbildung Zur RK 3

Pankration-Turnier, diesmal im Justizpalast. Eislauf-Verein kontra Ringerloge vor dem Zivillandesgericht 3

Arbeiter-Zeitung, 23. Dezember

Orkan über Wien. Zahlreiche Hauseinstürze - Fünf Todesopfer. Mehr als hundert Verletzte. Zur RK 1
Kein Kind ohne Weihnachtsfreude! Das grosse Weihnachtsfest des arbeitenden Volkes. (Anton Tesarek) 1/2
Der niederösterreichische Fleischlieferrückstand 2
Der Strassenbahnfahrpreis an den Feiertagen. RK 3
Kraftfahrzeuge sind zu haben! 3
Weihnachtsturmblasen in Gersthof. (Vom Dach der Frauenklinik Gersthof der Stadt Wien) RK 3
Weihnachtsbesuch des Bürgermeisters. (In Spitälern und Kinderheimen). Zur RK 3
Preise der Stadt Wien. Zur RK 4

Tageszeitung, 23. Dezember

Welche Lebensmittel sind bewirtschaftet? Das neue Lebensmittelbewirtschaftungsgesetz schafft notwendige Klarheit 3
Der Weingrosshandel gegen hohe Preise. Richtlinien des Bundesgremiums im Konsumenteninteresse. 3
Die Preiserhöhung für Erdgas 3

Das Kleine Volksblatt, 23. Dezember

Ein Übergriff der Kärntner Landesregierung 2
Um das neue Wohnungsanforderungsgesetz 4
Strassenbahnfahrpreis zu Weihnachten und Neujahr. RK 5
Wiener Autosalon ist geplant 5
Die Stadt Wien zeichnet Kulturträger aus. Zur RK 7
Preisträger des Jugendwettbewerbes 1947 7

Österreichische Volksstimme, 23. Dezember

Junge Menschen wandern nach Afrika. Das Werbebüro der Fremdenlegion in der Radetzky-Kaserne 1
Kommunistische Mehrheit im Lagerhaus der Stadt Wien 2
"Kinderland" feiert Weihnachten. Bei 500 Feiern 33.000 Kinder beschenkt. 3
Die 2000 Liebesgabenpakete aus Jugoslawien 3
Sawjetweihnacht für 40.000 Kinder. Zur RK 3
Ausbau der Rohölraffinerie Korneuburg 3
Sturmkatastrophe über Wien. Fünf Tote, mehr als hundert Verletzte. Zur RK 3
Die Preise der Stadt Wien verliehen. Zur RK 4

Österreichische Zeitung, 23. Dezember

Weihnachtsfeiern in den Sowjetbetrieben 1
Fünf Todesopfer der gestrigen Unwetterkatastrophe. Hochbetrieb bei Feuerwehr und Rettungsgesellschaft. 25 Haus- und Ruineneinstürze. Zur RK 3
Zerstörungen durch unsachgemässes Sprengen einer Hausruine 3
Der erste "markenlose" Tag 4
Neue Raffinerieanlagen in Korneuburg und Mossbierbaum. 6
Prämienverteilung an hervorragende Arbeiter 6

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

24. Dezember 1947

Blatt 1516

Weihnachtsbesuche der Mitglieder des Wiener Stadtsenates

So wie Bürgermeister Dr. h. c. Körner, der in den letzten Tagen zahlreichen Wiener Krankenanstalten, Heilstätten und Kinderheimen einen Besuch abstattete, um den Patienten und Pfléglingen die Weihnachts- und Neujahrswünsche des Wiener Stadtsenates zu überbringen, waren auch die beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger sowie alle übrigen amtsführenden Stadträte, so oft es ihr Dienst erlaubte, unterwegs. Vizebürgermeister Honay besuchte bisher das Mautner Markhof-Kinderspital, das Rudolfsptal, das Kinderheim in Pötzleinsdorf, das Lehrlingsheim Döbling, die Heilanstalt Klosterneuburg, das Kinderkrankenhaus Lilienfeld, das Erziehungsheim Biedermannsdorf, das Lehrlingsheim Weidlingau-Wurzbachtal, das Krankenhaus und Altersheim Lainz sowie einige Kliniken des Allgemeinen Krankenhauses und des Wilhelminenspitales. Vizebürgermeister Weinberger stattete Weihnachtsbesuche ab im Allgemeinen Krankenhaus, im Elisabethspital, in der Kinderabteilung des Wilhelminenspitales und auf einigen Stationen des Rudolfspitales. Überall wurden die Vertreter der Stadt Wien mit Freude begrüßt und ihnen durch die Patienten und das Personal vielfach auch der Dank für ihre Sorge und Bemühungen um die einzelnen Anstalten ausgesprochen.

Schwedische Trockenmilch

Die für Montag, den 29. Dezember, vorgesehene Trockenmilchausgabe für die Bezirke 4, 5, 8, 21 und 22 wird auf Montag, den 5. Jänner, verschoben.

Turmblasen zu Silvester
=====

Die Stadt Wien veranstaltet am Silvesterabend ein Turmblasen vom Rathausurm. Es wird vom Trompeterchor der Stadt Wien unter Leitung von Prof. Hadraba ausgeführt. Das Programm umfaßt u.a. die Fanfare der Stadt Wien und die Wiener-Philharmoniker-Fanfare von Richard Strauß, sowie die dem Bundespräsidenten Dr. Renner anlässlich seiner Promotion zum Ehrendoktor gewidmete Festfanfare in D, ferner Weihnachtsweisen und eine Festfanfare von Josef Hadraba. Das Turmblasen findet im Anschluß an die Neujahrsansprache des Bürgermeisters an die Wiener statt, die für 18.30 Uhr angesetzt ist.

Der Neujahrsgruß des Bürgermeisters und das Turmblasenkonzert wird von der Ravag über den Sender I übertragen.

Ein Weihnachts-Heimkehrertransport
=====

Heute um 8.45 Uhr trafen auf dem Wiener Südbahnhof 295 Wiener, 155 Niederösterreicher und 20 Staatenlose des 33. Rußlandheimkehrertransportes ein. Zum Empfang hatte sich Bürgermeister Dr. h. c. Körner, die Stadträte Afritsch, Flödl und Rohrhofer, Polizeipräsident Holaubek und mehrere Gemeinderäte eingefunden.

Dadurch, daß die Ankunft gerade am Vortag von Weihnachten erfolgte, gestaltete sich die Begrüßung besonders herzlich. Die Betreuung hatte der 20. Bezirk übernommen. Bezirksvorsteher Michal ließ Liebesgabenpakete mit Äpfeln, Wurstsenmeln, Bäckerei, Weihnachtsstriezeln und Zigaretten verteilen. Die Heimkehrer erhielten auch ein warmes Essen mit einem Paar heißen Würsteln. Zur Begrüßung spielte eine Straßenbahnkapelle.

Einführung einer Schuhreparaturkarte in Wien

Auf Wunsch der Innung der Schuhmachermeister wird zur Erleichterung für die Verbraucher und zur besseren Kontrolle ab 1. Jänner 1948 in Wien eine Schuhreparaturkarte eingeführt. Es werden zwei Karten-Kategorien ausgegeben: eine rosa Karte für Kinder vom vollendeten 2. bis einschließlich vollendetem 6. Lebensjahr (Geburtsjahr 1.1.1942 bis 31.12.1945) und eine graue Karte für alle Personen, die vor dem 1. Jänner 1942 geboren wurden.

Die Schuhreparaturkarten werden durch die zuständigen Kartenstellen für alle Personen ausgegeben, die das zweite Lebensjahr vollendet, ihren ständigen Wohnsitz in Wien (Bezirke I bis XXVI) haben und von der Kartenstelle die Lebensmittelkarten beziehen.

Kinder unter zwei Jahren erhalten keine Schuhreparaturkarten. Verbraucher, die in einer Anstalt (Heim, Asyl usw.) dauernd untergebracht sind, und dort verpflegt werden, erhalten die Karten von der Anstaltsleitung. Die Anstaltsleitungen beheben die Schuhreparaturkarten für die Insassen im Landesernährungsamt bei der Übernahme der Bezugscheine für Lebensmittel unter Vorlage der entsprechenden Listen.

Personen, die sich in Wien nur vorübergehend aufhalten, erhalten keine Schuhreparaturkarte. Für in Verlust geratene Karten wird kein Ersatz geleistet.

Durch die Einführung der Schuhreparaturkarte wird für alle genannten Personen für das Jahr 1948 ein Paar Doppler mit Absätzen gesichert. Die bisherige Rayonierung für Schuhreparaturen hört mit Ende dieses Jahres auf. Es ist aber zweckmäßig, daß die Kunden sich auch weiterhin an jenen Schuhmacher wenden, bei dem sie vorher rayoniert waren. Für die Reparaturen werden entweder Gummisohlen oder Ledersohlen verwendet. Ein Anspruch auf eine bestimmte Materialsorte besteht nicht.

Die Stromabschaltungen in der Neujahrswoche

In der kommenden Woche werden die Verbrauchergruppen I und III von Montag bis Samstag voraussichtlich in der Zeit

von 7 - 18 Uhr abgeschaltet. In Anpassung daran haben sämtliche Betriebe der Bezirke I - XII und der Gebiete südlich Wiens, die an nichtabschaltbaren Kabeln angeschlossen sind, ebenfalls von Montag bis Samstag Stehtage zu halten.

Nach 18 Uhr darf von Betrieben, die planmäßig abgeschaltet waren, oder Stehtage zu halten hatten, kein Strom für Kraftzwecke entnommen werden.

Sollte es die Energielage erlauben, so kann für den 31. XII. 1947 sowie 1. I. 1948 mit Erleichterungen gerechnet werden

Linie 13 nur bis Phorusplatz

Wegen des Einsturzes einer Hausruine in der Rainergasse, Ecke Johann Strauß-Gasse, wird die Straßenbahnlinie 13 bis auf weiteres nur von der Kochgasse bis zum Phorusplatz geführt.

10.000 Schilling Sportsubvention

Der Wiener Stadtsenat hat in seiner letzten Sitzung am Dienstag für den Arbeiterbund für Sport- und Körperkultur Österreichs eine Subvention im Betrage von 10.000 Schilling beschlossen.

Ballonkonstrukteur Rudolf Brunner gestorben

Am 21. Dezember ist Rudolf Brunner im 72. Lebensjahr in seiner Geburtsstadt Wien gestorben. Schon sein Vater war ein international bekannter Luftschiffer. Brunner hat seit seiner ersten Ballonfreifahrt, die er mit 14 Jahren in Hamburg unternahm, mehr als 50 Jahre dem Ballonflug gewidmet und den Ruhm der österreichischen Aeronautik in der Welt gefestigt. Er hat viele hervorragende Schüler herangebildet, unter denen sich Inhaber von Weltrekorden befinden, und in Theorie und Praxis entscheidend zur Entwicklung des Ballonfluges beigetragen. Er erfand eine Heizlampe mit Stichflamme, die erfolgreich patentiert wurde, und auch die von ihm entworfene Fallschirmtypen wurde wegen ihrer Verwendungsfähigkeit allgemein eingeführt. Seine zahlreichen Ballonkonstruktionen dienen der wissenschaftlichen Beobachtung.

Pressestelle vom 23./24. Dezember 1947

Wiener Kurier, 23. Dezember:

- Sechs Todesopfer der Sturmkatastrophe in Wien. Mehr als 100 Verletzte. 222 Ausfahrten von Feuerwehr und Rettungsdienst am gestrigen Tag. Zur RK 2
- Preise der Stadt Wien verliehen. Zur RK 3
- Mal- und Zeichenwettbewerb der österreichischen Jugend beendet 3
- Welche Lebensmittel sind bewirtschaftet? Neues Bewirtschaftungsgesetz tritt am 1. Jänner in Kraft 3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 23. Dezember:

- 25 Hausruinen eingestürzt. Sechs Tote, mehr als 100 Verletzte. 150 Ausfahrten der Feuerwehr. Zur RK 2
- Es sind genügend Fische vorhanden 3
- Versteigerung von Kraftwagen: (Versteigerung von Personenwagen, Autobussen, Lastwagen und Motorrädern) 3
- Beratungen über die Einführung eines "Grauen Marktes". Erster Versuch im Sektor Holzwirtschaft 4
- Ein "Wiener Autosalon" 4

Welt am Abend, 23. Dezember:

- 13. und 14. Monatsgehalt in Ungarn verboten 1
- Heimarbeiterinnen von heute. Österreich erhält zu Beginn des neuen Jahres ein Heimarbeitergesetz 2
- Tote in fremder Erde. Die Tätigkeit des "Schwarzen Kreuzes" - 300.000 Kriegsgräber in Österreich 2
- Scharfe Kontrolle in Linz. (Drehscheiben am Linzer Brückenkopf) 4

Neues Österreich, 24. Dezember:

- 40.000 t Kohle für den Hausbrand im Jänner. Erhöhung der Industriequote - Bedenken der Arbeiterkammer 1
- Rayonierung für Fische aufgehoben. RK 2
- Gast- und Kaffeehäuser am Weihnachtsabend
- Dr. Renner Ehrenbürger aller Gemeinden des Bezirkes Tulln 3
- Der "Ersatzprater bis zum 28. Jänner geöffnet" 3
- Todesopfer einer Explosion auf dem Zentralfriedhof 3
- Lebensmittelmarken - vom Winde verweht 3

Arbeiter-Zeitung, 24. Dezember:

- Die Störungen in der Lebensmittelversorgung. Minister Sagmeister legt die Tatsachen vor - Die Sowjetbehörden verzögern oder verweigern die Transporte 1
- Drunt am Kanal. (Karl Zid) 3
- Vierzig Tonnen Weizenmehl für die Alten. Zur RK 3
- Höhensonne - ein Weihnachtsgeschenk. (Kinderheim Schloss Wilhelminenberg) Zur RK 3
- Strassenbahnzusammenstoß in Simmering 3
- Die Gasabgabe zu Weihnachten. RK 3
- Bezugsberechtigungen für Baustoffe. RK 3

Tageszeitung, 24. Dezember:

- Drohende Brot- und Mehlkrise in Wien. Sowjets versagen Transportgenehmigung für Lebensmittel - Versorgung mit Geflügel verändert - Bericht Sagmeisters im Ministerrat 1
- Weihnachtsbotschaft der ÖVP. Friedensgesinnung wird stärker sein als Uneinigkeit der Welt 3
- Weihnachten der ärmsten Kinder. (Heimkehrerhilfe und -betreuungsstelle der ÖVP) 3

Weizenmehl für unsere Alten. Zur RK 4
 Geänderter Sprechtag bei Dr. Exel. RK 4

Das Kleine Volksblatt, 24. Dezember:

Um die Grundsteuerbefreiung bei Wohnbauten 2
 Das Wesen unserer Wirtschaftsplanung 3
 Unsere Kohlenwirtschaft im Jänner 3
 Österreich-italienische Gesellschaft 3
 Der Facharzt. (Fachärzte für leitende Arztstellen) 4
 Weihnachtsbescherung des Alt-Wiener-Bundes. Dr. Figl: "Be-
 kenntnis sozialer Tatkraft" 5
 Beschränkte Gasabgabe zu Weihnachten. RK 5
 Anmeldung von Veranstaltungen. (Ansuchen um Konzessionsver-
 leihungen nach dem Wiener Theatergesetz) RK 6

Österreichische Volksstimme, 24. Dezember:

Wieder weniger Hausbrandkohle. Immer mehr Industriekohle
 aber keine Waren 1
 Der goldene Sonntag in Prag. Der Arbeiter-Weihnachtstisch
 reich gedeckt 2
 Anglo-Amerikaner beharren auf Radio-Austria-Zensur 2
 Plakatierungsverbot durch amerikanisches Zonenkommando. (Salz-
 burger Plakatierungsanstalt) 2
 Letzte Zuflucht - die Wärmestube 3
 48.000 Wiener Holzschläger noch ohne Pa-Ko-Kohle. Auslieferung
 nur eines Viertels der Kohle 3
 Bisher 37 Tote durch eingestürzte Ruinen. Tausende Verletzte
 Noch immer lebensgefährliche Strassen 3
 Papierkalorien statt Vollmilch 3
 Eine Senkgrube fordert drei Kinderlähmungsoffer. (Ghelengasse
 in Ober-Sankt Veit) 3

Österreichische Zeitung, 24. Dezember:

Wo kommt die Kohle hin? Arbeiterkammer fordert genaue Kontrol-
 len 2
 Weihnachtsspende des Generals Béthouart. RK 2
 Beteiligung am Donau-Oder-Kanalbau 2
 Die Gasabgabe zu Weihnachten. RK 3
 Vierzig Tonnen Weizenmehl für alte Leute. RK 3
 Steigende Preistendenz 3

Das Kleine Blatt, 27. Dezember:

Die Werkstätte des Lebensmittelkartenfälschers. Fleisch-,
 Brot- und Fettmarken nach Bedarf - Zwei Jugendliche fälschen.
 Raucherkartenabschnitte 1/2

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

25. Dezember 1947

Blatt 1520

100 Care-Pakete für die Wiener Waisenhäuser =====

Die amerikanische Radiokommentatorin Martha Deane hat in ihren Sendungen vor Weihnachten die amerikanischen Frauen auf die Not der Jugend in Europa aufmerksam gemacht und sie aufgefordert, für die bedürftigen Waisenkinder zu spenden. Die eingelaufenen Spenden wurden zum Ankauf von Care-Paketen verwendet. Davon wurden der Stadt Wien 100 Pakete zugewiesen und von der Wiener Care-Mission heute nachmittags im Waisenhaus der Stadt Wien auf der Hohen Warte dem Wiener Bürgermeister übergeben. Dem feierlichen Akt wohnten Bundeskanzler Ing. Dr. h.c. Figl, Bundesminister für soziale Verwaltung Maisel, Vizebürgermeister Weinberger, Bezirksvorsteher Schwenitner und die Sektionschefs Dr. Chalupka und Dr. Fuchs und Dir. Heger vom Anstaltenamt bei. Auf der Bühne des Festsaales des Waisenhauses, das unter Kriegseinwirkungen stark gelitten hatte, waren die 100 Care-Pakete in einer grossen Pyramide aufgetürmt. In den Heimen der Stadt Wien sind 3000 Kinder im Alter bis zu 20 Jahren untergebracht, die infolge sozialer oder familiärer Umstände das Elternhaus entbehren. Abordnungen aller dieser städtischen Jugendheime sowie des städtischen Blindenheimes waren erschienen, um die hochherzige amerikanische Spende symbolisch in Empfang zu nehmen.

Bürgermeister Dr. h.c. Körner dankte den Vertretern der Care-Mission und den Spendern in USA für dieses Weihnachtsgeschenk, das den Ärmsten der Armen in Wien zugute kommen wird. An die anwesenden Kinder richtete er die Mahnung, jederzeit dessen eingedenk zu sein, dass die Stadt Wien die Vaterstelle vertritt und dass es in der grossen Welt gute Menschen gibt, die bemüht sind, ihnen zu helfen.

Nachdem die Kinder das Weihnachtslied "Stille Nacht, Heilige Nacht" gesungen hatten, ergriff Bundeskanzler Ing. Figl das Wort. Er betonte die Verbundenheit der Stadt Wien und der anderen Bundesländer. Wie der Bürgermeister von Wien für alle Bürger dieser Stadt sorgt, so ist der Kanzler und die Re-

25. Dezember 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1521

gierung besorgt, dass Österreich einer besseren Zukunft entgegengeht. Seid überzeugt, sagte der Kanzler zu der anwesenden Jugend, dass wir nur ein einziges Ziel kennen, alles zu tun, dass auch ihr einer schöneren und besseren Zukunft entgegengeht.

Der Bundeskanzler würdigte die segensreiche Tätigkeit der ausländischen Hilfsaktionen in Österreich, insbesondere auch der Care-Mission und bat deren Vertreter, dem Leiter der Care-Mission in Österreich, Herrn Oberst Hynes, seinen Dank für diesen jüngsten Akt der Hilfe zu übermitteln. Der Kanzler schloss mit der Mahnung an die Kinder: "Seid stark in dem Glauben, dass es gute Menschen gibt!"

Mit einem Lied schlossen die Kinder die schlichte und eindrucksvolle Feier.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

27. Dezember 1947

Blatt 1522

Brände durch heisse Asche

In letzter Zeit mehren sich Brände, darunter grosse Schadenfeuer, die dadurch entstanden, dass heisse Asche in Holzkisten, Pappschachteln oder anderen brennbaren Behältern aufbewahrt wurde. Die Feuerwehr der Stadt Wien macht darauf aufmerksam, dass sich vor allem in der Asche von Briketts viele Stunden hindurch Glutreste erhalten. Die Asche muss daher entweder sofort ins Freie geschafft oder darf erst nach vollkommener Abkühlung in die Coloniakübel geleert werden.

Die Gasabgabe in der Neujahrswoche

Bei ausreichender Erdgasversorgung wird in der kommenden Woche täglich, ausser Samstag, Gas abgegeben von 5.30 bis 8 Uhr, von 10.30 bis 13.30 Uhr und von 17 bis 20.30 Uhr. Am Samstag wird Gas von 5.30 bis 8 Uhr, von 10.30 bis 15 Uhr und von 17 bis 20.30 Uhr geliefert.

Falls eine Verminderung der Erdgaslieferung eintreten sollte, müsste mit der Gasabgabe vormittags und abends später begonnen werden.

Achtung Lebensmittelgrosshändler!

Das Landesernährungsamt Wien verlautbart:

Morgen, Sonntag, den 28. Dezember, müssen vom Lager Westbahnhof Hülsenfrüchte, Haferflocken und Teigwaren abgeholt werden. Die Grosshändler werden ersucht die Waren zu übernehmen.

Werksküchenabschnitte in der kommenden Periode
=====

Wie das Landesernährungsamt Wien mitteilt, sind wie bisher auch in der 36. Versorgungsperiode zur Werksküchenverpflegung wöchentlich die mit der entsprechenden Wochenbezeichnung versehenen W-Abschnitte für Brot, Fleisch, Nahrungsmittel und sechs Kleinabschnitte für Fett abzugeben.

Die Fleischausgabe in der kommenden Woche
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die in der letzten Woche der Vorperiode (34/4) aufgerufenen Fleischabschnitte werden in der kommenden Woche ab Dienstag in Rindfleisch eingelöst. Auf den in der 1. Woche der laufenden Periode (35/1) aufgerufenen Abschnitt 12 der Lebensmittelkarten wird, gleichfalls ab Dienstag, Schweinefleisch in der aufgerufenen Menge ausgegeben.

Ausgabe der neuen Zusatzkarten in den Kartenstellen
=====

Das Landesernährungsamt Wien teilt mit, dass die Lebensmittel-Zusatzkarten der nächsten Versorgungsperiode für Betriebe und Dienststellen mit 10 oder weniger Angehörigen ab Montag, den 29. Dezember, durch die Kartenstellen nach den Anfangsbuchstaben der Firmennamen ausgegeben werden, und zwar für A - G am Montag, H - K Dienstag, L - O Mittwoch, P - Sch Freitag und St - Z am Samstag. Ausgabezeit am Mittwoch und Samstag von 8 - 12 Uhr, an den übrigen Tagen von 11 - 16 Uhr.

Die Anforderungslisten sind in zweifacher Ausfertigung abzugeben. Die Hausbesorger erhalten ihre Zusatzkarten nur gegen Rückgabe der bestätigten Hauslisten.

Behebung der Schuhreparaturkarten
=====

Ab 29. Dezember erhalten die Hauswarte bei ihrer Kartenstelle auf Grund der rückgestellten Hauslisten gleichzeitig mit den Lebens-

mittelzusatzkarten auch die bereits angekündigten Schuhreparaturkarten für 1948. Die Karten für Kinder von 2 bis 6 Jahren sind rosa, die für Personen, die vor dem 1. Jänner 1942 geboren wurden, sind grau. Kinder unter 2 Jahren erhalten keine Schuhreparaturkarten.

Neujahrsgruß des Bürgermeisters

Bürgermeister General Dr. h. c. Körner wird am Silvesterabend um 18.30 Uhr über den Sender Wien I der Ravag eine Ansprache an die Bevölkerung halten. An den Neujahrsgruß des Bürgermeisters schließt sich das Turmblasen vom Rathausurm an, das gleichfalls durch die Ravag übertragen wird. Es wird vom Trompeterchor der Stadt Wien unter Leitung von Prof. Hadravá ausgeführt.

Über das Thema "Was 1947 im Rathaus geschah" spricht am Silvesterabend um 17.10 Uhr Vizebürgermeister Karl Hanay. Seine Rede wird über den Sender Wien II der Ravag verbreitet.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Nachtrag v. 27.12.1947

Blatt 1525

Der 34. Heimkehrertransport

Samstag um 22.10 Uhr trafen die Wiener und Niederösterreicher des 34. Heimkehrertransportes aus Sowjet-Rußland auf dem Wiener Südbahnhof ein. Es waren 380 Wiener, 190 Niederösterreicher und 10 Ausländer und Staatenlose. Die Betreuung der Heimkehrer und ihre Beteiligung mit Lebensmittelpaketen und Zigaretten oblag diesmal dem 20. Bezirk, Brigittenau. Außerdem waren zur Begrüßung der Heimkehrer eine Polizei-Musikkapelle und eine Straßenbahner-Kapelle erschienen. Trotz des strömenden Regens hatte sich eine große Menschenmenge vor dem Bahnhof eingefunden. Die einleitenden Worte sprach Stadtrat Afritsch, worauf Bürgermeister General Dr. h. c. Körner eine kurze herzliche Begrüßungsansprache hielt. Es waren außerdem Polizei-Vizepräsident Dr. Hüttl und Vertreter der Heimkehrerhilfe aller drei Parteien erschienen sowie Nationalrat Geißlinger (ÖVP).

Unter den Heimkehrern befand sich der tot gesagte Karl Schuster aus dem 3. Bezirk.

29. Dez. 1947

Turmblasen vom Rathausturm

Am Silvesterabend von 18.40 Uhr bis 19.10 Uhr veranstaltet der Trompeter-Chor der Stadt Wien unter Leitung von Prof. Hadraba ein Turmblasen vom Rathausturm. Das Programm umfaßt u. a.: die Fanfare der Stadt Wien und die Wiener-Philharmoniker-Fanfare von Richard Strauß, sowie die dem Bundespräsidenten Dr. Renner anlässlich seiner Promotion zum Ehrendoktor gewidmete Festfanfare in D, ferner Weihnachtsweisen und eine Festfanfare von Josef Hadraba.

Wiener Zeitung, 24. Dezember:

Die Anmeldung von Vergnügungsveranstaltungen. Zur RK	3
Dreikönigstag - dienstrechtlich kein Feiertag	4
Strassenbahnzusammenstoss beim Zentralfriedhof	4
Rayonierung für Fische aufgehoben. RK	4
Der Preis für Fischkonserven. RK	4
Wiener Städtische Wechselseitige allgemeine Versicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit. Bekanntmachung. (Mitglieder des Aufsichtsrates)	6

Wiener Zeitung, 25. Dezember:

Dr. Franz Jäger/Wiener Strassenamen	4
Ein Paar Doppler für 1948. Zur RK	4
Subskriptionseinladung. (Lohnbewegungen für alle Berufe in der Steiermark. Statistische Abteilung der Arbeiterkammer Graz)	8

Wiener Kurier, 27. Dezember:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Auch für den Handwerksmeister gilt der Grundsatz des Geschäftsmoral. Der Unfug der "kleinen Geschenke" als Voraussetzung für Dienstleistungen. Von Egon Klausinger	2
Wieder ist ein Christfest vorbei .. St. Petrus half Kohle sparen	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 27. Dezember:

15 Personen durch Leuchtgas getötet	1
Sitzplätze in der Strassenbahn - wenig gefragt. (Italien)	3
Turmblasen zu Silvester. RK	5
Der Schulfunk im britischen Unterrichtswesen. Von Rudolf Stübrenther	6
Schloss Pätzleinsdorf erwacht zu neuem Leben	6

Welt am Abend, 27. Dezember:

Das Zölibat für Lehrerinnen. In Tirol, Oberösterreich und Kärnten dürfen weibliche Lehrpersonen nicht heiraten	3
Strassenbahn zu Silvester	3
16.000 Ausfahrt der Rettung	3
Streiflichter durch das österreichische Recht. Von Universitätsprofessor Dr. Dr. Karl Wolff	3
Motorsport. Der grösste Autobus der Welt. Genfer Salon 1948. Der Autobus kommt zu Ehren.	6

Neues Österreich, 28. Dezember:

Dienstag gibt es Schweinefleisch. Zur RK	1
Weniger Gas in der Neujahrswoche. RK	1
Ausgabe der neuen Schuhreparaturkarte. Zur RK	4

Arbeiter-Zeitung, 28. Dezember:

Die Stromversorgung Wiens	1
Kommt es zur Spaltung des Weltgewerkschaftsbundes?	2
Das erste Schulgesetz im neuen Österreich. Von Nationalrat Dr. Max Neugebauer	2
Weihnachtsfeier im Waisenhaus der Stadt Wien. Zur RK	4
Die gefährliche Brikettasche. Zur RK	4
Die Erholungsaktion der Jugendfürsorge	4
Was uns der Leser schreibt. Wieder einmal eine Lieferzusage	5

Im Labyrinth der Gemeindebauten. (Stiege- tafeln ganz oder etilweise vernichtet)	5
Otto Pöenig, Preisträger der Stadt Wien Zur RK	5
<u>Wiener Tageszeitung, 28. Dezember</u>	
Stromverbrauch und Gewerbe	4
<u>Das kleine Volksblatt, 28. Dezember</u>	
Nationalrat Josef Hans: Staatsbürger zweiter Güte	2
Mitternachtsmesse in Favoriten schwer gestört	2
Bekenntnis einer schönen Seele. (Dr. Viktor Matejka in der Weihnachtsnummer der "Volksstimme")	4
"Christkindl" für Strassenbahnfahrergäste in Hongkong (Schaffner nahm kein Fahrgeid an)	5
Beängstigende Häufung tödlicher Gasunfälle	5
Einlösung der aufgelaufenen Fleischschulden	6
Entwürfe Petruccis in den Städtischen Sammlungen	8
<u>Österreichische Volksstimme, 28. Dezember</u>	
Illegale Nazigauleitung von Steiermark aufgedeckt. Fast hundert Verhaftungen in Graz. Gibt es wirklich "keine organisierte Nazitätigkeit", wie Helmer behauptet?	1
Die sowjetischen Weihnachtsfeiern in der Hofburg	
General Lebedenko wünscht Österreichs Kindern Glück	5
Der Neujahrgruss des Bürgermeisters RK	5
Neues Jahr beginnt mit Fleischschulden	5
Sieben Hausruinen durch den Regen gefährdet	5
<u>Österreichische Zeitung, 28. Dezember.</u>	
Das Fest unter dem Piesenweihnachtsbaum. Generalleutnant Lebedenko eröffnet die erste Weihnachtsfeier in der Hofburg	1/3
Neujahrgruss des Bürgermeisters	2
Die Unsicherheit in Salzburg	2
Sieveringer Strasse 245. (Heim der Gemeinde Wien, Behandlung heimgekehrter, aus politischen und rassischen Gründen verfolgt gewesener Österreicher)	2
Bilanz der Weihnachtsfeiertage. Die Skifahrer mussten zu Hause bleiben. Hochbetrieb bei Rettung und Feuerwehr	3
Carl Zisk: "Unvergängliches Wien"	5
<u>Wiener Montag, 29. Dezember</u>	
Schleichpreise fallen	1
Regen verursacht Deckeneinsturz	1
<u>Welt am Montag, 29. Dezember</u>	
Vier Todesopfer durch Sickergas (Linz)	3
Fettmangel in Salzburg	3
Eingestürzte Hausruinen	3
Deutsche Reichsbahn kann nicht geklagt werden	3
Heiraten teurer als Sterben (Kärnten, Fiskertarif)	3
Eine Stadt kämpft gegen den Winter	4
Kinderselend auf Österreichs Strassen	10
<u>Tagblatt am Montag, 29. Dezember</u>	
Wieder drei Hausruinen durch den Sturm eingestürzt	1
Volle Neujahrmärkte in Moskau, Waren in Hülle und Fülle	2
Belgrad baut auf. In fünf Jahren neue Wohnungen für 150.000 Belgrader	2
Die Gefahren des Marshall-Planes	2
Salzburg ohne Fett	2

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Nachtrag v. 27.12.1947

Blatt 1525

Der 34. Heimkehrertransport =====

Samstag um 22.10 Uhr trafen die Wiener und Niederösterreicher des 34. Heimkehrertransportes aus Sowjet-Rußland auf dem Wiener Südbahnhof ein. Es waren 380 Wiener, 190 Niederösterreicher und 10 Ausländer und Staatenlose. Die Betreuung der Heimkehrer und ihre Beteiligung mit Lebensmittelpaketen und Zigaretten oblag diesmal dem 20. Bezirk, Brigittenau. Außerdem waren zur Begrüßung der Heimkehrer eine Polizei-Musikkapelle und eine Straßenbahner-Kapelle erschienen. Trotz des strömenden Regens hatte sich eine große Menschenmenge vor dem Bahnhof eingefunden. Die einleitenden Worte sprach Stadtrat Afritsch, worauf Bürgermeister General Dr. h. c. Körner eine kurze herzliche Begrüßungsansprache hielt. Es waren außerdem Polizei-Vizepräsident Dr. Hüttl und Vertreter der Heimkehrerhilfe aller drei Parteien erschienen sowie Nationalrat Geißlinger (ÖVP).

Unter den Heimkehrern befand sich der tot gesagte Karl Schuster aus dem 3. Bezirk.

29. Dez. 1947

Turmblasen vom Rathausturm =====

Am Silvesterabend von 18.40 Uhr bis 19.10 Uhr veranstaltet der Trompeter-Chor der Stadt Wien unter Leitung von Prof. Hadraba ein Turmblasen vom Rathausturm. Das Programm umfaßt u. a.: die Fanfare der Stadt Wien und die Wiener-Philharmoniker-Fanfare von Richard Strauß, sowie die dem Bundespräsidenten Dr. Renner anlässlich seiner Promotion zum Ehrendoktor gewidmete Festfanfare in D, ferner Weihnachtsweisen und eine Festfanfare von Josef Hadraba.

Bürgermeister Körner und Vizebürgermeister Honay
=====

sprechen zu Silvester
=====

Bürgermeister General Dr.h.c. Körner hält am Silvesterabend um 18.30 Uhr eine Ansprache an die Wiener und Wienerinnen. Sie wird von der Ravag über den Sender I verbreitet.

Um 17.10 Uhr spricht über den Ravag-Sender II Vizebürgermeister Karl Honay zum Thema "Was 1947 im Rathaus geschah".

Die Straßenbahn zu Silvester
=====

In der Silvester-Nacht werden einzelne Radiallinien und die Ringlinien B und Bk um etwa 5 Stunden verlängert. Aus den Anschlägen in den Wagen sind die im Nachtverkehr betriebenen Straßenbahnlinien ersichtlich. Der Nachtfahrpreis beträgt für jede Person S 1'10. Der Tagesfahrchein, der Kinderfahrchein und die Wochenkarten sowie die Zeitkarten haben auf den Nachtverkehrszügen keine Gültigkeit.

Eine Büste für Heinrich Glücksmann enthüllt

Nach der Premiere des Grillparzerstückes "Der Herr Hofrat" am vergangenen Samstag, wurde im Foyer des Volkstheaters die vom Bildhauer Pixner geschaffene Büste des langjährigen, verdienstvollen Dramaturgen des Volkstheaters Heinrich Glücksmann enthüllt. Direktor Haehnel konnte unter den zahlreichen Festgästen auch Vizebürgermeister Honay begrüßen. Chefdramaturg Lichtnecker schilderte das Leben, die Tätigkeit und die künstlerische Bedeutung Glücksmanns, insbesondere seine Leistung für das Volkstheater. Glücksmann mußte 1938 in die Emigration gehen und ist im Jahre 1942 in Südamerika gestorben.

Sodann enthüllte Vizebürgermeister Honay die Büste. In seiner Rede betonte er, daß es sich hier nicht allein um eine Ehrung des verdienten Dramaturgen Glücksmann handle, sondern daß das Volkstheater sich durch die Aufstellung dieser Büste selbst ehre. Was Glücksmann im Laufe von drei Jahrzehnten für das Volkstheater geleistet habe, könne hier nicht aufgezählt werden. Sein Name wird mit diesem Kulturinstitut für immerwährende Zeiten verbunden sein. Die Gemeinde Wien erachtet es für ihre selbstverständliche Pflicht, die Büste dieses großen Künstlers und edlen Menschen, der durch den Faschismus ins Exil getrieben wurde und dort starb, stets zu betreuen und zu pflegen.

Ersatzansprüche an die französische Militärbehördein Österreich

Die Verrechnungs- und Kassenstelle für die französische Militärbehörde Wien XIV., Hütteldorfer Straße 126 (Eingang Dampierstraße 2) gibt bekannt, daß Ersatzansprüche für Leistungen und Lieferungen an die französische Militärbehörde im Jahre 1947 sowie für Beschlagnahmen von Hotels, Restaurants, Geschäftslokalen, gewerblichen Betrieben und Wohnungen durch diese am 15. Jänner 1948 bei der obengenannten Stelle anzumelden sind.

Parteienverkehr täglich außer Samstag von 8 bis 12 Uhr.

Wieder ein nachträgliches Kriegsoffer
=====

Heute um 1/2 3 Uhr nachmittags ist bei Abtragungsarbeiten auf der schwer bombenbeschädigten Gebäuderuine, II., Engerthstrasse 215, eine Decke eingestürzt, auf der drei Arbeiter standen. Diese wurden mit in die Tiefe gerissen. Der Bauarbeiter Johann Flieger konnte von der Feuerwehr nur tot geborgen werden, ein zweiter Bauarbeiter, namens Gustav Spachold, wurde mit leichten Verletzungen geborgen und konnte in häusliche Pflege entlassen werden, der dritte Arbeiter ist unverletzt geblieben.

Die Abtragungsarbeiten wurden von Baumeister Hobek aus Vösendorf durchgeführt.

Die Feuerwehr der Stadt Wien hat die notwendigen Aufräumungsarbeiten vorgenommen.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

29. Dezember 1947

Blatt 525

Die Preise der Stadt Wien

=====

Berichtigung

Das Amt für Kultur und Volksbildung berichtigt in der Aussendung der Rathauskorrespondenz vom 22.12.1947 (Preise der Stadt Wien) Preis für Graphik und angewandte Kunst, Otto R. Schatz, den ersten Absatz dahingehend, dass nur die ersten drei Zeilen von "1900 ... bis ... aus seiner Bahn" stehen bleiben, während die weiteren 11 Zeilen bis zum Schluss des ersten Absatzes entfallen.

Es wird gebeten, diesem Ersuchen Rechnung zu tragen.

Pressespiegel vom 28./29. Dezember.
 =====

Wiener Zeitung, 28. Dezember

Stromverbrauch in West- und Ostösterreich 2
 Ausgabe der neuen Zusatzkarten in den Kartenstellen. RK 4

Wiener Kurier, 28. Dezember

Jugendliche stören eine Christmette in Favoriten 2
 Wieder zahlreiche Hauseinstürze durch den Sturm. Kein
 Opfer in Wien zu beklagen 2
 Hunderttausende New Yorker wurden zur Schneesäu-
 berung eingesetzt. Sturm- und Schneekatastrophe in den Oststaa-
 ten der USA forderte bisher 58 Todesopfer 4

Weltpresse, Erste Ausgabe, 29. Dezember

Straffe Kreditlenkung gefordert 3
 Zentralverband Österreichischer Aktiengesellschaften 3

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 29. Dezember

Pariser Stadträtinnen fordern Wiedereröffnung
 der Bordelle 2

Welt am Abend, 29. Dezember

Sprengmittel müssen gemeldet werden (Salzburg) 2
 Der Aufbau des Arsensals. Zentrum der Prüffelder für
 die Industrie und technischen Lehranstalten 2

Neues Österreich, 30. Dezember

11. Dezember: Stichtag für die Vermögensabgabe 2
 Zionistische Terroristen werben Rekruten in Öster-
 reich. Verhandlungen über eine Einheitsfront der "Irgun"
 mit der "Haganah" 2
 Zwischen gestern und Heute. Die Strassenbahn zu
 Silvester 2
 Betrunkene Jugendliche stören eine Weihnachtsmette.
 Skandalszenen und Roheitsexzesse vor einer Favorit-
 ner Kirche am Heiligen Abend 2
 Ein Viertelliter Milch für alte Leute 2
 Die Donau seit gestern um 150 cm gestiegen. Das
 Inundationsgebiet überflutet - Überschwemmungen sind
 nicht zu befürchten 3
 90 Millionen Tonnen Schnee in New York 3
 Jahrmarkt der Geschmacklosigkeit. Wiener Weihnachts-
 preisliste 1947 für den Schwarzen Markt und die "Ge-
 schenkeindustrie" 3

Arbeiter Zeitung, 30. Dezember

Wiederaufbau und Mieterschutz. Von Nationalrat Rudolf
 Marchner, Obmann der Mietervereinigung 2
 Wienerisches. (Sprachliches) 3
 Im Schutt ersticke zur RK 3
 Eine Decke verschluckt eine Wohnung 3
 Österreichische-italienische Gesellschaft (Gründungs-
 versammlung) 3

Wiener Tageszeitung, 30. Dezember

Der Fahrplan des Hilfsprogramms. Lebensmittel, Kohle,
 Stahl und Holz in der ersten Etappe 3

Das Kleine Volksblatt, 30. Dezember

Nationalrat Karl Aichhorn: Anständigkeit muss wieder den Ton angeben

Die Störung der Mitternachtsmesse in Favoriten

Der Rinderbestand trotz Viehausgleich niedriger

Ausdehnung der Sozialversicherungspflicht

2300 Schneepflüge arbeiten in New York

Eine Milliarde Pfund für Wetten (Grossbritannien)

2
2
4
5
5
6

Österreichische Volksstimme, 30. Dezember

Silvester 1947 (Veranstaltungen und Geschenke)

Wieder drei Wiener zur Fremdenlegion verschleppt. Sech-

zehn- bis achtzehnjährige Burschen die Opfer

Die stürzenden Hausruinen. Zur RK

Diese Woche nur anderthalb Fleischrationen

Prüfungsausschuss für Elektrogeräte

Mutterschulungskurse der Wiener Gebietskrankenkasse für

Arbeiter und Angestellte

3
3
3
3
4
4

Österreichische Zeitung, 30. Dezember

Der Wiener Schneeräumungsdienst bereitet vor

Mailüfterl in Wien, Tauwetter in Moskau. Wieder grosse

Schäden durch den Sturm. Um Neujahr ist mit Abkühlung

zu rechnen

Alte Brücken erstehen neu

3
3
3
3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

30. Dezember 1947

Blatt 1529

Österreichische Ausstellung in Philadelphia

=====

Emigrierte Österreicher, die in Philadelphia eine Existenz gefunden haben, aber doch an ihrer Heimat hängen, haben vor einiger Zeit damit begonnen, in ihrer neuen Heimat eine Österreichische Sonderausstellung vorzubereiten, die gewissermaßen eine Visitenkarte Österreichs sein soll. Die Ausstellung umfaßt neben Kunstgegenständen, Gemälden und Arbeiten des Wiener Kunsthandwerks Photos des Wiener Stadtbildes, eindrucksvolle Abbildungen der großen Kriegsschäden unserer Stadt und der sozialen Notlage unserer Bevölkerung. Die Veranstalter der Ausstellung haben sich zum Ziel gesetzt, ihren amerikanischen Mitbürgern Einblick in die Lebensverhältnisse Österreichs zu geben und ihnen Verständnis für unsere Lage, aber auch für unser Streben nach Wiederaufstieg und Selbständigkeit zu vermitteln. Die Ausstellung wird am 6. Jänner 1948 eröffnet.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien

=====

im Jänner 1948

=====

Im Jänner 1948 sind nachstehende Abgaben fällig:

- | | |
|---------------------|--|
| Am 1. Jänner: | Jagdsteuer für das erste Halbjahr 1948. |
| Bis zum 10. Jänner: | Getränkesteuer für Dezember.
Vergnügungssteuer für die zweite Hälfte
Dezember. |
| Bis zum 14. Jänner: | Anzeigenabgabe für Dezember. |
| Am 15. Jänner: | Lohnsummensteuer für Dezember. |
| Bis zum 25. Jänner: | Vergnügungssteuer für die erste Hälfte
Jänner. |

Weihnachtsbäume in Londoner Kirchen werben für Wien
=====

Vor einigen Wochen haben einige Beante des Wiener Magistrate an einem Lehrgang für Gemeindebeamte in London teilgenommen. Bei diesem Anlasse hatten sie Gelegenheit verschiedene Persönlichkeiten in London über die Lebensverhältnisse in Wien und unsere Schwierigkeiten zu unterrichten. Diese Informationen wurden zum Ausgangspunkt für eine Aktion, an deren Spitze sich der Bürgermeister des Londoner Stadtteiles Wimbledon, Mr. W.E. Hamlin und der Vikar von Wimbledon gestellt haben. In den 5 Kirchen von Wimbledon wurden in der Weihnachtswoche Christbäume aufgestellt und die Bevölkerung in einem Aufruf des Bürgermeisters aufgefordert, Kleider, Schuhe, Lebensmittel und Geldspenden für Wien an diesen Christbäumen niederzulegen oder in seinem Amt abzugeben. Das Ergebnis der Sammlung wird dem Wiener Bürgermeister zur Verteilung an Bedürftige übermittelt werden.

Bürgermeister Körner hat an den Bürgermeister von Wimbledon ein Schreiben gerichtet, in welchem er seinen Dank für diese Aktion ausspricht. Diese spontane Hilfsaktion des Londoner Stadtteiles Wimbledon ist ein neuerlicher Beweis für die großen Sympathien, deren sich Wien im Ausland erfreut.

Turmblasen vom Rathaussturm

=====

Am Silvesterabend von 18.40 Uhr bis 19.10 Uhr veranstaltet der Trompeter-Chor der Stadt Wien unter Leitung von Prof. Hadraba ein Turmblasen vom Rathaussturm. Das Programm umfaßt u.a. die Fanfare der Stadt Wien und die Wiener-Philharmoniker-Fanfare von Richard Strauß, sowie die dem Bundespräsidenten Dr. Renner anlässlich seiner Promotion zum Ehrendoktor gewidmete Festfanfare in D, ferner Weihnachtsweisen und eine Festfanfare von Josef Hadraba.

Bürgermeister Körner und Vizebürgermeister Honay

=====

sprechen zu Silvester

=====

Bürgermeister General Dr.h.c. Körner hält am Silvesterabend um 18.30 Uhr eine Ansprache an die Wiener und Wienerinnen. Sie wird von der Ravag über den Sender I verbreitet.

Um 17.10 Uhr spricht über den Ravag-Sender II Vizebürgermeister Karl Honay zum Thema "Was 1947 im Rathaus geschah".

Ausgabe von Zündhölzern

=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Ab sofort erhalten alle Verbraucher in den Bezirken 1 bis 26 nach Maßgabe der Anlieferung in Einzelhandelsgeschäften gegen Abgabe des Abschnittes 14 der Lebensmittelkarte der 35. Kartenperiode 3 Schachteln Zündhölzer zu je 17 Groschen.

Die Verbraucher in den Randgebieten verwenden für diesen Zweck den mit R G überdruckten Abschnitt 5 der Mangelwarenkarte.

Personen, die sich dauernd in Gemeinschaftsverpflegung befinden, erhalten die Zünder durch die Anstaltsleitung, die sie auf Grund einer Bezugsbescheinigung "C" des Landesernährungsamtes Wien, bzw. des Landesernährungsamtes N.Ö., bei der Fa. Chemische Warenvertriebsgesellschaft, Wien, I., Hohenstaufengasse 6, bezieht.

Brückenbauten in den Randgemeinden
=====

In der heutigen Sitzung des Stadtsenates referierte Stadtrat Afritsch, in Vertretung des abwesenden Stadtrates Novy, über den Neubau der Stahlbetonbrücke über den Laaberbach nächst dem Roten Stadl bei Kalksburg und über die Wiederherstellung der Hajekbrücke über den Mödlingbach in Mödling. Der Bau dieser beiden Brücken wurde von den zuständigen Körperschaften der Gemeinde Wien bereits im Jahre 1946 beschlossen. Die Brücke über den Laaberbach wurde im Zuge der Kriegshandlungen zerstört und muß jetzt vollkommen neu errichtet werden. Die Kosten des Brückenbaues, einschließlich der notwendigen Wasserbauarbeiten, betragen 280.000 Schilling. Der Stadtsenat beschloß die Erhöhung des Sachkredites auf diesen Betrag.

Die Wiederherstellung der bei den Kriegshandlungen zerstörten Hajekbrücke verursacht Kosten von 370.000 Schilling. Auch für dieses Bauvorhaben mußte eine Erhöhung des Sachkredites auf diesen Betrag erfolgen. Die Erhöhungen sind durch die seit der ersten Beschlußfassung eingetretenen Preis- und Lohnsteigerungen notwendig geworden.

7 Millionen Baukosten an der Wienflußmauer
=====

Einem weiteren Bericht des Stadtrates Afritsch war zu entnehmen, daß die Kosten für die Behebung des Bauschadens an der Wienflußmauer, der durch unterirdische Erdbewegungen im vorigen Jahre entstanden ist, durch die auch zwei Häuser zum Einsturz kamen, sich bereits auf 6,900.000 S belaufen. Der Stadtsenat beschloß eine Erhöhung des Sachkredites um 1,800.000 Schilling die bereits zu Lasten des Voranschlages für 1948 geht.

Ehrengrab für Rudolf Brunner
=====

Über Antrag des Stadtrates Dr. Matejka beschloß der Wiener Stadtsenat in seiner heutigen Sitzung dem am 21. Dezember verstorbenen Ballonkonstrukteur Rudolf Brunner ein Ehrengrab der Gemeinde Wien zu widmen. Zur Deckung der Begräbniskosten genehmigte der Stadtsenat einen Zuschuß.

Die Gemeindehaftung für Wiederaufbaudarlehen verlängert
=====

Einem Antrage des städtischen Finanzreferenten, Stadtrates Resch, entsprechend, beschloß der Wiener Stadtsenat heute die Haftung der Stadt Wien für Sparkassendarlehen zum Wiederaufbau kriegsbeschädigter Wohngebäude in einem Ausmaße bis zu 50 Millionen S bis 30. Juni 1948 zu verlängern.

Einem weiteren Antrage des Finanzreferenten zufolge, genehmigte der Stadtsenat anlässlich der Veranstaltung der Askö-Bundes-Ski-Meisterschaften in Bad-Aussee, eine Subvention von 1.000 S an den Arbeiterbund für Sport- und Körperkultur Österreich, Landeskartell Oberösterreich.

Geänderte Sprechstunden
=====

Die Sprechstunden beim amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Dr. Freund, finden ab sofort nicht mehr Dienstag sondern jeden Donnerstag in der Zeit von 11 bis 13 Uhr statt.

Ablauf von Bezugsabschnitten
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf die Erdäpfelkarten 30/34 wird keine Ware mehr ausgegeben. Von der Lebensmittelkarte 33 wird der Abschnitt A1 23 und vom Gemüsebezugsausweis werden die Abschnitte 154 und 175 ungültig. Die im Rahmen der Weihnachtzuteilungen zum Obstbezug aufgerufenen Abschnitte 18, 24 und 25 der Lebensmittelkarten für Kinder und Jugendliche werden nur mehr bis Samstag, den 3. Jänner eingelöst.

Die Kleinhändler werden neuerlich daran erinnert, daß die A-Bezugscheine über die verrechneten Obstabschnitte dem Großhändler zu übergeben sind.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

31. Dezember 1947

Blatt 1534

Der Neujahrsgruß des Bürgermeisters

=====

Bürgermeister Körner hielt am Silvesterabend um 18.30 Uhr über den Sender I von Radio Wien eine Ansprache an die Wiener Bevölkerung, in der er den Wienern und Wienerinnen den Dank des Wiener Stadtsenates "für ihr tapferes, prächtiges und verständnisvolles Verhalten in diesem Jahre" aussprach. Der Bürgermeister verwies einleitend auf die Witterungskatastrophe zu Jahresbeginn und die vielen Schwierigkeiten und wirtschaftlichen Schäden, die daraus entstanden sind. Er verwies auf die furchtbare Kälte, die Stromnot, die zu Finsternis und Arbeitslosigkeit geführt hat und dankte allen, die dem Rufe zur Selbsthilfe gegen die Schneemassen gefolgt sind.

Auf das Gebiet der Ernährung der Wiener in dem abgelaufenen Jahre übergehend, erinnerte Bürgermeister Körner an die Aufbringungsschwierigkeiten, die zu Rückständen in der Lieferung von Fleisch und Kartoffeln an die Wiener Bevölkerung geführt haben, für die der Wiener aber keinen Ersatz besitzt, denn wie Bürgermeister Körner feststellte, "in seinem Keller steht kein Milchtopf, in seinem Rauchfang hängt kein Speck". "Wenn ich dies heute feststelle", sagte der Bürgermeister, "dann mit zweifacher Absicht: Ich stelle dies fest, erstens um den Wienern und Wienerinnen zu versichern, daß die Stadtverwaltung diesen Notstand sehr genau kennt und ständig bemüht ist, ihn zu überwinden; zweitens aber um den Blick jener Landwirte, die ihrer Ablieferungspflicht nicht restlos nachkommen, in die leeren Kochgeschirre der Wiener zu lenken, denen wir Fleisch und Erdäpfel schuldig bleiben mußten. Den Wienern und Wienerinnen aber muß ich heute für das große Maß von Geduld und Verständnis danken, das sie in dem verflossenen Jahre auch

auf dem Gebiete der Ernährung gezeigt haben. Die Zukunft wird die Verhältnisse nur bessern, wenn die Bevölkerung von Stadt und Land sich verstehen lernen und von dem Willen geleitet werden wird, sich gegenseitig selbstlos zu helfen. Um dieses Verständnis müssen wir arbeiten.

Unser Dank gilt heute aber auch dem hilfsbereiten Ausland, das uns durch Lebensmittel- und Kleidersendungen, durch Ausspeiseaktionen und Kindertransporte geholfen hat, diese Notzeiten zu ertragen und trotzdem aufbauende Arbeit zu leisten.

Im abgelaufenen Jahre sind unsere Anstrengungen um den Wiederaufbau unserer schwer verwundeten Stadt schon sichtbarer als in den Jahren vorher in Erscheinung getreten. Jeder Fremde, der aus dem Ausland kommt, alle Besucher aus unseren Bundesländern, alle, die vorübergehend von Wien abwesend waren, versichern uns, wie sichtbar der Aufbau gute Fortschritte macht, wie sich die Verhältnisse überraschend bessern, wie stolz Wien auf seine Leistungen sein kann.

Kann man deshalb kleinmütig sein, wenn man bedenkt, wie die Wiener Bevölkerung alle diese Schwierigkeiten und viele andere im Jahre 1947 gemeistert hat? Kann es denn überhaupt noch schlechter werden? Nein - und abermals - nein!

Wenn es dazu noch allen zum Bewußtsein kommen wird, daß wir uns selbst helfen können und müssen und wenn uns alle der feste Wille erfüllt, selbständig zu arbeiten und nicht auf die Hilfe des Auslandes allein zu warten, dann wird es vorwärts gehen und ein Erfolg unserer Mühen im Jahre 1948 nicht ausbleiben".

Zum Schluß dankte Bürgermeister Körner allen Österreicherinnen und Österreicherinnen für die uns gewährte Unterstützung und den alliierten Mächten und den Freunden Wiens im Ausland, die geholfen haben, unsere Existenz zu bessern. Den Wienerinnen und Wienerinnen aber entbot Bürgermeister Körner seine Grüße und Wünsche für das Jahr 1948.

Was 1947 im Rathaus geschah

=====

Aus dem Radiovortrag des Vizebürgermeisters Karl Honey
gesendet um 17.10 über den Ravag-Sender II

Trotz der so fühlbaren Knappheit an Baumaterial ist im Jahre 1947 in Wien viel gebaut worden. Öffentliche und private Bauherren haben alle verfügbaren Mittel ausgenützt, um möglichst viele Schäden des Krieges zu beseitigen. Es wurden 8.500 zerstörte oder schwer beschädigte Wohnungen wiederhergestellt und bewohnbar gemacht. Im Jahre 1946 waren es 6.171 Wohnungen. Die Gemeindeverwaltung selbst hat 1100 schwer beschädigte Wohnungen repariert und rund 600 zerstörte Wohnungen wieder aufgebaut. Darüber hinaus hat sie 200 bereits begonnene Wohnungsneubauten fertiggestellt. Durch Dacheindeckungen und andere Hausreparaturen wurden im Jahr 1947 in Wien rund 27.000 Wohnungen instandgesetzt bzw. vor weiterem Verfall gesichert. Im Jahre 1946 waren es nur 17.719 Wohnungen.

Es wäre abwegig zu behaupten, daß dadurch auf dem Wohnungsmarkt eine fühlbare Erleichterung erzielt wurde. Noch immer sind viele Wohnungen von den Alliierten besetzt. Es darf nicht übersehen werden, daß in den Jahren 1938-1947 nicht weniger als 201.680 Ehen geschlossen wurden. Da in diesen zehn Jahren nur 8374 neue Wohnungen gebaut worden sind, dagegen aber 2396 Wohnungen infolge Baufälligkeit in Wegfall kommen, kann man sich wohl eine Vorstellung von der Größe dieses Problems machen.

Die Behebung von Kriegsschäden an den übrigen Objekten der Gemeindeverwaltung wurde im Jahre 1948 auf breiter Grundlage fortgesetzt. Es wurden 224 städtische Gebäude wieder benutzbar gemacht.

Die elektrische Straßenbeleuchtung wurde in einer Länge von 338 km instandgesetzt. Rund 1000 km Straßen können jetzt wieder elektrisch beleuchtet werden.

Heute sind an 28 Brücken die Kriegsschäden vollkommen behoben, an 64 anderen Brücken, wie an der vor kurzem wiedereröffneten Stadionbrücke, wurden provisorische Lösungen getroffen.

Die Stadtverwaltung hat alle Anstrengungen unternommen, um die letzten Reste von Schutt aus den Straßen zu entfernen. Rund 900.000 m³ Bombenschutt wurden abgeführt. An zwei Stellen wurde die Verwertung des Schuttes der Bombenruinen für den Wiederaufbau in Angriff genommen.

Wir können auch auf erfreuliche Fortschritte beim Wiederaufbau unserer Bäder verweisen. Die Besucherzahl der städtischen Volksbäder im Jahre 1947 betrug rund 4.1 Millionen. Im Amalienbad wurden die Kriegsschäden soweit behoben, daß vor allem die Kurabteilungen am 2. Jänner eröffnet werden können.

Der objektive Beobachter muß ferner feststellen, daß wir die Bausaison 1947 wohl genutzt haben. Durch die Erzeugung der Vibro-Bausteine aus dem Schutt der zerstörten Gebäude ist die Gemeinde auch in die Lage versetzt worden, ohne Einschränkung der Kriegsschadenbehebung, mit dem Neubau von Siedlungswohnungen zu beginnen. Ende August wurde der Grundstein zur Per Albin Hansson-Siedlung in Favoriten gelegt, die 350 Wohnungen umfassen wird. Inzwischen hat der Gemeinderat den Bau einer weiteren Siedlung in Hirschtetten mit 321 Wohnungen und von 48 Wohnungen auf dem "Roten Berg" in Hitzing beschossen. Die kraftvolle Fortführung der Kriegsschadenbehebung und des Wohnungsbaues in der Zukunft ist aber nicht nur eine Frage der Baustoffproduktion, sondern auch der Finanzierung und der Bewirtschaftung des Baugeländes. Hiefür wird die Gesetzgebung die notwendigen Voraussetzungen ehestens schaffen müssen.

Der harte Winter 1946/47 hat den städtischen Verkehrsbetrieben besonders schwere Schäden zugefügt. Die Straßenbahnen wurden dadurch auf den Stand vom November 1945 zurückgeworfen.

Die Reparaturarbeiten am Fahrpark der Wiener Verkehrsbetriebe wurde mit ganzer Kraft und in beschleunigtem Tempo fortgeführt. Nach einer Vorsprache des Bürgermeisters beim Chef der Verwaltung des Sowjetvermögens in Österreich, General Borisow, beschleunigten auch die Siemens-Schuckert-Werke und die Elektrofirmen Brown-Boveri und AEG-Union die Ausführung der ihnen erteilten Reparaturaufträge der Wiener Verkehrsbetriebe. Wir haben nicht nur den Rückschlag des Winters aufgeholt, sondern noch 5 neue Straßenbahnlinien und eine Autobuslinie in Betrieb genommen und besonders stark frequentierte Linien verstärkt.

Das Bestreben der Wiener Gemeindeverwaltung war auch darauf gerichtet, mehr Steinkohle nach Wien zu bringen, um die Gaserzeugung steigern zu können. Dies ist im vergangenen Jahre erreicht worden. Die Wiener Gaswerke bekommen mehr Steinkohle. Dadurch konnten die Gasabgabezeiten von täglich 6 Stunden auf 10 Stunden ausgedehnt werden.

In der Versorgung Wiens mit elektrischem Strom, verzeichnen wir im vergangenen Jahre leider schwere Krisen. Unermüdlich wurde aber während des ganzen Jahres an der Verbesserung der technischen Einrichtungen der städtischen Elektrizitätswerke gearbeitet, um wenigstens von dieser Seite aus die Stromversorgung Wiens zu sichern.

Auf dem Gebiet der Ernährung der Wiener Bevölkerung wurden gewisse Erfolge erzielt. Vor einem Jahr haben wir die Ausgabe von 10 dkg Frischfleisch in der Weihnachtswoche als eine erfreuliche Besserung unserer Ernährungslage gegenüber 1945 empfunden, so dürfen die vermehrten Zuteilungen für die Weihnachts- und Neujahrswche auch heuer wieder als Gradmesser für eine Besserung auf diesem Gebiete gelten.

Durch die Ausstellung "Wien baut auf" wurde Wien wieder in das Blickfeld der Welt gerückt, nicht mehr nur als Objekt des Mitleides, sondern nunmehr auch wieder als Stätte anerkannter, aufbauender und schöpferischer Arbeit. Wir wollen im kommenden Jahr mit ganzer Kraft diese fruchtbare Arbeit fortsetzen zum Wohle des Wiener Volkes, dem Faschismus und Krieg so furchtbare Schäden zugefügt hat.

Achtung Gemeindepensionisten!

=====

Die Hauptgruppe VIII (Pensionisten) der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten gibt bekannt, daß alle Pensionisten der Gemeinde Wien, die ein Gesamteinkommen bis zu 160 S (Pension einschließlich Teuerungszulage) im Monat haben, von der Gewerkschaft eine Neujahrsgabe erhalten. Die Auszahlung erfolgt in der Kanzlei der Gewerkschaft, Wien I., Teinfaltstraße 7, für die Pensionisten mit dem Anfangsbuchstaben A bis G am 5. Jänner, H bis K am 6. Jänner, L bis Qu am 7. Jänner, R bis St am 8. Jänner, T bis Z am 9. Jänner 1948 zwischen 8 und 12 Uhr vormittags. Die Mitgliedskarte der Gewerkschaft, das Pensionsdekret und der letzte Postabschnitt über die Pensionsauszahlung sind mitzubringen.

Neuer Direktor der Wiener Elektrizitätswerke
=====

Der Wiener Stadtsenat hat den bisherigen geschäftsführenden Vizedirektor der Wiener städtischen Elektrizitätswerke, Dipl. Ing. Otto Ruiss, zum Direktor der Wiener städtischen Elektrizitätswerke ernannt. Heute vormittags hat Bürgermeister General Dr.h.c. Körner in Anwesenheit des Personalreferenten, Vizebürgermeister Honay, des amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Exel, des Magistrats-Direktors Dr. Kritscha und der Vertreter des Betriebsrates der Wiener Elektrizitätswerke Dipl. Ing. Ruiss empfangen und das Ernennungsdekret überreicht.

Gleichzeitig verabschiedete Bürgermeister Körner den bisherigen Direktor der Wiener Elektrizitätswerke Dipl. Ing. Franz Stremayr, der sich bereits seit einiger Zeit im Krankenstand befand und dessen Pensionierung der Stadtsenat genehmigt hat. Bürgermeister Körner dankte dem scheidenden Direktor für die von ihm vor allem in der Zeit nach der Befreiung Wiens geleistete Aufbauarbeit, die durch seine außergewöhnliche Improvisationskunst viele Impulse erhalten hatte und überreichte Direktor Stremayr ein Dekret, in dem ihm der Dank und die Anerkennung des Wiener Stadtsenates ausgesprochen wird.

Der neue Direktor der Wiener Elektrizitätswerke, Dipl. Ing. Otto Ruiss, steht im 48. Lebensjahr. Er hat auf der Wiener Technischen Hochschule studiert. Nach Beendigung seiner Militärdienstzeit ist er in die Dienste der österreichischen Siemens-Schuckert-Werke getreten, wo er bald eine leitende Stellung erlangte. Dipl. Ing. Ruiss hat als Leiter der Abteilung "Planung" die meisten großen Installationen und Montagearbeiten, die die Siemens-Schuckert-Werke bei den Wiener städtischen Elektrizitätswerken durchzuführen hatten, geleistet. Er brachte also aus seiner Privatpraxis bereits eine genaue Kenntnis der Anlagen unserer Elektrizitätswerke mit. Nach 22-jähriger Dienstzeit ist Direktor Ruiss im Vorjahre aus den Siemens-Schuckert-Werken ausgeschieden, um einem Rufe in die Leitung der städtischen Elektrizitätswerke Folge zu leisten. Er zählt zu den anerkannten ersten Fachleuten der heimischen Elektrizitätswirtschaft.

Lebensmittelaufruf erst am Sonntag
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Wegen Bestandsaufnahme in allen Lebensmittelbetrieben am Ende der Versorgungsperiode mit Stichtag 4. Jänner 1948 wird der Lebensmittelaufruf für die nächste Woche wieder erst am Sonntag verlautbart.

Lagerbestandsaufnahme in allen Lebensmittelbetrieben
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Lebensmittel- Groß- und Kleinbetriebe sowie Fleischabgabestellen in Wien haben mit Stichtag Sonntag, den 4.1.1948 eine Inventur durchzuführen. Es sind alle Lebensmittel zu melden, die sich in den Betriebsräumen befinden. Der Stand an Fleisch und Wurst ist getrennt anzuführen. Bäcker und Brotfabriken haben auch die Salzbestände anzugeben. Sperrlager sind als solche zu bezeichnen.

In der Warenstandsmeldung der Kleinbetriebe sind die Großhändler, bei Sortiment-Kleinhandlern auch der Mehlgroßverteiler zu verzeichnen, von denen die Waren bezogen werden. Die Lagermeldung ist in dreifacher Ausfertigung am Montag, den 5. ds. bis 12 Uhr mittags bei der Marktamtsabteilung abzugeben. Eine Ausfertigung bleibt in der Marktamtsabteilung zurück und zwei werden an das Landesernährungsamt weitergeleitet. Das Landesernährungsamt gibt eine Meldung an die Großhändler weiter.

Die Fleischkleinverteilnehmer erhalten eine Ausfertigung zurück, die sie so rasch als möglich an ihren Großverteiler weiterzugeben haben. Auch Leermeldungen sind zu erstatten.

Nichtbefolgung oder unrichtige Angaben werden bestraft.
Drucksorten sind in den Marktamtsabteilungen erhältlich.

Silvesterständchen beim Bürgermeister

Heute früh brachte die Chor-Vereinigung "Jung-Wien" unter ihrem Dirigenten Prof. Lehner dem Bürgermeister im Empfangssalon seiner Amtsräume als Neujahrsgruß der Jugend Wiens ein Ständchen dar.

Neujahrsempfang beim Bürgermeister

Heute mittags versammelten sich im Arbeitszimmer des Bürgermeisters die Mitglieder des Stadtsenates, der geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner und Magistratsdirektor Dr. Kritscha, um den Bürgermeister die Glückwünsche zum Jahreswechsel zu überbringen.

Für die sozialistischen Mitglieder des Stadtsenates sprach Vizebürgermeister Honay. Er hob insbesondere die unschätzbaren Verdienste hervor, die sich der Bürgermeister durch seine vielen und vielfach erfolgreichen Interventionen bei den Alliierten und der Bundesregierung um die Stadt Wien erworben hat. Seiner unermüdlichen Arbeitskraft und Zähigkeit ist es zu danken, daß in den drei Jahren seiner Amtstätigkeit ein Werk des Wiederaufbaues geschaffen wurde, das erst von späteren Generationen richtig gewürdigt werden wird. Schon heute ist der Name Dr. Körner mit dem Wiederaufbau Wiens untrennbar verbunden. Neben den manchmal fast unlösbar scheinenden Aufgaben der Kommunalverwaltung, die der Bürgermeister in vorbildlicher Zusammenarbeit mit allen amtsführenden Stadträten gemeistert hat, bewundern wir die schlichte und doch so wirkungsvolle Art der Repräsentation, die dem Bürgermeister zu eigen ist. Wo immer er inmitten des Volkes von Wien erscheint, ist er der Gegenstand herzlicher Zuneigung. Vizebürgermeister Honay überbrachte dem Bürgermeister die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch im Jahre 1948, über alle weltanschaulichen Gegensätze hinweg, die gemeinsame Arbeit im Wiener Rathaus unter der Führung des Bürgermeisters für die Bevölkerung, die durch Faschismus und Krieg so viel zu leiden hatte, in gedeihlicher Weise fortgesetzt werden möge.

Als Sprecher der Österreichischen Volkspartei übermittelte Vizebürgermeister Weinberger dem Bürgermeister herzliche Neujahrswünsche, dankte ihm für die sachliche Führung der Stadtverwaltung im abgelaufenen Jahre und ersuchte, auch im kommenden diese Objektivität zu pflegen. Anschließend daran brachte Vizebürgermeister Weinberger die Meinung zum Ausdruck, daß es sich sehr bewährt habe, gerade in schwierigen Zeiten von der Praxis der Mehrheitsdemokratie zu der der anteiligen überzugehen und daß diese Form auch in normaleren Zeitläuften die bessere und der Demokratie selbst weitaus zuträglichere sei.

"Wir Volksparteiler", fuhr Vizebürgermeister Weinberger fort, "sind Föderalisten. Auch wir Wiener Volksparteiler bekennen uns zum föderalistischen Bundesstaat. Da nun in letzter Zeit die Auffassungen über das Wesen und den Inhalt eines solchen Staatsgebildes offensichtlich sehr auseinandergehen, möchte ich hier feststellen, daß ein solches nur dann Sinn hat, wenn jedem Glied desselben möglichst wirklich das Seine gelassen und gegeben wird. Es wäre also unmöglich, wenn österreichische Länder die Föderation etwa in einem Bündnis aller gegen Land und Stadt Wien sehen wollten. Ich darf es hier aussprechen, daß wohl kaum jemand im ganzen Vaterlande Österreich so viel an Schwerem aufgeladen erhielt, als gerade unsere Wiener und daß kaum jemand alles so einsichtsvoll, tapfer und heroisch getragen hat, wie die Bevölkerung dieser Stadt. Auch die Wiener lieben ihre Stadt, wie die anderen ihre besondere Heimat lieben. Trotzdem haben sie aber niemals vergessen, daß sie Österreicher sind und daß sie nichts wären ohne das ganze Vaterland. Mögen die anderen Länder bedenken, daß auch sie verloren wären, wenn Wien nicht mehr bestünde oder allzu blutarm würde. Wir Wiener lachen über den Gedanken irgendeiner Trennung von den anderen Ländern, wir anerkennen auch keinerlei dauernde Grenze zwischen einem östlichen und westlichen Österreich. Wir hoffen, daß auch die anderen Länder die gleiche Gesinnung bekunden und sie durch die gleiche Praxis der Zusammenarbeit auch bewähren werden."

Stadtrat Dr. Matejka erklärte namens der kommunistischen Fraktion: Es ist nicht nur mir, sondern vielen Wienern aufgefallen, mit welchem Eifer und mit welchem Interesse unser

Bürgermeister im abgelaufenen Jahr kulturelle und volksbildnerische Veranstaltungen in den verschiedensten Wiener Bezirken besucht hat. Der Bürgermeister hat damit in erfreulicher Weise zum Ausdruck gebracht, welche große Bedeutung er den kulturellen und volksbildnerischen Aufgaben der Stadt Wien zumißt.

In bester Erinnerung habe ich noch den großen Erfolg, den unser Bürgermeister - bei einer großen Konkurrenz von Stadtoberhäuptern aus aller Welt - mit seiner russisch gehaltenen Rede in Moskau gehabt hat. Ich bin überzeugt, daß Bürgermeister Körner die Städtebündnisse, die er heuer erfolgreich betrieben hat, zielbewußt fortsetzen wird. Insbesondere muß das Bestreben des Bürgermeisters begrüßt werden, mit den Großstädten unserer Nachbarländer in immer engere Berührung zu kommen.

In einer Zeit der geistigen und materiellen Störung und Zerstörung hat unser Bürgermeister auch im abgelaufenen Jahr es verstanden, immer stärker den Kampf für die Rechte und gegen die Benachteiligung Wiens herauszustellen. Seine mutige wienerische und somit wirklich österreichische Rede bei der Eröffnung der Ausstellung "Wien baut auf" ist kein Seitensprung, den man ihm verzeihen könnte, sondern ein hervorragendes Symptom seines zähen Kampfes um die Rechte Wiens.

Als Vertreter meiner Fraktion im Stadtsenat wünsche ich dem Bürgermeister und somit der Stadt Wien ein arbeitsreiches, aber auch ein erfolgreiches Jahr 1948.

Präsident Dr. Zechner dankte dem Bürgermeister für die tatkräftige Unterstützung der Wiener Schulbehörde. Er bezeichnete ihn als den Schutzherrn der Wiener Schulen.

Bürgermeister Körner wies in seiner bescheidenen Art alle persönlichen Huldigungen zurück und bezeichnete den unbekanntem Mitarbeiter im Verwaltungsapparat der Gemeinde als den eigentlichen Träger des Fortschritts und aller positiven Leistungen. Ich bin, sagte Bürgermeister Körner, im Jahre 1945 dem Rufe gefolgt, weil ich glaubte, eher als ein anderer mit den militanten Vertretern der Besatzungsmächte sprechen zu können. Alles, was aber sonst in Wien seit der Befreiung geschehen ist, bezeichnete Bürgermeister Körner als das Werk

der Stadträte und ihrer Mitarbeiter. Der Bürgermeister schloß mit einem Gleichnis, in dem er sagte: "Wir befinden uns in der Situation der drei Pioniere, die in einem Boot treiben, das ein Loch hat. Da muß einer das Loch wahren, der zweite rudern und der dritte das Steuer bedienen. Erst wenn die drei wieder auf dem Trockenen sind, dann können sie überlegen, ob sie jetzt raufen sollen. Wir aber sind noch lange nicht auf dem Trockenen sondern haben alle Kräfte zusammenzufassen, um den Notstand der Nachkriegszeit zu überwinden. Diese gemeinsame Arbeit wollen wir auch im Jahre 1948 leisten."

Wiener Kurier, 30. Dezember

Die Strassenbahn zu Silvester. Zur RK 2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 30. Dezember

Lebensmittel in Rußland knapp 1

Das Inundationsgebiet überflutet. Hochwasser in Ober- 2
österreich. Gefahr weiterer Überschwemmungen gebannt

Refektorium wurde Boxsaal. (Alte Universität.) 3

Turmbblasen vom Rathausturm. RK 3

Doppelkartensystem in Ungarn wird aufgehoben 4

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 30. Dezember

Nord-Süd-Verbindung für Österreich wiederhergestellt 1

Welt am Abend, 30. Dezember

Lebensmittelverteilung hat funktioniert. Erdbeben in 2
Italien hätte fast die Orangenlieferung vereitelt. Gewal-
tige Arbeit aller Beteiligten

Höchstbetrieb im Verkehrsamt. Die Umtauschfrist für Führer- 2
scheine endet mit dem alten Jahr

Gastprediger im Regieseminar des Konservatoriums der 3
Stadt Wien

Neues Österreich, 31. Dezember

Die Verteilung der Erdäpfel auf Länder und Zonen. Eine 1
Mitteilung des sowjetischen Nachrichtendienstes

Abschaltung und Straftarife für Stromsünder. Ein bis zwei 1
Schilling Mehrgebühr. Sperrfrist mindestens acht Tage

Die gestörte Weihnachtstette in Favoriten. Jugendliche 3
Lausbuben lärmten, rauchen und trinken während des Gottes-
dienstes

Ab 1. Jänner 1948: Im Prinzip: freie Wahl des Arbeits- 3
platzes. Eine neue Verordnung wird vorbereitet

Donauwasserstand schwach fallend 3

Es gibt Geflügel, aber nur für Kranke 3

Vor Abschluß der Kriegsgefangenenaktion 2

Bundespräsident, Bundeskanzler und Bürgermeister spre- 2
chen zur Jahreswende. RK

7 Millionen Schilling für den Wiederaufbau der Wienfluß- 2
mauer. RK

Arbeiter Zeitung, 31. Dezember

Die grösste Verstaatlichung in England. (Eigenbericht 1
der Arbeiter Zeitung Transportwesen)

Weihnachtsbäume werben in London für Wien. RK 3

New York kämpft gegen den Schnee. 3

Das Auto auf der Ringpromenade 3

Die Strassenbahn zu Silvester. RK 3

Ablauf von Bezugsabschnitten. RK 3

Städtische Abgaben im Jänner. RK 3

Die Aufgaben des Gewerkschaftsbundes 2
Die Verordnung über den Arbeitsplatzwechsel läuft heute
ab.

Ersatzansprüche für Leistungen und Lieferungen aus dem 4
Jahre 1947 an die französische Militärbehörde in Öster-
reich

Wiener Tageszeitung, 31. Dezember:

Anti-Inserate (Ravag)	3
Weihnachtsbäume werben für Wien (Anlässlich eines Lehrganges für Gemeindebeamte in London.) RK	4
USFA geben in Wien 450 Jäuser zurück	4
Ehrengrab für Ballonkonstrukteur Brunner RK	4

Das Kleine Volksblatt, 31. Dezember

Ab 1. Jänner 1948: Strafmassnahmen bei Strommehrerbrauch	1
Baukosten an der Wienflußmauer sieben Millionen. RK	4
Ein englisches Urteil: Kommunistisches Wien sehr unwahrscheinlich	4
15. Todesopfer der Typhusepidemie im Burgenland	6

Österreichische Volksstimme, 31. Dezember

Warum kein Nahrungsmittelaufruf?	3
Ehrengrab für Rudolf Brunner. RK	3
Todesopfer der Fremdenlegion. Österreicher in Indochina gefallen. Das Legionslager in Wien	3
40.000 Führerscheine ab Neujahr ungültig	3
Die Gemeindehaftung für Wiederaufbaudarlehen verlängert. RK	4

Österreichische Zeitung, 31. Dezember

Die Klagenfurter verlangen die Pa-Ko-Kohle	2
Jahresbilanz der Tauschzentrale. Die Tauschzentrale, ein Spiegel der wirtschaftlichen Not. 100.000 Besucher in jedem Monat	3
Keine Überschwemmungsgefahr für Wien	3
Fall der Schleichpreise. Eine "Neujahrsgente"	3
Strassenbahn bleibt überfüllt. (Unterredung mit Stadtrat Dr. Exel.)	3
Stromsünder müssen Strafgebühren bezahlen	3
Stört Allerlei. Internationales Eishockeyturnier in Wien. Eine Woche im Zeichen des Puk. Gäste aus Budapest, Basel und Prag	7

Die Wirtschaft, 3. Jänner

Der verzettelte Aufbau. Jeder plant für sich. Gleiche Aufgaben in fünf Ministerien. Rationalisierung auch in der Verwaltung. Der Wiederaufbau kann nicht warten. Eine vorrangige Aufgabe der Verwaltungsreform. Von Nationalrat Minister Eduard Ludwig, Vorsitzender des Ausschusses für Verwaltungsreform	1
Währungsumtauschverluste sollen steuerrechtlich allgemein anerkannt werden. Ein Antrag im Nationalrat. Gleiche Rechte und Vorteile für die Nichtbuchführenden	1
Aus dem Wirtschaftsbund. Unser Wollen. Von Nationalrat Karl Aichhorn	2
Strom für das Gewerbe. Eine Aktion der Wiener Gewerbe-Sektion für die "Handwerksbetriebe"	2
Flüchtige Gesetzgebung. Das Währungsschutzgesetz ein Beispiel für die Schwächen unserer Gesetztechnik. Unklarheiten und Unverständlichkeiten, die leicht zu vermeiden wären	3
Wieder kalte Sozialisierung. Ein Vorstoss der Kärntner Landesregierung. Bedenkliche Monopolabsichten im Verkehrswesen.	3
Feiertage und Wirtschaft	3

Arbeitslose Ausgleichskasse. Weitere Branchen und Firmen befreit. Es bleibt nicht mehr viel übrig	5
Eine Warenbörse in Innsbruck	5
Ein Wiener Autosalon	5
<u>Die Furche, 3.Jänner</u>	
Musikalische Traditionspflege. und Kulturförderung. Von O.M. Tychev	7



60984 81800

